

19

20

Geschäfts —
—> bericht

otto group

Die Kennzahlen

Die Otto Group blickt auf ein überaus erfolgreiches Geschäftsjahr 2019/20 zurück und konnte sich in einem dynamischen und wettbewerbsintensiven Marktumfeld gut behaupten. Die Unternehmensgruppe steigerte ihre Umsätze weltweit um 4,8 Prozent auf rund 14,3 Mrd. EUR. Die reinen E-Commerce-Umsätze legten um 6,2 Prozent auf rund 8,1 Mrd. EUR zu. Die fokussierte Wachstumsstrategie der Otto Group wurde konsequent fortgeführt und die Ziele für das umsatzseitige Wachstum konnten voll erreicht werden. Darüber hinaus haben sich sämtliche Ergebnisebenen im Vergleich zum Vorjahr verbessert und das EBIT hat sich nahezu verdoppelt. Die Unternehmensgruppe investierte im Geschäftsjahr 2019/20 auf einem weiterhin hohen Niveau in die IT- und Logistikinfrastuktur sowie die weitere Digitalisierung und bekräftigte damit den Anspruch, den Wandel hin zu einem voll digitalisierten Handels- und Dienstleistungskonzern voranzutreiben.

		2019/20	2018/19
Konzern			
Umsatz	in Mrd. EUR	14,3	13,6
Anstieg	in Prozent	+ 4,8	
E-Commerce-Umsatz	in Mrd. EUR	8,1	7,7
Anstieg	in Prozent	+ 6,2	
EBITDA	in Mio. EUR	1.012	524
EBIT	in Mio. EUR	432	222
EBT	in Mio. EUR	291	278
Jahresüberschuss	in Mio. EUR	214	177
Konzern-Eigenkapital	in Mio. EUR	1.452	1.706
Free Cashflow	in Mio. EUR	783	- 213
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	in Mio. EUR	358	413
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	durchschnittliche Anzahl	51.982	52.326
Konzern „FDL at Equity“			
EBITDA	in Mio. EUR	1.010	471
Konzern-Eigenkapital	in Mio. EUR	1.382	1.648
Netto-Finanzverschuldung	in Mio. EUR	2.098	1.653
davon: Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	in Mio. EUR	808	0
Nachhaltigkeitskennzahlen (CR-Strategie 2020)*			
Anteil nachhaltiger Baumwolle bei Eigen- und Lizenzmarken	in Prozent	96	93
Anteil FSC®-zertifizierter Möbelprodukte	in Prozent	79	59
Anteil FSC®-zertifiziertes Katalogpapier	in Prozent	64	54
Anteil der in das Sozialprogramm integrierten Lieferanten für Eigen- und Lizenzmarken	in Prozent	95	96
Reduktion der CO ₂ -Emissionen (gegenüber Basisjahr 2006)	in Prozent	- 51	- 47

* Umfassen alle wesentlichen Konzerngesellschaften mit Sitz in Deutschland und Österreich.

Geschäfts- bericht

20
19
20
20

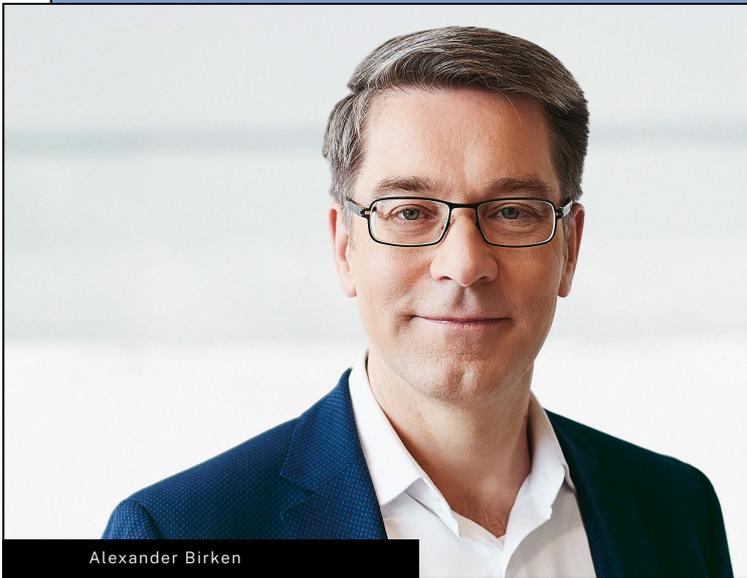
Vorwort Alexander Birken	–	2
Vorstand	–	3
Vorwort Prof. Dr. Michael Otto	–	4
Aufsichtsrat	–	5
Die Konzernübersicht	–	6
Die Strategie	–	7
Chronik	–	8

Nachhaltigkeit 13

Wie wir Verantwortung übernehmen	–	14
Welche Themen die Gesellschaft, Politik und Wirtschaft bewegen	–	15
Wie wir Nachhaltigkeit steuern	–	16
Was wir schon erreicht haben	–	18
So stellen wir uns für die Zukunft auf	–	22
Verantwortungsvolle Produktion fördern	–	25
Klimafreundlich und fair an Standorten und bei Transporten	–	32
Zu nachhaltigem Konsum anregen	–	34

Die Zahlen der Otto Group 35

Konzernlagebericht	–	36
Konzernabschluss	–	72
Konzernanhang	–	88
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	–	164
Impressum	–	168



Alexander Birken

Sehr geehrte Damen & Herren, liebe Partner & Freunde der Otto Group,

mit ein bisschen Wehmut blicken wir auf das vergangene Geschäftsjahr. Wir haben entsprechend unserer fokussierten Wachstumsstrategie alle unsere Ziele erreichen können. Mit einem Umsatzwachstum von 4,8 Prozent und von 6,5 Prozent bei unseren konsolidierten Fokusgesellschaften liegen wir über unseren Plänen. Die Onlineumsätze konnten um 6,2 Prozent auf 8,1 Milliarden Euro gesteigert werden. Trotz weiterhin hoher Investitionen ist es uns zudem gelungen, unseren Gewinn und unseren Cashflow deutlich zu steigern. Nur ein Wermutstropfen bleibt: Unser Ziel, die Eigenkapitalquote zu erhöhen, haben wir noch nicht erreicht. Insbesondere die Bewertung der Pensionsrückstellungen und die neuen Bilanzierungsvorschriften zum Thema Leasingverhältnisse haben uns einen Strich durch die Rechnung gemacht.

In normalen Zeiten hätten wir also mit ein wenig Stolz berichtet, dass wir im März dieses Jahres gut gerüstet in ein hoffentlich ebenso erfolgreiches Geschäftsjahr 2020/21 gestartet sind. Doch wie wir alle wissen, ist die globale Wirtschaft durch die Folgen des pandemiebedingten Lockdowns nicht mehr dieselbe und wird es auf Jahre hinaus nicht mehr sein.

Das Management der Otto Group hat sich sehr früh, sehr besonnen und sehr tatkräftig auf die neue Situation eingestellt. Kurzfristig funktioniert der Betrieb durch Homeoffice von rund 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und durch die Sicherstellung aller logistischen Prozesse erstaunlich reibungslos – ohne die Kolleginnen und Kollegen einem erhöhten Infektionsrisiko auszusetzen.

Mit mittel- und langfristiger Perspektive wurden ebenso schnell alle notwendigen Maßnahmen getroffen, um die Zukunft der Unternehmensgruppe und der Arbeitsplätze zu sichern. Alle Investitionen und Ausgaben sind auf dem Prüfstand, in wesentlichen Konzerngesellschaften wurden Einstellungsstopps verhängt und cashsichernde Maßnahmen eingeleitet.

Wir sind der Überzeugung, dass uns die klare strategische Ausrichtung auf den Onlinehandel und entsprechende Dienstleistungen, das konsequente Investment in Technologie und der energische Wandel unserer Haltung und Kultur der vergangenen Jahre helfen, womöglich gestärkt aus dieser Krise hervorzugehen.

Wir werden dies zudem verantwortlich tun, mit Respekt und Verantwortung gegenüber unseren Kolleginnen und Kollegen, unseren Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern, der Gesellschaft und Umwelt. Echte Klimaneutralität im Jahr 2030 bleibt unser Ziel. Kurzum – wir werden unsere Werte weiter mit Leben füllen und sind uns in unsicherer Zeit sehr sicher: Das ist ein bedeutender Wettbewerbsvorteil.

Ihr

Alexander Birken

Vorstandsvorsitzender

Der Vorstand



Petra Scharner-Wolff
Konzern-Vorständin Finanzen,
Controlling, Personal



Sebastian Klauke
Konzern-Vorstand E-Commerce,
Technologie, Business Intelligence und
Corporate Ventures (ab 01.05.2019)



Dr. Marcus Ackermann
Konzern-Vorstand Multichannel
Distanzhandel



Kay Schiebur
Konzern-Vorstand Services



Sergio Bucher
Konzern-Vorstand Brands and
Retail (ab 01.02.2020)

Dr. Rainer Hillebrand, Stv. Vorstandsvorsitzender,
Konzern-Vorstand Konzernstrategie, E-Commerce
und Business Intelligence (bis 30.04.2019)

Sven Seidel, Konzern-Vorstand Multichannel-Retail
(bis 31.10.2019)

13:05       



Sehr geehrte Damen & Herren, liebe Partner & Freunde der Otto Group,

durch die Corona-Pandemie steht die weltweite Wirtschaft vor Herausforderungen, die auch ich in meinem langen Berufsleben noch nie erlebt habe. Der weltweite Shutdown auf allen für uns relevanten Beschaffungs- und Nachfragemärkten wird auch Spuren bei der Otto Group hinterlassen.

Vom Umsatz her glauben wir, dass wir als einer der weltgrößten Onlinehändler und Dienstleister für den digitalisierten Handel vergleichsweise

gut durch die Krise steuern können. Aber die erhöhten Aufwände aufgrund der rasch wechselnden Nachfrage und der Vorsorge für die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird sich auf die Gewinnsituation auswirken. Die Gesellschafter haben deshalb beschlossen, bis auf Weiteres auf Ausschüttungen zu verzichten. Gemeinsam sind wir vorsichtig optimistisch, mit einem blauen Auge aus der Krise hervorzugehen.

Optimistisch stimmt mich die Tatsache, dass wir die Otto Group in den vergangenen Jahren strategisch, technisch und kulturell hervorragend weiterentwickelt haben. Die Ergebnisse des vergangenen Geschäftsjahrs bestätigen uns darin, für die jetzige Krise gut aufgestellt zu sein.

Optimistisch stimmen mich aber auch die Zeichen gelebter Solidarität in der Unternehmensgruppe. Sei es im Umgang der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untereinander, sei es im fairen Umgang mit unseren weltweiten Geschäftspartnern oder sei es in den vielfältigen Aktionen der Holding und unserer Konzerngesellschaften, die Not der Menschen bei uns wie in den Entwicklungsländern zu lindern. Und auch unser Engagement für die Umwelt werden wir weiter vorantreiben.

Last, but not least ist es beeindruckend, mit welcher Klarheit, Geschwindigkeit und Besonnenheit sich die Otto Group für die vor uns liegenden Herausforderungen gerüstet hat. Wir wissen um die Belastungen, denen unsere weltweit 50.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter derzeit ausgesetzt sind.

So möchte ich vor allem eines: mich auch auf diesem Weg sehr herzlich beim Vorstand, bei den Führungskräften, bei jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter für das große Engagement, den enormen Zusammenhalt und die gelebte Solidarität für die Gesellschaft bedanken.

Ihr

Prof. Dr. Michael Otto

Aufsichtsratsvorsitzender

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Michael Otto

H A M B U R G
Vorsitzender/Kaufmann

Alexander Otto

H A M B U R G
Vorsitzender der Geschäftsführung
ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG

Benjamin Otto

H A M B U R G
Stiftungsvorstand der Holistic Foundation

Birgit Rössig*

H I T T B E R G E N
Stellv. Vorsitzende
Konzernbetriebsratsvorsitzende
Otto (GmbH & Co KG)
ab 01.03.2019

Thomas Armbrust

R E I N B E K
Geschäftsführer i.R.
bis 29.02.2020

Frederic Arndts

H A M B U R G
Vorstandsmitglied GSV Aktiengesellschaft
für Beteiligungen

Anita Beermann

A H R E N S B U R G
Mitarbeiterin Kommanditgesellschaft CURA
Vermögensverwaltung G.m.b.H. & Co.

Horst Bergmann*

M I C H E L A U
Betriebsratsmitglied Baur Versand (GmbH & Co KG)

Marius Marschall von Bieberstein

Z O S S E N
Geschäftsführender Gesellschafter
evoreal Holding GmbH & Co. KG
ab 01.03.2020

Olaf Brendel*

H A M B U R G
Betriebsratsmitglied Hermes Fulfilment GmbH

Jürgen Bühler*

H A N A U
Betriebsratsvorsitzender Schwab Versand GmbH
ab 01.03.2020

Petra Finnern*

J E S T E B U R G
Betriebsratsvorsitzende EOS Region Deutschland

Torsten Furgol*

M A G D E B U R G
Fachsekretär Handel ver.di, Sachsen-Anhalt Nord

Michael Häberle*

K A R L S R U H E
Betriebsratsmitglied Heinrich Heine GmbH
bis 29.02.2020

Dr. Rainer Hillebrand

H A M B U R G
Selbstständiger Management- und Strategieberater
ab 01.06.2019

Heike Lattekamp*

H A M B U R G
Landesfachbereichsleiterin ver.di Handel

Dr. Wolfgang Linder

H A M B U R G
Geschäftsführer i.R.
bis 31.05.2019

Heinrich Reisen*

G R E V E N B R O I C H
Gesamtbetriebsratsvorsitzender
Hermes Germany GmbH

Lars-Uwe Rieck*

H A M B U R G
Landesfachbereichsleiter Postdienste
und Logistik ver.di

Hans-Otto Schrader

H A M B U R G
Aufsichtsratsvorsitzender
Otto Aktiengesellschaft für
Beteiligungen

Dr. Winfried Steeger

H A M B U R G
Geschäftsführer Jahr Holding GmbH

Sandra Widmaier-Gebauer*

H A M B U R G
Leitende Angestellte
Direktorin Konzern Personal

Prof. Dr. Peer Witten

H A M B U R G
Aufsichtsratsvorsitzender GSV Aktiengesellschaft
für Beteiligungen

* Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitnehmerinnen
und Arbeitnehmer

Die Konzernübersicht

Ausgewählte Unternehmen und Marken

Die Otto Group als weltweit agierende Handels- und Dienstleistungsgruppe ist mit 30 wesentlichen Unternehmensgruppen in mehr als 30 Ländern in Europa, Nord- und Südamerika und Asien vertreten. Ihre Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf die drei Segmente Multichannel-Einzelhandel, Finanzdienstleistungen und Service.

Multichannel-Einzelhandel

About You*	Freemans Grattan Group	Manufactum	Schwab
Ackermann	Frankonia	Mytoys Group	Sheego
Baur	Heine	OTTO	Unito
Bonprix	Küche & Co	Otto Group Brasilien	Venus
Crate and Barrel	Lascana	Otto Japan	Witt- Gruppe
Eddie Bauer Japan	Limango	Project A*	
Eventures*			

Finanzdienstleistungen

Cofidis*	Hanseatic Versiche- rungsdienst (HVD)	Otto Group Digital Solutions (OGDS)
EOS Gruppe		
Hanseatic Bank*		

Service

Baur Fulfillment
Hermes Europe
Hermes Fulfilment
Hermes Hansecontrol
Otto International

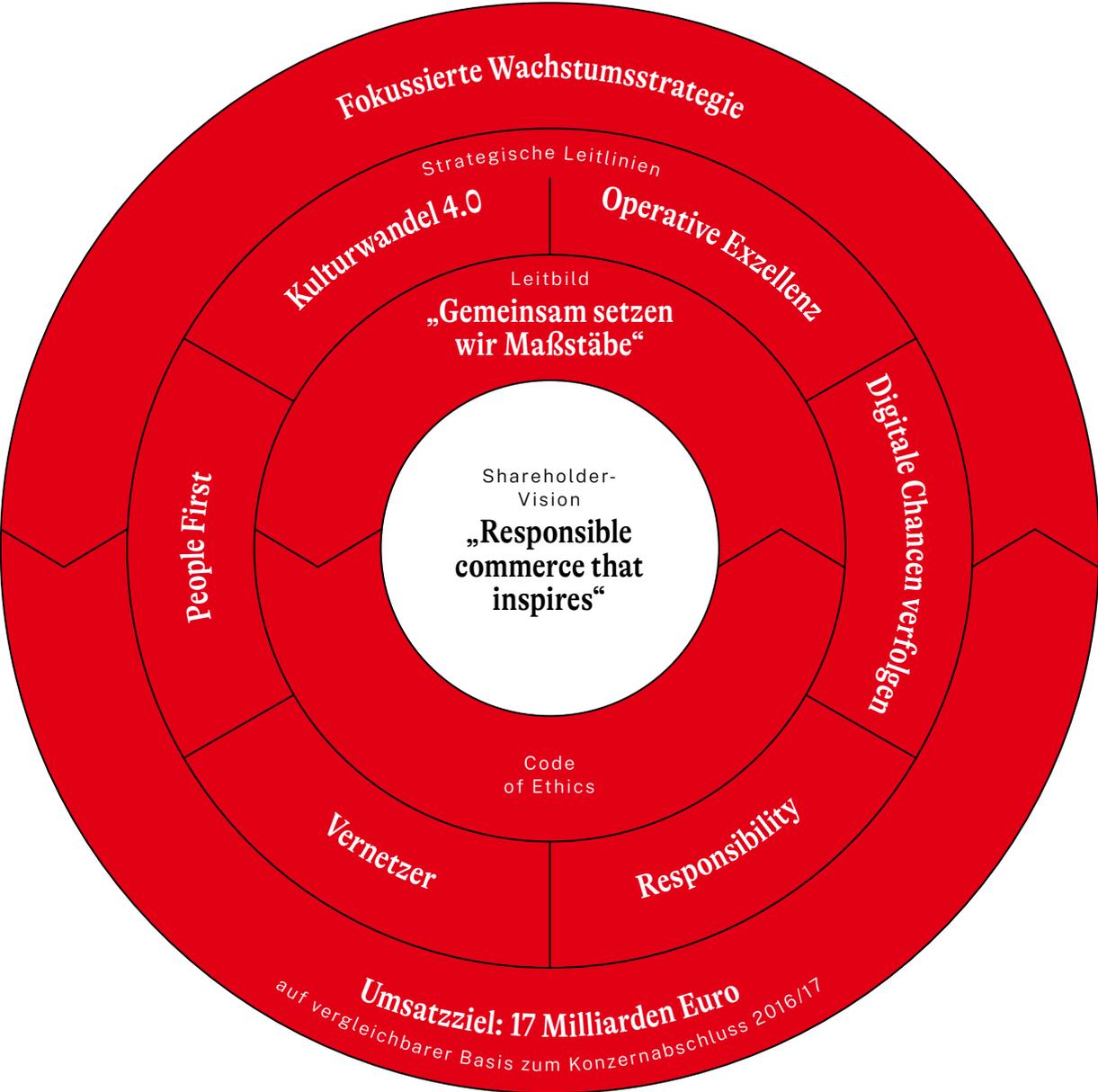
* Beteiligungsgesellschaften

Die Strategie

Die von den Gesellschaftern formulierte **Shareholder-Vision** „Responsible commerce that inspires“ betont die Bedeutung von wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltigem Handeln. Zusammen mit dem partizipativ entwickelten Leitbild und dem Code of Ethics konkretisiert sie, innerhalb welcher Rahmenbedingungen und Leitplanken nachhaltig profitable Geschäftsmodelle der Otto Group entwickelt und betrieben werden sollen.

Unsere fokussierte Wachstumsstrategie erwächst aus unserem **Leitbild** „Gemeinsam setzen wir Maßstäbe“. Es definiert unseren Anspruch an die Zukunft: Die Lust am Erfolg, der Wille, Großes zu gestalten, und die Freude am Menschen – all das treibt uns an, um unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen. Wie ein emotionales Band wird dies in unserer Zusammenarbeit erlebbar, die durch Nähe, Respekt und Vertrauen geprägt ist.

Als Unternehmensgruppe verfolgen wir für unsere drei Segmente eine **fokussierte Wachstumsstrategie**: Wir investieren gezielt in marktrelevante Geschäftsmodelle und in jene Konzerngesellschaften, denen wir eine besonders gute Performance und hohes Wachstum zutrauen. Übergeordnetes Ziel ist dabei ein Umsatz von 17 Mrd. EUR im Geschäftsjahr 2022/23 – auf zum Konzernabschluss 2016/17 vergleichbarer Basis – und eine Steigerung der Rentabilität.



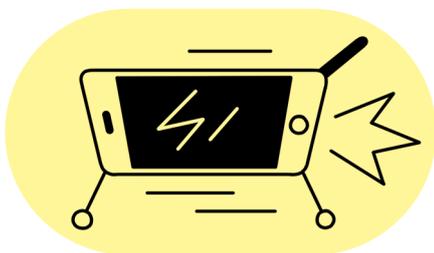
Chronik 2019/20

2019

März

Bonprix als „Bester Markenshop“ ausgezeichnet

Bonprix überzeugt die elfköpfige Fachjury unter der Prämisse „Mobile First“ und wird als „Bester Markenshop“ im deutschsprachigen Raum mit dem Internet World Business Shop-Award ausgezeichnet.



Hermes eröffnet hochmodernes Logistik-Center

Das neue Logistik-Center in Hamburg ist Teil eines 300 Millionen Euro schweren Investitionsprogramms, mit dem Hermes sein bundesweites Logistiknetzwerk umfassend ausbaut.

April

Otto Group platziert nachhaltige Anleihe

Dank erfolgreicher Kollaboration zwischen Kolleginnen und Kollegen aus den Finanz- und Nachhaltigkeitsbereichen der Otto Group Holding begibt die Otto Group als eines der ersten Handelsunternehmen einen sogenannten Sustainable Bond und wirbt 250 Millionen Euro von Investoren ein.

Rainer Hillebrand übergibt Staffelstab

Sebastian Klauke, bislang Chief Digital Officer, zieht wie angekündigt in den Otto Group Vorstand ein und übernimmt mit den Themen E-Commerce, Technologie, Business Intelligence und Corporate Ventures die Nachfolge von Dr. Rainer Hillebrand, der in den Aufsichtsrat wechselt und der Unternehmensgruppe weiter beratend zur Seite steht.

Ausgezeichnete News-App

In der Kategorie „Maßnahmen & Instrumente – Medien der internen Kommunikation“ wird og2go, die News-App der Otto Group, mit dem Internationalen Deutschen PR-Preis 2019 ausgezeichnet.

Kollaboration bei der Geschäftsmodellentwicklung

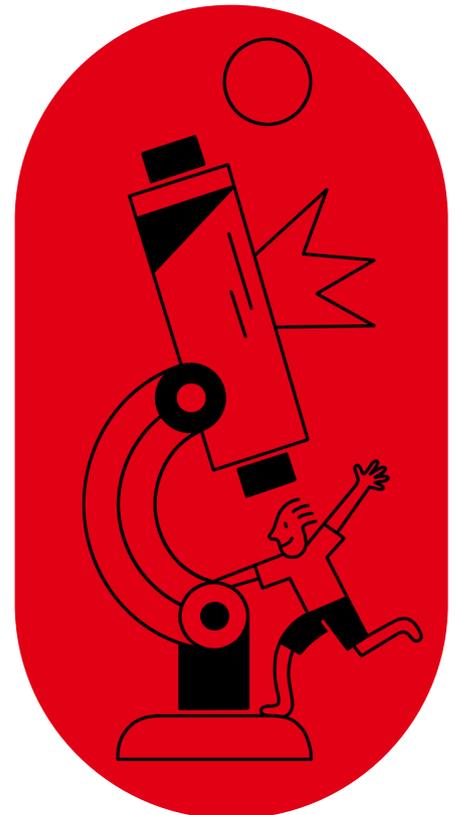
Die Internet-of-Things-Plattform Order This wird Teil von OTTO und vernetzt als OTTO ready das Internet der Dinge mit dem Handel, indem Geräte über das Internet Ware bestellen können. Das Projekt wurde unter dem Dach des Corporate Company Builders Otto Group Digital Solutions (OGDS) entwickelt.

About You übernimmt AdTech-Spezialisten

Nach zwei Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit erweitert About You mit der Übernahme von Adference, einem der führenden AdTech-Spezialisten, sein Team um Expertinnen und Experten für das digitale Marketing.

50 Jahre Werner Otto Stiftung

Im April 1969 gründete Werner Otto die Werner Otto Stiftung zur Förderung medizinischer Forschung an Hamburger Krankenhäusern. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Engagement für kranke Kinder und für Kinder mit Behinderungen.



Neue Schlagkraft im Werbemarkt

Die Otto Group verstärkt ihr Retail Media Business und stellt eine neue Retail Media Unit unter OTTO auf.

Davon wird OTTO, aber auch die gesamte Otto Group profitieren können: Der rasant wachsende Markt im Retail Media Business wird für alle Händler in Zukunft integraler Bestandteil der Geschäftsmodelle werden.

Mai

Heine wird Marke der Witt-Gruppe

Die Heinrich Heine GmbH soll ab dem Geschäftsjahr 2020/21 aus der Witt-Gruppe heraus gesteuert werden. Damit soll die Zukunftsfähigkeit der Marke Heine gesichert, die Rückkehr zur Profitabilität gewährleistet und der Standort Karlsruhe langfristig erhalten werden.

Gebündelte Kräfte für Datenprodukte

Ströer und die Otto Group Media beabsichtigen durch die Gründung des Joint Ventures OS Data Solutions, ihre bisherige Partnerschaft zu einer Deutschen Datenallianz auszubauen und damit eine der größten Targeting-Reichweiten in Deutschland zu bieten.

Juni

Digitale Technologien im Handel

Die Otto Group und das ECC Köln veröffentlichen die Studie „Handel mit der Zukunft“. Im Fokus: digital-



le Shopping-Trends der Zukunft, der Umgang mit Daten und die Frage, wie sich digitale Angebote bei Konsumentinnen und Konsumenten etablieren.

Crate and Barrel übernimmt Hudson Grace

Mit der Übernahme des in San Francisco ansässigen Einzelhandelsunternehmens Hudson Grace baut Crate and Barrel seine Position als international erfolgreicher Multi-channel-Händler im Bereich Möbel und Lifestyle in den USA und Kanada weiter aus.

Rekord in Haldensleben

Die Kolleginnen und Kollegen in Haldensleben erbringen enorme Leistungen und stellen mit mehr als einer Million verarbeiteter Artikel an einem Tag und insgesamt 4,5 Millionen Artikeln in der Kalenderwoche 21 neue Rekorde bei der Abwicklung von Bestellungen auf.

Juli

Stabwechsel bei Baur erfolgreich vollzogen

Patrick Boos übernimmt zum 1. Juli 2019 den Vorsitz der Geschäftsführung der Baur-Gruppe und folgt damit auf Albert Klein, der nach 35 Jahren in der Otto Group in den Ruhestand geht.

Crate and Barrel eröffnet Restaurant

Crate and Barrel eröffnet in Chicago in Kooperation mit der Cornerstone Restaurant Group sein erstes Full-Service-Restaurant und verbindet damit Gastronomie und Shopping in den Räumen des Möbel- und Lifestyle-Anbieters.

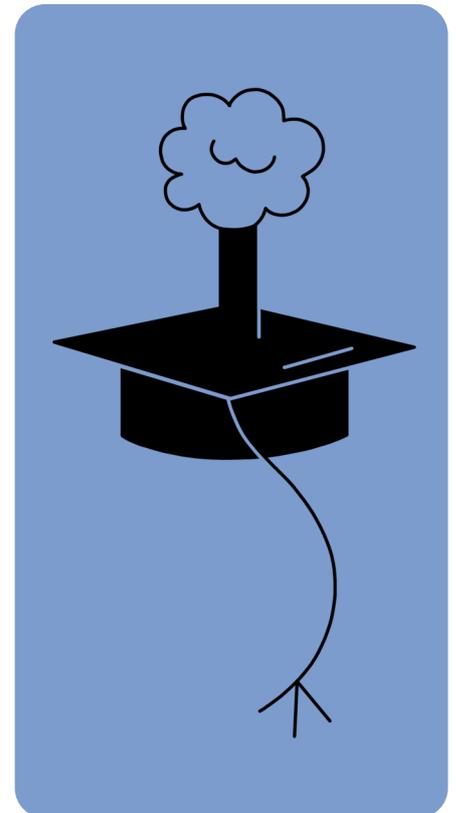
Hermes und VWN starten Future Logistics Challenge

Volkswagen Nutzfahrzeuge (VWN) und Hermes Europe starten die Future Logistics Challenge, bei der im viermonatigen Wettbewerb Synergien zwischen Paketlogistik, Automobilindustrie und Start-ups

hergestellt und innovative Lösungsansätze für das Ökosystem „Fahrzeug – Paketzusteller“ gefunden werden sollen. Gewinner sind die Start-ups Neohelden und Viscopic.

Lernen neu erfinden

Benjamin Otto und seine Frau Janina Lin Otto planen mit „Life Hamburg“ den Bau einer neuartigen Begegnungsstätte für generationsübergreifendes Lernen, Arbeiten und Well-Being nahe dem Otto Group Campus in Hamburg.



Baur-Gruppe reduziert CO₂-Emissionen um 52 Prozent

Die Unternehmensgruppe um den Onlinehändler Baur setzt ihr Engagement für Nachhaltigkeit und Umweltschutz fort. Das selbstgesteckte Ziel, die CO₂-Emissionen von 2006 bis 2020 zu halbieren, wird vorzeitig erreicht.

Otto Group Digital Solutions stärkt One-Company-Ansatz

Die Company Builder Liquid Labs und Into-e treten künftig unter dem Dach der Otto Group Digital Solutions (OGDS) am Markt auf.

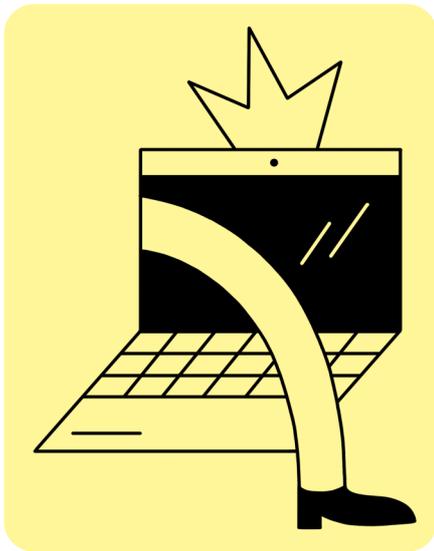
August

Gemeinsam stärker

Die Otto Group Unternehmen Collect AI und Eos Deutschland arbeiten enger zusammen, um gemeinsam für Unternehmen eine ineinandergreifende Lösung aus digitalen und verbraucherorientierten Services im Forderungsmanagement anzubieten.

OTTO und ECE vernetzen Einkaufswelten

OTTO und die ECE schaffen eine bislang einzigartige Verbindung zwischen Stationär- und Onlinehandel, bei der die Kundinnen und Kunden online den Wunschartikel auf otto.de sehen, reservieren und im Geschäft in der Nähe kaufen können.



Otto Group begeistert auf Hamburger CSD

Die Otto Group zeigt ihre Vielfalt und ist bereits zum dritten Mal mit einem eigenen Truck auf der Parade des Christopher Street Day (CSD) in Hamburg dabei, um für Gleichberechtigung und Toleranz einzustehen.

Bürgerfest in Berlin

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender begrüßen rund 4.000 ehrenamtlich engagierte Bundesbürgerinnen und Bundesbürger im Schloss Bellevue. Mit dabei sind auch gesellschaftlich aktive Kol-

leginnen und Kollegen der Otto Group, der Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Dr. Michael Otto, CEO Alexander Birken sowie das The Young ClassX Felix Mendelssohn Jugendorchester.

Bonprix forciert CR-Engagement

Bonprix setzt sein starkes Engagement im Bereich Corporate Responsibility fort und launcht seine zweite „Sustainable Collection“, die nachhaltige Materialien und Produktionsverfahren mit modernen Styles kombiniert.

September

Otto Group Gründungsmitglied des Textilsiegels „Grüner Knopf“

Der „Grüne Knopf“ ist das neue Siegel für besonders nachhaltig produzierte Kleidung. Zu den insgesamt 27 Vorreitern des „Grünen Knopfes“ gehört neben zahlreichen kleinen und mittelständischen Unternehmen auch die Otto Group.

Jubiläum bei Mytoys

Die Mytoys Group wird 20 Jahre alt und erreicht heute einen Großteil der Haushalte mit Kindern in Deutschland. Das Unternehmen adressiert die Zielgruppe Familien so erfolgreich wie kaum ein anderes E-Commerce-Unternehmen in Deutschland.

25 Jahre Versandzentrum in Haldensleben

Das Versandzentrum in Haldensleben ist seit 1994 Dreh- und Angelpunkt für Handelsunternehmen der Otto Group. Im Durchschnitt werden 300.000 Sendungen täglich verschickt. Mit rund 3.800 Beschäftigten gehört Hermes Fulfilment zu den größten Arbeitgebern in Sachsen-Anhalt.

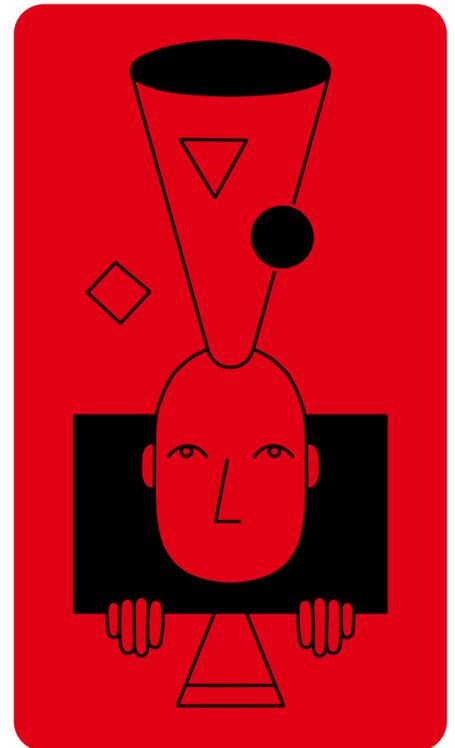
Lascana expandiert mit Bonprix

Nach der erfolgreichen Kooperation mit Venus in den USA baut Lascana, ein Tochterunternehmen von OTTO,

seinen internationalen Auftritt in Europa mit Bonprix an seiner Seite weiter aus. Zunächst können Kundinnen und Kunden bei Bonprix Italien Produkte von Lascana bestellen.

Digitalisierung wird greifbarer

Startschuss für die von CEO Alexander Birken ins Leben gerufene Weiterbildungsinitiative TechUcation: Sie soll das Verständnis von Digitalisierungsthemen weiter fördern, eine neue Lernkultur etablieren und die Zukunftsfähigkeit sichern. Zentraler Bestandteil von TechUcation ist ein verbindlicher, videobasierter Online-Basiskurs zu den Themen Mindset und Organisation. Der Rollout startet zeitversetzt in den Konzerngesellschaften.



Oktober

Gemeinsam Wandel schaffen

Auf Initiative der Otto Group tauschen sich auf der zweiten Culture Development Experience #CDX2019 in Hamburg rund 280 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Barcamp-Format zu den Themen Kulturwandel, Transformation und Digitalisierung aus.

Unterstützung für die Blockchain-Forschung

Als neue Partner des Forschungsprojekts Bizzbloxx leisten die Otto Group IT und Hermes Pionierarbeit in der Blockchain-Forschung. Ge-gründet vom Softwarehersteller Dativ und der Deutschen Telekom, sollen im Ergebnis Logistikprozesse im deutschen Mittelstand sicher digitalisiert und automatisiert werden.



Ehrenpreis für Prof. Dr. Michael Otto

Prof. Dr. Michael Otto wird von der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft Ernst & Young (EY) mit dem Ehrenpreis für gesellschaftliches Engagement gewürdigt.

November

Frankonia in Kaltenkirchen

Der Jagdausrüster Frankonia ist auf Wachstumskurs und feiert im schleswig-holsteinischen Kaltenkirchen mit mehr als 5.000 Kundinnen und Kunden an drei Tagen die erfolgreichste Filialeröffnung in der 111-jährigen Unternehmensgeschichte.

Deutscher Kulturförderpreis für The Young ClassX

Der Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e.V. verleiht gemeinsam mit seinen Partnern Handelsblatt und ZDF den Deutschen Kulturförderpreis 2019 an das Otto Group Musikprojekt The Young ClassX.

Gespräche für Naturschutz

Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik diskutieren auf Einladung der Umweltstiftung Michael Otto bei den 16. Hamburger Gesprächen für Naturschutz über die Bedeutung biologischer Produkte und Prozesse, die im Einklang mit der Natur stehen, für die Zukunft von Mensch und Umwelt.

Auszeichnung fürs Finance-Team

Der Otto Group Finance Bereich wird vom führenden Fachmagazin Der Treasurer als „Treasury des Jahres 2019“ ausgezeichnet.

Automatisiertes Suchmaschinenmarketing

Die Start-up-Schmiede Otto Group Digital Solutions launcht mit Adsoul eine Software zur Automatisierung von Search Engine Advertising (SEA). Adsoul ist darauf ausgelegt, keywordbasierte Werbeformen vollautomatisiert umzusetzen und passende Anzeigen auf ausgewählten Webseiten zu platzieren. Ziel ist es, durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) ein aufwendiges Kampagnenmanagement zu minimieren.

Dezember

Sportscheck geht an die Signa Gruppe

Die Otto Group hat entschieden, ihre Konzerngesellschaft Sportscheck GmbH an die Signa Gruppe zu veräußern. Mit diesem Schritt gibt die Otto Group dem Multichannel-Einzelhändler unter Abwägung aller Optionen die beste Chance auf eine nachhaltige Perspektive.

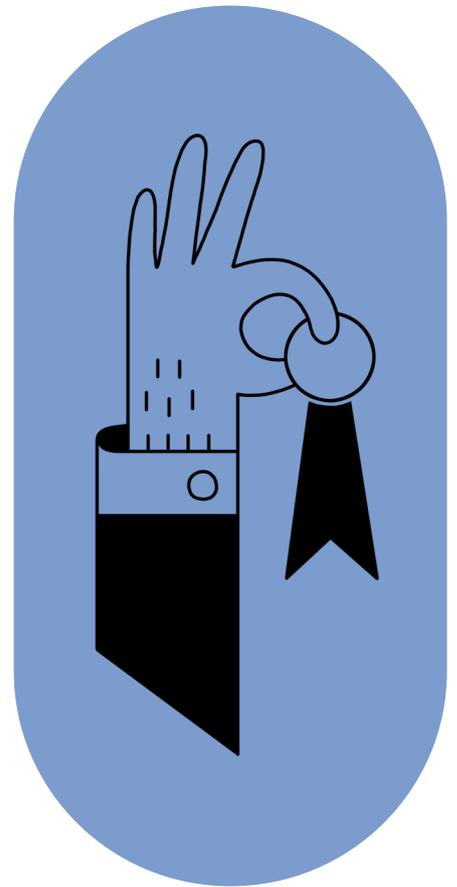
Werner Otto Stiftung: Preisverleihung 2019

Der Preis der Werner Otto Stiftung zur Förderung der medizinischen Forschung geht in diesem Jahr an Dr. Benjamin Schattling und Dr. Malte Vetterlein vom Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE). Die Ergebnisse der beiden

Preisträger können zukünftig zur Entwicklung neuer Behandlungsformen bei Multipler Sklerose (MS) sowie zu besseren Behandlungsmethoden für Patienten mit Harnröhrenkrankungen beitragen.

Culture Cup 2019 für Kulturwandel@Logistik

Die firmenübergreifende Initiative Kulturwandel@Logistik erhält den internen Culture Cup 2019. Der vom CEO Alexander Birken alljährlich vergebene Preis würdigt herausragende Leistungen im Kulturwandel-4.0-Prozess.



Bonprix setzt auf agiles Recruiting

Mit „talentry@bonprix“ führt Bonprix ein digitales Empfehlungsprogramm ein, über das jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter zum Recruiter werden und gezielt Jobs empfehlen kann. Die oder der Werbende erhält einen Spendengutschein, der über eine eigene Landingpage zur Unterstützung eines sozialen Projekts eingelöst werden kann.

20
20

Januar

Gesellschafter schärfen Vision für die Otto Group

Prof. Dr. Michael Otto und Benjamin Otto präzisieren den Gesellschafterauftrag der Otto Group mit der visionären Formel „Responsible commerce that inspires“.

Bodo Kipper wird Bereichsvorstand von OTTO

Bodo Kipper übernimmt im Bereichsvorstand der Einzelgesellschaft OTTO die Verantwortung für den aus dem Ressort Categories hervorgehenden Bereich „Handel und Marktplatz“.

develop<HER>, die Dritte

10 Workshops, 25 ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren, 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Nach dem zweiten Event im April findet das Digital-Camp develop<her> bereits zum dritten Mal statt. 2018 vom unternehmensinternen Female Business Network Plan F aus der Taufe gehoben, soll mit dem Event insbesondere Frauen ein Zugang zur Tech-Welt geboten und digitales Know-how vermittelt werden.

Zum Wohle der Kaschmirziegen

Die Aid by Trade Foundation bringt mit „The Good Cashmere Standard®“ erstmals einen Standard für nachhaltige Kaschmirwolle heraus.



Neue Warenhäuser von Manufactum

Manufactum kündigt die Eröffnung von Warenhäusern in Bonn und Münster an. Bei der Suche nach passenden Immobilien unterstützte das Otto Group Team aus dem Bereich Expansion & Standortmanagement.

Fashion Connect wird Store of the Year

Knapp ein Jahr nach Eröffnung erhält der Bonprix Fashion Connect Store in Hamburg vom Handelsverband Deutschland (HDE) den renommierten „Stores of the Year Award 2020“. Die Jury aus Handelsexperten würdigt den konsequenten Ansatz, der das Beste aus der Online- und Offline-Welt zu einem neuen und einzigartigen Shopperlebnis verbindet.

Februar

Sergio Bucher wird neuer Vorstand Brands and Retail

Der international renommierte Spitzenmanager Sergio Bucher übernimmt zum 1. Februar 2020 den Vorstandsbereich Brands and Retail der

Otto Group. Sergio Bucher folgt auf Sven Seidel, der aus persönlichen Gründen aus dem Amt geschieden ist.

Neuer Kunde für About You Cloud

Marc O'Polo schafft die technische Voraussetzung für die Verschmelzung der unterschiedlichen B2B- und B2C-Vertriebskanäle und setzt dafür auf die flexible API-basierte E-Commerce-Infrastruktur von About You Cloud.

Neuausrichtung von Schwab

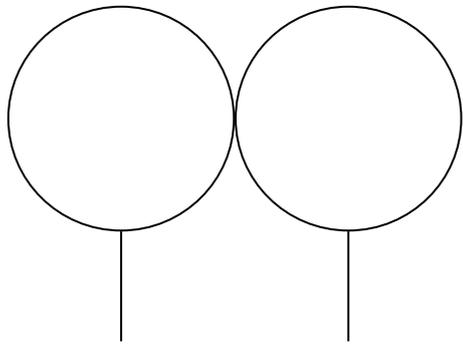
Das Traditionsunternehmen wird sich künftig ausschließlich auf das „Große Größen“-Konzept Sheego konzentrieren und die Marke als vertikales Modelabel fortführen. Ziel des Umbaus ist es, die Konzerngesellschaft wieder in die Profitabilität zu führen und damit auch den Standort in Hanau zu erhalten. Es gibt einen Stellenabbau mit Sozialplan.

Otto Group verpflichtet sich zu Klimaneutralität bis 2030

Durch konkrete Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Verringerung von CO₂-Emissionen in den Kernprozessen will die Otto Group bis 2030 klimaneutral werden. Dieses Ziel hat der Konzernvorstand für die Standorte, Transporte, Mitarbeitermobilität sowie die externen Rechenzentren und Cloud-Dienstleistungen der Gruppe ausgegeben.



Nachhaltigkeit



- 14 Wie wir Verantwortung übernehmen
- 15 Welche Themen die Gesellschaft, Politik und Wirtschaft bewegen
- 16 Wie wir Nachhaltigkeit steuern
- 18 Was wir schon erreicht haben
- 22 So stellen wir uns für die Zukunft auf
- 25 Verantwortungsvolle Produktion fördern
- 32 Klimafreundlich und fair an Standorten und bei Transporten
- 34 Zu nachhaltigem Konsum anregen



Wie wir Verantwortung übernehmen

Nachhaltiges Handeln ist für die Otto Group selbstverständlich. Dabei reagieren wir auf Veränderungen und setzen neue Impulse für die Zukunft – zum Beispiel bei der Entwicklung unserer neuen CR-Strategie.

AN NEUE HERAUSFORDERUNGEN ANPASSEN

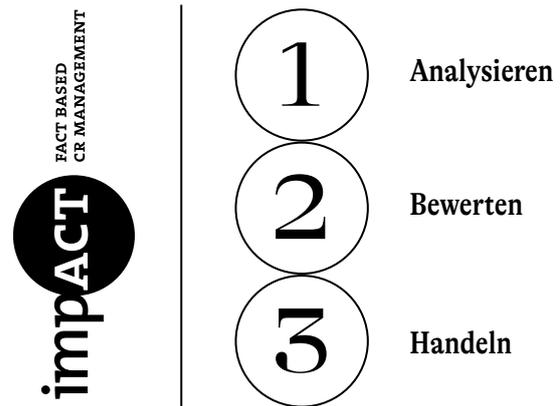
Weltweit wächst das Bewusstsein für drängende Nachhaltigkeitsthemen – die Bedeutung sozialer und ökologischer Herausforderungen wie dem Klimawandel steigt (s. S. 21). Regierungen reagieren meist langsam. Zwar gibt es in immer mehr Ländern Regulierungen, wie zum Beispiel eine CO₂-Bepreisung, aber diese sind bislang nicht ausreichend, um die nötigen Veränderungen zu bewirken. Auch deshalb stehen Konzerne wie die Otto Group verstärkt in der Pflicht, gesellschaftliche und umweltbezogene Fragestellungen selbst anzugehen. Wir wollen negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit verringern und positive Effekte stärken – dabei verändern sich unsere Herausforderungen ständig. Um auch künftig Maßstäbe zu setzen und somit unseren eigenen wie auch den Anforderungen unserer Stakeholder gerecht zu werden, haben wir unsere neue Corporate Responsibility-Strategie (CR-Strategie) erarbeitet. Sie wird die in diesem Jahr auslaufende CR-Strategie 2020 ablösen. Damit wir flexibel auf sich wandelnde Rahmenbedingungen reagieren können, ist die neue Strategie dynamisch – so können wir beispielsweise neue Themen, Zielsetzungen oder konkrete Kennzahlen aufnehmen und die Strategie stetig weiterentwickeln. Mit der neuen Strategie gibt die Otto Group einen Rahmen für die gesamte Gruppe vor: Sie legt verbindliche, übergeordnete Ziele fest – die einzelnen Konzerngesellschaften bestimmen innerhalb dessen eigene Ziele und Maßnahmen, um die gruppenweiten Vorgaben zu erreichen.

Als international tätiger Handels- und Dienstleistungskonzern streben wir eine nachhaltige Entwicklung in allen Unternehmensbereichen an. Dies ist ein zentraler Bestandteil unseres Leitbildes – wir wollen Maßstäbe für ein menschliches Miteinander, eine lebenswerte Umwelt und eine vielfältige Gesellschaft setzen. Denn nur so können wir unsere wachstumsorientierte Ausrichtung auch langfristig mit einem wertebasierten, nachhaltigen Handeln in Einklang bringen und die Lebensqualität nachfolgender Generationen sichern. Ende des Jahres 2019 haben die Gesellschafter außerdem eine Shareholder-Vision für die Otto Group geschärft: „Responsible Commerce that inspires“. Nachhaltigkeit wird somit noch stärker in den Fokus der gesamten Unternehmensgruppe gerückt und wird für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter handlungsleitend. Die neue CR-Strategie bildet die Basis, um dieser Vision gerecht zu werden – zudem haben wir ebenfalls im Berichtszeitraum damit begonnen, mit unserem neuen „Code of Ethics“ einen wertebezogenen Handlungsrahmen zu entwickeln, den wir jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter an die Hand geben können (s. S. 24).

AUSWIRKUNGEN ANALYSIEREN UND LÖSUNGEN UMSETZEN

Das Fundament für die Entwicklung unserer neuen CR-Strategie bildet unser Managementprozess impACT – bestehend aus den Elementen „impact“ (Auswirkung) und „act“ (Handeln). In einem dreistufigen Prozess

erfassen wir dabei alle Auswirkungen unserer geschäftlichen Tätigkeit und können so möglichen negativen Entwicklungen gezielt begegnen. Im ersten Schritt haben wir wesentliche Themen durch quantitative und qualitative Analysen identifiziert und priorisiert. Diese Wesentlichkeitsanalyse bildet die Grundlage, auf deren Basis wir die sieben Themenfelder unserer neuen CR-Strategie definiert haben (s. S. 23). Um diese Themen zu adressieren, entwickeln die Konzerngesellschaften der Otto Group im zweiten Schritt Maßnahmen und bewerten diese nach Aufwand und Nutzen. Die effizientesten Maßnahmen werden unter dem Dach der neuen CR-Strategie realisiert. So setzen wir unsere Ressourcen gezielt dort ein, wo sie die größte Wirkung für eine nachhaltige Entwicklung entfalten. Um unsere neue CR-Strategie zu erarbeiten, haben wir auch den impACT-Prozess weiterentwickelt (s. S. 19).



AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG ORIENTIEREN

Die vereinten Nationen haben mit der Agenda 2030 und ihren 17 „Sustainable Development Goals“ (SDGs) einen Fahrplan für die Zukunft verabschiedet, der für alle Länder gleichermaßen gilt. Bei der Zielerreichung sind auch und besonders die Unternehmen gefordert. Um unsere CR-Aktivitäten noch besser auf die globalen Herausforderungen auszurichten, hat die Otto Group die SDGs strategisch in das konzernweite Nachhaltigkeitsmanagement eingebettet. Im Jahr 2019 haben wir uns bei der Strategieentwicklung unter anderem an diesen Zielen als Rahmenwerk orientiert und die neue CR-Strategie systematisch mit den SDGs abgeglichen (s. S. 19).

Welche Themen die Gesellschaft, Politik und Wirtschaft bewegen

Politische Anforderungen, der Wandel im gesellschaftlichen Bewusstsein und ökologische Entwicklungen: All das wirkt sich auf die Geschäftstätigkeit der Otto Group aus.

KLIMAGERECHTES WIRTSCHAFTEN

Der Klimaschutz nimmt einen prominenten Platz in der öffentlichen Wahrnehmung ein – spürbare Folgen des Klimawandels und die Bewegung „Fridays for Future“ verschafften den Appellen der Wissenschaftler und den Beschlüssen des Pariser Klimaschutzabkommens aus dem Jahr 2015 neue Resonanz. Die globale Erwärmung bewegt die Menschen weltweit. Einer Anfang 2019 veröffentlichten Umfrage des Pew Research Centers zufolge benannten zwei Drittel aller Befragten in 26 Ländern den Klimawandel als größte Bedrohung. Um ihm wirkungsvoll zu begegnen, setzen immer mehr Staaten auf CO₂-Steuern und Emissionshandelssysteme. In einigen Ländern der Europäischen Union (EU) gibt es seit Jahren eine CO₂-Bepreisung. Mit ihrem Klimaschutzgesetz hat nun auch die Bundesregierung eine solche ab 2021 beschlossen. Für jeden Wirtschaftssektor wurden zudem verbindliche Klimaschutzziele eingeführt. Bis 2050 soll Deutschland klimaneutral sein.

Die Otto Group beschäftigt sich seit mehr als zwei Jahrzehnten systematisch mit dem Klimaschutz, hat mit ihrer Klimastrategie schon viel erreicht und setzt sich auch innerhalb der neuen Strategie ambitionierte Ziele (s. S. 32). Zudem hat sie als Gründungsmitglied der Stiftung 2° – Deutsche Unternehmer für Klimaschutz – dazu beigetragen, das Bewusstsein für die Bedeutung des Klimaschutzes und für die Notwendigkeit raschen Handelns in der Wirtschaft zu schärfen.

FAIRE LIEFERKETTEN

Ein Thema, das sowohl Politik als auch Wirtschaft derzeit stark beschäftigt, ist die Einhaltung von Menschenrechten in globalen Lieferketten. Die Bundesregierung überprüft aktuell im Rahmen eines Monitorings von 2018 bis 2020, inwieweit Unternehmen bereits ihrer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht (Human Rights Due Diligence) nachkommen.

Die Erwartungen an deutsche Unternehmen, aber auch andere gesellschaftliche Akteure, sind im Nationalen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) verankert, der eine nationale Interpretation der UN Guiding Principles on Business and Human Rights (UNGPs) ist, einem vom Menschenrechtsrat der UN verabschiedeten Rahmenwerk zur Umsetzung der Sorgfaltspflicht.

Die Otto Group arbeitet als Unternehmensgruppe mit globalen Lieferketten intensiv daran, für die Beschäftigten in den Fabriken ihrer Lieferanten sowie für ihre eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichere und faire Arbeitsbedingungen zu gewährleisten (s. S. 28). Unter anderem als Gründungsmitglied der Business Social Compliance Initiative (BSCI) engagiert sich die Otto Group seit vielen Jahren zum Thema verantwortungsvolle Lieferketten, sowohl im sozialen als auch im ökologischen Sinne, und beteiligt sich außerdem an freiwilligen staatlichen Initiativen wie dem Bündnis für nachhaltige Textilien (Textilbündnis) und dem Siegel „Grüner Knopf“.

Weitere globale Herausforderungen, die auch die Otto Group beschäftigen, sind unter anderem das Verwirklichen der Kreislaufwirtschaft und die verantwortliche Gestaltung des digitalen Wandels (s. S. 23).

FINANZIERUNG VON NACHHALTIGKEIT

Der 2018 beschlossene EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums (Sustainable Finance) soll die Rolle des Finanzsektors für eine nachhaltige Entwicklung stärken. Er soll vor allem helfen, die Welt im Einklang mit den Pariser Klimazielen zu gestalten, wofür es enormer Investitionen bedarf. Um die Mittel künftig in zukunftsfähige Geschäfte zu lenken, ist eine Klassifizierung nachhaltiger Investments geplant, Taxonomie genannt. In Deutschland wird ein von der Bundesregierung berufener Sustainable-Finance-Beirat die nationale Umsetzung des EU-Aktionsplans begleiten.

Um ihr Nachhaltigkeitsengagement mit der Unternehmensfinanzierung zu verknüpfen, hat die Otto Group ein „Sustainable Finance Framework“ entwickelt. 2019 platzierte sie als erstes deutsches Handelsunternehmen einen Sustainable Bond, mit dessen Erlösen der Einkauf von Textilien aus nachhaltiger Baumwolle und FSC®-zertifizierten Möbel finanziert wird (s. S. 24).

Wie wir Nachhaltigkeit steuern

Mit der bisherigen CR-Strategie bettet die Otto Group verantwortliches Handeln systematisch in ihre Prozesse ein. Künftig integrieren wir Nachhaltigkeit in die höchste strategische Planungs- und Entscheidungsebene des Konzerns.

STRATEGIE FÜR VERANTWORTLICHES WIRTSCHAFTEN

Bei der Otto Group ist Nachhaltigkeit fest in der Unternehmensgruppe verankert. Unter anderem fließt die Zielerreichung der CR-Strategie als Bestandteil der Konzernstrategie direkt in die variable Vergütung der Konzernvorstände ein. Die bisherige CR-Strategie 2020 setzt sich aus fünf Teilstrategien zusammen, die mit konkreten Zielen hinterlegt sind – von der schonenden Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen über die Einhaltung von Sozialstandards in Fabriken bis zur Verbesserung der CO₂-Bilanz.

Die Strategie gilt für alle wesentlichen Konzerngesellschaften (Geschäftsjahresaußenumsatz von mehr als 100 Mio. Euro) mit Sitz in Deutschland und Österreich. Mit ihnen steht der Otto Group Holding-Bereich Corporate Responsibility im ständigen Austausch. Es gibt regelmäßige Arbeitskreistreffen, um gemeinsam Inhalte zu erarbeiten, zu diskutieren und Entscheidungen zu Nachhaltigkeitsaktivitäten zu treffen. Seit 2016 sind auch ausländische Gesellschaften wie Crate and Barrel (USA und Kanada) und Freemans Grattan Holdings (Großbritannien) sowie die Auslandsgesellschaften von Bonprix in die Strategie integriert. Aufgrund der späteren Implementierung verfolgen diese Konzerngesellschaften einen separaten Zielpfad, auf dem sie zum Teil schon große Fortschritte verzeichnen. Die aktuelle CR-Strategie der Otto Group läuft Ende 2020 aus und wird durch die neue CR-Strategie abgelöst.

MANAGEMENT VON NACHHALTIGKEIT

Bei der Otto Group sind Verantwortliche aus unterschiedlichen Funktionen und Konzerngesellschaften eingebunden, um Nachhaltigkeit ganzheitlich zu steuern. Der Vorstandsvorsitzende der Otto Group verantwortet nicht nur als Vorsitzender des CR-Boards, sondern auch als verantwortlicher Fachvorstand für den Bereich Corporate Responsibility die Verankerung von Nachhaltigkeit im Konzern.

Der Bereich Corporate Responsibility steuert die konzernweiten Nachhaltigkeitsaktivitäten der Otto Group und berät die einzelnen Konzerngesellschaften. Aufgrund der dezentralen Organisation der Unternehmensgruppe verantworten die Geschäftsführer der Konzerngesellschaften die Umsetzung der Strategie in ihrer jeweiligen Organisation. Unterstützt werden sie von sogenannten CR-Koordinatoren, die im kontinuierlichen Austausch mit dem Konzernbereich Corporate Responsibility stehen. Im Zuge der neuen Strategieentwicklung wurde die CR-Struktur so verändert, dass die Konzerngesellschaften mehr individuelle Gestaltungsmöglichkeiten und Verantwortung bei ihrem Beitrag zur Gesamtstrategie haben. Dazu werden in den jeweiligen Unternehmen unter anderem crossfunktionale CR-Teams gebildet und es wird in „Expert Circles“ zusammengearbeitet.

Um Nachhaltigkeit noch stärker in das Herz der Geschäftstätigkeit zu bringen, werden wir CR künftig in den strategischen Planungsprozess des Konzerns integrieren. Nachhaltigkeitsthemen werden dann jährlich bei den beiden mehrtägigen Vorstandstreffen zur Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe besprochen. Wichtige strategische Entscheidungen, etwa zu Geschäftsmodell- oder Portfolioänderungen, werden gemeinsam mit CR-Aspekten und -Zielen diskutiert und somit ganzheitlich getroffen. Das CR-Board als entscheidendes Gremium erhält mit der neuen Strategie ein noch stärkeres Mandat und den klaren Auftrag vom Konzernvorstand, Entscheidungen weitgehend eigenständig zu treffen.

Im Rahmen der neuen CR-Strategie erhält das CR-Board ein stärkeres Mandat und trifft Entscheidungen weitgehend eigenständig.

VERANTWORTUNG IN ZEITEN VON CORONA

Es drängt sich unweigerlich die Frage auf, was die Corona-Pandemie für Corporate Responsibility in der Otto Group bedeutet. Aufgrund der aktuellen Situation haben wir uns entschieden, Aspekte der neuen CR-Strategie zu verschieben und damit auch die partizipative Entwicklung des Code of Ethics (CoE) vorerst zurückzustellen. Dabei handelt es sich um eine rein zeitliche Verschiebung einer sehr ehrgeizigen Strategie auf einen passenderen Zeitpunkt. Wir sind davon überzeugt, dass die CR-Strategie und der CoE uns dabei helfen können, die „neue Normalität“ nach der Krise auszugestalten. Wir haben beide Themen im Blick und werden sie erneut verstärkt angehen, sobald die Lage es erlaubt.

Bedeutet diese Entscheidung, dass wir uns von wertorientiertem Handeln und unserer bereits seit vielen Jahren gelebten Corporate Responsibility verabschieden oder damit pausieren? Das heißt es eindeutig nicht. Ganz im Gegenteil: Unternehmerische Verantwortung und die damit verbundenen Werte sind gerade in dieser herausfordernden Zeit ein sehr hohes Gut und essenzieller Bestandteil unserer Unternehmenskultur.

IM STÄNDIGEN DIALOG

Die Otto Group bringt sich seit vielen Jahren aktiv und gestaltend in die öffentliche Nachhaltigkeitsdebatte ein. Wir pflegen den Austausch mit unseren Stakeholdern und gestalten den politischen Diskurs mit – zum Schutz der Umwelt, zur Verbesserung der Sozialstandards oder beim Thema digitale Verantwortung. Neben der Berücksichtigung von Stakeholder-Anforderungen innerhalb des impACT-Managementprozesses erfolgt der Dialog in Gesprächen, im Rahmen von Veranstaltungen und durch Brancheninitiativen – so gewährleisten wir einen stetigen Wissenstransfer und können Erwartungen und Anforderungen begegnen (s. S. 17).

Ausgewählte Mitgliedschaften und Allianzen



GEMEINSAM MEHR ERREICHEN – HIGHLIGHTS AUS DIESEM JAHR

Konzepte für bewussteren Konsum

Überproduktion im Bekleidungssektor und neue Konzepte wie Sharing und Slow Fashion – das waren Themen, die im Juni 2019 im Rahmen der Diskursserie CUT UP des jungen Design-Labels Bridge&Tunnel diskutiert und vorgestellt wurden. Knapp 80 Interessierte kamen dazu auf dem Campus der Otto Group zusammen. Die Otto Group ist aktuell Sponsor der Veranstaltungsreihe. „Wenn wir grundlegend im Textilsektor etwas verändern wollen, müssen wir mit anderen Unternehmen und den Produzenten zusammenarbeiten“, war das Fazit. Zu dem diskutierten Thema passen auch zwei Initiativen aus der Otto Group: Die Mietplattform [OTTO NOW](#) und die Non-Profit-Initiative [„Platz schaffen mit Herz“](#) (s. S. 32). Die Diskursserie CUT UP wird auch im Jahr 2020 fortgeführt, Ende Januar fand eine weitere Talkrunde statt: Im Fair Fashion Store glorie in Hamburg ging es diesmal um innovative Textilfasern, zum Beispiel aus Brennnesseln, Braunalgen, Milch oder Ananas.

Nachhaltige Start-ups fördern

Im November 2019 fand auf dem Otto Group Campus die Veranstaltung „Innovation 4 Good“ statt. Dort gab es Einblicke in die Welt der Initiative „Fashion for Good“ und Panels mit Start-ups, die ihre Innovationen zur Kreislaufwirtschaft oder alternativen Materialien vorstellten. Ende 2018 hatte die Otto Group eine Partnerschaft mit der Initiative geschlossen. Ziel von „Fashion for Good“ ist es, nachhaltige Innovationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu fördern – und vielversprechende Start-ups mit Investoren zusammenzubringen. Die Otto Group sieht in der Partnerschaft die Chance, neue Kooperationen einzugehen und kollaborativ Ansätze für Verbesserungen in der textilen Wertschöpfungskette zu finden. Eines der Projekte, das daraus entstanden ist, ist die Zusammenarbeit von OTTO mit dem spanischen Start-up Cadel Deinking. Das Pilotprojekt soll es ermöglichen, die beim Versand eingesetzten Kunststoffbeutel zu 100 Prozent aus Recyclingmaterial zu fertigen – und durch den geschlossenen Kreislauf Ressourcen zu schonen.

Initiative für ambitionierten Klimaschutz

Ein starkes Signal an die Politik hat die „Stiftung 2° – Deutsche Unternehmer für Klimaschutz“ gesendet. Die Stiftung war auf Initiative von Prof. Dr. Michael Otto, Aufsichtsratsvorsitzender der Otto Group, im Jahr 2012 gegründet worden und hat das Ziel, die durchschnittliche globale Erwärmung auf deutlich unter 2 Grad zu beschränken. Vor der entscheidenden Sitzung des Klimakabinetts in Berlin veröffentlichte sie 2019 ein [Positionspapier für ein ambitioniertes Klimaschutzgesetz](#) als Chance für Innovationen und Planungssicherheit. Unter dem Motto „Investitionen in Klimaschutz: Das Geschäftsmodell des Jahrhunderts“ fand im November 2019 die Jahreskonferenz der Stiftung statt – mit rund 300 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Verbänden.

Natürliche Lebensgrundlagen bewahren

Die Umweltstiftung Michael Otto (UMO) hat 2019 mit den Hamburger Gesprächen Impulse für den gesellschaftspolitischen Dialog zur Gestaltung der Bioökonomie gesetzt. Bei dem Symposium diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Lösungsansätze für eine Wirtschaft, die auf nachwachsenden Rohstoffen beruht und im Einklang mit der Natur steht. Die UMO verfolgt seit 1993 das Ziel, die natürlichen Lebensgrundlagen zu bewahren und nachfolgenden Generationen einen zukunftsfähigen Planeten zu erhalten – die Stiftung ist davon überzeugt, dass dies nur durch Dialog und Kooperation gelingt. Die UMO initiiert eigene und fördert bzw. trägt externe Projekte im Umwelt, Klima- und Naturschutz und für eine nachhaltige Entwicklung. Mit dem Projekt F.R.A.N.Z. zum Schutz der biologischen Vielfalt in der Landwirtschaft vereint die Stiftung Akteure aus Naturschutz und Agrarwesen. F.R.A.N.Z. wird sowohl vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft als auch vom Bundesumweltministerium gefördert sowie begleitet und wurde 2018 mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie „Forschung“ ausgezeichnet. Unter der Prämisse, dass Landwirtschaft und Naturschutz nur im Dialog vorangebracht werden können, besuchten Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner und Bundesumweltministerin Svenja Schulze im September 2019 gemeinsam einen Demonstrationsbetrieb des F.R.A.N.Z.-Projektes im Havelland. Im Rahmen der Bildungsarbeit der UMO bringen die AQUA-AGENTEN, die im Jahr 2020 ihr zehnjähriges Bestehen feiern, Grundschülerinnen und -schülern die Bedeutung von Wasser für Mensch, Natur und Wirtschaft näher. Mit ihrem Förderprogramm „aqua-projekte“ unterstützte die Stiftung zudem auch im Jahr 2019 zahlreiche Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen, die sich für den Schutz der Ressource Wasser einsetzen.

Was wir schon erreicht haben

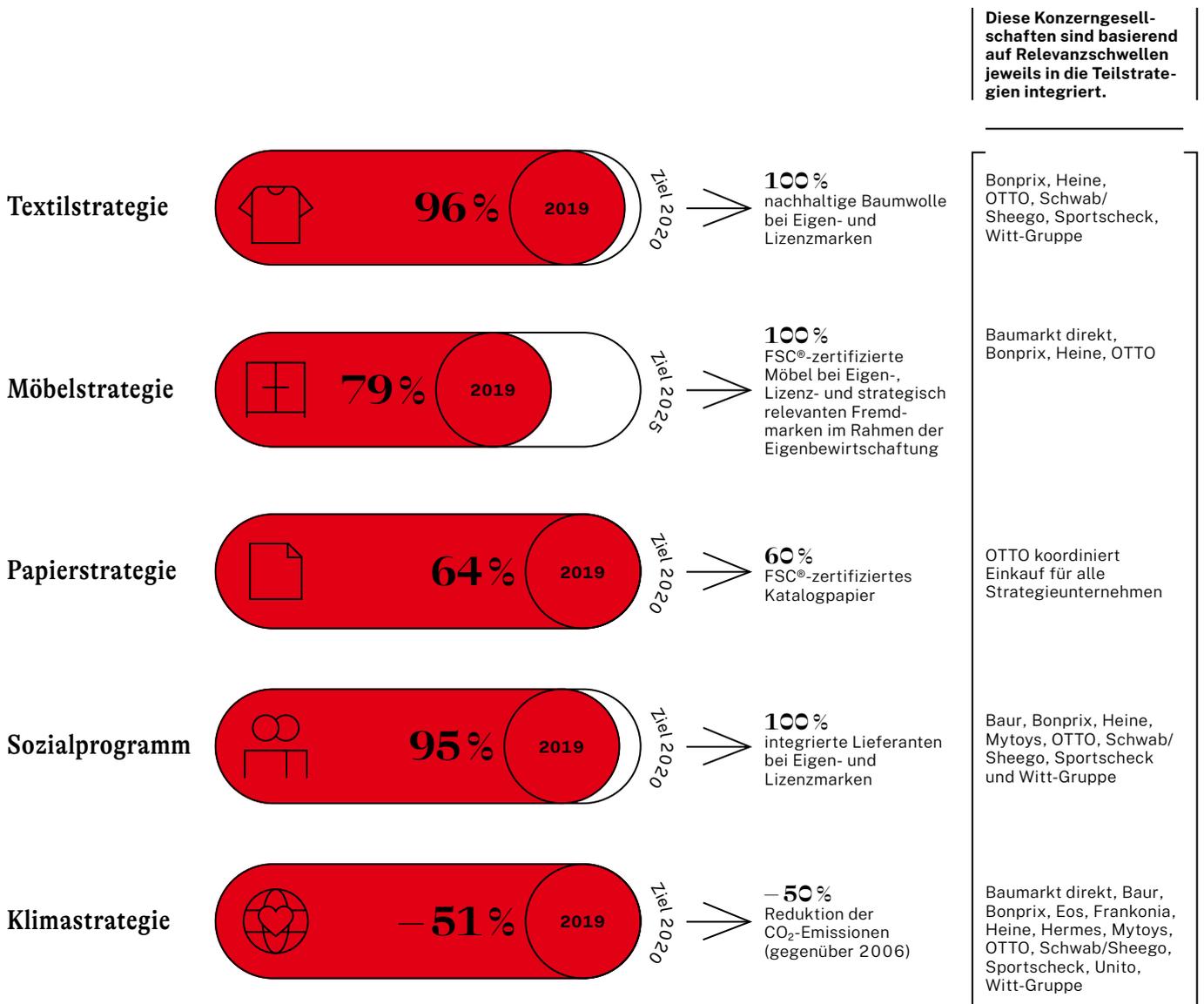
Unsere aktuelle CR-Strategie 2020 beinhaltet fünf Teilstrategien. Dazu haben wir jeweils konkrete Ziele festgesetzt, die wir bis Ende des Jahres erreichen wollen.

Die im Jahr 2012 verabschiedete CR-Strategie 2020 umfasst fünf Teilstrategien, für die wir jeweils konkrete Ziele definiert haben. Mit diesen trägt die Otto Group dazu bei, die sozialen und ökologischen Bedingungen in ihrem Geschäftsumfeld und darüber hinaus zu verbessern. Die Ziele wurden auf Basis vorangegangener Analysen und deren Ergebnissen aus unserem Managementprozess impACT erstellt.

Die fünf KPI wurden durch die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) nach dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 geprüft.

In die CR-Strategie 2020 sind folgende Konzerngesellschaften einbezogen: Baumarkt direkt, Baur, Bonprix, Eos, Frankonia, Heine, Hermes, Mytoys, OTTO, Schwab/Sheego, Sportscheck¹, Unito und die Witt-Gruppe.

Zielerreichung 2019



¹ Verkauf der SportScheck GmbH und ihrer Tochtergesellschaften zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 2019/20.

Wie wir impACT weiterentwickelt haben

Um auch in Zukunft verantwortungsvoll handeln und noch besser steuern zu können, haben wir unseren Managementprozess impACT ausgebaut. Er bildet die Basis für unsere bisherige, aber auch unsere neue CR-Strategie. Außerdem beziehen wir die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen in die Grundlage der neuen CR-Strategie ein.

ANALYSIEREN, BEWERTEN, HANDELN

Der Managementprozess impACT der Otto Group dient dazu, ihre Geschäftsprozesse auf Nachhaltigkeit auszurichten und folgt den drei Schritten Analysieren, Bewerten und Handeln. Mit der Wesentlichkeitsanalyse ermitteln wir im ersten Schritt die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Mensch und Natur – so identifizieren wir die wesentlichen Themenfelder entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die Kombination quantitativer Daten mit der qualitativen Bewertung unserer Stakeholder ermöglicht uns eine umfangreiche Auswertung.

DIFFERENZIERTE BETRACHTUNG

Im Rahmen der Entwicklung der neuen CR-Strategie hat die Otto Group auch ihre Wesentlichkeitsanalyse weiterentwickelt und dabei unter anderem die betrachteten Wirkungskategorien ausgeweitet (s. S. 21). Durch diese differenziertere Betrachtung konnten wir weitere Nachhaltigkeitsherausforderungen identifizieren und für unsere neue CR-Strategie konkretere Themenfelder ableiten – so haben wir beispielsweise aus der neuen impACT-Wirkungskategorie „Bewusstsein für Nachhaltigkeit“ die beiden Themenfelder „Conscious Customers“ und „Empowered Employees“ gebildet.

SOZIALE UND ÖKOLOGISCHE AUSWIRKUNGEN MESSEN

Im Rahmen von impACT können wir einen Großteil der Wirkungskategorien entlang der Wertschöpfungskette quantitativ bewerten. Dabei werden für diese einzelnen Themenfelder (beispielsweise „Klimagase in der Lieferkette“) Unternehmensdaten mit externen Datenquellen verknüpft. Die ökologischen Auswirkungen werden in „verursachte externe Umweltkosten“ umgerechnet. Das soziale Risiko wird in Risikoarbeitsstunden (Arbeitsstunden, bei denen das Risiko von Menschenrechtsverletzungen besteht) dargestellt. So gelingt es uns, die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit zu messen – und auch untereinander zu vergleichen.

In die Analyse fließt auch ein, wie unsere Stakeholder die Handlungsrelevanz der Otto Group in Bezug auf ökologische und soziale Auswirkungen bewerten – so können wir Auswirkungen auf Mensch und Natur in einer Wesentlichkeitsmatrix abbilden (s. Grafik S. 21).

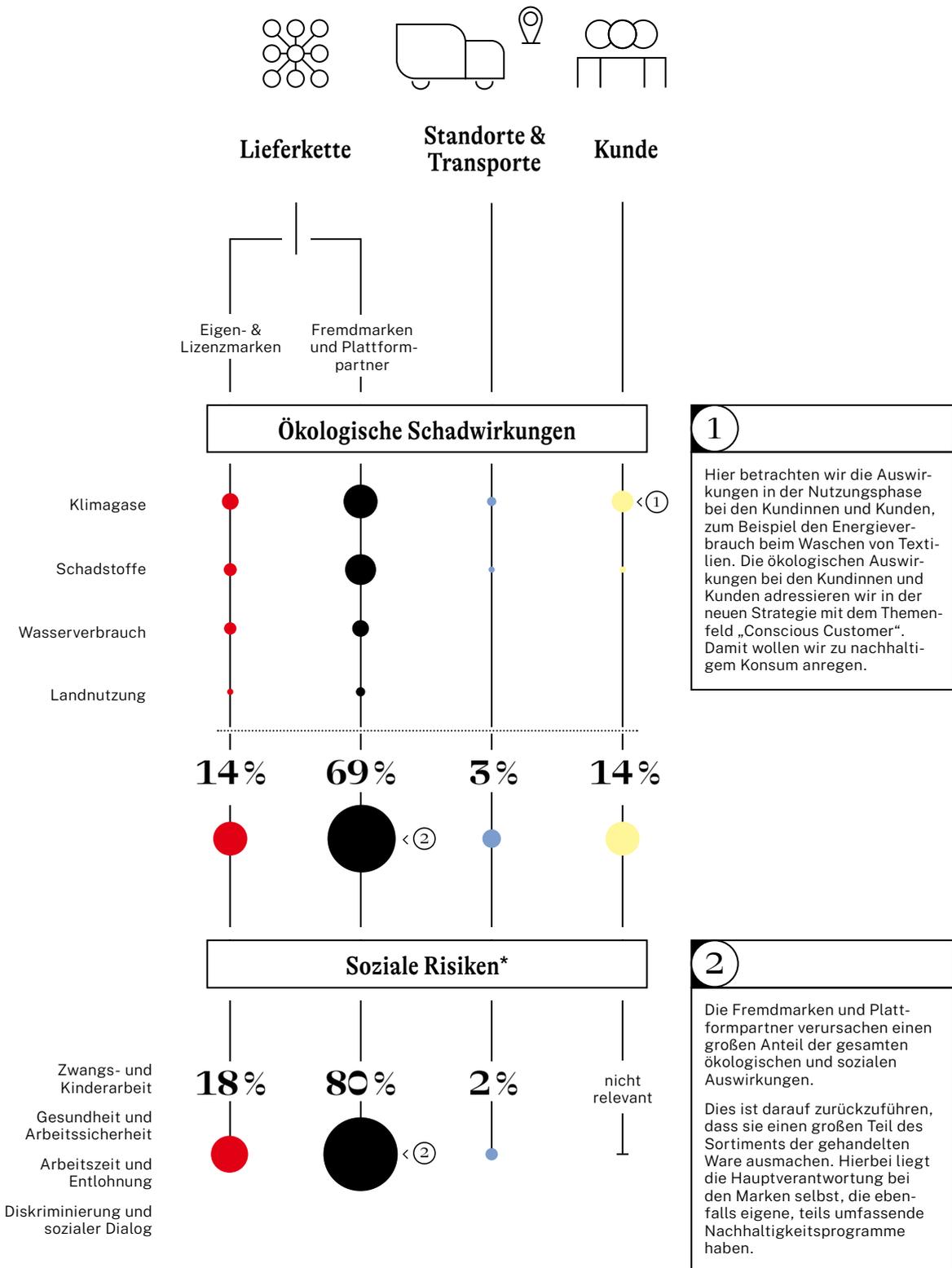
WESENTLICHKEITSANALYSE FÜR GESCHÄFTSFELDER

Im Jahr 2019 haben wir auch Analysen für die verschiedenen Geschäftsfelder der Otto Group durchgeführt. Dies hilft den Konzerngesellschaften, gezielter auf ihre jeweiligen Herausforderungen zu reagieren. Für das Geschäftsfeld „Brands“, welches Handelskonzepte mit einem hohen Anteil an Eigen- und Lizenzmarken umfasst, wurden beispielsweise folgende Themen als besonders wesentlich ermittelt: ökologische und soziale Herausforderungen in der eigenen Lieferkette, das Bewusstsein für Nachhaltigkeit beim Kunden sowie Ressourcen und Abfall. Im Geschäftsfeld „Services“ hingegen liegt die größte Wesentlichkeit für CR-Herausforderungen im Bereich der Operations, beispielsweise bei Klimagasen und Schadstoffen.

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG KONKRET ADRESSIEREN

Bei der Entwicklung unserer neuen CR-Strategie haben wir uns auch an den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen als Rahmenwerk orientiert. Mit unseren CR-Aktivitäten wollen wir die relevanten globalen Herausforderungen adressieren – daher haben wir im Berichtszeitraum einen systematischen Abgleich der Inhalte der neuen CR-Strategie mit den globalen Nachhaltigkeitszielen vorgenommen. Dabei haben wir im ersten Schritt geprüft, welche der 169 Unterziele der SDGs, die sogenannten Targets, für die Otto Group relevant sind, da sich hier eine Handlungsmöglichkeit bietet. Im zweiten Schritt wurde analysiert, wie unmittelbar und konkret die Targets der SDGs von den Zielen der neuen CR-Strategie adressiert werden. Wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass grundsätzlich alle 17 SDGs adressiert werden. Ein Großteil der relevanten Targets wird durch die neue CR-Strategie abgedeckt, der Grad der Abdeckung hängt im nächsten Schritt von der Umsetzung ab.

Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit

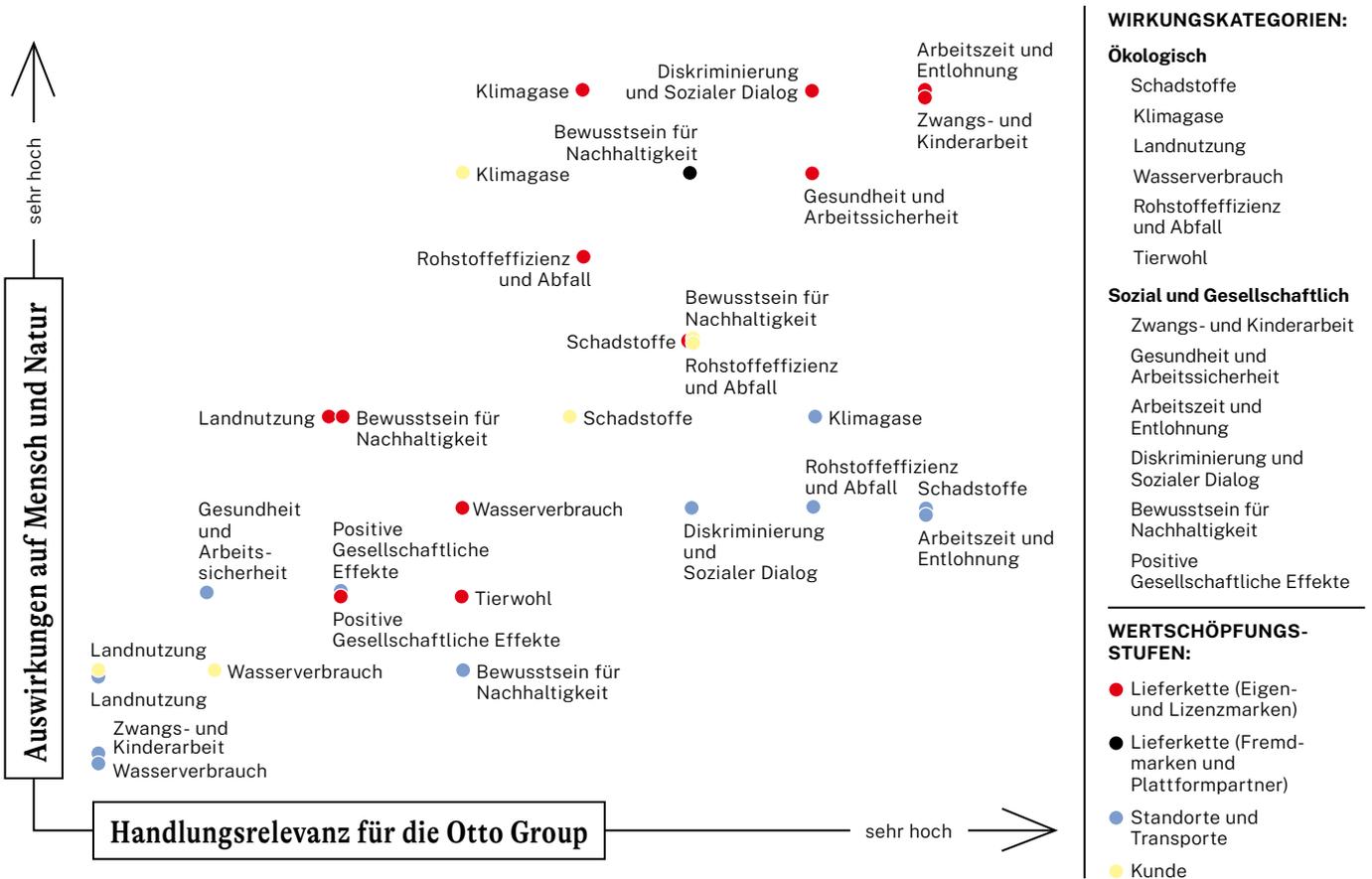


* Die sozialen Risiken werden in Risikoarbeitsstunden gemessen. Die angegebene Verteilung bezieht sich auf die gesamten Risikoarbeitsstunden. Diese lassen sich in die angegebenen Kategorien unterteilen.

Wesentliche Themen für die Otto Group

Aus der Wesentlichkeitsanalyse ergibt sich die Matrix mit den relevantesten Nachhaltigkeitsthemen für die Otto Group. Diese Herausforderungen adressieren wir mit den sieben Themenfeldern unserer neuen CR-Strategie, zum Beispiel mit „Climate“, „Supply Chain“ und „Circularity“ (s. S. 23)

Wesentlichkeitsmatrix



Die Wesentlichkeitsmatrix zeigt die relevantesten Nachhaltigkeitsthemen für die Otto Group, aus denen sich die Schwerpunkte unserer neuen CR-Strategie ableiten. Die Auswirkungen auf Mensch und Natur (vertikale Achse) setzen sich aus der Bewertung externer Stakeholder kombiniert mit den quantifizierten Ergebnissen, also den errechneten ökologischen Auswirkungen und den sozialen Risiken, zusammen. Die Handlungsrelevanz für die Otto Group (horizontale Achse) wurde durch die interne Stakeholderbewertung hinsichtlich Regulierung, Reputation und Geschäftsrelevanz ermittelt.²

In der Lieferkette sind soziale Risiken, beispielsweise Arbeitszeit und Entlohnung, eine große Herausforderung. Auch ökologische Aspekte in der Lieferkette sind wesentlich. Bei den Standorten und Transporten liegen die Schwerpunkte in den Kategorien Klimagase und Schadstoffe. Die ermittelten Herausforderungen adressieren wir in unserer neuen CR-Strategie unter

anderem in den Themenfeldern „Supply Chain“, „Sustainable Materials“, „Climate“ und „Circularity“ (Darstellung aller Themenfelder s. S. 23). Wie man in der Übersicht der Auswirkungen (s. S. 20) sehen kann, liegen hohe Effekte auch bei Fremdmarken und Plattformpartnern der Otto Group vor. Da wir hier keinen vergleichbaren Einfluss haben, fließen die Ergebnisse unserer Analyse in die Wirkungskategorie „Bewusstsein für Nachhaltigkeit“ ein. Hierbei liegt die Herausforderung darin, unsere Plattformpartner für nachhaltigere Angebote zu sensibilisieren und ein solches Bewusstsein zu fördern. Aus dieser Wirkungskategorie ergibt sich ein konkretes Ziel innerhalb der neuen Strategie für diejenigen Konzerngesellschaften, die ein Plattformgeschäft betreiben. Auch die Kundinnen und Kunden sind einflussreich: Durch den Kauf und die Nutzung der Produkte tragen sie zu den ökologischen Auswirkungen bei. Ihr Bewusstsein für Nachhaltigkeit ist ebenfalls relevant. Das adressieren wir in der neuen Strategie mit dem Themenfeld „Conscious Customer“.

² Weiterführende Informationen zu den drei Schritten des impACT-Managementprozesses finden Sie im Geschäftsbericht 2017/18 der Otto Group.

So stellen wir uns für die Zukunft auf

Wie sieht eine moderne CR-Strategie in Zeiten der fortschreitenden Digitalisierung und des immer schnelleren Wandels aus? Welche Themenfelder hält die Otto Group für wesentlich? Wie begegnen wir den großen gesellschaftlichen Herausforderungen im Kontext unserer eigenen Transformation? Was haben wir aus der Vergangenheit gelernt? Wir haben das Jahr 2019 dafür genutzt, um diesen Fragen nachzugehen – entstanden ist ein solides und zukunftsfähiges Konzept für eine CR-Strategie.

Die neue CR-Strategie bleibt weiterhin Teil der Gesamtstrategie der Otto Group und wird noch stärker im Kern der Geschäftstätigkeit verankert. Unser Managementkonzept sieht einen zielbezogenen Handlungsrahmen vor, in dem sich die Konzerngesellschaften bewegen. Sie definieren ihre eigenen Ziele und legen Maßnahmen fest, die speziell zu ihrem Geschäftsmodell passen – das CR-Team der Otto Group Holding unterstützt sie beim Erstellen ihres sogenannten Handlungsplans, entwickelt die Strategie dynamisch weiter und übersetzt externe Anforderungen in konkrete, messbare Ziele. Es gibt sieben feste Themenfelder – innerhalb dieser können zum Beispiel neue Kennzahlen hinzukommen. Das Konzept wurde im Berichtszeitraum mit verschiedenen Konzerngesellschaften verprobt, im Januar 2020 fand zudem ein Kick-off-Event auf dem Campus der Otto Group mit über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 19 Konzerngesellschaften mit verschiedenen Workshopformaten und Paneldiskussionen statt. Das Konzept wird im Jahr 2020 weiterentwickelt und in Teilen implementiert, um einen guten Übergang zwischen bisheriger und neuer Strategie zu gewährleisten. Im Zuge dessen werden die Konzerngesellschaften der Otto Group ihre eigenen Handlungspläne erstellen – innerhalb des gesteckten inhaltlichen Rahmens. Auf den Handlungsplänen basiert die Konkretisierung der konzernweiten CR-Ziele.

UNSERE NEUE CR-STRATEGIE

Sieben Themenfelder definieren den Handlungsrahmen der neuen CR-Strategie der Otto Group (s. S. 23). Für jedes Themenfeld verfolgen wir ein langfristiges Ziel (Transformational Goal) sowie auch konkrete kurzfristige Ziele oder Fokusthemen für die Umsetzung in den kommenden Jahren (Core Priorities). Die Themenfelder „Climate“, „Sustainable Materials“ und „Supply Chain“ sind bereits Teil unserer aktuellen Strategie – hier werden wir unsere bisherigen CR-Aktivitäten fortsetzen bzw. ausweiten, um neue Themen ergänzen und weiterhin mit Kennzahlen belegen. So haben wir im Bereich Klima ein anspruchsvolles neues Ziel definiert: Bis 2030 will die Otto Group klimaneutral werden. Das Ziel gilt für die Standorte, Transporte, Mitarbeitermobilität sowie die externen Rechenzentren und Cloud-Dienstleistungen. Erreichen wollen wir dieses Ziel durch konkrete Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Verringerung von CO₂-Emissionen. Im Bereich „Supply Chain“ stehen wir vor der großen Herausforderung, auch in der tieferen Lieferkette wirksam zu werden, um unsere Ansprüche an menschenwürdige Arbeitsbedingungen und Umweltschutz umzusetzen. Dafür steht vor allem

das Bestreben nach einer besseren Kommunikation mit Lieferanten sowie mehr Transparenz über unsere Lieferketten im Fokus. Wir haben ökologische und soziale Indikatoren festgelegt, anhand derer die Verbesserungen in unseren Lieferketten gemessen werden, um gemeinsam zu einer positiven Entwicklung beizutragen. Im Themenfeld „Sustainable Materials“ konzentrieren wir uns auf wesentliche Materialien in unserem Produktportfolio und erweitern den inhaltlichen Scope gegenüber der CR-Strategie 2020 (u. a. Fasern, Holz, Papier, Verpackungen). Langfristiges Ziel ist es, in unserer gesamten Geschäftstätigkeit und all unseren eigenen Produkten nachhaltige Materialien einzusetzen.

Neben diesen Themenfeldern haben wir vier neue Bereiche definiert, in denen wir Impulse setzen wollen, und innerhalb derer die Konzerngesellschaften jeweils eigene Ziele und Maßnahmen definieren:

Ein Thema von zentraler Bedeutung ist die Kreislaufwirtschaft oder auch „Circularity“. Gesamtgesellschaftlich stehen wir vor der Notwendigkeit, unsere natürlichen Ressourcen effektiv zu nutzen und idealerweise dauerhaft regenerative Kreisläufe zu etablieren. Wir sehen hier die Chance, bestehende Geschäftsmodelle und -prozesse neu zu denken sowie ganz neue Geschäftsmodelle zu entwickeln, und werden unsere Konzerngesellschaften dabei unterstützen, Potenziale in diesem Themenfeld zu identifizieren.

Im Themenfeld „Conscious Customers“ wollen wir unsere Kundinnen und Kunden dazu befähigen und inspirieren, bewusste und nachhaltige Entscheidungen zu treffen. Wir werden die Konzerngesellschaften dabei unterstützen, Möglichkeiten in der Kundenansprache und der Sortimentsgestaltung zu erarbeiten – eines unserer kurzfristigen Ziele ist es zum Beispiel, dass alle an der CR-Strategie beteiligten Unternehmen der Otto Group eine Kennzeichnung nachhaltiger Produkte einführen. Größere Aufmerksamkeit wollen wir im neuen Themenfeld „Empowered Employees“ unseren Kolleginnen und Kollegen in der Otto Group widmen. Wir haben verstanden, dass das Thema Unternehmensverantwortung für viele von hoher Bedeutung ist – gemeinsam mit den Konzerngesellschaften möchten wir Angebote zur Partizipation schaffen und im Arbeitsalltag Gestaltungsmöglichkeiten aufzeigen. Das siebte Themenfeld unserer neuen CR-Strategie ist „Digital Responsibility“.

DIE DIGITALE ZUKUNFT VERANTWORTUNGSVOLL MITGESTALTEN

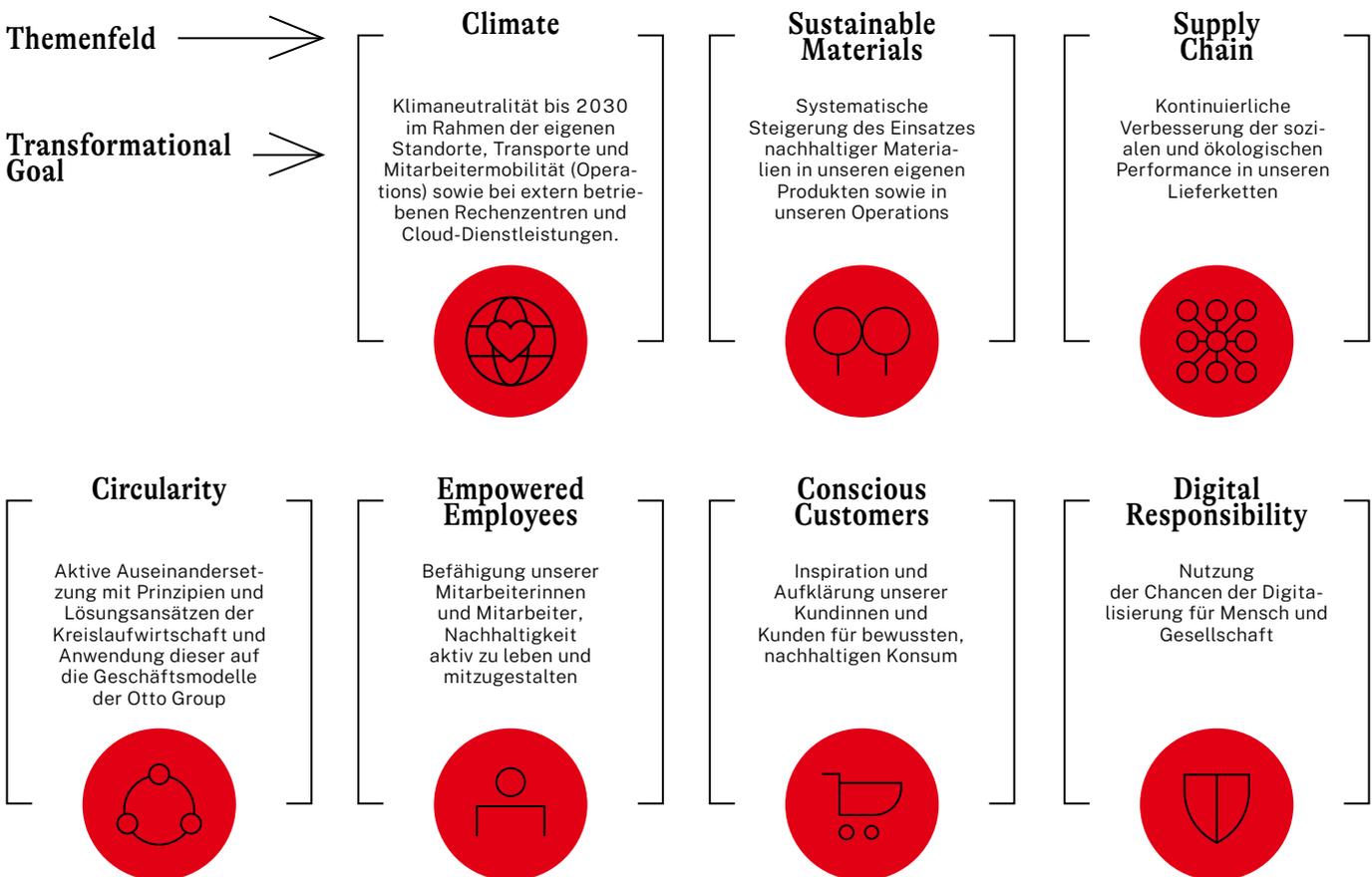
Im Themenfeld „Digital Responsibility“ setzen wir uns für eine verantwortungsvolle Digitalisierung ein. Für die Entwicklung und Umsetzung von wirksamen Lösungen, die die Chancen der Digitalisierung nutzen, wollen wir den gesellschaftsübergreifenden Diskurs fördern – zusammen mit verschiedenen Interessengruppen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft. Hier ist es wichtig, auch vom Reden ins Handeln zu kommen: Deshalb möchten wir mit konkreten Maßnahmen und Initiativen unserem Anspruch als verantwortungsvoller Akteur im digitalen Zeitalter gerecht werden.

So gehen wir zum Beispiel als Teil einer Initiative des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz gemeinsam mit anderen Unternehmen im Rahmen einer Lernpartnerschaft der Frage nach, wie Prinzipien und Leitlinien einer Corporate Digital Responsibility (CDR) aussehen können, die über das gesetzlich vorgeschriebene hinausgeht. Auch prüfen wir, wie wir dieses Wissen und die Kompetenzen über die Unternehmensgrenzen hinaus für Teile der Gesellschaft verfügbar machen können.

Ein weiterer Schwerpunkt für die Otto Group im Rahmen von Digital Responsibility ist das Thema „Digitale Bildung“, das unter anderem den Erwerb digitaler Kompetenzen und lebenslanges Lernen umfasst – sowohl für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch über unsere Unternehmensgrenzen hinaus. Das modulare Lernangebot „TechUcation“ ist hierfür ein elementarer Baustein, damit jeder in der Otto Group die Chancen nutzen kann, die die neuen Technologien bieten. Durch die digitale Lernplattform „Masterplan“ und diverse begleitende Maßnahmen wird ein gemeinsames Verständnis im Konzern über die Themen der Digitalisierung gefördert und es soll eine neue Lernkultur in der gesamten Unternehmensgruppe etabliert werden. Auch prüfen wir, wie wir dieses Wissen und die Kompetenzen über die Unternehmensgrenzen hinaus für Teile der Gesellschaft verfügbar machen können.

Neben der verantwortungsvollen Gestaltung von Lernen und Arbeiten ist aufgrund unserer Geschäftstätigkeit die Auseinandersetzung mit Daten und Sicherheit grundlegend – und nicht zuletzt geht es auch um die Chancen digitaler Technologien zur Reduktion der negativen Auswirkungen auf die Umwelt.

Die sieben Themenfelder der neuen CR-Strategie



CODE OF ETHICS

Die neue CR-Strategie der Otto Group ist durch die Leitlinien unseres Kulturwandels 4.0 und die Konzernstrategie – den Otto Group Path – geprägt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen künftig eigenverantwortliche Entscheidungen im Sinne der Nachhaltigkeit treffen. Der Mensch soll dabei im Zentrum unseres Handelns stehen: als Erfolgsgarant für unser Unternehmen, Bewahrer unserer natürlichen Grundlagen und Gestalter der Zukunft. Eine Übersetzung dieses Ansatzes für den Arbeitsalltag findet sich in unserem „Code of Ethics“ (CoE), der allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Orientierung geben soll. In diesem definieren wir Grundsätze und Werte, die wir bei unseren Entscheidungen berücksichtigen. Wir planen für die partizipative Entwicklung dieses CoE einen kontinuierlichen Prozess, in den wir auch die Erfahrungen aus dem mehrjährigen und weiter andauernden Kulturwandel 4.0 einfließen lassen werden. Der CoE soll Handlungsrahmen und Chance sein, die eigenen Aufgaben im Unternehmen eigenverantwortlich und bewusst so zu gestalten, dass daraus eine werteorientierte Wirtschaftstätigkeit erwächst.

NACHHALTIGE ANLEIHEN

Als erstes deutsches Handelsunternehmen hat die Otto Group 2019 einen Sustainable Bond platziert. Wir wollen unser Nachhaltigkeitsengagement mit der Unternehmensfinanzierung verknüpfen und haben dazu ein [„Sustainable Finance Framework“](#) entwickelt. Institutionelle Investoren und Privatanleger können so gezielt zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie beitragen. Die Otto Group finanziert mit dem Erlös aus diesen Anleihen den Einkauf von Textilien aus nachhaltiger Baumwolle der Initiative „Cotton made in Africa“ sowie FSC®-zertifizierter Möbel. Das Rahmenwerk wurde durch die unabhängige Agentur Sustainalytics auf Einhaltung der „Sustainability Bond Guidelines 2018“ des internationalen Branchenverbands ICMA (International Capital Market Association) geprüft. Dass die Otto Group mit der Platzierung des Sustainable Bonds das Thema Nachhaltigkeit in die eigene Finanzierungsstrategie einbringt, war einer der Gründe dafür, dass unser Treasury-Team im Jahr 2019 eine besondere Auszeichnung bekommen hat: den „Treasury des Jahres“, den das Fachmagazin Der Treasurer vergibt.

Mit den 2019 platzierten Sustainable Bonds finanziert die Otto Group den Einkauf von Textilien aus nachhaltiger Baumwolle und FSC-zertifizierten Möbeln.

Verantwortungsvolle Produktion fördern

Die Otto Group arbeitet daran, ökologische Auswirkungen und soziale Risiken in ihrer Lieferkette zu reduzieren. Wir ergreifen Maßnahmen, um zu einer nachhaltigen Ressourcennutzung und zu fairen Arbeitsbedingungen beizutragen – und arbeiten dabei eng mit unseren Lieferanten zusammen.

Ob Wasser, saubere Luft oder fruchtbare Böden – der weltweite Verbrauch von natürlichen Ressourcen übersteigt die Regenerationsfähigkeit der Erde deutlich und gefährdet die Lebensgrundlagen von Mensch und Natur. Auch Unternehmen wie die Otto Group nutzen Naturgüter, um Produkte wie Kleidung oder Möbel herzustellen. Wir arbeiten deshalb intensiv an einem schonenden Umgang mit Ressourcen und setzen schon am Beginn der Wertschöpfungskette an – zum Beispiel bei der Produktion von nachhaltiger Baumwolle oder dem Einkauf von verantwortungsvoll gewonnenem Holz.

Da die Lieferketten und Beschaffungsstrukturen komplex sind, haben wir jedoch häufig nur geringen Einfluss auf den Produktionsprozess selbst. Wir suchen deshalb die enge Zusammenarbeit mit unseren direkten und indirekten Lieferanten zu Sozial- und Umweltstandards, achten auf angemessene Bedingungen in der Fertigung und engagieren uns im Rahmen von Allianzen.

SOZIAL- UND UMWELTSTANDARDS IN DER LIEFERKETTE

Mit der internen Richtlinie „Nachhaltigkeit beim Einkauf“ legt die Otto Group soziale und ökologische Mindestanforderungen für die Warenbeschaffung fest. Sie beinhaltet unter anderem wichtige Vorgaben zum Einsatz tierischer sowie textiler Materialien, zu Transparenz, zu Arbeitsbedingungen und Arbeitsschutz in den Produktionsstätten sowie zu Anforderungen mit Blick auf den Chemikalieneinsatz. Die Richtlinie gilt für alle Konzerngesellschaften.

Mit der „Supplier Declaration on Sustainability“ lässt sich die Otto Group die Einhaltung dieser Regelungen auch von ihren Lieferanten bestätigen. Sie wird konzernweit an die Geschäftspartner für Handelswaren der Otto Group versendet und weist unsere Lieferanten auf die einzuhaltenden Anforderungen hin. Sie ist Grundlage für jede Geschäftsbeziehung mit unseren Lieferanten für Handelswaren bei Eigenmarken, Fremddmarken und Partnern auf der OTTO-Plattform und enthält alle Nachhaltigkeitsanforderungen der Otto Group.

Nachhaltige Baumwolle*

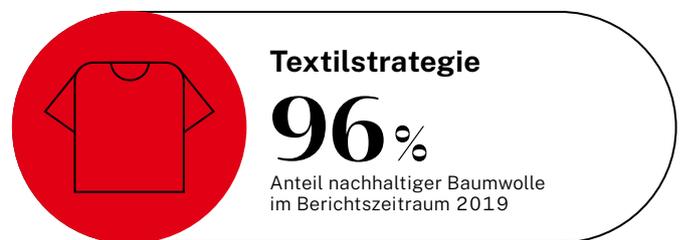
(in Tonnen)

	2016	2017	2018	2019
Gesamte Baumwollmenge	33.664	35.943	33.025	33.385
Menge Bio-Baumwolle	639	750	666	749
Menge CmiA-Baumwolle	15.913	27.156	30.077	31.380
Menge recycelter Baumwolle	k. A.	k. A.	73	63
Anteil nachhaltiger Baumwolle	49%	78%	93%	96%

* Auf Basis der Beschaffungsmenge von Rohbaumwolle.

TEXTILSTRATEGIE: UNSERE FORTSCHRITTE

Die Otto Group verfolgt im Rahmen ihrer aktuellen Textilstrategie das Ziel, bis Ende des Jahres 2020 bei ihren Eigen- und Lizenzmarken 100 Prozent Baumwolle aus nachhaltigem Anbau einzusetzen. Im Jahr 2019 konnten wir den Anteil nachhaltiger Baumwolle auf 96 Prozent (2018: 93 Prozent) steigern und sind damit auf einem gutem Weg, das Ziel für 2020 zu erreichen. Die positive Entwicklung ist vor allem darauf zurückzuführen, dass wir den Anteil von Baumwolle aus der Initiative Cotton made in Africa (CmiA) weiter erhöht haben. Zusätzlich beziehen wir auch den Anteil recycelter Baumwolle sowie von Bio-Baumwolle in die Kennzahl der Textilstrategie mit ein. Künftig will die Otto Group auch über zertifizierte Baumwolle hinaus verstärkt auch auf nachhaltige Materialien für ihre Eigen- und Lizenzmarken setzen. Für die neue CR-Strategie gilt es, den Anteil an nachhaltigeren Alternativen für alle Fasern zu erhöhen. Dabei soll der hundertprozentige Einsatz nachhaltiger Baumwolle beibehalten werden. Wir definieren dafür ein Portfolio an bevorzugt einzusetzenden Fasern. Dieses entsteht dadurch, dass innerhalb der verschiedenen Faserkategorien systematisch Alternativen zur konventionellen Faservariante geprüft und ausgewählt werden.



WAS WIR MIT DER TEXTILSTRATEGIE ERREICHT HABEN

Wir konnten durch den intensiven Einsatz von CmiA-Baumwolle unsere negativen ökologischen und sozialen Auswirkungen vermindern.³

Im Jahr 2019 wurden insgesamt über 86 Millionen Baumwollartikel nach dem CmiA-Standard beschafft, wovon Bonprix, Witt und OTTO mit ca. 97 Prozent die Hauptabnehmer sind.

86 Millionen
Baumwollartikel nach CmiA

50.000
Kleinbäuerinnen und -bauern

Etwa 50.000* Kleinbäuerinnen und -bauern profitierten 2019 von der CmiA-Nachfrage der Otto Group.

Durch den Einsatz von CmiA konnten im Jahr 2019 23.800 Tonnen CO₂ vermieden werden.

23.800
Tonnen CO₂

Durch die ausschließliche Bewässerung mit Regenwasser bei CmiA konnte 2019 der Einsatz von über 65 Mrd. Litern Frischwasser vermieden werden.

65 Milliarden
Liter Wasser

* Gemessen am Anteil der abgenommenen Menge an der gesamten CmiA-Produktionsmenge

GEMEINSAM FÜR EINEN NACHHALTIGEN BAUMWOLLANBAU

Cotton made in Africa (CmiA) ist ein führender Standard für nachhaltig produzierte Baumwolle. Die Initiative der von Prof. Dr. Michael Otto gegründeten Aid by Trade Foundation hat das Ziel, die Arbeits- und Lebensbedingungen von Baumwollbäuerinnen und -bauern sowie Fabrikarbeiterinnen und -arbeitern in Afrika zu verbessern und zum Umweltschutz beizutragen. Dafür baut sie eine globale Allianz von Textilunternehmen und Marken auf, die CmiA-verifizierte Baumwolle verwenden. CmiA bietet Schulungen für Kleinbäuerinnen und -bauern zu einem nachhaltigen Baumwollanbau, setzt sich für die Rechte von Kindern ein, fördert bessere Arbeitsbedingungen und stärkt die Rolle von Kleinbäuerinnen. Gentechnisch verändertes Saatgut und das Abholzen von Primärwäldern schließt CmiA aus, ebenso wie bestimmte Pestizide, die laut internationaler Konventionen als besonders gefährlich eingestuft sind.

Im Jahr 2019 profitierten rund 900.000 Kleinbäuerinnen und -bauern in elf afrikanischen Ländern von der Initiative. Sie produzierten knapp 600.000 Tonnen nachhaltige Baumwolle nach den CmiA-Standards, von denen die Otto Group nach dem Mass-Balance-System eine Äquivalenzmenge von 31.380 Tonnen abnahm. Die Glaubwürdigkeit der CmiA-Standards wird durch die Arbeit unabhängiger Auditoren sichergestellt. 2019 arbeitete die Aid by Trade Foundation verstärkt an der Digitalisierung des Verifizierungsmanagements sowie des Trackingsystems, sodass die Daten in Zukunft noch systematischer und übersichtlicher erhoben werden können.

GEMEINSAM FÜR BESSERE BEDINGUNGEN IN DER TEXTILPRODUKTION

Das Bündnis für nachhaltige Textilien wurde im Jahr 2014 auf Initiative des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gegründet. Ziel ist es, die Bedingungen in der weltweiten Textilproduktion zu verbessern – von der Rohstoffproduktion bis zur Entsorgung. Die Otto Group engagiert sich bereits seit 2015 im Textilbündnis mit dem Fokus auf das Sozial- und Chemikalienmanagement sowie auf Naturfasern. Dr. Johannes Merck, bis Anfang 2020 Direktor für Corporate Responsibility bei der Otto Group, wurde im Berichtsjahr als einer von vier Wirtschaftsvertretern im Steuerungskreis des Textilbündnisses wiedergewählt. [Auch 2019 wurde eine Roadmap veröffentlicht](#). Aufgrund der Corona-Pandemie hat der Steuerungskreis des Textilbündnisses außerhalb des Berichtszeitraums (Ende März 2020) beschlossen, dass im Jahr 2020 keine neue Roadmap zu erstellen ist und auch kein Fortschrittsbericht veröffentlicht werden soll. Der Steuerungskreis wird für die Zukunft über den weiteren Umgang befinden.

Die Otto Group nimmt außerdem an der Arbeitsgruppe zu existenzsichernden Löhnen teil, zu der sich verschiedene Mitglieder des Textilbündnisses zusammengeschlossen haben. Die Löhne, die in den Produktionsländern der Textilindustrie gezahlt werden, reichen häufig nicht aus, um die Lebenshaltungskosten der Arbeiterinnen und Arbeiter zu decken, selbst wenn die gesetzlich festgelegten Mindestlöhne eingehalten werden. Um hier Veränderungen zu bewirken, ist gemeinsames Handeln nötig. Im Rahmen der Bündnisinitiative nimmt die Otto Group unter anderem am sogenannten „Purchasing Practices Self Assessment“ teil – einem Onlinecheck für Unternehmen, um die Stärken und Schwächen ihrer eigenen Einkaufspraktiken zu analysieren und um mögliche Auswirkungen auf Menschenrechte zu ermitteln.

Wir engagieren uns in den Bündnisinitiativen Chemikalien und Umweltmanagement sowie in der Initiative Tamil Nadu. Hier arbeiten wir gemeinsam mit anderen Unternehmen daran, die Arbeitsbedingungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie in dem indischen Bundesstaat zu verbessern und beispielsweise durch gemeinsame Schulungsvideos und Trainings ein nachhaltiges Chemikalien- und Umweltmanagement im südasiatischen Raum zu fördern.

³ Als Datengrundlage wurde das Life Cycle Assessment von CmiA herangezogen.

FSC®-zertifizierte Möbel

(Anzahl)

	2016	2017	2018	2019
Gesamtzahl Möbelartikel	58.527	62.270	115.203*	64.096**
davon Anzahl FSC®-zertifizierter Artikel im Sortiment	26.829	32.229	67.497	50.683
Anteil FSC®-zertifizierter Artikel am gesamten Möbelsortiment	46%	52%	59%	79%

* Der starke Anstieg der Gesamtzahl Möbelartikel ist auf die Ausweitung der Artikelnummern zurückzuführen.

** Bestimmte Möbellieferanten, die zum Teil auch FSC-zertifizierte Produkte anbieten und bisher noch im Scope waren, sind als Fremdmarken einzustufen und fallen im Jahr 2019 somit aus dem Scope heraus.

2019 wurden durch den Einsatz von FSC®-zertifizierten Möbeln durchschnittlich ca. 16 Prozent der durch Landnutzung bei der Produktion von Möbeln entstehenden externen Effekte vermieden.*

16%



Zudem leistet FSC® einen ganz entscheidenden Beitrag zur biologischen Artenvielfalt, daher wird der Einsatz von unseren Stakeholdern sowie Kundinnen und Kunden immer mehr eingefordert.

* Diese Bewertung wurde von der konzerneigenen Beratungsgesellschaft Sustain Consulting durchgeführt.

MÖBELSTRATEGIE: UNSERE FORTSCHRITTE

Im Rahmen unserer Möbelstrategie haben wir uns bis zum Jahr 2025 zum Ziel gesetzt, unsere Eigen-, Lizenz- und strategisch relevanten Fremdmarken im Rahmen der Eigenbewirtschaftung auf Artikel aus verantwortungsvoller Waldwirtschaft umzustellen – sichtbar durch die Zertifizierung nach dem Standard des Forest Stewardship Council® (FSC®). Im Jahr 2019 konnten wir einen Anstieg des Einsatzes von FSC®-zertifiziertem Holz in der Otto Group auf 79 Prozent (2018: 59 Prozent) verzeichnen. Diese Zunahme lässt sich aus dem gesteigerten FSC®-zertifizierten Möbelsortiment bei allen an der Möbelstrategie beteiligten Konzerngesellschaften ableiten, besonders relevant ist OTTO als Hauptbeschaffer von Möbeln. Die Teilstrategie zu nachhaltigen Möbelprodukten wird fortgeführt und wird weiterhin Teil unserer neuen CR-Strategie sein.



FÜR EINE SCHONENDE WALDNUTZUNG: FSC®

Die Nichtregierungsorganisation Forest Stewardship Council® (FSC®) verfolgt das Ziel einer verantwortungsvollen Waldwirtschaft und definiert dafür weltweit einheitliche Standards. So werden eine unkontrollierte Abholzung, die Verletzung der Menschenrechte oder eine zu große Belastung der Umwelt vermieden. Die Otto Group hat ihre Zusammenarbeit mit dem FSC® intensiviert: Gemeinsam beraten wir Möbellieferanten zur Umstellung auf eine FSC®-Zertifizierung und engagieren uns für eine bessere Verfügbarkeit und eine erhöhte Nachfrage von FSC®-zertifizierten Holzwerkstoffen in Deutschland.

PAPIERSTRATEGIE: UNSERE FORTSCHRITTE

Im Bereich Papier hat die Otto Group ihr aktuelles Ziel bereits übertroffen. Der Anteil an FSC®-zertifiziertem Papier bei Katalogen und Werbemitteln soll unserer Papierstrategie entsprechend bis Ende 2020 auf 60 Prozent steigen – 2019 lag er bereits bei fast 64 Prozent (2018: 54 Prozent). Darüber hinaus ist unser Papierverbrauch im Jahr 2019 deutlich zurückgegangen. Auch in unserer neuen CR-Strategie wird eine konkrete Kennziffer für die weitere Erhöhung des Anteils an zertifiziertem Papier gesetzt.

NACHHALTIGERE VERPACKUNGEN

In unsere neue CR-Strategie beziehen wir auch das Thema Verpackungen ein – sowohl beim Transport und bei der Lagerung als auch bei der Auslieferung an die Kundinnen und Kunden. Dafür werden wir uns ein konkretes Ziel setzen, um systematisch und langfristig nachhaltigere Materialien einzusetzen und somit unsere ökologischen Auswirkungen zu reduzieren.



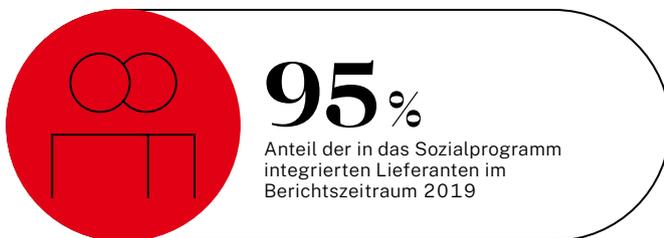
Papierverbrauch für Kataloge und Werbemittel

(in Tonnen)

	2016	2017	2018	2019
Gesamtmenge	221.497	200.559	197.615	165.403
Menge FSC®-Papier	75.047	85.821	106.507	105.111
Anteil FSC®-Papier	34%	43%	54%	64%

SOZIALPROGRAMM: UNSERE FORTSCHRITTE

Die diversen Geschäftsmodelle innerhalb der Otto Group haben zur Folge, dass wir unsere Waren in vielen unterschiedlichen Fabriken produzieren lassen und größtenteils nur kleine Produktionsmengen in Auftrag geben – entsprechend haben wir häufig nur einen begrenzten Einfluss auf die vorherrschenden Bedingungen. Aus diesem Grund ist es für uns eine besondere Herausforderung, die sozialen Standards sicherzustellen und Arbeitsbedingungen in den für uns produzierenden Fabriken zu verbessern. Mit unserem Sozialprogramm haben wir uns zum Ziel gesetzt, Transparenz über die Arbeitsbedingungen in unseren Lieferketten zu erlangen. Gleichzeitig wollen wir damit unsere Geschäftspartner sowie deren Fabriken bei der Einhaltung von Menschenrechten und einer kontinuierlichen und nachhaltigen Verbesserung unterstützen. Dafür müssen uns Lieferanten in einem ersten Schritt jede für die Otto Group produzierende Fabrik nennen und ein gültiges und anerkanntes Sozialaudit vorlegen. Dabei akzeptieren wir amfori BSCI Audits, weitere unabhängige externe Audits und unser eigenes Otto Group Assessment. Die entsprechende Verteilung findet sich in der Tabelle auf S. 30. Diese Anforderung gilt für alle Lieferanten unserer Eigen- und Lizenzmarken, die in Risikoländern⁴ produzieren – der Großteil unserer Produktion findet in China, der Türkei und Indien statt (s. Grafik S. 29). Mit Lieferanten, die die geforderte Transparenz nicht gewährleisten, beenden wir die Zusammenarbeit. Im Berichtszeitraum haben 95 Prozent der Lieferanten (2018: 96 Prozent) für alle Fabriken, die für die Otto Group aktiv waren, die Einhaltung unserer Anforderungen nachgewiesen. Somit sind sie in das Sozialprogramm integriert. Im Berichtszeitraum 2019 wurde erstmalig Mytoys mit den für sie tätigen Lieferanten und Fabriken als weiteres Unternehmen in die Kennzahl integriert. Die Verbesserung der sozialen und ökologischen Leistung aller Lieferanten in unserer Lieferkette wird auch zukünftig Bestandteil der neuen CR-Strategie sein.



GEMEINSAM ARBEITSBEDINGUNGEN VERBESSERN

EMPOWERMENT TO ACT



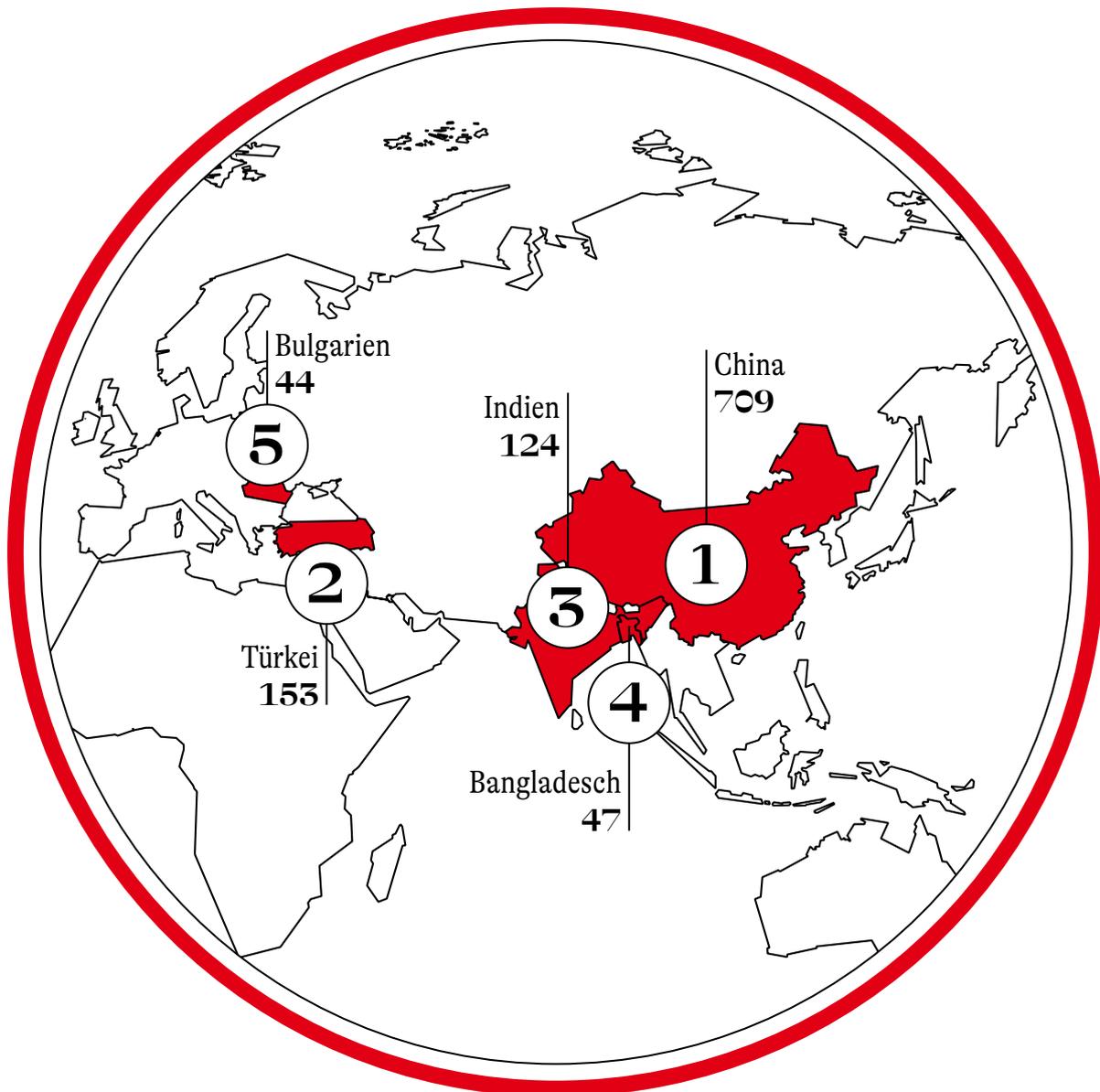
„EMPAct“ steht für das Capacity-Building-Programm der Otto Group. Es ist die Weiterführung unseres Managementprozesses impACT und verknüpft die Befähigung („Empowerment“) unserer Lieferanten und Fabriken mit dem sich daraus ableitenden Handeln („act“). Ziel ist es, Bewusstsein zu schaffen und in einem kollaborativen Ansatz Wissen zu vermitteln. Mit Workshops und Trainingsmaßnahmen vor Ort, Onlineschulungen sowie praktischen Umsetzungstipps konnten wir für die Otto Group produzierende Fabriken dabei unterstützen, ihre Arbeits- und Produktionsbedingungen zu verbessern. Den Fabriken werden aktuell Trainings zu den Fokusthemen Sozialverantwortung, Arbeitssicherheit und Chemikalienmanagement in der Lieferkette angeboten.

Wir unterstützen die Fabriken unserer Lieferanten dabei, unsere Anforderungen umzusetzen und Sozialmanagementsysteme zu implementieren. Dazu bieten wir mit „EMPAct Social“ seit über sechs Jahren Fabriktrainings in unseren Hauptproduktionsländern an. Über eine Laufzeit von rund acht Monaten vermitteln wir dabei systematisch Kompetenzen und erarbeiten gemeinsam konkrete Verbesserungsmaßnahmen zu verschiedensten Herausforderungen. Thematisch ist das Training breit aufgestellt: Von einer Fehlerursachen-Analyse bis zu Trainings im Bereich Health & Safety, Arbeitszeit oder Bezahlung. Das Programm basiert auf Gruppenworkshops mit Fabrikvertretern. Damit auch fabrikspezifische Themen verbessert werden können, besuchen die Trainer jede Fabrik individuell zweimal im Laufe des Programms. Im Berichtszeitraum haben wir 32 Fabriken in China und der Türkei auf diese Weise begleitet.

Die Otto Group ist der Ansicht, dass vielen Herausforderungen nur im Schulterschluss mit anderen begegnet werden kann. Wir engagieren uns im Rahmen von Initiativen und Bündnissen gemeinsam mit anderen Akteuren, um branchenweite Lösungen zu finden und umzusetzen. Für das Thema Menschenrechte in der Lieferkette sind für uns aktuell vor allem der Accord on Fire and Building Safety in Bangladesh, amfori BSCI und das Textilbündnis relevant.

⁴ Gemäß [amfori BSCI-Klassifikation](#) (Country Risk Classification).

Anzahl der Fabriken in den Hauptproduktionsländern*



Mit unserer [interaktiven Weltkarte](#) gehen wir einen wichtigen Schritt zu mehr Transparenz in der Lieferkette. Die Karte zeigt die Standorte der Fabriken, die für uns produzieren, und bietet außerdem Informationen zu Fabrikaudits.

* Umfasst Fabriken, die für die Produktion von Eigen- und Lizenzmarken der Unternehmen Baur, Bonprix, Heine, Mytoys, OTTO, Schwab/Sheego, Sportscheck und Witt-Gruppe (alle Produktgruppen) aktiv sind.

Verteilung der Sozial-Audits und Zertifikate der in das Sozialprogramm integrierten Fabriken

amfori BSCI Audit	84%
Otto Group Assessment	8%
SA8000 Certificate	6%
WRAP Certificate, ICS Audit, ICTI Audit	2%

BESCHWERDEMECHANISMUS

Die Otto Group verpflichtet sich zu verantwortungsvollem Handeln. Ein wichtiger Teil davon ist ein vertrauenswürdiger, funktionsfähiger und wirksamer Beschwerdemechanismus. Wir lernen jedes Jahr dazu – und durch das Feedback, das wir erhalten, bekommen wir wichtige Hinweise, was in Zukunft verbessert werden kann. Wir sind uns der Lücken und der Verbesserungsbereiche bewusst und verpflichten uns, diese anzugehen. Beschwerdemechanismen sind ein Aspekt davon, wie die Otto Group ihrer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht nachkommt (Adressieren der identifizierten Risiken durch Wiedergutmachung im Falle einer Menschenrechtsverletzung).

Bei der Otto Group kommen mehrere Beschwerdemechanismen zum Einsatz:

- [Externer Beschwerdemechanismus](#) von amfori: Wir haben den externen Beschwerdemechanismus von amfori auf unserer Website veröffentlicht, um auf die Möglichkeit hinzuweisen, auf diesem Weg Beschwerden über falschen oder unfairen Umgang mit Menschen zu platzieren. Über den externen amfori-Mechanismus sind 2019 keine Beschwerden zu Menschenrechtsverletzungen an uns übermittelt geworden.
- [Accord on Fire and Building Safety in Bangladesh Complaints Mechanism](#): Von den beim Accord eingegangenen Beschwerden betrafen 2019 zwölf Meldungen Fabriken, die für die Otto Group tätig sind. Alle Beschwerden wurden angenommen und bearbeitet.
- [Otto Group Holding Ombuds-/Hinweisgebersystem](#): Über diesen Kanal wurden 2019 keine Beschwerden zu Menschenrechtsverletzungen generiert.

Unser Engagement für mehr Transparenz und Verbesserungen im Jahr 2020:

- Sensibilisierung, Sichtbarkeit und Schulung fördern, um den Einsatz und die Wirksamkeit der bestehenden Beschwerdemechanismen zu verbessern.
- Integrieren der verschiedenen Beschwerdemechanismen in einen effektiven und wirkungsvollen Prozess.
- Veröffentlichen von Beschwerden.
- Aktives Mitglied der amfori Supply Chain Grievance Mechanism Projektgruppe, mit dem Ziel, hierzu einen branchenweit wirksamen Beschwerdemechanismus sowie verbessertem Zugang von potenziell Betroffenen zu etablieren.

AUSWIRKUNGEN VON CHEMIKALIEN REDUZIEREN

Besonders am Anfang der Wertschöpfungskette kommen in vielen Fällen Chemikalien zum Einsatz – im Rahmen der Textilherstellung dienen sie dazu, Eigenschaften wie Farbe oder Qualität sicherzustellen. Die Otto Group arbeitet daran, die Auswirkungen des Chemikalieneinsatzes auf Mensch und Umwelt zu reduzieren und eine verantwortungsbewusste Anwendung zu fördern. Der größte Hebel für Verbesserungen liegt in den Fabriken mit Nassprozessen, die das Färben, Bleichen, Waschen und Bedrucken umfassen. Wir arbeiten verstärkt daran, diesen Fabriken in einem partnerschaftlichen Verhältnis Know-how für einen sicheren und umweltschonenden Umgang mit Chemikalien zu vermitteln.

Um das Chemikalienmanagement unserer Partner gezielt zu verbessern, haben wir das Qualifizierungsprogramm „EMPact Detox“ entwickelt. Es bietet Fabriken mit Nassprozessen ein vielfältiges und kostenloses Unterstützungsangebot: In Gruppenworkshops und mit Trainerinnen und Trainern vor Ort schärfen wir unter anderem das Bewusstsein für einen sicheren Chemikalieneinsatz. Im Berichtsjahr konnten wir auf diese Weise 57 Fabriken in Indien und China bei einem verantwortungsvollen Umgang mit Chemikalien in der Textilproduktion unterstützen.

Als Mitglied des Textilbündnisses führte die Otto Group zudem gemeinsam mit anderen Unternehmen ein umfassendes Trainingsprogramm (Advanced Trainings on Chemical Management) bei Fabriken mit Nassprozessen durch. Hierbei wurden die Fabriken über einen Zeitraum von neun Monaten intensiv durch Trainer begleitet; es wurden substanzielle Verbesserungen erzielt.

PRAXISBEISPIEL: WORKSHOPS IN PAKISTAN

Ende 2018 bot die Otto Group im Rahmen des „EMPact Detox“-Programms erstmalig auch in Pakistan Trainings für ein nachhaltigeres Chemikalienmanagement an – mit Workshops und Fabrikbesuchen in insgesamt neun Produktionsstätten. Bei den Fabrikbesuchen wurde flächendeckender Handlungsbedarf beim Umgang mit Chemikalien festgestellt. In enger Zusammenarbeit mit der lokalen Sourcing-Agentur Eurocentra, Fabriken und Konzerngesellschaften hat die Otto Group einen Folgeprozess zur weiteren Unterstützung der Fabriken entwickelt und implementiert, mit dem Ziel, das Chemikalienmanagement substanziell zu verbessern. Bei erneuten Fabriktrainings ein Jahr später zeigte sich, wie der Impuls der Otto Group für ein gesteigertes Bewusstsein gesorgt hat und bereits eigenständig Verbesserungen in den Fabriken umgesetzt wurden. Die Fabriken setzen die individuellen Maßnahmenpläne konsequent um und zeigen eine hohe Investitionsbereitschaft – so gibt es unter anderem wesentliche Verbesserungen beim Aufbau eines systematischen Chemikalienmanagements, bei der Handhabung der Chemikalien durch die Fabrikmitarbeiter sowie beim Bau und bei der Nutzung von Abwasseraufbereitungsanlagen. Die erfolgreiche Zusammenarbeit in Pakistan zeigt uns, dass wir in enger Abstimmung mit unseren Partnern wirkungsvolle Fortschritte in den Fabriken erzielen und damit nachweislich einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigeren Management von Chemikalien für Mensch und Umwelt in unserer Lieferkette leisten.

Klimafreundlich und fair an Standorten und bei Transporten

Bei dem Betrieb ihrer Standorte und dem Warenversand hat die Otto Group hohe Einflussmöglichkeiten, die Emissionen zu reduzieren und sparsam mit Ressourcen umzugehen. Durch unsere Klimastrategie konnten wir den CO₂-Ausstoß bereits deutlich senken. Unser neues Ziel: Bis 2030 wollen wir klimaneutral werden.

KLIMASTRATEGIE: UNSERE FORTSCHRITTE

Mit der Klimastrategie verfolgt die Otto Group das Ziel, ihre durch Transporte und Standorte verursachten CO₂-Emissionen zu reduzieren. Dafür gibt der Konzern ein konkretes Ziel und den Umsetzungsrahmen vor, die Konzerngesellschaften setzen Maßnahmen selbstständig um. So sollen die bereinigten CO₂-Emissionen der eigenen Standorte, der Beschaffungs- und Distributionstransporte sowie der Dienstreisen bis zum Ende des Jahres 2020 gegenüber dem Basisjahr 2006 halbiert werden. Im Jahr 2019 sanken die CO₂-Emissionen auf 154.730 Tonnen (2018: 166.392 Tonnen). Mit Blick auf das Basisjahr beträgt die Reduktion damit 51 Prozent (2018: 47 Prozent), womit das Ziel bereits erreicht ist. Dies kann auf eine gesteigerte Energieeffizienz in allen Teilbereichen der Klimastrategie zurückgeführt werden. Weitere Ursachen für die Verringerung der Emissionen sind die Verlagerung der Luftfracht auf klimafreundlichere See-, Straßen- und Schienentransporte und die Nutzung von hochwertig zertifiziertem Ökostrom bei den deutschen Konzerngesellschaften (rund 40 Prozent der Gesamtstrommenge an den Standorten). Wir werden diesen Anteil weiter systematisch erhöhen, bis 2025 sollen die deutschen Standorte zu 100 Prozent mit Ökostrom versorgt werden.

KLIMANEUTRALITÄT BIS 2030

Mit unserer neuen CR-Strategie haben wir uns das Ziel gesetzt, in unseren eigenen Operations bis 2030 klimaneutral zu werden – im Fokus stehen auch weiterhin konkrete Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Verringerung von CO₂-Emissionen. Hochwertige CO₂-Kompensation betrachten wir als notwendiges, aber letztes Mittel der Wahl bei der Zielerreichung. Das Ziel gilt für alle Standorte, Transporte, Mitarbeitermobilität sowie die externen Rechenzentren und Cloud-Dienstleistungen.

RESSOURCEN SORGSAM EINSETZEN

An ihren jeweiligen Standorten setzen die Konzerngesellschaften ihr Umweltmanagement und konkrete Maßnahmen dezentral um. Zu den Schwerpunkten zählen der sorgsame Einsatz von Ressourcen wie Wasser und Verpackungsmaterialien sowie der verantwortungsvolle Umgang mit Abfällen. Wenn diese nicht vermeidbar sind, werden sie ordnungsgemäß entsorgt. Derzeit betreiben 34 der erfassten Standorte ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem.

ELEKTROGERÄTE FACHGERECHT VERWERTEN

Die Otto Group sorgt am Ende des Produktlebens von Elektrogeräten für ihre fachgerechte Verwertung. Jedes Jahr sammeln wir etwa drei Prozent des in Deutschland anfallenden Elektroschrotts ein. Anschließend entfernen regionale Entsorger die enthaltenen Schadstoffe, wie beispielsweise Kältemittel, und führen diese einer fachgerechten Beseitigung zu. Dabei legen wir Wert darauf, dass der Prozess in Deutschland erfolgt.

VERPACKUNGEN AUS RECYCLING-MATERIAL

Insbesondere im Onlinehandel wachsen die Anforderungen an Verpackungen: Sie müssen stabil sein, um die Ware nicht zu beschädigen. Gleichzeitig sollten sie nachhaltig hergestellt sein und möglichst wenig Rohstoffe verbrauchen. Die Otto Group hat sich dieses Themas angenommen und entwickelt Lösungsansätze zur Verpackungsoptimierung. So bestehen die Kartons der Konzerngesellschaft OTTO aus FSC®-zertifiziertem Recycling-Material. Die Kundinnen und Kunden werden durch den Aufdruck auf den Kartons zudem animiert, diese wiederzuverwenden, um aussortierte Kleidung an die konzerneigene Initiative „Platz schaffen mit Herz“ zu senden. Außerdem besteht auch die Versandtüte von OTTO zu 80 Prozent aus recyceltem Kunststoff und trägt den Blauen Umweltengel.



SOZIALSTANDARDS BEI DER PAKETZUSTELLUNG

Das Gewährleisten von zufriedenstellenden Arbeitsbedingungen für Paketboten, die bei Subunternehmen angestellt sind, ist eine große Herausforderung für die gesamte Kurier-, Express- und Paketbranche (KEP). Faire Arbeitsbedingungen sind für die Konzerngesellschaft Hermes als ein führender Logistikdienstleister in Europa die absolute Grundvoraussetzung in der Zusammenarbeit mit ihren Servicepartnern in der Zustellung. Seit Ende 2019 gibt es ein neues Gesetz zur Nachunternehmerhaftung für die Paketbranche: das Paketbotenschutzgesetz. Für die Otto Group gilt: Wir begrüßen ausdrücklich alle Maßnahmen, die dazu beitragen, dass faire Arbeitsbedingungen sichergestellt werden.

Hermes steht für hohe Sozialstandards im Umgang mit seinen Mitarbeitern und Partnern. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, betreibt das Unternehmen seit 2012 ein umfangreiches Auditsystem in Kooperation mit dem Prüfkonzern SGS Germany und seit dem Jahr 2018 zusätzlich mit der Zertifizierungsgesellschaft DQS.

Die Servicepartner von Hermes werden jährlich auditiert – dabei liegt der Fokus auf den Beschäftigungsbedingungen und dem Nachunternehmermanagement. Geprüft werden unter anderem die Zahlung eines mengenunabhängigen Stundenlohns, der mindestens dem gesetzlichen Mindestlohn entspricht, die Vergütung bzw. der Freizeitausgleich von Überstunden, Urlaubsgewährung, tägliche bzw. wöchentliche Höchstarbeitszeiten, die Einhaltung von Pausenzeiten sowie die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall. Im Berichtszeitraum führte Hermes 448 Audits bei Servicepartnern durch. Hinweisen zu etwaigen Missständen bei Servicepartnern wird im Rahmen des etablierten Hinweisgeber-Systems unter anderem durch Hermes-interne Auditierungen nachgegangen – zusätzlich zu den Regelaudits. Sollte hierbei ein Missstand festgestellt werden, wird dieser unternehmensseitig adressiert, behoben und im Rahmen von Nachaudits nachgehalten.

KLIMASCHUTZ-SCHULUNG FÜR LIEFERANTEN

Zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) haben wir im Rahmen eines Pilotprojekts einen wichtigen Lieferanten von Witt und Heine in Vietnam zum Thema Klimaschutzmanagement geschult. Bei dem mehrtägigen Programm wurden zentrale Fragen bearbeitet, etwa: Wie funktioniert eine Treibhausgasbilanzierung? Wie identifiziert man Hotspots? Welche Strukturen braucht es, um Klimaschutz systematisch in die eigenen Prozesse zu integrieren? Das Projekt war erfolgreich und es gab sehr gute Resonanz von allen beteiligten Akteuren.

CO₂-Emissionen

(in Tonnen)

	2006** (Basisjahr)	2017**	2018**	2019**
Absolut in Tonnen	315.363	236.240	213.828	205.814
Bereinigt* in Tonnen	315.363	188.119	166.392	154.730
Reduktion der bereinigten CO₂-Emissionen gegenüber 2006	-	-40 %	-47 %	-51 %

* Relativ zu ihren Leistungseinheiten dargestellt.

** Einführung eines neuen CO₂-Berechnungsmodells bei Hermes für den Teilbereich Distributionslogistik (1-Mann-Handling) im Jahr 2019 und demzufolge auch angepasste Basisjahr- und Vorjahreswerte. Für das Basisjahr 2006 und das Vorjahr 2018 wurde eine Rekalkulation der CO₂-Emissionen in der Distributionslogistik (1-Mann-Handling) anhand des neuen Berechnungsmodells durchgeführt. Für das Jahr 2017 wurde die Rekalkulation anhand der neuen Trenddaten 2006 – 2018 durchgeführt. Durch die Veränderungen sind die neuen Werte nicht mehr mit den alten Werten aus früheren Geschäftsberichten vergleichbar.

KLIMAFREUNDLICH PAKETE LIEFERN

Der Paketdienstleister Hermes verfolgt mit der Strategie „Urban Blue“ das Ziel, bis zum Jahr 2025 die Sendungen im Innenstadtbereich der 80 größten deutschen Städte emissionsfrei zuzustellen. Darunter fasst Hermes verschiedene neue Mobilitätskonzepte zusammen, unter anderem auch E-Lastenräder. In Hamburg werden diese beispielsweise rund um das Einkaufszentrum Hamburger Meile eingesetzt. Auch in weiteren Städten wie Berlin und Cottbus waren 2019 Lastenfahrräder im Einsatz.

Eine deutliche CO₂-Einsparung verbucht Hermes Germany durch eine weitere Neuerung: Die Konzerngesellschaft hat eine voll-digitale Tourenplanung für die Paketzustellung in Deutschland eingeführt. Die Zusteller profitieren unter anderem von einer intelligenten Routen- und Verkehrsplanung, die sich im Fahrtverlauf dynamisch an Veränderungen anpasst. Mehr als 13 Tonnen CO₂ werden so täglich eingespart. Für ihr Umweltengagement wurde die Hermes Gruppe 2019 mit dem Europäischen Transportpreis für Nachhaltigkeit von der Zeitung „Transport“ ausgezeichnet.

PILOTPROJEKT ZU MEHRWEGVERPACKUNGEN

Die Otto Group beteiligt sich zusammen mit zwei weiteren Onlinehändlern an einem Pilotprojekt zum Thema Mehrwegsysteme im Versandhandel. Das Forschungsvorhaben wird vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert. Ziel des Projekts „Praxypack“ ist es, den Ressourcenverbrauch durch Verpackungen zu verringern. Zentrales Element ist ein „Kooperationslabor“, in dessen Rahmen Lösungen zum Aufbau von Mehrwegsystemen erarbeitet werden. Praxistaugliche Mehrwegsysteme können einen erheblichen Beitrag zur Reduktion des Ressourcenverbrauchs und der Abfallmengen leisten. Ein Praxistest ist für das Jahr 2020 eingeplant.

Zu nachhaltigem Konsum anregen

Die Otto Group möchte ihre Kundinnen und Kunden zu nachhaltigen Kaufentscheidungen inspirieren – und setzt dabei unter anderem auf klare Kennzeichnung.

Ob Jeans aus nachhaltiger Baumwolle, Jacken aus Recycling-Material oder Möbel aus FSC®-zertifiziertem Holz: Das Angebot der Otto Group an Produkten, die im Vergleich zu konventionellen Produkten für Mensch und Umwelt besser sind, ist groß. Wir wollen unsere Kundinnen und Kunden für Nachhaltigkeit sensibilisieren und begeistern – und ihnen den Kauf von Produkten, die ökologisch und fair produziert wurden, besonders leicht machen. Deshalb kennzeichnen wir auf unseren Onlineplattformen nachhaltige Artikel. Das Label „GOODproduct“ dient beispielsweise bei den Konzerngesellschaften OTTO, Baur, Heine, Schwab und Unito als Klammer für alle relevanten Siegel und Zertifikate mit Nachhaltigkeitsmehrwert. Nach dem gleichen Prinzip kennzeichnet Bonprix mit dem Label „Nachhaltiges Produkt“ Waren, deren Materialien oder Herstellungsprozesse hohe Anforderungen zum Schutz von Mensch und Umwelt erfüllen. Auch die Marke Sheego von Schwab wird nachhaltige Produkte künftig kennzeichnen, mit dem Label „sheego cares“. Allgemein sollen Materialien, Produktionsschritte und Transportwege für die Kundinnen und Kunden transparent dargestellt werden.

Zu einem umweltfreundlichen und fairen Lebensstil soll auch der Nachhaltigkeitsblog von OTTO ermutigen. Der [re:Blog](#) bietet vielseitige Einblicke zu Themen wie nachhaltiger Konsum, Upcycling oder gesunde Ernährung. Verschiedene Bloggerinnen und Blogger sowie Autorinnen und Autoren informieren über Trends, News und Alltagstipps – sie berichten über Lebens- und Wohnkonzepte und nehmen Produktinnovationen unter die Lupe.

UMWELTFREUNDLICHE KOLLEKTIONEN

Bonprix hat nach positiver Unternehmensprüfung das staatliche Zertifikat „Grüner Knopf“ erhalten. Zum Start hat der Modeanbieter eine erste Kollektion aus dem Bereich Babykleidung mit Grüner-Knopf-zertifizierten Produkten zusammengestellt und hofft auf entsprechenden Anklang bei seinen Kunden.

Außerdem hat Bonprix 2019 seine zweite „Sustainable Collection“ herausgebracht. Die Kollektion kombiniert nachhaltige Materialien und Verfahrensweisen in der Produktion mit modernen Styles. Zum Einsatz kommen Materialien wie recycelte Baumwolle, nachhaltig produzierte Baumwolle, recycelter Polyester sowie eine besonders umweltverträgliche Viskosefaser. Zur Verpackung der Artikel verwendet Bonprix wie in der ersten nachhaltigen Kollektion Polybags aus 100 Prozent recyceltem Kunststoff. Das Unternehmen hat zudem das Ziel, bis zum Jahr 2025 in seinem gesamtem Textilsortiment 70 Prozent nachhaltige Fasern einzusetzen.

MIETEN STATT KAUFEN

Das selbstständige OTTO-Inhouse-Start-up OTTO NOW hat sein Angebot 2019 weiter ausgebaut. Rund 1.000 verschiedene Artikel bietet die Plattform für Mietprodukte mittlerweile an – darunter vor allem Technik-, Haushalts- und Sportgeräte sowie Möbel. Seit 2019 gibt es dort auch Kindermöbel wie Wickelkommoden, Kleiderschränke oder Betten zu mieten.

AUSSORTIEREN UND SPENDEN

„[Platz schaffen mit Herz](#)“ ist eine Non-Profit-Initiative der Konzerngesellschaft OTTO, die durch Weiterverkauf von Altkleidern soziale Projekte auf der ganzen Welt unterstützt. Die Erlöse daraus gehen als Spende an gemeinnützige Organisationen und Projekte in Deutschland. Wer die Spenden erhält, entscheiden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über ein Online-Voting. Seit Einführung der neuen Voting-Mechanik Ende 2018 wurde deutlich mehr Kleidung gespendet: Im Berichtsjahr konnten wir ca. 1.000 Tonnen Kleidung sammeln – ein Anstieg von 100 Prozent zum Vorjahr. Dabei wurden Spenden in Höhe von 190.000 Euro ausgeschüttet.

Das Geschäftsjahr ↑ in Zahlen



- 36 Konzernlagebericht
- 72 Konzernabschluss
- 88 Konzernanhang
- 164 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

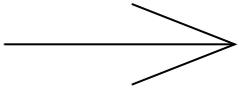


Konzern- lagebericht

- 38 Vorwort zur aktuellen Lage
- 39 Grundlagen des Konzerns
- 44 Wirtschaftliches Umfeld
- 46 Geschäftsverlauf
- 50 Finanz- und Vermögenslage
- 54 Einbeziehung der Finanzdienstleister
nach der Equity-Methode
- 56 Chancen- und Risikobericht
- 62 Unternehmerische Verantwortung
- 66 Ausblick



Vorwort zur aktuellen Lage



Die Otto Group blickt auf ein überaus erfolgreiches Geschäftsjahr 2019/20 zurück. Die fokussierte Wachstumsstrategie der Unternehmensgruppe zeigte ihre Wirkungen und die Ziele für das umsatzseitige Wachstum konnten voll erreicht werden. Sämtliche Ergebnisebenen haben sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert und das EBIT hat sich annähernd verdoppelt. Ungeachtet dessen bestimmt das sich seit Anfang des Jahres 2020 weltweit ausbreitende Corona-Virus das gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Leben in nahezu allen Ländern der Welt. Am 11. März 2020 erklärte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) das Corona-Virus zu einer weltweiten Pandemie. Die in vielen Ländern beschlossenen umfangreichen Schutzmaßnahmen haben das Ziel, den teilweise unkontrollierten Anstieg der Fallzahlen einzudämmen oder zu verhindern und die jeweiligen nationalen Gesundheitssysteme leistungsfähig zu halten. Als weltweit agierende Handels- und Dienstleistungsgruppe mit Absatz- und Beschaffungsmärkten in Europa, in Nord- und Südamerika sowie in Asien ist auch die Otto Group von den aktuellen Auswirkungen der Corona-Pandemie unmittelbar betroffen. Neben den Folgen für die Absatz- und Beschaffungsmärkte der Otto Group wirkt sich die Corona-Pandemie auch auf den Arbeitsalltag der weltweit rund 52.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus.

Die Corona-Pandemie ist ein wertbegründendes Ereignis im Sinne der Rechnungslegung, das innerhalb des abgelaufenen Geschäftsjahres 2019/20 liegt und bei der Erstellung des Konzernabschlusses zu berücksichtigen ist. Dennoch ist der Konzernabschluss zum 29. Februar 2020 nur in einem geringen Maße durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen und der deutlichen Auswirkungen auf die Otto Group im bereits begonnenen Geschäftsjahr 2020/21 ist die Corona-Pandemie ein Bestandteil des Konzernlageberichts der Unternehmensgruppe. In der Konzernlageberichterstattung wird sowohl in der Beschreibung der Chancen und Risiken als auch schwerpunktmäßig im Ausblick auf die Corona-Pandemie und deren Auswirkung für die Otto Group eingegangen.

Grundlagen des Konzerns

KONZERNSTRUKTUR

Die Otto Group ist eine weltweit agierende Handels- und Dienstleistungsgruppe mit durchschnittlich 51.982 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem Umsatz von 14,3 Mrd. EUR im Geschäftsjahr 2019/20. Sie ist mit 30 wesentlichen Unternehmensgruppen in mehr als 30 Ländern Europas,

Nord- und Südamerikas und Asiens präsent und ist in drei Segmente gegliedert: Multichannel-Einzelhandel, Finanzdienstleistungen und Service. Die Otto Group gehört mit einem Onlineumsatz von rund 8,1 Mrd. EUR zu den weltweit größten Onlinehändlern.

Das Segment **Multichannel-Einzelhandel** ist der Geschäftskern der Unternehmensgruppe. Es umfasst die in- und ausländischen Konzerngesellschaften der Otto Group, die ihre Produkte über die Kanäle E-Commerce, Katalog und stationärer Einzelhandel anbieten. Zum Sortiment gehören Mode, Schuhe und Lifestyle-Artikel, Möbel und Einrichtungsaccessoires, Spielwaren sowie Technik-, Sport- und Freizeitartikel.

Multichannel-Einzelhandel

About You*	Freemans Grattan Group	Manufactum	Schwab
Ackermann	Frankonia	Mytoys Group	Sheego
Baur	Heine	OTTO	Unito
Bonprix	Küche & Co	Otto Group Brasilien	Venus
Crate and Barrel	Lascana	Otto Japan	Witt- Gruppe
Eddie Bauer Japan	Limango	Project A*	
Eventures*			

* Beteiligungsgesellschaften

Das Segment **Finanzdienstleistungen** umfasst das Angebot an internationalen Finanzservices der Otto Group, wie beispielsweise das Forderungs- und Liquiditätsmanagement sowie innovative Finanzdienstleistungen. Die international aufgestellte EOS Gruppe als einer der führenden

Experten der technologiebasierten Bearbeitung notleidender Forderungen prägt das Segment. Sie bietet mit ihren zahlreichen Konzerngesellschaften weltweit vielfältige Services rund um das Forderungsmanagement.

Finanzdienstleistungen

Cofidis*
EOS Gruppe
Hanseatic Bank*

Hanseatic Versicherungsdienst
(HVD)

Otto Group Digital
Solutions (OGDS)

Das Segment **Service** umfasst die Logistik- und Einkaufsgesellschaften der Otto Group. Diese erbringen ihre Leistungen sowohl gegenüber Kunden außerhalb der Unternehmensgruppe als auch für den Multichannel-Einzelhandel der Otto Group. Die Konzerngesellschaften der Hermes Gruppe

bieten dabei viele Dienstleistungen entlang der logistischen Wertschöpfungskette an – vom Transport über Lagerung bis hin zur Zustellung an Privat- und Geschäftskunden – und prägen damit das Segment.

Service

Baur Fulfillment
Hermes Europe
Hermes Fulfilment

Hermes Hansecontrol
Otto International

* Beteiligungsgesellschaften

Das Portfolio der Otto Group setzt sich aus unterschiedlichen Konzerngesellschaften in den drei Segmenten zusammen. Die folgenden Fokusgesellschaften bilden dabei den Schwerpunkt der fokussierten Wachstumsstrategie der Unternehmensgruppe:

Die **Otto (GmbH & Co KG)** – nachfolgend OTTO – ist einer der führenden Onlinehändler in Deutschland. Sie betreibt den vielfach prämierten Onlineshop otto.de und weitere Online-Spezialshops. Bei OTTO steht weiterhin der Wandel von einem reinen Onlinehändler hin zu einer E-Commerce-Plattform im Fokus. Der Online-Anteil am Umsatz¹ liegt bei OTTO bei rund 95 %.

Die **bonprix-Gruppe** ist in 30 Ländern weltweit vertreten. Die Unternehmensgruppe vertreibt über ihre Eigenmarken Mode zu einem ausgezeichneten Preis-Leistungs-Verhältnis und in einer großen Stil- und Größenvielfalt. Die Marke bonprix wird zu einer starken internationalen Modemarke weiterentwickelt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat bonprix die Verantwortung für sämtliche Geschäftstätigkeiten der Otto Group Russia übernommen, die somit vollständig in die bonprix-Gruppe integriert wurde. Der Online-Anteil am Umsatz liegt bei der bonprix-Gruppe bei über 87 %.

Die **Crate and Barrel-Gruppe** ist Anbieter von Möbeln, Haushaltswaren und Wohnaccessoires für gehobene Ansprüche auf dem nordamerikanischen Markt. Neben der Marke Crate and Barrel betreibt die Gruppe außerdem die Marke CB2. Mit Onlinehandel und Katalogen sowie über 100 Filialen hat sich die Crate and Barrel-Gruppe als Multichannel-Händler in den USA und in Kanada fest etabliert. Der Online-Anteil am Umsatz beträgt rund 49 %.

Die **EOS Gruppe** ist einer der international führenden Experten der technologiebasierten Bearbeitung notleidender Forderungen. EOS ist mit über 60 Tochtergesellschaften in 26 Ländern der Welt vertreten. Mit Hilfe eines internationalen Netzwerks von Partnerunternehmen hat die EOS Gruppe Zugriff auf Ressourcen in mehr als 180 Ländern.

Unter der Dachmarke **Hermes** operieren Gesellschaften, die alle relevanten handelsnahen Logistikdienstleistungen erbringen. Die international tätige Hermes Gruppe ist als Cross-Country-Dienstleister mit eigenen Netzwerken in Europas Kernmärkten vertreten. Der größte Teil des Geschäfts entfällt auf die Zusammenarbeit mit externen Kunden, daneben spielen aber auch Dienstleistungen innerhalb der Otto Group eine bedeutende Rolle.

Unter der Marke **myToys** betreibt die myToys-Gruppe seit über zehn Jahren den Nr. 1 Onlineshop für Spielzeug und Produkte rund ums Kind in Deutschland sowie 17 gleichnamige Filialen. Die Unternehmensgruppe, zu der neben myToys die Shopping-Angebote von limango, mirapodo und yomonda gehören, zählt im Hinblick auf den Umsatz zu den größten deutschen E-Commerce-Unternehmen für die Zielgruppen Familien und Frauen. Der Online-Anteil am Umsatz liegt bei rund 96 %.

Die **Witt-Gruppe** zählt zu den führenden textilen Multichannel-Unternehmen für die Zielgruppe 50plus. Sie erreicht ihre Kunden über

Onlineshops, Kataloge und rund 130 Filialen in Deutschland. Der Online-Anteil am Umsatz liegt derzeit bei rund 24 %. Nach Abschluss des aktuell laufenden Integrationsprozesses ergänzt zukünftig auch die Marke **heine** das weitere Wachstumskonzept der Witt-Gruppe.

KONZERNSTRATEGIE

SHAREHOLDER-VISION, GESCHÄFTSAUFTRAG UND LEITBILD

Zum Ende des Geschäftsjahres 2019/20 haben die Gesellschafter die Shareholder-Vision „Responsible commerce that inspires“ ausgegeben, die die Wichtigkeit von nachhaltigem Handeln betont, indem wirtschaftliche Ziele mit sozialer und ökologischer Verantwortung verbunden werden.

Zusammen mit dem Geschäftsauftrag der Gesellschafter konkretisiert die Shareholder-Vision, innerhalb welcher Rahmenbedingungen und Leitplanken nachhaltig profitable Geschäftsmodelle der Otto Group entwickelt und betrieben werden sollen.

Im Leitbild konkretisiert die Otto Group unter dem Leitsatz „Gemeinsam setzen wir Maßstäbe“ den Anspruch an sich selbst in drei Themengebieten:

- **Wir begeistern unsere Kunden – menschlich und technologisch.**
- **Wir öffnen und nutzen Gestaltungsräume – eigenverantwortlich und vernetzt.**
- **Wir entwickeln große Ideen für unsere Zukunft und die Gesellschaft – mutig und nachhaltig.**

„Responsible commerce that inspires“ ist die Richtungsvorgabe der Gesellschafter für die Otto Group, die über das Leitbild und den Code of Ethics konkretisiert wird. Diese Programmatik bildet die Basis für die Weiterentwicklung und Operationalisierung des Otto Group Wegs.

Der Otto Group Weg beschreibt den Entwicklungspfad der Otto Group. Er steckt die strategischen Ziele ab, setzt Leitlinien auf Ebene der Otto Group und gibt den Rahmen für die Portfoliostrategie sowie für die Strategie zur Einhaltung der sozialen und ökologischen Verantwortung (Corporate Responsibility-Strategie 2020 – nachfolgend CR-Strategie 2020) vor.

Übergeordnetes Ziel ist dabei ein Umsatz von 17 Mrd. EUR bis zum Geschäftsjahr 2022/23² sowie eine Steigerung der Rentabilität.

Um dieses Ziel zu erreichen, verfolgt die Unternehmensgruppe für ihre drei Segmente eine fokussierte Wachstumsstrategie: Es wird gezielt in marktrelevante Geschäftsmodelle und jene Konzerngesellschaften investiert, denen man ein besonders gutes Leistungsvermögen im Hinblick auf Rendite bei gleichzeitig hohem Wachstum zutraut. Darüber hinaus legt die Otto Group besondere Schwerpunkte auf die übergeordneten Leitlinien: Verbesserung der operativen Exzellenz; Nutzung der Chancen der Digitalisierung;

¹ Der Online-Anteil am Umsatz bezieht sich in diesem Kapitel auf das Geschäftsjahr 2019/20.

² Auf zum Konzernabschluss 2016/17 vergleichbarer Basis.

Wirtschaften unter den Gesichtspunkten der Responsibility, Nutzung der Kraft der Unternehmensgruppe durch Vernetzung und Collaboration; Recruiting, Förderung und Bindung von Talenten sowie kraftvolles Weiterstreben des Kulturwandels 4.0.

Die Portfoliostrategie deckt die strategischen Segmente der Otto Group – Multichannel-Einzelhandel (mit besonderem Fokus auf den Onlinehandel), Finanzdienstleistungen (insbesondere Forderungsmanagement) und Service (im Wesentlichen Logistik) – ab. Gemeinsam mit der CR-Strategie 2020 dienen die Wachstums- und die Portfoliostrategie als Handlungsrahmen für die Konzerngesellschaften. Durch das Portfoliomanagement und andere Steuerungsmechanismen werden sie auf die Konzerngesellschaften übertragen und sind so miteinander verknüpft. Der Konzernvorstand selbst ist sowohl auf die Erreichung der wirtschaftlichen als auch der CR-Ziele incentiviert.

PORTFOLIOSTRATEGIE

Die Otto Group ist international ausgerichtet und deckt nahezu alle relevanten Wertschöpfungsstufen im Handel sowie in handelsnahen Finanzdienstleistungen und Services ab. Diese strategische Ausrichtung wird die Unternehmensgruppe fortführen.

Das Portfoliomanagement zielt auf die Stärkung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Otto Group ab, die den dynamischen Verschuldungsgrad (Netto-Finanzverschuldung/EBITDA) und den Verschuldungskoeffizienten (Netto-Finanzverschuldung/Konzern-Eigenkapital) – auf der Basis der Darstellung der Otto Group „FDL at Equity“ – als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren beinhaltet. Der dynamische Verschuldungsgrad konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr gesenkt werden, während sich der Verschuldungskoeffizient erhöhte.³

Zur Sicherstellung der langfristigen Leistungsfähigkeit überprüft die Otto Group fortlaufend die Wirtschaftlichkeit und Zukunftsfähigkeit jeder einzelnen Konzerngesellschaft. Daneben stellt die Otto Group sicher, dass entlang der Strategien in den Segmenten gezielt in zukunftsfähige und zukunftssträchtige Geschäftsmodelle, Technologien und Kompetenzen investiert wird.

Damit die Marktposition der Otto Group auch langfristig gestärkt werden kann, sind kontinuierliche Investitionen in die IT-Infrastruktur notwendig, um diese zukunftsfähig und entsprechend den Wettbewerbsanforderungen auszurichten. Die zentrale IT-Governance soll sicherstellen, dass übergreifende Zielsetzungen verfolgt und Synergien realisiert werden können. Darüber hinaus werden weiterhin zukunftsweisende Kompetenzen, wie zum Beispiel in den Bereichen Business Intelligence, Mobile und Conversational Commerce sowie Virtual Reality, auch zentral oder konzertiert aufgebaut, um die Entwicklungsarbeit effizient und effektiv über alle Konzerngesellschaften hinweg zu gestalten.

MULTICHANNEL-EINZELHANDEL

Im Segment Multichannel-Einzelhandel ist die Weiterentwicklung des E-Commerce, der wachstumsstärksten und bedeutendsten Vertriebsart der

Otto Group, über Endgeräte und Interfaces aller Art das dominierende strategische Ziel.

Die Otto Group setzt hier zwei Schwerpunkte: Zum einen haben der mit hohen Investitionen verbundene Geschäftsmodellwandel der Konzerngesellschaft OTTO von einem reinen Onlinehändler hin zu einer E-Commerce-Plattform und die Weiterentwicklung der großen Handelsplattform ABOUT YOU eine hohe Priorität, zum anderen werden weiterhin der Ausbau und das Wachstum der Markenkonzeppte vorangetrieben. Hier sind vor allem die international vertretenen Marken bonprix, Witt sowie Crate and Barrel zu nennen. Durch diesen Fokus schärft die Unternehmensgruppe stetig ihr Profil in den thematischen Schwerpunktthemen Mode sowie Home & Living.

Auch bei den weiteren Handelskonzepten liegt der Fokus auf der bereits laufenden Transformation der einzelnen Handelskonzepte hin zu noch stärkerer Digitalisierung. Dazu gehören unter anderem ein weiter intensivierter Ausbau von Business Intelligence zur stärkeren Personalisierung des Angebots und eine klare Ausrichtung auf die Customer Journey mit besonderem Blick auf den Handel über verschiedene Endgeräte.

Für Geschäftsmodelle ohne nachhaltige Zukunftsperspektive in der aktuellen Aufstellung in der Otto Group wurden Lösungen gefunden und die Investitionen im Segment Multichannel-Einzelhandel somit aktiv fokussiert. Mit Wirkung zum 29. Februar 2020 wurden die Konzerngesellschaft SportScheck GmbH und ihre Tochtergesellschaften an die Signa Gruppe veräußert. Mit diesem Schritt gibt die Otto Group dem Multichannel-Einzelhändler unter Abwägung aller Optionen die beste Chance auf eine nachhaltige Perspektive und wird gleichzeitig dem eigenen Ziel gerecht, ihre Investitionen fokussierter einzusetzen. Zudem wurde entschieden, die Heinrich Heine GmbH ab dem Geschäftsjahr 2020/21 aus der Witt-Gruppe heraus zu steuern. Damit soll die Zukunftsfähigkeit der Marke heine gesichert, die Rückkehr zur Profitabilität gewährleistet und der Standort Karlsruhe langfristig erhalten werden. Weiterhin wird die Konzerngesellschaft SCHWAB VERSAND GmbH tiefgreifend restrukturiert, um Synergien mit anderen Konzerngesellschaften zu realisieren und die Aktivitäten am Standort Hanau stark auf die zukunftssträchtige Marke Sheego zu fokussieren. Nach der Auflösung des Joint Ventures mit Hagebau wurde zudem die baumarkt direkt GmbH & Co KG zum 30. Juni 2019 in die Konzerngesellschaft OTTO integriert. Die baumarkt direkt GmbH & Co KG zahlt mit ihren Sortiments- und Angebotskonzepten im Do-it-yourself-Segment (DIY) zu 100 % auf die Plattformstrategie der Konzerngesellschaft OTTO ein.

Auf das Segment Multichannel-Einzelhandel zielen auch die Venture- und Inkubations-Aktivitäten durch die bestehenden Beteiligungsunternehmen der Otto Group (Project A Ventures GmbH & Co. KG und EVC-Gruppe) ab. Dadurch sichert sich die Unternehmensgruppe einen frühzeitigen Zugang zu innovativen Ideen, aussichtsreichen neuen Geschäftsmodellen und qualifizierten, unternehmerisch denkenden Talenten aus dem Business- und Technologiebereich.

Darüber hinaus profitiert die Otto Group nicht nur von den eigenen Handelsaktivitäten, sondern über die Entwicklung digitaler handelsnaher

³ Für die Entwicklung dieser finanziellen Leistungsindikatoren im Hinblick auf das Geschäftsjahr 2019/20 wird auf das Kapitel „Einbeziehung der Finanzdienstleister nach der Equity-Methode“ verwiesen.

Dienstleistungen auch vom Wachstum des externen Onlinehandels und verwandter Branchen. So werden beispielsweise Dienstleistungen in den Bereichen Data Analytics, Suchfunktionen sowie -algorithmen und Werbevermarktung bereits an Dritte verkauft. Im Geschäftsjahr 2019/20 wurde gemeinsam mit Ströer die OS Data Solutions GmbH & Co. KG als eine neue Gesellschaft gegründet, mit der das Thema Werbevermarktung weiter gestärkt werden soll.

FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Die Strategie der Otto Group im Segment Finanzdienstleistungen setzt vor allem auf die verantwortungsvolle internationale Entwicklung des Forderungsmanagementgeschäfts. Hier ist die EOS Gruppe hervorzuheben, die ihre Services über die vergangenen Geschäftsjahre konsequent ausgebaut hat und inzwischen in 26 Ländern erfolgreich anbietet.

Daneben entwickelt die Otto Group auch in diesem Segment neue digitale Finanzdienstleistungen, wie zum Beispiel individualisiertes Mahnwesen und Betrugsprävention, und gestaltet somit auch in diesem Segment die fortschreitende Digitalisierung konsequent und aktiv mit.

SERVICE

Services sind einer der bedeutendsten Faktoren im Endkundengeschäft. Einen weiteren Schwerpunkt der Strategie der Otto Group bilden daher B2C- und B2B-Services, die unter der Dachmarke Hermes gebündelt werden. Neben Schnelligkeit, Zuverlässigkeit und Transparenz der Lieferkette legt die Hermes Gruppe besonderen Wert auf die Servicequalität an allen Kontaktpunkten mit dem Endkunden. Hervorzuheben sind hier die Bereiche Distributionsgeschäft, mit dem in den größten europäischen E-Commerce-Märkten Deutschland, Frankreich und Großbritannien erfolgreich operiert wird, das Zwei-Mann-Handling, in dem in Deutschland die HERMES Einrichtungs Service GmbH & Co. KG klarer Marktführer ist, sowie Warehousing, das über die Hermes Fulfilment GmbH für die Handelsaktivitäten der Otto Group eine Schlüsselrolle spielt. Insbesondere im Paket-Distributionsgeschäft konnte in den drei größten europäischen E-Commerce-Märkten in den vergangenen Jahren eine klare Führungsposition hinter den ehemaligen Staatsunternehmen eingenommen werden. Um in diesem besonders dynamischen Marktumfeld künftig noch innovativer vorangehen zu können und somit den Kunden der Hermes Gruppe ein noch leistungsfähigeres, internationales Serviceversprechen entwickeln zu können, hat sich die Otto Group dafür entschieden, das Paket-Distributionsgeschäft künftig mit einem starken Partner weiterzuentwickeln.

CR-STRATEGIE

Der Vorstand der Otto Group ist davon überzeugt, dass Nachhaltigkeit die Basis für langfristiges und ökonomisch erfolgreiches Wirtschaften ist. Daher sind sowohl die bestehende CR-Strategie 2020 als auch die neue CR-Strategie fester Bestandteil der Konzernstrategie. Darüber hinaus ist die variable Vorstandsvergütung seit dem Geschäftsjahr 2014/15 auch an die Erreichung der in der CR-Strategie verankerten Ziele gekoppelt. Damit sind die Grundsätze nachhaltigen Wirtschaftens tief in der Konzernorganisation und in den Geschäftsprozessen verankert. Konkret beinhaltet die CR-Strategie 2020 fünf themenspezifische Teilstrategien. Diese umfassen wesentliche Bereiche innerhalb des Geschäftsmodells, auf

die die Otto Group gezielt Einfluss nehmen kann: soziale Verantwortung in der Lieferkette, Klimaschutz an Standorten und bei Transporten sowie Umwelt- und Ressourcenschutz bei der Herstellung von Textilien, Möbelprodukten und Katalogpapier.⁴ In der neuen CR-Strategie, die ab Herbst 2020 konzernweit implementiert werden soll, wird das Themenportfolio erweitert: Climate, Sustainable Materials und Supply Chain als Weiterentwicklung der aktuellen Ziele; neu dabei sind Circularity, Empowered Employees, Conscious Customer und Digital Responsibility. Um in diesen Themenfeldern die ökologischen und sozialen Auswirkungen durch die Geschäftstätigkeit der Otto Group wirksam und messbar zu reduzieren, wurden für jede der sieben Teilstrategien konzernweite Ziele formuliert, beispielsweise Klimaneutralität bis 2030 im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeiten – also bei Standorten, Transporten und Mitarbeitermobilität – sowie bei extern betriebenen Rechenzentren beziehungsweise Cloud-Dienstleistungen. Die neue CR-Strategie bietet den Konzerngesellschaften dabei einen Rahmen, innerhalb dessen sie individuelle Maßnahmen und Zielbeiträge erarbeiten. Dieses hohe Maß an Flexibilität wird der dezentralen Struktur der Otto Group gerecht.

⁴ Eine weitergehende Darstellung der CR-Strategie erfolgt im Kapitel „Unternehmerische Verantwortung“.

Wirtschaftliches Umfeld

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die konjunkturelle Entwicklung der **Weltwirtschaft** hat im Verlauf des Jahres 2019, nach einem recht kräftigen Anstieg im ersten Quartal, sukzessive an Fahrt verloren, sodass der Anstieg des globalen Bruttoinlandsproduktes – nachfolgend BIP – in Höhe von preisbereinigt 3,0 % deutlich unter dem Vorjahreswert von 3,7 % lag. Dazu beigetragen haben unter anderem der weiterhin schwache Welthandel, bedingt durch ein hohes Maß an Verunsicherung, sowie eine Vielzahl an weiteren politischen Risikofaktoren. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften zeigte sich die gesamtwirtschaftliche Expansion weiterhin recht heterogen. Während die konjunkturelle Entwicklung in Japan annähernd stagnierte sowie im Euroraum und in Großbritannien deutlich an Dynamik verlor, bedingte der starke private Konsum in den USA weiterhin ein vergleichsweise hohes, wenn auch abgeschwächtes Expansionstempo. In den Schwellenländern geriet die konjunkturelle Dynamik ins Stocken. Belastet wurde die Entwicklung dieser Ländergruppe unter anderem durch einen wiederholten Rückgang der hohen gesamtwirtschaftlichen Expansionsraten in China. In Russland setzte sich die konjunkturelle Erholung, insbesondere zum Jahresende 2019, fort, entfaltete aber, wie in den Vorjahren, eine ausgesprochen geringe Dynamik. Der Welthandel hat im Jahresverlauf an Schwung verloren und ging gegen Jahresende deutlich zurück. Infolgedessen zeigte sich das Welthandelsvolumen mit einer Veränderung von -0,4 % (2018: +3,5 %) sogar rückläufig.

Die konjunkturelle Dynamik der **deutschen Volkswirtschaft** verlangsamte sich im Jahr 2019 und war durch eine im Vorjahresvergleich deutlich verminderte Zuwachsrates des realen BIP in Höhe von 0,6 % (2018: 1,5 %) gekennzeichnet. Maßgeblich für die weniger dynamische gesamtwirtschaftliche Entwicklung war vor allem die Schwäche der Industriekonjunktur und der damit verbundenen unternehmensnahen Dienstleistungen. Die privaten Konsumausgaben legten weiterhin in einem beschleunigten Tempo zu, was insbesondere durch die deutlich gestiegenen verfügbaren Einkommen der Privathaushalte zu begründen ist. Positive Impulse gingen dabei von der seit Jahren ansteigenden Erwerbstätigkeit aus. Dabei erreichte die Erwerbstätigenzahl abermals einen neuen Höchststand. Zudem legten die Reallöhne ein weiteres Mal deutlich zu. Die Unternehmensinvestitionen verloren im Vergleich zum Vorjahr deutlich an Tempo und legten spürbar verlangsamt zu. Der Außenhandel entwickelte sich verhalten und konnte insgesamt betrachtet keinen positiven Beitrag zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung leisten. Die Ausfuhren expandierten erneut deutlich langsamer als im Vorjahr und die Dynamik der Ausfuhren ließ gegenüber allen Absatzregionen nach, nicht zuletzt aufgrund einer konjunkturellen Verlangsamung wichtiger Absatzmärkte.

In der **Eurozone** zeigte sich die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2019 ebenfalls weniger dynamisch als im Vorjahr, was sich in einem Anstieg des realen BIP in Höhe von 1,2 % (2018: 1,9 %) widerspiegelte. Das Tempo der gesamtwirtschaftlichen Expansion ließ im Vergleich zum Vorjahr primär in den größeren Ländern der Eurozone nach. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf einen negativen Außenbeitrag, der sowohl durch steigende Importe als auch sinkende Exporte bedingt wurde. Gegenläufig wirkte die Entwicklung der Konsumausgaben der privaten Haushalte, die von steigenden Reallöhnen und einer Zunahme der Beschäftigung profitierten. Die

seit der Jahresmitte 2013 anhaltend positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt setzte sich fort, sodass die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote auf 7,5 % (2018: 8,2 %) sank. In den nicht zur Eurozone gehörenden Ländern der **Europäischen Union** schwächte sich die konjunkturelle Entwicklung insgesamt betrachtet ebenfalls ab. Während in den Ländern Mittel- und Osteuropas, wie beispielsweise Polen, eine nach wie vor hohe Dynamik vorzufinden war, zeigte sich die konjunkturelle Expansion insbesondere in Großbritannien sehr verhalten. Die mit dem Brexit verbundene Unsicherheit über die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist mit dem Vollzug des Austritts aus der Europäischen Union zum 1. Februar 2020 nur zum Teil gewichen.

In den **USA** verlangsamte sich der gesamtwirtschaftliche Aufschwung im Jahr 2019 etwas und war durch eine preisbereinigte Zunahme des BIP in Höhe von 2,3 % (2018: 2,9 %) gekennzeichnet. Die privaten Konsumausgaben expandierten ähnlich stark wie im Vorjahr, wohingegen die Unternehmensinvestitionen deutlich verlangsamt zunahm und dämpfend auf die konjunkturelle Dynamik wirkten. Die Effekte aus der im Jahr 2017 umgesetzten Steuerreform wirkten weniger stark auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, sodass es zu einem Nachlassen fiskalischer Impulse kam. Der US-amerikanische Arbeitsmarkt befand sich weiterhin in einer robusten Verfassung, sodass sich der Beschäftigungsaufbau fortsetzte und die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote auf 3,7 % (2018: 3,9 %) zurückging. Vom Außenhandel gingen im Jahr 2019 hingegen, insgesamt betrachtet, keine positiven Impulse aus, da die Ausfuhren stagnierten, während die Einfuhren weiterhin, wenn auch abgeschwächt, zulegten.

Veränderung des realen BIP

(in Prozent)

Welt	2019	3,0	
	2018	3,7	
Deutschland	2019	0,6	
	2018	1,5	
Eurozone	2019	1,2	
	2018	1,9	
USA	2019	2,3	
	2018	2,9	

BRANCHENSPEZIFISCHES UMFELD

MULTICHANNEL-EINZELHANDEL

Der gesamte **deutsche Einzelhandel** verzeichnete im Jahr 2019 eine nominale Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 3,4 % (2018: 3,1 %). Dies entspricht einem preisbereinigten Anstieg von 2,9 % (2018: 1,8 %). Damit konnten die deutschen Einzelhändler das zehnte Jahr in Folge sowohl nominale als auch preisbereinigte Umsatzsteigerungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahr erzielen. Die deutliche Zunahme der Einzelhandelsumsätze lässt sich mit der anhaltend guten Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft begründen. Der seit 14 Jahren anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit setzte sich auch im Jahr 2019, wenngleich weniger dynamisch, fort, sodass die Erwerbstätigenzahl einen erneuten Höchststand erreichte. Positive Impulse gingen ebenfalls vom weiterhin niedrigen

Zinsniveau aus. Die Reallöhne konnten nach dem Vorjahresanstieg in Höhe von 1,3 % ein weiteres Mal zulegen, wobei die Zunahme mit 1,2 % ähnlich dynamisch ausfiel. Der Anstieg der Verbraucherpreise zeigte sich im Jahresdurchschnitt 2019 mit 1,4 % weiterhin recht stark, lag aber leicht unter der Jahresteuersatzrate des Vorjahres. Vor dem Hintergrund dieser gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erhöhten sich die Konsumausgaben der privaten Haushalte im zurückliegenden Jahr preisbereinigt deutlich um 1,6 % (2018: 1,0 %).

Der **deutsche Online- und Versandhandel** konnte seine Umsätze mit Waren im Jahr 2019 um 9,3 % auf 74,4 Mrd. EUR (2018: 68,1 Mrd. EUR) steigern. Insbesondere im **E-Commerce-Bereich** zeigten sich überdurchschnittliche Umsatzsteigerungen in Höhe von 11,6 %, wodurch 72,6 Mrd. EUR (2018: 65,1 Mrd. EUR) mit Waren im reinen Onlinegeschäft umgesetzt wurden. Der warengetriebene E-Commerce in Deutschland ist damit seit dem Jahr 2015 um rund 55 % gewachsen. Bekleidung blieb auch im Jahr 2019 weiterhin die umsatzstärkste Warengruppe im E-Commerce-Bereich – gefolgt von Elektronik- und Telekommunikationsartikeln, Computerzubehör und -spielen sowie Softwareprodukten. Sehr deutliche Umsatzsteigerungen in Höhe von 13,5 % konnte auch der Einrichtungsbereich verzeichnen, sodass mit Haushaltswaren und -geräten, Möbeln, Lampen und Dekoration sowie Haus- und Heimtextilien erstmals knapp 11 Mrd. EUR im Jahr 2019 umgesetzt wurden. Insbesondere Multichannel-Einzelhändler, die ihre Waren über mehrere Vertriebskanäle anbieten, zeigten insgesamt eine ausgesprochen dynamische Entwicklung und konnten überdurchschnittliche Wachstumsraten aufweisen.

Die Internetnutzung über Smartphones und Tablets hat auch im Jahr 2019 weiter zugenommen. Der Umsatzanteil der Warenbestellungen im deutschen E-Commerce, der über das mobile Internet erfolgte, erhöhte sich im Jahr 2019 auf 33,5 % (2018: 29,5 %).

FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Die gute Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft im Jahr 2019 wirkte sich auf den **deutschen Finanzdienstleistungssektor** aus. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen verminderte sich im zurückliegenden Jahr zum zehnten Mal in Folge und ging im Vorjahresvergleich um 2,9 % auf 18.749 Fälle (2018: 19.302 Fälle) zurück. Damit erreichte die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen den niedrigsten Stand seit Einführung der Insolvenzordnung im Jahr 1999. Die Forderungen der Gläubiger aus beantragten Unternehmensinsolvenzen stiegen hingegen deutlich auf 26,8 Mrd. EUR (2018: 21,0 Mrd. EUR) und die durchschnittliche Forderungshöhe je Insolvenz betrug 1,4 Mio. EUR (2018: 1,1 Mio. EUR). Der überproportionale Anstieg der Forderungen im Vergleich zum Rückgang der Zahl der Unternehmensinsolvenzen resultiert aus der Tatsache, dass im Jahr 2019 mehr wirtschaftlich bedeutende Unternehmen als im Vorjahr Insolvenz anmelden mussten.

Das Zahlungsverhalten der Unternehmen in Deutschland stabilisierte sich im Jahr 2019 auf einem bereits sehr hohen Niveau. Bei Unternehmen wurden als Gründe für das Nichtnachkommen von Zahlungsverpflichtungen insbesondere hohe Zahlungsausfälle bei eigenen Kunden, temporäre Liquiditätsgengpässe und das Ausnutzen von Lieferantenkrediten genannt. Eine schlechte Auftragslage spielte hingegen eine untergeordnete Rolle.

Die Zahl der Verbraucherinsolvenzen im Jahr 2019 zeigte sich im Jahresvergleich ebenfalls stark rückläufig. Mit 62.632 Fällen lag sie um 7,3 %

unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 67.597 Fällen. Einen Anstieg der Verbraucherinsolvenzen gab es zuletzt im Jahr 2010. Als Gründe für das Nichtnachkommen von Zahlungsverpflichtungen bei Verbrauchern wurden insbesondere unkontrolliertes Konsumverhalten, private Überschuldung, momentane Liquiditätsgengpässe sowie vorsätzliches Nichtbezahlen genannt. Vor dem Hintergrund der anhaltend guten Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft spielte der Verlust des Arbeitsplatzes hingegen nur eine untergeordnete Rolle. Von einer schlechten Zahlungsmoral auf Verbraucherebene waren im Jahr 2019 insbesondere Unternehmen aus dem Online- und Versandhandel, der Energiebranche und dem Handwerk betroffen.

SERVICE

Die **deutsche Transport- und Logistikbranche** war im Jahr 2019 dadurch gekennzeichnet, dass der Güterverkehr die anhaltend positive Entwicklung seit dem Jahr 2010 (bei einem leichten Rückgang im Jahr 2012), insgesamt betrachtet, fortsetzen konnte. Das gesamte Transportaufkommen stieg im Jahresdurchschnitt um 0,7 % (2018: 1,0 %). Die gute Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft im Jahr 2019 wirkte sich somit auch auf den verkehrswirtschaftlichen Bereich aus.

Neben dem weiterhin sehr wettbewerbsintensiven Marktumfeld haben vor allem die Entwicklung der Lohnkosten und des Rohölpreises einen spürbaren Einfluss auf die deutsche Transport- und Logistikbranche. Das allgemeine Kostenniveau im deutschen Güterverkehr zeigte sich im Jahr 2019, insgesamt betrachtet, weiterhin aufwärtsgerichtet. Während die höheren Personalaufwendungen infolge tariflicher Vereinbarungen sowie der notwendigen Lohnanpassungen aufgrund des sich stärker auswirkenden Fahrermandats in großen Ballungsgebieten gestiegen sind, lagen die Rohölpreise im Jahresverlauf 2019 annähernd auf Vorjahresniveau. Die Kraftstoffkostentwicklung führte demnach zu keinen signifikanten Auswirkungen auf die deutsche Transport- und Logistikbranche.

Aufgrund der anhaltend dynamischen Entwicklung im Online- und Versandhandel und der starken Volumenzuwächse bei Paketlieferungen an Privathaushalte haben die deutschen Paketdienstleister auch im Jahr 2019 hohe Investitionen in die logistische Infrastruktur und die weitere Digitalisierung getätigt, um die gestiegene Zahl an Sendungen bewältigen zu können. Gleichzeitig wurden weiterhin neue Lösungsansätze konzipiert und erprobt, um den sich verändernden Kundenanforderungen, dem spürbaren Fahrermandat und den Herausforderungen der verkehrlichen Situation gerecht zu werden.

Geschäftsverlauf

Die Otto Group setzte auch im Geschäftsjahr 2019/20 ihre fokussierte Wachstumsstrategie fort und konnte ihre Umsatzerlöse und Erlöse aus Kundenfinanzierung – nachfolgend vereinfachend Umsatz genannt – deutlich um 4,8 % auf 14,3 Mrd. EUR steigern. Die Umsätze entwickelten sich in allen drei Segmenten positiv. Die Fokusgesellschaften konnten in Summe über alle Segmente hinweg deutliche Umsatzzuwächse verzeichnen und legten um 6,5 % zu.⁵ Der Onlinehandel als mit Abstand wichtigster Vertriebskanal der Otto Group und wesentlicher Zukunftstreiber der Unternehmensgruppe entwickelte sich ebenfalls positiv. Die Onlineumsätze sind weltweit um 6,2 % auf rund 8,1 Mrd. EUR und in Deutschland um 7,5 % auf 5,7 Mrd. EUR gestiegen.

Das im Konzernlagebericht 2018/19 für das Geschäftsjahr 2019/20 prognostizierte Umsatzwachstum in Höhe von leicht über 3,5 % auf vergleichbarer Basis wurde klar übertroffen. Der Anstieg im Geschäftsjahr 2019/20 betrug auf vergleichbarer Basis, das heißt bereinigt um Währungskurseffekte und Veränderungen im Konsolidierungskreis, 4,3 %.

Die bedeutenden Konzerngesellschaften und -gruppen, wie beispielsweise die bonprix-Gruppe, die Crate and Barrel-Gruppe, die Witt-Gruppe und die EOS Gruppe, konnten operativ deutlich positive Ergebnisse erwirtschaften. Das Ergebnis der Konzerngesellschaft OTTO wurde weiterhin planmäßig durch den Umbau von einem reinen Onlinehändler hin zu einer E-Commerce-Plattform belastet. Auch die myToys-Gruppe hat das Ergebnis zwar noch leicht belastet, weist aber umsatzseitig eine sehr positive Entwicklung auf. Die SportScheck GmbH und ihre Tochtergesellschaften, die zum Ende des Geschäftsjahres 2019/20 verkauft und somit entkonsolidiert wurden, minderten das Ergebnis letztmalig. Vor diesem Hintergrund und trotz der anhaltend hohen Investitionen in die Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe erhöhte sich das Ergebnis der Unternehmensgruppe vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 432,5 Mio. EUR deutlich gegenüber dem EBIT des Vorjahres in Höhe von 222,1 Mio. EUR.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 290,7 Mio. EUR lag über dem EBT des Vorjahres in Höhe von 277,6 Mio. EUR. Das Finanzergebnis beinhaltete im Geschäftsjahr 2019/20 neben den üblichen Zinsen im Wesentlichen Effekte aus Entkonsolidierungen. Im Vorjahr waren im Finanzergebnis verschiedene Sondersachverhalte enthalten, die einen deutlichen, positiven Effekt auf das EBT hatten.

Das im Konzernlagebericht 2018/19 für das Geschäftsjahr 2019/20 prognostizierte EBT, das operativ, also ohne Effekte aus der fortgesetzten Portfoliooptimierung, gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert werden sollte, wurde erreicht.

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2019/20 ist insgesamt als überaus erfolgreich zu bezeichnen. Nach einem Konzernjahresüberschuss von 176,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2018/19 erzielte die Otto Group nunmehr

einen Konzernjahresüberschuss von 213,7 Mio. EUR. Die Otto Group blieb damit auch in einem dynamischen und wettbewerbsintensiven Marktumfeld profitabel, setzte ihre Investitionen in die IT- und Logistikaufbau sowie die weitere Digitalisierung auf hohem Niveau fort und bekräftigte damit den Anspruch, den Wandel hin zu einem voll digitalisierten Handels- und Dienstleistungskonzern voranzutreiben.

Die in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ausgewiesenen Ergebnisebenen, insbesondere das EBITDA, wurden im Geschäftsjahr 2019/20 durch die Erstanwendung des IFRS 16 und die damit einhergehenden Verschiebungen der Aufwendungen zwischen den Ergebnisebenen wesentlich beeinflusst. Der IFRS 16 hat im Vorjahresvergleich zu einer signifikanten Entlastung des EBITDA und einer leichten Entlastung des EBIT geführt. Die IFRS 16 bedingten Effekte in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung stellen sich wie folgt dar:

Erstanwendung des IFRS 16

	2019/20	2018/19
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Miet- und Leasingaufwendungen	51	350
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	279	0
Abschreibungen auf finance lease Vermögenswerte	0	15
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	41	0
Zinsen für finance lease	0	1

ERTRAGSLAGE DES KONZERNES

Die insgesamt betrachtete Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Otto Group wurde vorstehend bereits beschrieben. Die wesentlichen Kennzahlen der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung (Kurzfassung)

	2019/20	2018/19
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Umsatzerlöse und Erlöse aus Kundenfinanzierung	14.263	13.611
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	1.012	524
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	432	222
Ergebnis vor Steuern (EBT)	291	278
Jahresüberschuss	214	177

⁵ Die Umsätze der ABOUT YOU GmbH, die weiterhin zu den Fokusgesellschaften zählt, sind durch die Einbeziehung nach der Equity-Methode nicht in den Umsätzen der Otto Group enthalten.

Insgesamt wurden 73,4% des ausgewiesenen Umsatzes der Otto Group mit dem Verkauf von Handelswaren (10.472,6 Mio. EUR, 2018/19: 74,7%), 6,0% mit Erlösen aus Finanzdienstleistungen (855,7 Mio. EUR, 2018/19: 6,0%), 19,3% mit Erlösen aus übrigen Dienstleistungen (2.751,5 Mio. EUR, 2018/19: 18,1%) und 1,3% mit Erlösen aus Kundenfinanzierung (183,6 Mio. EUR, 2018/19: 1,2%) erzielt. Der Verkauf von Handelswaren über die Kanäle Onlinehandel, Katalogversand und stationärer Einzelhandel prägte somit auch im Geschäftsjahr 2019/20 die umsatzseitige Entwicklung der Unternehmensgruppe.

Mit einem leicht rückläufigen Anteil von 60,4% (2018/19: 61,2%) am Umsatz der Otto Group war Deutschland im Geschäftsjahr 2019/20 weiterhin der bedeutendste regionale Absatzmarkt für die Unternehmensgruppe. Während in Europa (ohne Deutschland und Russland) 23,2% (2018/19: 22,0%) der Umsätze realisiert wurden, trug die Region Nordamerika 13,6% (2018/19: 13,6%) zum Umsatz der Otto Group bei. Es folgten Russland mit 1,5% (2018/19: 1,7%) und Asien mit 1,1% (2018/19: 1,3%). Der Umsatz nach Regionen stellt sich wie folgt dar:

Umsatz nach Regionen

	2019/20	2018/19	Veränderung	bereinigt
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in %	in %
Deutschland	8.622	8.324	3,6	3,9
Europa (ohne Deutschland und Russland)	3.309	2.999	10,3	10,4
Nordamerika	1.940	1.856	4,5	-0,2
Russland	218	230	-5,3	-9,9
Asien	158	180	-11,9	-16,4
Sonstige Regionen	16	23	-28,7	14,6
Konzern	14.263	13.611	4,8	4,3
Inland	8.622	8.324	3,6	3,9
Ausland	5.641	5.286	6,7	4,9

Die Umsatzentwicklung in den einzelnen Absatzmärkten der Unternehmensgruppe verlief dabei unterschiedlich. In Deutschland wurde im zurückliegenden Geschäftsjahr ein Umsatzwachstum von 3,6% realisiert. Vor allem die Konzerngesellschaft OTTO verzeichnete einen überdurchschnittlich hohen Umsatzzuwachs. Auch weitere Fokusgesellschaften aus dem Segment Multichannel-Einzelhandel, wie die Witt-Gruppe und die myToys-Gruppe, haben überproportional zur positiven Entwicklung im Hauptabsatzmarkt Deutschland beigetragen. Im übrigen Europa ergab sich auf Eurobasis ein starker Umsatzzuwachs in Höhe von 10,3%. Dieser Umsatzanstieg wurde insbesondere in Frankreich und Großbritannien realisiert, jeweils im Wesentlichen durch Konzerngesellschaften der Hermes Gruppe. Die Umsätze in Nordamerika, im Wesentlichen geprägt durch die Einrichtungs- und Lifestylegruppe Crate and Barrel, konnten einen Anstieg um 4,5% verzeichnen. Die Währungskursentwicklung im Geschäftsjahr 2019/20 wirkte in allen für die Otto Group wesentlichen Regionen stützend auf die Umsatzentwicklung.

Der durchschnittliche Umsatz je Mitarbeiter konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich von 260,1 TEUR auf 274,4 TEUR gesteigert werden.

Die Rohertragsquote der Unternehmensgruppe lag mit 46,3% (2018/19: 46,5%) annähernd auf Vorjahresniveau. Der Rohertrag ist, absolut betrachtet, um 278,8 Mio. EUR auf 6.602,8 Mio. EUR angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen um 243,1 Mio. EUR zurück. Dieser Rückgang ist insbesondere auf die erstmalige Anwendung des IFRS 16 zurückzuführen. Die Miet- und Leasingzahlungen bildeten im Geschäftsjahr 2019/20 im Wesentlichen nur noch Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte ab. Leasingzahlungen für nach IFRS 16 bilanzierte Leasingverhältnisse werden nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Das Beteiligungsergebnis weist im Geschäftsjahr 2019/20 einen Anstieg in Höhe von 86,6 Mio. EUR aus. Der Anstieg resultiert in Höhe von 14,6 Mio. EUR aus Beteiligungen der EVC-Gruppe. Zudem war das Vorjahr durch die anteilig zu bilanzierenden Verluste der ABOUT YOU GmbH mit 63,3 Mio. EUR noch stark belastet. Maßnahmen für den im Geschäftsjahr 2018/19 begonnenen Geschäftsmodellwandel der Konzerngesellschaft OTTO von einem reinen Onlinehändler zu einer E-Commerce-Plattform belasteten das Ergebnis in Höhe von rund 130 Mio. EUR. Darüber hinaus wirkten 30,7 Mio. EUR für bereits angelaufene und im Geschäftsjahr 2020/21 weiter andauernde Maßnahmen zur Portfoliooptimierung im Multichannel-Einzelhandel in Deutschland ergebnisbelastend. Im Vorjahr waren entsprechende Belastungen für die Neuausrichtung der logistischen Infrastruktur in Deutschland in Höhe von 28,7 Mio. EUR enthalten.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag, bedingt durch die vorstehend beschriebenen Effekte, im Geschäftsjahr 2019/20 mit 1.012,5 Mio. EUR deutlich über dem EBITDA des Vorjahres in Höhe von 524,4 Mio. EUR.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte stiegen im zurückliegenden Geschäftsjahr um 277,7 Mio. EUR auf 580,0 Mio. EUR an. Dieser Anstieg resultiert mit einem Anteil von 278,8 Mio. EUR nahezu vollständig aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 und betrifft Abschreibungen auf Nutzungsrechte. Der Anstieg der Abschreibungen entfiel im Wesentlichen auf die planmäßigen Abschreibungen. Sie lagen mit insgesamt 555,3 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert in Höhe von 272,3 Mio. EUR. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte gingen um 5,2 Mio. EUR zurück. Der Rückgang der außerplanmäßigen Abschreibungen entfällt mit 10,1 Mio. EUR auf Sachanlagen und wird durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte teilweise kompensiert. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen des Geschäftsjahres 2019/20 entfielen im Wesentlichen auf Ladeneinbauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie auf Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten. Sie betreffen insbesondere eine deutsche Konzerngesellschaft aus dem Segment Multichannel-Einzelhandel sowie drei Konzerngesellschaften aus dem Segment Service. Das Vorjahr betreffende außerplanmäßige Abschreibungen entfielen im Wesentlichen auf Grundstücke und Bauten. Sie betrafen insbesondere eine russische Konzerngesellschaft aus dem Segment Service sowie eine deutsche, eine US-amerikanische und eine japanische Konzerngesellschaft aus dem Segment Multichannel-Einzelhandel.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg im Geschäftsjahr 2019/20 aufgrund der guten Geschäftsentwicklung und unter Berücksichtigung der vorstehend dargestellten Effekte deutlich auf 432,5 Mio. EUR (2018/19: 222,1 Mio. EUR). Aufgrund der im Verhältnis zum Umsatz stärkeren EBIT-Steigerung verbesserte sich die EBIT-Marge deutlich und betrug 3,0% nach 1,6% im Vorjahr.

Das Finanzergebnis der Unternehmensgruppe fiel im Geschäftsjahr 2019/20 mit –141,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 55,5 Mio. EUR deutlich geringer aus. Das Zinsergebnis lag mit –162,1 Mio. EUR (2018/19: –119,1 Mio. EUR), bedingt durch die Erstanwendung des IFRS 16 und den einhergehenden Ausweis von Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen, deutlich unter Vorjahresniveau. Das sonstige Finanzergebnis weist ebenfalls einen sehr deutlichen Rückgang auf. Es betrug 20,3 Mio. EUR nach 174,5 Mio. EUR im Vorjahr. Das sonstige Finanzergebnis beinhaltet im Geschäftsjahr 2019/20 neben Bankspesen im Wesentlichen die Effekte aus der Entkonsolidierung zweier Konzerngesellschaften der EOS Gruppe, der SportScheck GmbH und ihrer Tochtergesellschaften sowie Erträge aus der Veräußerung von 9,36% der Anteile an der COFIDIS S.A. Im Geschäftsjahr 2018/19 hatten im Wesentlichen Gewinne aus der Fair-Value-Bewertung einiger Beteiligungen der EVC-Gruppe im Rahmen der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 sowie die Entkonsolidierung der Zahnärztekasse AG sowie der assoziierten Unternehmen der Blue Yonder-Gruppe einen positiven Effekt auf das Finanzergebnis.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) weist mit 290,7 Mio. EUR gegenüber dem entsprechenden Ergebnis des Vorjahres in Höhe von 277,6 Mio. EUR einen Anstieg aus.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Geschäftsjahr 2019/20 betrug 77,0 Mio. EUR und lag damit unter dem Ertragsteueraufwand des Vorjahres in Höhe von 100,7 Mio. EUR. Der Rückgang der Steueraufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus steuermindernden Effekten aus in- und ausländischen latenten Steuern. Gegenläufig entwickelten sich die laufenden Steuern im Ausland, die den Rückgang zum Teil kompensierten.

Der Jahresüberschuss verzeichnete einen Anstieg von 36,8 Mio. EUR auf 213,7 Mio. EUR (2018/19: 176,9 Mio. EUR). Vom Jahresüberschuss entfielen auf die Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens 106,1 Mio. EUR (2018/19: 100,7 Mio. EUR), auf die Anteile anderer Gesellschafter 88,1 Mio. EUR (2018/19: 64,3 Mio. EUR) und auf kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine 19,5 Mio. EUR (2018/19: 11,9 Mio. EUR).

ERTRAGSLAGE DER SEGMENTE

Umsatz/EBIT

	Umsatz		EBIT	
	2019/20 in Mio. EUR	2018/19 in Mio. EUR	2019/20 in Mio. EUR	2018/19 in Mio. EUR
Multichannel-Einzelhandel	10.828	10.485	83	25
Finanzdienstleistungen	866	824	368	322
Service	2.569	2.302	79	–33
Holding/ Konsolidierung	–	–	–97	–92
Konzern	14.263	13.611	433	222

MULTICHANNEL-EINZELHANDEL

Das Segment Multichannel-Einzelhandel realisierte im Geschäftsjahr 2019/20 einen Umsatz von 10.828,5 Mio. EUR (2018/19: 10.484,9 Mio. EUR) und trug einen Anteil von 75,9% (2018/19: 77,0%) zum Umsatz der Otto Group bei. Der Anstieg der Umsatzerlöse betrug 3,3%. Bereinigt um Währungskurseffekte und Effekte aus Veränderungen des Konsolidierungskreises legten die Umsätze um 2,4% gegenüber dem Vorjahr zu. Hierzu trugen im Wesentlichen die Konzerngesellschaften bei, in die im Rahmen der fokussierten Wachstumsstrategie gezielt investiert wurde. Im Segment Multichannel-Einzelhandel sind das neben der Konzerngesellschaft OTTO die bonprix-Gruppe, die Crate and Barrel-Gruppe, die Witt-Gruppe und die myToys-Gruppe. Darüber hinaus zählt auch die ABOUT YOU GmbH weiterhin zu den Fokusgesellschaften im Rahmen der Wachstumsstrategie. Sie entwickelt sich weiter sehr erfreulich, ist aber durch die Einbeziehung nach der Equity-Methode nicht in den Umsätzen der Otto Group enthalten und daher auch kein Bestandteil der nachfolgenden Ausführungen.

Im Konzernlagebericht 2018/19 wurde für das Segment Multichannel-Einzelhandel eine Umsatzsteigerung prognostiziert, die deutlich über der Steigerungsrate des Geschäftsjahres 2018/19 liegen sollte. Nach der bereinigten Umsatzsteigerung von 2,7% im Geschäftsjahr 2018/19 reicht die bereinigte Umsatzsteigerung von 2,4% im Geschäftsjahr 2019/20 knapp an das Vorjahr heran. Die Prognose wurde somit nicht erreicht.

Der Onlinehandel prägte auch im zurückliegenden Geschäftsjahr als wachstumsstärkster Vertriebskanal die Segmententwicklung. Die E-Commerce-Umsätze konnten um 6,2% auf 8.113,6 Mio. EUR spürbar zulegen. Auf vergleichbarer Basis, also bereinigt um Währungskurseffekte und Effekte aus Veränderungen des Konsolidierungskreises, betrug der Anstieg der E-Commerce-Umsätze 5,6%. Der Anteil am Umsatz des Segments betrug 74,9% und lag damit über dem entsprechenden Vorjahreswert von 72,7%. Die Otto Group profitierte somit weiterhin spürbar vom sehr dynamisch wachsenden Onlinehandel.

Die oben genannten Fokusgesellschaften aus dem Segment Multichannel-Einzelhandel weisen im Geschäftsjahr 2019/20 insgesamt ein Umsatzwachstum von 5,7% aus. Hierbei zeigte vor allem die Konzerngesellschaft OTTO eine ausgesprochen erfreuliche Entwicklung. Die Umsätze konnten deutlich um 8,8% auf rund 3,5 Mrd. EUR gesteigert werden. Das Wachstum wurde über

alle Kategorien hinweg erzielt, am deutlichsten im Home-&Living-Bereich, gefolgt von Technikartikeln. Die bonprix-Gruppe konnte ihren Umsatz, trotz ihres Rückzugs aus Brasilien und der Türkei, um 2,4 % steigern. Die seit dem Geschäftsjahr 2019/20 zur bonprix-Gruppe gehörende Otto Group Russia ist hierin noch nicht berücksichtigt. Die Witt-Gruppe hat ihren Umsatz um 4,9 % gesteigert. Die auf die Zielgruppen Familien und Frauen spezialisierte myToys-Gruppe konnte ihre Umsätze um beachtliche 8,2 % steigern. Vor allem das Shoppingangebot von limango hat sich dabei als Wachstumstreiber erwiesen und sich als zentrale Plattform für das Familienshopping entwickelt. Bei der in den USA und Kanada tätigen Einrichtungs- und Lifestylegruppe Crate and Barrel stiegen die Umsätze um 5,7 %. Bereinigt um Währungskurseffekte konnte die Crate and Barrel-Gruppe nur um 0,9 % zulegen.

Durch den Umsatzanstieg im Segment Multichannel-Einzelhandel konnte der Rohertrag, trotz des überproportional gestiegenen Materialaufwands, um 54,6 Mio. EUR gesteigert werden. Die Rohertragsquote lag im Geschäftsjahr 2019/20 mit 46,0 % knapp unter der des Vorjahres (2018/19: 47,0 %). Neben der Verbesserung der operativen Ergebnisse bei diversen Konzerngesellschaften wirkte sich die Verbesserung des Beteiligungsergebnisses aufgrund eines hohen Beteiligungsverlustes von der ABOUT YOU GmbH im Vorjahr positiv auf die Ertragslage des Segments Multichannel-Einzelhandel aus. Daneben wurde die Ertragslage des Segments durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 geprägt. Gegenläufig wirkten plangemäß gegenüber dem Vorjahr nochmals intensiviertere Maßnahmen für den im Geschäftsjahr 2018/19 begonnenen Geschäftsmodellwandel der Konzerngesellschaft OTTO von einem reinen Onlinehändler zu einer E-Commerce-Plattform mit einer Ergebnisbelastung in Höhe von rund 130 Mio. EUR nach rund 100 Mio. EUR im Vorjahr. Die beschriebenen Faktoren führten im Wesentlichen zu dem Anstieg des EBIT im Segment Multichannel-Einzelhandel im Geschäftsjahr 2019/20 von 25,2 Mio. EUR auf 82,9 Mio. EUR.

Darüber hinaus ergaben sich aus der Konzentration der Schwab-Aktivitäten auf die Marke Sheego und der Integration der Marke heine in die Witt-Gruppe außerordentliche Belastungen in Deutschland in Höhe von 30,7 Mio. EUR. Diese beiden Portfoliomaßnahmen sollen im Wesentlichen im Geschäftsjahr 2020/21 abgeschlossen werden.

FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Das Segment Finanzdienstleistungen, welches sehr stark durch die Geschäftsaktivitäten der international tätigen EOS Gruppe geprägt wird, konnte im Geschäftsjahr 2019/20 einen Umsatzanstieg von 5,1 % erzielen und die Umsatzerlöse von 823,6 Mio. EUR auf 866,0 Mio. EUR ausweiten. Währungskursbereinigt und bereinigt um die Effekte aus Veränderungen des Konsolidierungskreises betrug das Umsatzwachstum im Segment Finanzdienstleistungen sogar 9,9 %. Der Umsatzanstieg bei der EOS Gruppe betrug 40,0 Mio. EUR, das entspricht einem Anstieg von 5,0 %. Auf vergleichbarer Basis, also bereinigt um Währungskurseffekte und Effekte aus Veränderungen des Konsolidierungskreises, betrug der Anstieg hingegen 10,0 %. Die EOS Gruppe setzte ihre hervorragende Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr fort und konnte erneut von Ankäufen von Forderungspaketen im Rahmen der Ausweitung der Forderungsmanagementtätigkeiten, insbesondere in der Region Osteuropa, profitieren.

Im Konzernlagebericht des Vorjahres wurde für das Geschäftsjahr 2019/20 ein Umsatzniveau leicht über Vorjahresniveau prognostiziert. Die Umsätze lagen um 42,4 Mio. EUR über dem Umsatz des Vorjahres. Die Prognose

wurde daher sogar übertroffen. Der Anteil des Segments am Umsatz der Unternehmensgruppe lag mit 6,1 % unverändert auf Vorjahresniveau.

Das EBIT des Segments Finanzdienstleistungen stieg im Geschäftsjahr 2019/20 um 45,8 Mio. EUR auf 368,0 Mio. EUR an. Wie in den Vorjahren trug die EOS Gruppe mit hoher Profitabilität zum hervorragenden EBIT dieses Segments bei. Im EBIT sind weiterhin plangemäß Anlaufverluste aus den Start-up-Aktivitäten der Otto Group Digital Services GmbH enthalten.

SERVICE

Im Segment Service konnte im Geschäftsjahr 2019/20 ein Anstieg des Außenumsatzes von 2.302,5 Mio. EUR auf 2.568,9 Mio. EUR verzeichnet werden, das entspricht einem Zuwachs von 11,6 %. Bereinigt um Währungskurseffekte und Effekte aus Veränderungen des Konsolidierungskreises ergab sich ein starker Anstieg von 10,9 %. Die Außenumsätze, also Umsätze mit Kunden außerhalb der Unternehmensgruppe, trugen im Segment Service 67,0 % zum Gesamtumsatz des Segments bei. Deren Anteil konnte gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Prozentpunkte gesteigert werden.

Diese insgesamt sehr erfreuliche Steigerung der Umsätze übertrifft die im Konzernlagebericht 2018/19 vorgenommene Prognose einer deutlichen, aber unter dem Vorjahreswert von 7,1 % liegenden Umsatzsteigerung im Geschäftsjahr 2019/20 bei Weitem. Der Anteil am Umsatz der Unternehmensgruppe stieg von 16,9 % auf 18,0 %.

Das Segment wird vor allem durch die international tätigen Konzerngesellschaften unter der Dachmarke Hermes geprägt. Diese profitierten von den steigenden E-Commerce-Umsätzen und der damit in Zusammenhang stehenden Zunahme der handelsnahen Dienstleistungen aus dem Servicebereich. Im Geschäftsjahr 2019/20 konnte die Hermes Gruppe daher ihren Außenumsatz im Distributionsbereich, neben einem leichten Anstieg in Deutschland, vor allem in den großen E-Commerce-Märkten Frankreich und Großbritannien gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern. Insgesamt legte die Hermes Gruppe um 10,1 % zu.

Mit der Umsatzausweitung der Hermes Gruppe gingen unter anderem gestiegene Personalaufwendungen einher. In Deutschland führte zudem ein hohes Paketaufkommen vor dem Hintergrund des, vor allem in urbanen Regionen, steigenden Fahrermangels zu Steigerungen der Lohnkosten, insbesondere in der Endkundenzustellung. Im Vorjahr war das Segment Service noch durch die Neuausrichtung der logistischen Infrastruktur in Deutschland mit 28,7 Mio. EUR im Personalaufwand und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen außerordentlich belastet. Diese Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2019/20 erfolgreich abgeschlossen. Das EBIT des Segments verbesserte sich im Wesentlichen aufgrund der positiven Effekte aus dem Sendungsmengenwachstum und dem erfolgreichen Kostenmanagement bei gesteigertem Servicelevel im Geschäftsjahr 2019/20 um 112,4 Mio. EUR von -33,3 Mio. EUR auf 79,1 Mio. EUR. Unterstützt wurde die Verbesserung durch den Wegfall von Restrukturierungsbelastungen im Vergleich zum Vorjahr und die Auflösung entsprechender Rückstellungen.

HOLDING/KONSOLIDIERUNG

Neben den Effekten der intersegmentären Konsolidierung wurden bei der Holding/Konsolidierung übergreifende Kosten der Konzernfunktion in Höhe von 97,5 Mio. EUR (2018/19: 92,0 Mio. EUR) ausgewiesen, die den vorstehenden Segmenten nicht auf einer verlässlichen Basis zugeordnet werden konnten.

Nachhaltigkeit

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Finanz- und Vermögenslage

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der nachfolgenden Darstellung werden die Auszahlungen für den Ankauf von Forderungen und Immobilienportfolios durch die EOS Gruppe in Höhe von 721,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2019/20 (2018/19: 683,1 Mio. EUR) separat ausgewiesen, da diese Auszahlungen investiven Charakter haben. Der um diesen Betrag bereinigte Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ermöglicht eine sachgerechte Beurteilung der operativen Zahlkraft und damit der Entschuldungsfähigkeit der Otto Group.

Konzern-Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

	2019/20	2018/19
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt um Auszahlungen für Ankäufe durch die EOS Gruppe)	1.699	673
Auszahlungen für den Ankauf von Forderungen und Immobilienportfolios durch die EOS Gruppe	- 721	- 683
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (wie ausgewiesen)	978	- 10
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 195	- 203
Free Cashflow	783	- 213
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 830	80
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 47	- 133
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	1	1
Umgliederung im Zusammenhang mit Veräußerungsgruppen	- 11	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	386	518
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	329	386

Der ausgewiesene Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2019/20 mit 978,2 Mio. EUR signifikant über dem Vorjahreswert von - 9,7 Mio. EUR. Die positive Entwicklung lässt sich sowohl auf eine deutlich verbesserte Geschäftsentwicklung und dementsprechend ein im Vergleich zum Vorjahr höheres EBIT als auch eine Abnahme des Working Capital bei Konzerngesellschaften aus den Segmenten Multichannel-Einzelhandel und Service zurückführen. So konnte bei den Vorräten, insbesondere aufgrund der im Rahmen des im Geschäftsjahr 2018/19 initiierten Working-Capital-Projekts ergriffenen Maßnahmen, trotz des deutlichen Umsatzwachstums, insgesamt betrachtet ein Abbau erzielt werden. Der Aufbau der (Brutto-)Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lag trotz der mitunter erheblichen Ausweitung der operativen Geschäftstätigkeit bei zahlreichen Konzerngesellschaften aus den Segmenten Multichannel-Einzelhandel und Service deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Die Entwicklung des Working Capital wurde zudem, wie in den Vorjahren, durch die fortlaufenden Ankäufe von Forderungspaketen bei der EOS Gruppe im Rahmen der Ausweitung der Forderungsmanagementtätigkeiten geprägt.

Die Auszahlungen für den Ankauf von Forderungen und Immobilienportfolios bei der EOS Gruppe lagen mit 721,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert in Höhe von 683,1 Mio. EUR.

Ein weiterer relevanter, wenngleich ausweisbedingter Effekt auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2019/20 zudem aus der Erstanwendung des IFRS 16. Die neue Leasingbilanzierung führt dazu, dass alle Auszahlungen für Leasingverhältnisse, für die ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit bilanziert werden, nunmehr im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthalten sind und nicht mehr, wie in den Vorjahren, im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Im Vergleich zum Vorjahr sind dort lediglich noch Auszahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte sowie für nicht unter den IFRS 16 fallende Miet- und Leasingverträge enthalten.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2019/20 primär durch die anhaltend hohen Investitionen in die IT- und Logistikinfrastruktur unterschiedlicher Konzerngesellschaften aus den Segmenten Multichannel-Einzelhandel und Service geprägt. Dabei wirkten sich insbesondere der Ausbau der logistischen Infrastruktur bei der Hermes Gruppe (in Deutschland, Großbritannien und Frankreich), der Geschäftsmodellwandel bei der Konzerngesellschaft OTTO von einem reinen Onlinehändler hin zu einer E-Commerce-Plattform sowie Investitionen in die Stationärstandorte und Onlineshops der Crate and Barrel-Gruppe aus. Zudem wurden weitere Beteiligungen bei der EVC-Gruppe erworben. Die Einzahlungen aus dem Verkauf von vollkonsolidierten Unternehmen betragen im Geschäftsjahr 2019/20 insgesamt 57,3 Mio. EUR. Darin enthalten sind der Verkauf von zwei Konzerngesellschaften der EOS Gruppe, der Verkauf der SportScheck GmbH und ihrer Tochtergesellschaften sowie die Veräußerung von Mehrheitsbeteiligungen an zwei vollkonsolidierten Einheiten aus der EVC-Gruppe. Weitere Zahlungsmittelzuflüsse ergaben sich aus Veräußerungen von durch die EVC-Gruppe gehaltenen Beteiligungen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2019/20 vor allem durch die vorstehend beschriebene Erstanwendung des IFRS 16, die Nettotilgung von Finanzmitteln und die erfolgten Ausschüttungen, insbesondere an Minderheitsgesellschafter, geprägt. Die neue Leasingbilanzierung führt dazu, dass alle Auszahlungen für nach IFRS 16 bilanzierte Leasingverhältnisse nunmehr im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden. Insgesamt betrachtet ergaben sich dabei Auszahlungen für Leasingverhältnisse in Höhe von 325,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2019/20, die sich mit 284,1 Mio. EUR in einen Tilgungs- und mit 40,9 Mio. EUR in einen Zinsanteil aufteilen lassen. Die im Vorjahr getätigten Auszahlungen für nach IAS 17 bilanzierte finance lease betragen lediglich 20,9 Mio. EUR. Darüber hinaus wirkte sich der nach Bereinigung um die Erstanwendungseffekte des IFRS 16 ergebende Rückgang der Nettofinanzverschuldung der Otto Group auf den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus. Nach einer Nettoaufnahme von Finanzmitteln im Geschäftsjahr 2018/19 konnte die Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2019/20 insgesamt betrachtet eine deutliche Nettotilgung von Finanzmitteln erreichen.

EIGENKAPITAL UND FINANZIERUNG

Die Vergleichbarkeit der Konzern-Bilanz der Otto Group zum 29. Februar 2020 mit dem Vorjahr ist durch zwei Sondersachverhalte

wesentlich beeinflusst. Zum einen erfolgte eine Umgliederung aller Rückstellungen und Verbindlichkeiten der gemäß IFRS 5 dargestellten Veräußerungsgruppe zum 29. Februar 2020 in das kurzfristige Fremdkapital („Zur Veräußerung gehaltene Schulden“). Zum anderen wurde im Geschäftsjahr 2019/20 erstmalig der IFRS 16 angewandt, wodurch nunmehr in sehr wesentlichem Umfang lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in der Konzern-Bilanz zum 29. Februar 2020 ausgewiesen werden. Aufgrund der modifiziert retrospektiven Übergangsmethode erfolgte keine Vorjahresanpassung. Im Vorjahr bilanzierte Verbindlichkeiten aus finance lease (nach IAS 17) lagen nur in geringem Umfang vor und sind dort weiterhin in den sonstigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

	29.02.2020	28.02.2019
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (vor IFRS 5 Umgliederung)	1.403	0
Umgliederung der IFRS 5 Gesellschaften	- 547	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (wie ausgewiesen)	856	0
davon: Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	655	0
davon: Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	201	0
nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus finance lease (IAS 17)	0	70

Die Konzern-Bilanz der Otto Group weist zum 29. Februar 2020 eine Bilanzsumme von 10.740,6 Mio. EUR aus. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 11,6%, der durch die vorstehend beschriebene Erstanwendung des IFRS 16 bedingt ist.

Finanzierung

	29.02.2020		28.02.2019	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Eigenkapital	1.452	13,5	1.706	17,7
Langfristiges Fremdkapital	4.577	42,6	3.845	40,0
Latente Steuern	89	0,9	96	1,0
Kurzfristiges Fremdkapital	4.623	43,0	3.977	41,3
davon: Zur Veräußerung gehaltene Schulden	1.169		84	
Gesamtfinanzierung	10.741	100,0	9.624	100,0

Das Eigenkapital verminderte sich im Geschäftsjahr 2019/20 absolut betrachtet um 254,5 Mio. EUR auf 1.451,6 Mio. EUR. Der Rückgang ist maßgeblich in der Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Verlusten aus Pensionsrückstellungen in Höhe von 243,3 Mio. EUR begründet. Diese versicherungsmathematischen Verluste resultierten nahezu vollständig aus einem starken Rückgang des Rechnungslegungszinssatzes. Belastend auf die Entwicklung des Eigenkapitals wirkten auch

Ausschüttungen, überwiegend an Minderheitsgesellschafter, in Höhe von 167,1 Mio. EUR. Darüber hinaus ergaben sich insgesamt betrachtet belastende Effekte aus der Erstanwendung des IFRS 16. So wurden alle Nutzungsrechte zum Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 16 auf Anhaltspunkte für Wertminderungsbedarfe geprüft. Bei einer deutschen Konzerngesellschaft im Segment Multichannel-Einzelhandel ergaben sich wesentliche Wertminderungsbedarfe. Die Nutzungsrechte wurden im Zeitpunkt des Übergangs auf den IFRS 16 in Höhe von 72,1 Mio. EUR mit dem erwirtschafteten Konzern-Eigenkapital verrechnet. Der im Geschäftsjahr 2019/20 erzielte Jahresüberschuss in Höhe von 213,7 Mio. EUR konnte die vorstehend beschriebenen erfolgsneutralen Belastungen nicht in vollem Umfang kompensieren.

Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 732,1 Mio. EUR, entsprechend 19,0%, auf 4.577,3 Mio. EUR. Der Anstieg ist zu wesentlichen Teilen auf die Erstanwendung des IFRS 16 zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden erstmals langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 655,2 Mio. EUR ausgewiesen. Im Vorjahr wurden demgegenüber lediglich langfristige Verbindlichkeiten aus finance lease in Höhe von 52,0 Mio. EUR bilanziert.

Daneben nutzte die Otto Group die günstigen Bedingungen am Kapitalmarkt zum Abschluss neuer Finanzierungen, was zu einem deutlichen Anstieg der entsprechenden Verbindlichkeiten im langfristigen Fremdkapital führte. Im Geschäftsjahr 2019/20 legte die Unternehmensgruppe ein „Sustainable Finance Framework“ auf, mit dem Anleihen gemäß den Standards der International Capital Markets Association als nachhaltig ausgewiesen werden können. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2019/20 nachhaltige Anleihen mit einem Volumen von 472,0 Mio. EUR begeben. Gegenläufig wirkte die Umgliederung von zwei im Geschäftsjahr 2020/21 fälligen Anleihen in das kurzfristige Fremdkapital. Die im langfristigen Fremdkapital enthaltenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich im Vorjahresvergleich. Bereinigt um die Effekte aus den IFRS 5 bedingten Umgliederungen in das kurzfristige Fremdkapital ergab sich jedoch eine leichte Ausweitung, die insbesondere auf langfristig laufende Investitionsprojekte zurückzuführen ist.

Darüber hinaus ergab sich ein Anstieg der Rückstellungen für Pensionen, der neben erdienungsbedingten Rückstellungszuführungen insbesondere in veränderten finanziellen Annahmen (Rückgang des Rechnungslegungszinssatzes) begründet liegt. Signifikant gegenläufig wirkten auch hier die Effekte aus der Umgliederung der IFRS 5 Gesellschaften.

Gegenläufige und reduzierende Effekte auf das langfristige Fremdkapital ergaben sich im Geschäftsjahr 2019/20 aus einem Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten. Dieser ist primär auf die Verrechnung von im Voraus abgegrenzten Leasingzahlungen mit den Nutzungsrechten im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 16 zurückzuführen und betrifft insbesondere Konzerngesellschaften aus dem Segment Multichannel-Einzelhandel in den USA und in Kanada.

Das kurzfristige Fremdkapital ist im Geschäftsjahr 2019/20 um 646,1 Mio. EUR, entsprechend 16,2%, auf 4.623,4 Mio. EUR gestiegen. Erhöhend wirkte die vorstehend beschriebene Umgliederung aller Rückstellungen und Verbindlichkeiten der IFRS 5 Gesellschaften in das kurzfristige Fremdkapital („Zur Veräußerung gehaltene Schulden“). Zudem wurden im Geschäftsjahr 2019/20 aufgrund der Erstanwendung des IFRS 16 erstmals

kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 201,3 Mio. EUR bilanziell ausgewiesen. Im Vorjahr ergaben sich lediglich kurzfristige Verbindlichkeiten aus finance lease in Höhe von 17,6 Mio. EUR. Die sich aus den Finanzierungstätigkeiten der Otto Group ergebenden Verbindlichkeiten zeigten sich innerhalb des kurzfristigen Fremdkapitals hingegen deutlich rückläufig. Bei den Verbindlichkeiten aus Anleihen und Schuldverschreibungen ergab sich der Rückgang aus der Begleichung von zwei im Geschäftsjahr 2019/20 fälligen Anleihen sowie einer Reduktion der Inanspruchnahme von Commercial Paper. Beide Effekte weisen ein Gesamtvolumen von 388,2 Mio. EUR auf. Gegenläufig wirkte die Umgliederung von zwei im Geschäftsjahr 2020/21 fälligen Anleihen aus dem langfristigen Fremdkapital. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich. Diese Entwicklung lässt sich, neben Entkonsolidierungseffekten aufgrund des Verkaufs von zwei Konzerngesellschaften aus dem Segment Finanzdienstleistungen, primär auf eine Reduzierung kurzfristiger Finanzierungen zurückführen. Dabei wirkten sich sowohl der Rückgang der Netto-Finanzverschuldung (nach Bereinigung um die Erstanwendungseffekte des IFRS 16) als auch Mittelzuflüsse aus der Begebung neuer langfristiger Anleihen aus.

NETTO-FINANZVERSCHULDUNG

Die Netto-Finanzverschuldung der Otto Group erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019/20 um 531,6 Mio. EUR auf 3.270,6 Mio. EUR. Dies entspricht einem Anstieg von 19,4%. Der ausgewiesene Anstieg ist auf die Erstanwendung des IFRS 16 zurückzuführen, aufgrund derer erstmalig Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 856,5 Mio. EUR bilanziert wurden. Bereinigt um die zum 29. Februar 2020 ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen konnte eine deutliche Verminderung der Netto-Finanzverschuldung der Unternehmensgruppe in Höhe von 324,9 Mio. EUR erzielt werden.

Die großen Handelsaktivitäten erwirtschafteten erneut erhebliche Liquiditätsbeiträge, die in Summe signifikant über dem Vorjahr lagen. Dies ist unter anderem auf die gute operative Profitabilität zurückzuführen. Außerdem zeigten die ergriffenen Maßnahmen des im Geschäftsjahr 2018/19 initiierten konzernweiten Working-Capital-Projekts erste Erfolge. Dadurch konnte, trotz der unverminderten Investitionen in den Geschäftsmodellwandel von einem reinen Onlinehändler hin zu einer E-Commerce-Plattform, auch bei der Konzerngesellschaft OTTO wieder Liquidität generiert werden. Zudem konnten aus den Tätigkeiten der EVC-Gruppe und ihrer Beteiligungen hohe Zahlungsmittelzuflüsse realisiert werden und auch im Segment Finanzdienstleistungen wurde signifikant Liquidität erwirtschaftet. Diese positiven Entwicklungen konnten die Investitionen (im Wesentlichen in die IT- und Logistikinfrastruktur unterschiedlicher Konzerngesellschaften aus den Segmenten Multichannel-Einzelhandel und Service), die Anschubfinanzierung für den Aufbau neuer digitaler Geschäftsmodelle im Rahmen des konzerninternen Company Builders und auch die temporären Belastungen aus angestoßenen sowie bereits abgeschlossenen Portfoliooptimierungen überkompensieren und damit zur deutlichen faktischen Entschuldung beitragen.

Insgesamt entwickelte sich die Netto-Finanzverschuldung der Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2019/20 wie folgt:

Netto-Finanzverschuldung

	29.02.2020	28.02.2019
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	1.565	1.457
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.152	1.510
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	856	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	29	158
Finanzverschuldung	3.602	3.125
abzüglich Wertpapiere	- 20	- 18
abzüglich flüssige Mittel	- 312	- 369
Netto-Finanzverschuldung Konzern	3.271	2.739
abzüglich Netto-Finanzverschuldung der Finanzdienstleister	- 1.173	- 1.086
Netto-Finanzverschuldung Handel und Service	2.098	1.653

VERMÖGENSSTRUKTUR

Die Vergleichbarkeit der Konzern-Bilanz der Otto Group zum 29. Februar 2020 mit dem Vorjahr ist durch zwei Sondersachverhalte wesentlich beeinflusst. Zum einen erfolgte eine Umgliederung aller Vermögenswerte der gemäß IFRS 5 dargestellten Veräußerungsgruppe zum 29. Februar 2020 in die kurzfristigen Vermögenswerte („Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“). Zum anderen wurde im Geschäftsjahr 2019/20 erstmalig der IFRS 16 angewandt, wodurch nunmehr in sehr wesentlichem Umfang Nutzungsrechte in der Konzern-Bilanz zum 29. Februar 2020 ausgewiesen werden. Aufgrund der modifiziert retrospektiven Übergangsmethode erfolgte keine Vorjahresanpassung. Im Vorjahr wurden lediglich in geringem Umfang Sachanlagen finance lease (nach IAS 17) in der Konzern-Bilanz ausgewiesen.

Nutzungsrechte

	29.02.2020	28.02.2019
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Nutzungsrechte (vor IFRS 5 Umgliederung)	1.281	0
Umgliederung der IFRS 5 Gesellschaften	- 541	0
Nutzungsrechte (wie ausgewiesen)	740	0
nachrichtlich: Sachanlagen finance lease	0	74

Das in der Konzern-Bilanz der Otto Group ausgewiesene Gesamtvermögen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019/20 um 1.116,3 Mio. EUR auf 10.740,6 Mio. EUR zum 29. Februar 2020. Dies entspricht einem Anstieg in Höhe von 11,6%. Dieser ist auf die Erstanwendung des IFRS 16 zurückzuführen.

Vermögen

	29.02.2020		28.02.2019	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Anlagevermögen	3.380	31,5	2.993	31,1
Übrige langfristige Vermögenswerte	1.878	17,5	1.731	18,0
Latente Steuern	159	1,4	123	1,3
Kurzfristig gebundenes Vermögen	5.324	49,6	4.778	49,6
davon: Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.258		421	
Gesamtvermögen	10.741	100,0	9.624	100,0

Das langfristig gebundene Vermögen in Summe lag im Geschäftsjahr 2019/20 mit 5.257,8 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert von 4.723,6 Mio. EUR und wird zu 114,7 % (2018/19: 117,5 %) durch langfristiges Kapital gedeckt.

Der Anstieg des langfristig gebundenen Vermögens lässt sich im Wesentlichen auf die Entwicklung des Anlagevermögens zurückführen. Hierbei wirkte sich die Erstanwendung des IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019/20 deutlich erhöhend aus. Zum 29. Februar 2020 wurden erstmalig Nutzungsrechte in Höhe von 740,1 Mio. EUR innerhalb des Anlagevermögens bilanziert. Unter Berücksichtigung der IFRS 5 Gesellschaften, deren Nutzungsrechte unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden, ergäben sich insgesamt Nutzungsrechte in Höhe von 1.280,9 Mio. EUR. Diese betreffen insbesondere die Anmietung von Stationärflächen (Filialgeschäfte) durch Konzerngesellschaften im Segment Multichannel-Einzelhandel in Deutschland, in den USA und in Japan sowie die Anmietung von Logistikstandorten, Wechsellaufbaubridgen, Transportfahrzeugen und Lkw durch Konzerngesellschaften im Segment Service in Deutschland, Großbritannien und Frankreich. Die innerhalb des Anlagevermögens ausgewiesenen sonstigen Finanzanlagen erhöhten sich ebenfalls. Hierbei wirkten sich sowohl der Erwerb weiterer Beteiligungen bei der EVC-Gruppe als auch die Bewertung zum Zeitwert bei bereits bestehenden Beteiligungen aus. Ein deutlich gegenläufiger Effekt auf die Höhe des Anlagevermögens ergab sich hingegen aus den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, welche sich insgesamt betrachtet deutlich verminderten. Dieser Rückgang ist, trotz der anhaltend hohen Investitionen in die IT- und Logistikinfrastruktur unterschiedlicher Konzerngesellschaften aus den Segmenten Multichannel-Einzelhandel und Service, auf die vorstehend beschriebene Umgliederung aller Vermögenswerte der IFRS 5 Gesellschaften in die kurzfristigen Vermögenswerte zurückzuführen.

Die übrigen langfristigen Vermögenswerte nahmen insbesondere durch die fortgesetzten Ankäufe von Forderungspaketen bei der EOS Gruppe im Rahmen der Ausweitung der Forderungsmanagementtätigkeiten zu.

Das kurzfristig gebundene Vermögen ist im Geschäftsjahr 2019/20 um 546,3 Mio. EUR, entsprechend 11,4 %, gestiegen. Deutlich erhöhend auf das kurzfristig gebundene Vermögen wirkte die vorstehend beschriebene Umgliederung aller Vermögenswerte der IFRS 5 Gesellschaften in die kurzfristigen Vermögenswerte. Zudem ist in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten eine im Geschäftsjahr 2020/21 fällige Kaufpreisforderung aus

dem Verkauf von Cofidis-Geschäftsanteilen in Höhe von 222,0 Mio. EUR enthalten. Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind durch die fortlaufenden Ankäufe von Forderungspaketen bei der EOS Gruppe im Rahmen der Ausweitung der Forderungsmanagementtätigkeiten geprägt und legten gegenüber dem Vorjahr zu. Einen Rückgang verzeichneten im Geschäftsjahr 2019/20 sowohl die Vorräte als auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Bei den Vorräten wirkte sich neben der durch den Verkauf bedingten Entkonsolidierung der Konzerngesellschaft SportScheck GmbH und ihrer Tochtergesellschaften zum Geschäftsjahresende insbesondere auch das Working-Capital-Projekt der Otto Group aus. Die im Projekt ergriffenen Maßnahmen zeigten entsprechende Wirkung bei vielen Konzerngesellschaften, unter anderem auch bei OTTO, der umsatzseitig größten Konzerngesellschaft im Segment Multichannel-Einzelhandel. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich in Folge der IFRS 5 Umgliederung innerhalb des kurzfristig gebundenen Vermögens, der Entkonsolidierung der SportScheck GmbH und ihrer Tochtergesellschaften sowie aufgrund des Working-Capital-Projekts.

INVESTITIONEN

Die im Geschäftsjahr 2019/20 getätigten Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen umfassten 357,6 Mio. EUR und lagen unter dem sehr hohen Niveau des Vorjahres. Sie betrafen im Wesentlichen die IT- und Logistikinfrastruktur unterschiedlicher Konzerngesellschaften aus den Segmenten Multichannel-Einzelhandel und Service und bekräftigten den Anspruch der Otto Group, den Wandel hin zu einem voll digitalisierten Handels- und Dienstleistungskonzern fokussiert voranzutreiben.

Im Segment Multichannel-Einzelhandel stand bei der Konzerngesellschaft OTTO im Geschäftsjahr 2019/20 weiterhin der Geschäftsmodellwandel von einem reinen Onlinehändler hin zu einer E-Commerce-Plattform im Fokus. Es wurden insbesondere hohe Investitionen in die IT-Landschaft vorgenommen, um diese an die sich verändernden Kundenbedürfnisse anzupassen und die Anbindung von Partnern an die Plattform vollständig zu automatisieren. Zudem wurden die umfassenden Modernisierungsmaßnahmen am Standort Hamburg-Bramfeld vorangetrieben, um das Angebot an modernen und flexiblen Arbeitswelten weiter auszubauen. Die Crate and Barrel-Gruppe in den USA und Kanada investierte vor dem Hintergrund der guten operativen Geschäftsentwicklung sowohl in die IT-Infrastruktur als auch in bestehende und neue Stationärstandorte. Zudem wurde ein neuer Onlineshop auf dem kanadischen Markt gelauncht. Darüber hinaus nahmen weitere Konzerngesellschaften aus dem Segment Multichannel-Einzelhandel Investitionen in die Digitalisierung ihrer Geschäftsmodelle vor. Einzelne Handelskonzepte legten ihren Investitionsfokus auf die bereits laufende Transformation hin zu noch stärkerer Digitalisierung. Daneben tätigten weitere Fokusgesellschaften, wie die international vertretenen Marken bonprix und Witt, wesentliche Investitionen für den Ausbau ihrer Markenkonzepte.

Im Segment Service investierten in Deutschland sowohl die Hermes Germany GmbH (Distribution) als auch die Hermes Fulfilment GmbH (Warehousing) auf einem anhaltend hohen Niveau in den fortlaufenden Ausbau der logistischen Infrastruktur sowie in die Modernisierung der Softwarelandschaft, um die Zustellkapazitäten weiter zu erhöhen und an die kontinuierlich steigende Nachfrage bei steigenden Kundenanforderungen anzupassen. Darüber hinaus nahmen auch weitere Konzerngesellschaften der Hermes Gruppe in den anderen großen europäischen E-Commerce-Märkten Großbritannien

(Hermes Parcelnet Limited) und Frankreich (MONDIAL RELAY) signifikante Investitionen in die Distributionslogistik. Die durch die Paket-Distributionsgesellschaften der Hermes Gruppe getätigten Investitionen im Geschäftsjahr 2019/20 betragen rund 95 Mio. EUR.

Die EOS Gruppe, die das Segment Finanzdienstleistungen prägt, investierte im Geschäftsjahr 2019/20 in die Digitalisierung ihrer Geschäftsmodelle. Die primäre operative Investitionstätigkeit der EOS Gruppe zielt gleichwohl auf den Ankauf von Forderungen und Immobilienportfolios im Rahmen der Ausweitung der Forderungsmanagementtätigkeiten ab. Diese Ankäufe sind Bestandteil der Entwicklung des Working Capital und werden nicht als klassische Investition ausgewiesen. Sie sind daher nicht in den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten.

Investitionen nach Segmenten

	2019/20	2018/19
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Multichannel-Einzelhandel	203	228
Finanzdienstleistungen	28	42
Service	127	143
Konzern	358	413

MITTELBINDUNG NACH SEGMENTEN

Die Mittelbindung der Otto Group wurde im Geschäftsjahr 2019/20 weiterhin primär durch die Segmente Multichannel-Einzelhandel und Finanzdienstleistungen geprägt. Der ausgewiesene Rückgang im Segment Service lässt sich auf die IFRS 5 bedingten Umgliederungen zurückführen.

Mittelbindung nach Segmenten

	29.02.2020	28.02.2019
	in %	in %
Multichannel-Einzelhandel	60,1	54,9
Finanzdienstleistungen	34,1	32,1
Service	5,8	13,0
Konzern	100,0	100,0

Einbeziehung der Finanzdienstleister nach der Equity-Methode

Die nachfolgende Darstellung zeigt für die Otto Group die Bilanz zusätzlich auf der Grundlage der Einbeziehung der Konzerngesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen nach der Equity-Methode – nachfolgend „FDL at Equity“ – statt einer Einbeziehung im Wege der Vollkonsolidierung, wie dies im Konzernabschluss zum 29. Februar 2020 erfolgt. Diese Betrachtungsweise stellt den Bereich Handel und Service der Otto Group dar, bereinigt um die bankenähnlichen Strukturen des Segments Finanzdienstleistungen. Die gewählte Darstellung ermöglicht einen validen Vergleich zu Handelsunternehmen ohne entsprechende Finanzdienstleistungsaktivitäten.

Die Eckwerte und Kennzahlen der Darstellung „FDL at Equity“ zeigen die weiterhin solide Finanzierungsstruktur des Handels- und Dienstleistungsbereichs der Otto Group. Die Bilanzsumme steigt deutlich auf 9.104,1 Mio. EUR nach 8.060,8 Mio. EUR im Vorjahr. Dies entspricht einem Anstieg von 12,9 %. Die Vergleichbarkeit der Konzern-Bilanz der Otto Group zum 29. Februar 2020 mit dem Vorjahr ist dabei durch zwei Sondersachverhalte wesentlich beeinflusst. Es handelt sich hierbei zum einen um die erstmalige Anwendung des IFRS 16 und zum anderen um die Umgliederung aller Vermögenswerte und Schulden der gemäß IFRS 5 dargestellten Veräußerungsgruppe zum 29. Februar 2020 in die kurzfristigen Vermögenswerte („Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“) und kurzfristigen Schulden („Zur Veräußerung gehaltene Schulden“). Durch letzteres ist die Vergleichbarkeit der Aufgliederung in lang- und kurzfristige Vermögenswerte und Schulden zum Vorjahr nur eingeschränkt gegeben.

Die Quote des Konzern-Eigenkapitals beträgt 15,2 % nach 20,4 % im Vorjahr. Der Rückgang ist maßgeblich in der Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Verlusten aus Pensionsrückstellungen begründet. Diese versicherungsmathematischen Verluste resultierten nahezu vollständig aus einem starken Rückgang des Rechnungslegungszinssatzes. Belastend auf die Entwicklung des Eigenkapitals wirkten auch Ausschüttungen, überwiegend an Minderheitsgesellschafter. Darüber hinaus ergaben sich insgesamt betrachtete belastende Effekte aus der Erstanwendung des IFRS 16. So wurden alle Nutzungsrechte zum Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 16 auf Anhaltspunkte für Wertminderungsbedarfe geprüft. Bei einer deutschen Konzerngesellschaft im Segment Multichannel-Einzelhandel ergaben sich wesentliche Wertminderungsbedarfe. Die Nutzungsrechte wurden im Zeitpunkt des Übergangs auf den IFRS 16 erfolgsneutral mit dem erwirtschafteten Konzern-Eigenkapital verrechnet. Der im Geschäftsjahr 2019/20 erzielte Jahresüberschuss in Höhe von 201,2 Mio. EUR konnte die vorstehend beschriebenen erfolgsneutralen Belastungen nicht in vollem Umfang kompensieren.

In der Darstellungsform „FDL at Equity“ ist die Netto-Finanzverschuldung gegenüber dem Vorjahr um 444,8 Mio. EUR auf 2.097,8 Mio. EUR gestiegen. Der ausgewiesene Anstieg ist auf die Erstanwendung des IFRS 16 zurückzuführen, aufgrund derer in der „FDL at Equity“-Darstellung erstmalig die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen der Segmente Handel und Service in Höhe von 807,9 Mio. EUR bilanziert werden. Bereinigt um

die zum 29. Februar 2020 ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen konnte eine deutliche Verminderung der Netto-Finanzverschuldung der Unternehmensgruppe „FDL at Equity“ in Höhe von 363,1 Mio. EUR erzielt werden. Die großen Handelsaktivitäten konnten erneut erhebliche Liquiditätsbeiträge erwirtschaften, die in Summe signifikant über dem Vorjahr lagen. Dies ist unter anderem auf die gute operative Profitabilität zurückzuführen. Außerdem zeigten die ergriffenen Maßnahmen des im Geschäftsjahr 2018/19 initiierten konzernweiten Working-Capital-Projekts erste Erfolge. Zudem wurden aus den Tätigkeiten der EVC-Gruppe und ihrer Beteiligungen hohe Zahlungsmittelzuflüsse realisiert. Diese positiven Entwicklungen konnten die Investitionen und auch die temporären Belastungen aus angestoßenen sowie bereits abgeschlossenen Portfoliooptimierungen überkompensieren und damit zur deutlichen faktischen Entschuldung beitragen.

Für die vollständige Rückführung der Netto-Finanzverschuldung, also unter Berücksichtigung der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, aus der operativen Ergebnisebene EBITDA wäre theoretisch ein Zeitraum von 2,1 Jahren erforderlich. Der deutliche Rückgang zum Vorjahr ist im Wesentlichen durch die deutliche (operative) Entschuldung bei gesteigerter operativer Profitabilität bedingt. Diese operativen Verbesserungen konnten die durch die Erstanwendung des IFRS 16 bedingte Belastung überkompensieren. Durch den durch IFRS 5 bedingten Ausweis der wesentlichen Paket-Distributionseinheiten der Hermes Gruppe als Veräußerungsgruppe, der die Umgliederung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 547,0 Mio. EUR zur Folge hatte, wurden die Effekte der Erstanwendung auf die ausgewiesene Netto-Finanzverschuldung zudem reduziert.

Der Verschuldungskoeffizient erhöhte sich neben dem IFRS 16 bedingten Anstieg der Netto-Finanzverschuldung, der die operative Entschuldung deutlich überkompensiert, durch den Rückgang des Eigenkapitals, welcher unter anderem auf die erfolgsneutrale Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Verlusten im Rahmen der Pensionsbewertung zurückzuführen ist.

Otto Group „FDL at Equity“

	2019/20	2018/19
Quote des Konzern-Eigenkapitals (in %)	15,2	20,4
Netto-Finanzverschuldung* (in Mio. EUR)	2.098	1.653
EBITDA (in Mio. EUR)	1.010	471
Dynamischer Verschuldungsgrad (Netto-Finanzverschuldung/EBITDA) (in Jahren)	2,1	3,5
Verschuldungskoeffizient (Leverage) (Netto-Finanzverschuldung/Konzern-Eigenkapital) (in Jahren)	1,5	1,0

* Vergleichbarkeit zum Vorjahr aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 nur eingeschränkt möglich.

Bilanzstruktur „FDL at Equity“

	29.02.2020		28.02.2019	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Vermögen				
Anlagevermögen	4.099	45,0	3.424	42,5
Übrige langfristige Vermögenswerte	645	7,1	639	7,9
Latente Steuern	167	1,8	137	1,7
Kurzfristig gebundenes Vermögen	4.193	46,1	3.862	47,9
davon: Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.258		317	
Summe Aktiva	9.104	100,0	8.061	100,0
Finanzierung				
Eigenkapital	1.382	15,2	1.648	20,4
Langfristiges Fremdkapital	3.571	39,2	3.073	38,1
Latente Steuern	62	0,7	72	0,9
Kurzfristiges Fremdkapital	4.090	44,9	3.267	40,6
davon: Zur Veräußerung gehaltene Schulden	1.169		1	
Summe Passiva	9.104	100,0	8.061	100,0

Chancen- und Risikobericht

Die wertorientierte Steuerung von Chancen und Risiken ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie der Otto Group. Zielgerichtet werden Wachstums- und Entwicklungschancen sowie wirtschaftliche Optimierungspotenziale im Rahmen der systematisierten strategischen Konzernplanung umfassend identifiziert und evaluiert. Sich ergebenden Risiken wird durch ein konzernweites Risikomanagementsystem – nachfolgend RMS – begegnet. Das RMS unterstützt die Entscheidungsträger dabei, Risiken rechtzeitig zu identifizieren und zu steuern sowie Chancen zu nutzen.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Alle Konzerngesellschaften, an denen die Otto Group unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 % der Stimmrechte beteiligt ist oder über die sie einen beherrschenden Einfluss ausüben kann, sind über die konzernweit gültigen Richtlinien und Vorgaben in das RMS einbezogen. Die Durchführung der Risikoerhebung vollzieht sich bottom-up, von den einzelnen Konzerngesellschaften stufenweise über die Konzerngruppen bis zum Konzern. Durch diese Vorgehensweise wird sichergestellt, dass die Risiken am Ort ihres Entstehens erfasst werden. Im Geschäftsjahr 2019/20 wurde das Risikomanagementsystem der Otto Group komplett neu ausgerichtet. Die bestehenden Kontroll- und Managementsysteme wurden dabei enger miteinander vernetzt, unter anderem durch die Vereinheitlichung der Methoden und Prozesse. Hierdurch hat sich die Gesamtsicht auf relevante Konzernrisiken nochmals verbessert. Das neue RMS ermöglicht es, Risiken noch schneller zu identifizieren und gegebenenfalls umgehend geeignete Maßnahmen zu treffen oder Kontrollen abzuleiten, um entweder die Eintrittswahrscheinlichkeit zu senken oder die möglichen Auswirkungen der Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Falle ihres Eintritts zu begrenzen. Die hohe Transparenz im Hinblick auf Risiken und Maßnahmen in einem gemeinsamen Tool ermöglicht das Nutzen von Synergieeffekten zwischen den Konzerngesellschaften.

Der hierzu implementierte Prozess umfasst folgende Schritte:

— Identifizierung und Bewertung

Der Aufruf zur Risikoerhebung erfolgt einmal jährlich durch den Konzern. Um die vollständige Identifizierung der relevanten Risiken sicherzustellen, erfolgt die Risikoinventur anhand eines strukturierten Risikokatalogs sowie, für spezifische Themen, über detailliertere Checklisten. Die von den Konzerngesellschaften und den Konzernfunktionen gemeldeten Risiken werden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Auswirkungen bewertet. Zur Bewertung der Schadenshöhe stehen fünf verschiedene Kategorien zur Verfügung (finanziell, operativ, strategisch, Compliance, Reputation). Die Bewertung erfolgt sowohl als Bruttobetrachtung vor Risikosteuerungsmaßnahmen als auch als Nettobetrachtung nach Maßnahmen zur Risikobegrenzung. Die inhaltliche Qualität der Risikomeldung wird zusätzlich durch Validierungsmaßnahmen seitens der Holdingfunktionen gewährleistet. Außerdem erfolgt

eine Prüfung der Risiken auf mögliche Reputationsschäden sowie Compliance-Verstöße.

— Steuerung und Überwachung

Gegenmaßnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Übertragung der Risiken auf Dritte, zum Beispiel durch Abschluss eines Versicherungsvertrags, werden zeitnah durch die Konzerngesellschaften beziehungsweise Konzernfunktionen umgesetzt, um den wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftstätigkeit abzusichern. Risiken, die aufgrund ihrer Bewertung als wesentlich eingestuft werden, sowie die für das Risiko relevanten Indikatoren und Gegenmaßnahmen werden verstärkt überwacht.

— Berichterstattung

Gemäß individuell festgelegter Wesentlichkeitsgrenzen beziehungsweise von der Unternehmensgröße abhängigen Schwellenwerten zur Einstufung der Schadenshöhe fließen die Risiken in die Berichterstattung ein. Die in der jährlichen Risikoinventur gemeldeten Risiken werden unterjährig aktualisiert und zu den Beirats-sitzungen der jeweiligen Konzerngesellschaften präsentiert. Die aus Konzernsicht wesentlichen Risiken werden in einer Risikomatrix dargestellt. Diese gliedert alle Risiken nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren jeweiligen Auswirkungen und stellt somit die Transparenz der Risikolage der Otto Group sicher. Der Konzernvorstand und der Aufsichtsrat werden über relevante Entwicklungen im Risikomanagement informiert. Durch eine Ad-hoc-Risikomeldung ist zudem sichergestellt, dass auch außerhalb der genannten offiziellen Meldezeitpunkte neue wesentliche Risiken umgehend an den Konzernvorstand gemeldet werden.

Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Konzernvorstand und den Geschäftsführern der Konzerngesellschaften. Die enge Verzahnung des RMS mit dem internen Kontrollsystem und dem Controlling/Berichtswesen sichert die Wirksamkeit des RMS ab. Darüber hinaus stellen der Aufbau und das regelmäßige Überprüfen des Compliance-Management-Systems die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien sicher. Das RMS wird von dem organisatorisch verantwortlichen Management in Zusammenarbeit mit der Abteilung Risikomanagement fortlaufend weiterentwickelt und von der Konzern-Revision überprüft.

Ein weiterer zentraler Bestandteil des Risikomanagements der Otto Group ist die koordinierte Unternehmenskommunikation. Es gibt ein etabliertes System, um potenzielle Reputationsrisiken zu erkennen und frühzeitig darauf zu reagieren. Es bestehen verbindliche Regelungen über einzuleitende Maßnahmen im Falle einer identifizierten Krise. Durch die kontinuierliche und vertrauensbildende Kommunikation relevanter Themen beugt die Otto Group Reputationsrisiken generell vor.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN UND RISIKEN

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Otto Group. Unvorhersehbare Störungen innerhalb der globalen Wirtschaftsverflechtungen können zu schwer abschätzbaren Auswirkungen

führen. Gesamtwirtschaftliche Risiken führen potenziell zu einer Reduzierung der Kaufkraft in den betroffenen Ländern und Regionen und können damit einen Rückgang der Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der Otto Group bewirken. Volkswirtschaftliche Risiken könnten wegen der damit verbundenen Absatzschwankungen mit hohen Ergebnisauswirkungen verbunden sein.

Ein hohes Risiko für die Entwicklung der Weltwirtschaft und für die wesentlichen Absatz- und Beschaffungsmärkte der Otto Group ergibt sich aus den aktuellen Entwicklungen vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie. Das neuartige Corona-Virus breitet sich weiterhin weltweit aus und wurde am 11. März 2020 von der WHO zu einer Pandemie erklärt. Die in vielen Ländern beschlossenen umfangreichen Schutzmaßnahmen für die Bevölkerung sollen die weitere Ausbreitung des Corona-Virus verlangsamen und haben damit bereits zu erheblichen wirtschaftlichen Auswirkungen auf Unternehmen, insbesondere aufgrund von Einschränkungen in Produktion und Handel sowie aufgrund von Transport- und Reisebeschränkungen, geführt. Im Gegenzug wurden in vielen Volkswirtschaften weitreichende staatliche Hilfsmaßnahmen beschlossen, um gesamtwirtschaftliche Negativfolgen abzumildern. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass die weltwirtschaftliche Produktion im Jahr 2020 sinken wird. Analog dazu wird ein deutlicher Rückgang der weltweiten Handelsströme und des Welt-handelsvolumens erwartet. Für wesentliche Absatzmärkte der Otto Group, wie Deutschland, die übrige Eurozone und die USA, werden zum Teil spürbare konjunkturelle Einbrüche und damit einhergehende Rezessionen im laufenden Jahr erwartet.

Vor diesem Hintergrund dürften die Konsumausgaben der Privathaushalte, bedingt durch Einkommensverluste, Rückgänge der Erwerbstätigenzahlen sowie Unsicherheiten mit einhergehender rückläufiger Konsumneigung, in allen relevanten Absatzmärkten zum Teil deutlich sinken. Der Vorstand der Otto Group steht gemeinsam mit den Experten aus den Holdingfunktionen in engem Austausch mit den Konzerngesellschaften. Es wurden Maßnahmenpläne zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zur Minimierung der Risiken auf die Geschäftsprozesse, zum Erhalt der gewohnten Finanzkraft und zur Milderung der externen Rahmenbedingungen erarbeitet und umgesetzt. So befinden sich beispielsweise weite Teile der Belegschaft derzeit im Homeoffice. Darüber hinaus wurde bei der Konzerngesellschaft OTTO ein vorübergehender Einstellungsstopp ausgesprochen und nicht unbedingt notwendige Investitionen wurden kurzfristig zurückgestellt. Zur Kompensierung kurzfristiger Umsatzausfälle, insbesondere durch die Schließung von Stationärgeschäften, werden in einigen Ländern Maßnahmen wie Kurzarbeit umgesetzt. Eine präzise Vorhersage der volkswirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie ist zum jetzigen Zeitpunkt nur bedingt möglich, da eine hohe Unsicherheit über die weitere Verbreitung des Corona-Virus besteht. Die Länge und das Ausmaß des weltweiten konjunkturellen Abschwungs hängen vom weiteren Verlauf der Pandemie ab, das heißt konkret davon, welche weiteren Maßnahmen zu ihrer Verlangsamung ergriffen werden und wie lange die Rückkehr zur Normalität (sogenannte Recovery-Phase) andauern wird.

Aufgrund der in den vergangenen Jahren getroffenen wirtschafts-, handels- und geldpolitischen Entscheidungen herrscht zusätzlich weiterhin eine hohe Unsicherheit über die zukünftige weltwirtschaftliche Entwicklung, insbesondere über mögliche Einschränkungen des weltweiten Handels. So könnte eine weitere Forcierung der von den USA ausgehenden protektionistischen Maßnahmen zu einem deutlich restriktiveren Umfeld für den Welthandel

führen. Die handelspolitischen Konflikte haben mit Abschluss eines Teilabkommens zwischen den USA und China im Februar 2020 gleichwohl etwas an Brisanz verloren. Auch durch den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union am 31. Januar 2020 ergeben sich weiterhin Risiken. Die Ungewissheit über die institutionelle Ausgestaltung der zukünftigen Wirtschaftsbeziehungen mit der Europäischen Union bleibt gleichwohl vorerst bestehen, da weiter offen ist, wie die Regelungen nach dem Ablauf der Übergangsfrist zum Jahresende 2020 ausgestaltet werden. Die sich daraus eventuell ergebenden handelspolitischen Maßnahmen, wie zum Beispiel Zölle oder nichttarifäre Handelshemmnisse, würden sich negativ auf die Otto Group auswirken. In einem bereichsübergreifenden Brexit-Projektteam wurden im Vorfeld vorbereitende Maßnahmen ergriffen, um die potenziell negativen Auswirkungen für die Freemans Grattan Gruppe und die Otto Group insgesamt zu begrenzen. Diese Maßnahmen werden laufend auf notwendige Anpassungen überprüft. Risiken für die Entwicklung der Weltwirtschaft ergeben sich auch aus Turbulenzen an den Finanz- und Rohstoffmärkten, aus strukturellen Defiziten, insbesondere in vielen Schwellenländern, sowie aus den bestehenden geopolitischen Konflikten. Die weiterhin hohe Verschuldung im privaten und öffentlichen Sektor in vielen Ländern beeinträchtigt die Wachstumsperspektiven und kann ebenfalls zu negativen Marktreaktionen führen.

STRATEGISCHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE CHANCEN UND RISIKEN

Die Strategie der Otto Group trägt durch die internationale Ausrichtung und die Bedienung unterschiedlicher Marktsegmente über verschiedene Vertriebskanäle langfristig zur Risikostreuung bei und begegnet mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen den je nach regionaler Marktentwicklung entstehenden Anforderungen.

Das aktive Portfoliomanagement unterstützt die erfolgreiche Umsetzung der strategischen Ziele in den drei Segmenten Multichannel-Einzelhandel, Finanzdienstleistungen und Service. In der in regelmäßigen Abständen stattfindenden Portfolioanalyse wird jede Konzerngesellschaft der Otto Group auf ihr Potenzial geprüft und das Portfolio bei Bedarf verändert. Durch die in den zurückliegenden Geschäftsjahren umgesetzten Maßnahmen konnten bereits spürbare Verbesserungen erreicht werden. Einen wesentlichen Baustein der Portfoliooptimierung im Geschäftsjahr 2019/20 bildete der Verkauf der SportScheck GmbH und ihrer Tochtergesellschaften und die daraus resultierende Entkonsolidierung dieser Konzerngesellschaften im Geschäftsjahr 2019/20. Die Heinrich Heine GmbH wird ab dem Geschäftsjahr 2020/21 aus der Witt-Gruppe heraus gesteuert. Damit soll die Zukunftsfähigkeit der Marke heine gesichert, die Rückkehr zur Profitabilität gewährleistet und der Standort Karlsruhe langfristig erhalten werden. Auch die in Hanau ansässige Konzerngesellschaft SCHWAB VERSAND GmbH steht vor einem tiefgreifenden Umbau. Die Konzerngesellschaft wird sich künftig ausschließlich auf das 2009 gegründete Große-Größen-Konzept sheego konzentrieren und die Marke als vertikales Modelabel fortführen. Die Portfoliooptimierung bleibt auch in den kommenden Geschäftsjahren und dauerhaft eines der Ziele der Otto Group. Diese kann sowohl Chancen als auch Risiken aufweisen. Risiken ergeben sich dabei insbesondere aus möglicherweise nicht erfolgreichen Turnarounds bei einzelnen Konzerngesellschaften beziehungsweise aus Liquiditäts- und Ergebnisbelastungen aus der Veräußerung von Konzerngesellschaften.

Das Segment **Multichannel-Einzelhandel** ist gerade in den Märkten Westeuropas und vor dem Hintergrund des digitalen Wandels durch eine hohe Veränderungsdynamik und einen intensiven Wettbewerb geprägt. Daher ist die weitere Digitalisierung ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Generierung von Wachstumschancen. Mehr denn je geht es darum, eine große Produktauswahl mit den dazu passenden Services anzubieten, um das Kundenerlebnis zu etwas Besonderem zu machen.

Die Konzerngesellschaft OTTO zählt seit Jahren zu den führenden E-Commerce-Unternehmen in Deutschland und hält mit der rasanten digitalen Entwicklung stetig Schritt. Kreative Kampagnen, ein Mix aus verschiedenen Verkaufskanälen und das Einbeziehen der jüngeren Generation sind dabei entscheidend. Hierdurch konnte erneut ein deutliches Kundenwachstum generiert werden. Um die starke Marktstellung nachhaltig zu festigen, stand das Geschäftsjahr 2019/20 im Zeichen des fortlaufenden Geschäftsmodellwandels von einem reinen Onlinehändler hin zu einer E-Commerce-Plattform. Eine der größten Veränderungen ist die starke Öffnung für Marken und Händler, um den Kunden eine noch größere Auswahl anbieten zu können. Aufgrund der wachsenden Auswahl spielt Personalisierung eine wichtige Rolle. Damit werden für die Nutzer Orientierungspunkte geschaffen – von den Erstkäufern bis zum Bestandskunden. Dies gelingt beispielsweise über personalisierte Produktempfehlungen auf Basis des jeweiligen Nutzungs- und Kaufverhaltens. Auf Grundlage dieser Daten werden den Besuchern auch individualisierte Shopzugänge angezeigt. Darüber hinaus wurde das erste Push-Notification-Format in der OTTO-App gelauncht: Der „Preisalarm“ benachrichtigt Nutzer, sobald ein Produkt auf deren Merkzettel im Preis reduziert wird. Bei diesen Themen arbeitet OTTO interdisziplinär mit Kolleginnen und Kollegen der Otto Group Holding aus dem Marketing, E-Commerce und der Business Intelligence zusammen.

Das Projekt „Connected Commerce“ ist eine weitere Ausbaustufe der E-Commerce-Plattform. OTTO und der Shopping-Center-Betreiber ECE (ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG) vernetzen ihre Einkaufswelten für ein gemeinsames Shopperlebnis. Kunden können sich auf otto.de informieren, welche Artikel auch in einem ECE Shopping-Center in ihrer Nähe verfügbar sind. Mittelfristig soll ein bundesweites, flächendeckendes Angebot realisiert werden, das auch die Reservierung und Bezahlung von stationären Artikeln über otto.de ermöglicht. Sogar die taggleiche Lieferung dieser Artikel aus dem Geschäft heraus an eine Adresse im Umkreis ist geplant. Mit der Vernetzung von otto.de und den stationären Filialen wird Shopping noch komfortabler.

Aus allen vorgenannten Maßnahmen ergibt sich die Chance, neue Kundengruppen zu gewinnen, die Interaktion mit den bestehenden Kunden weiter auszubauen und somit weiteres Umsatzwachstum zu realisieren.

Die im Jahr 2014 gestartete Erfolgsgeschichte der ABOUT YOU GmbH konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgeschrieben werden. Das Fashion- und Technologieunternehmen hat im Geschäftsjahr 2019/20 erneut ein hohes zweistelliges Umsatzwachstum erzielt. In der DACH-Region operiert das Unternehmen bereits profitabel. Die internationale Expansion, insbesondere das Wachstum in Osteuropa, steht für ABOUT YOU weiterhin im Fokus. Im Geschäftsjahr 2019/20 ist ABOUT YOU erfolgreich in den Märkten Slowakei, Ungarn und Rumänien gestartet und ist nunmehr in zehn europäischen Märkten online präsent. Insgesamt wachsen die internationalen Märkte stark und machen mittlerweile einen relevanten Anteil am Gesamtumsatz aus. Neben dem Erschließen neuer Märkte wird auch die

Erschließung neuer Geschäftsfelder weiter vorangetrieben. Im Bereich der techgetriebenen B2B-Produkte hat ABOUT YOU im abgelaufenen Geschäftsjahr zum Beispiel weitere Konzerngesellschaften an die eigene E-Commerce-Infrastruktur ABOUT YOU CLOUD angebunden und auch erste externe Kunden gewonnen. Das Sortiment konnte zudem seit dem ersten Quartal 2018 mit heute mehr als 300.000 Artikeln online nahezu verdoppelt werden. Die Otto Group bleibt größter Anteilseigner der ABOUT YOU GmbH und bezieht das Fashion-Tech-Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss ein. Die Otto Group sieht durch den stark steigenden Anteil des E-Commerce-Geschäfts am gesamten Einzelhandel weiterhin ausgeprägte Wachstumschancen für dieses Unternehmen.

Auch die stationären Händler nutzen die zahlreichen Chancen, die sich durch den digitalen Wandel ergeben. Beim Stores of the Year Award 2020 wurde bonprix für sein fashion connect-Konzept mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Der Sonderpreis würdigt besonders außergewöhnliche Ansätze, die einen eindeutigen Mehrwert gegenüber klassischen Ladenkonzepten aufweisen. Geshoppt wird in dem Pilotstore in Hamburg per Smartphone. Dabei führt die bonprix-App die Kundinnen durch den Einkaufsprozess. Seit dem ersten Tag läuft die Technologie stabil und zeigt die Möglichkeiten moderner Prozesse und digitaler Assistenz im Stationärhandel auf. Die Kundinnen liefern durch ihr kontinuierliches Feedback wichtige Erkenntnisse zur Weiterentwicklung des Konzeptes, das sich im Sinne des „lernenden Stores“ ständig verändert und um neue Features ergänzt wird. So sollen klassische Schwachstellen im Stationärhandel systematisch beseitigt und das Shopperlebnis immer komfortabler werden. Aktuell fokussiert sich bonprix auf das Ausschöpfen der Multichannel- und Retargeting-Potenziale des Konzeptes. Ein wichtiger Meilenstein wird dabei die Einführung von Endless Aisle-Elementen sein, durch die im Sinne des verlängerten Warenregals aus dem Store heraus Onlinebestellungen getätigt werden können.

Im Segment **Finanzdienstleistungen** bestehen weiterhin Marktchancen für profitables Wachstum. Insbesondere für die EOS Gruppe wird erwartet, dass die sehr gute Entwicklung fortgesetzt wird und das hohe Niveau der Investitionen in Forderungskäufe beibehalten werden kann. Zusätzlich wurde in den vergangenen Jahren mit dem Ausbau des besicherten Forderungsankaufs ein weiteres Geschäftsfeld erschlossen, in dem zusätzliches Wachstum erwartet wird. Eine andere Assetklasse der EOS Gruppe stellen Immobilienportfolios dar, die aufgrund der Erfahrungen mit dem Be- und Verwerten von Immobilien Chancen bieten. Andererseits ist der Wettbewerbsdruck aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus in wichtigen Märkten der EOS Gruppe weiterhin hoch. Zudem bestehen Risiken unter anderem in einer möglichen Verschärfung der rechtlichen Rahmenbedingungen, die auch auf das Segment Multichannel-Einzelhandel wirken könnten. Die rechtlichen Rahmenbedingungen mit Auswirkungen auf das Inkassogeschäft verändern sich ständig. Einen Einfluss auf die Entwicklung der EOS Gruppe hat insbesondere das Insolvenzrecht, da Änderungen auf diesem Gebiet, beispielsweise durch Verkürzungen der Wohlverhaltensperiode oder Deckelungen der Zahlungen von Schuldern, die Forderungsrealisierung erheblich erschweren können. In der EOS Gruppe bestehen themenspezifische Arbeitsgruppen, um auf kommende Gesetzesänderungen mit geeigneten Maßnahmen reagieren zu können. Hier wird das Risiko durch eine umfassende Aufarbeitung der einschlägigen Fragestellungen, zu der auch externe Experten herangezogen werden, geklärt und, soweit möglich, durch entsprechende Vertragsgestaltungen begrenzt.

Unter dem Dach der Otto Group Digital Solutions GmbH werden zum einen bestehende digitale und handelsnahe B2B-Geschäftsmodelle gebündelt und

zum anderen werden hier durch den konzerneigenen Company Builder neue Geschäftsmodelle entwickelt. Damit verfolgt die Otto Group das Ziel, unter Nutzung von innovativen Technologien neue, marktfähige Konzepte entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Konzernportfolios zu entwickeln und damit die kontinuierlich wachsenden Möglichkeiten der Digitalisierung auszuschöpfen.

Im Segment **Service** hat sich die Hermes Gruppe – nachfolgend Hermes – als relevanter Marktteilnehmer des stark wachsenden Dienstleistungssegments in einem weiterhin sehr dynamischen E-Commerce-Umfeld fest etabliert. Mit der erreichten Position im Wettbewerbsumfeld kann Hermes vom Marktwachstum profitieren und muss gleichzeitig den unterschiedlichen Herausforderungen der einzelnen Märkte begegnen.

Wie in den vergangenen Jahren ist auch zukünftig mit spürbaren Zuwachsraten in den wichtigen E-Commerce-Märkten zu rechnen, in denen Hermes seine Dienstleistungen anbietet. Dabei handelt es sich insbesondere um die großen europäischen Handelsmärkte Deutschland, Frankreich und Großbritannien. Zusätzlich ist von einem Anstieg des Cross-Border-Geschäfts auszugehen. Hiervon dürfte Hermes durch seine Marktposition in den großen europäischen Handelsmärkten weiterhin spürbar profitieren.

Risiken bestehen insbesondere im steigenden Fahrermangel in der Distributionslogistik, vor allem in urbanen Regionen. Der Fahrermangel führt zu einer erschwerten Gewinnung von Arbeitskräften, steigenden Löhnen und damit höheren Stückkosten auf der letzten Meile. Vor allem die Hermes Germany GmbH hat darauf bereits im Geschäftsjahr 2018/19 frühzeitig mit der Durchsetzung von spürbaren Preissteigerungen gegenüber Auftraggebern reagiert und diese auch im Geschäftsjahr 2019/20 fortgesetzt. Dies erhöht das im Wettbewerb grundsätzlich bestehende Risiko von Kundenverlusten naturgemäß.

Hoher Wettbewerbsdruck und gesetzliche Rahmenbedingungen stellen neue Anforderungen an die Bereiche Digitalisierung und Mobilität. Hermes reagiert darauf und optimiert die digitalen Services für Endkunden fortlaufend. Hierzu zählen beispielsweise der Einsatz von Chatbots, die Digitalisierung der Benachrichtigungskarte und Innovationen im Retourenprozess sowie die Tourenplanung zur weiteren Effizienzsteigerung. Hermes investiert zudem verstärkt in E-Mobilität um den aufgrund von Stickoxid- und Feinstaubbelastungen zunehmend drohenden Fahrverboten in Großstädten zu begegnen und den eigenen Nachhaltigkeitszielen gerecht zu werden. Um den Erfolgskurs der Paket-Distributionsgesellschaften der Hermes Gruppe zu beschleunigen und neue Wachstumspotenziale zu erschließen, öffnet sich die Unternehmensgruppe für eine Allianz mit einem strategischen Partner.

CHANCEN UND RISIKEN AUS BETRIEBLICHEN AUFGABENBEREICHEN

BESCHAFFUNG UND LOGISTIK

Aus den operativen Aufgabenbereichen ergeben sich Chancen und Risiken in den Bereichen Beschaffung und Logistik. Die Lieferbereitschaft in hoher Qualität ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor.

Die Konzerngesellschaft OTTO begegnet dieser Herausforderung mit BI-Tools zur Hochrechnung von Ordermengen und einem straffen Bestandsmanagement. Unterstützt wird dieses durch den „open-to-buy“-Ansatz in

der Auftragschreibung, der die Warenverfügbarkeit zum Kunden und die Einhaltung von Lieferversprechen, eine Optimierung in der Logistiksteuerung sowie die Ziele der Working-Capital-Steuerung sicherstellt. Das Bestandscontrolling wird zudem durch ein neu eingeführtes Dashboard zum „Day Inventory Held“ bis auf Artekelebene beobachtet und gesteuert. Eine weitere Optimierung der Prozesse findet durch den Einsatz von Dynamic Pricing zur Bestands-, Umsatz- und Ergebnissteuerung statt. Die Warenverfügbarkeit wird durch das Lieferaussagen-Monitoring transparent gemacht. Grundsätzlich unterliegen Systeme und Prozesse bei OTTO im Handelsgeschäft einer regelmäßigen Weiterentwicklung. Diese werden nicht in der Linienorganisation, sondern in crossfunktionalen Teams wie der Business Capability Purchasing & Producing sowie der Business Capability Order & Logistics erarbeitet.

Das Beschaffungsmanagement legt besonderen Wert auf die Lieferantenauswahl. Potenzielle Qualitätsmängel werden durch eine enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten und den Herstellern sowie durch ständige Qualitätskontrollen weitgehend begrenzt. Ein besonderes Augenmerk legt die Otto Group auch auf die Absicherung sozial verträglicher Arbeitsbedingungen über das Sozialmanagementsystem und durch die Integration von Lieferanten von Eigen- und Lizenzmarken in das Sozialprogramm. Die partnerschaftlichen und langfristigen Beziehungen zu den Lieferanten sowie die breite Diversifizierung der Zulieferer haben sich in der Vergangenheit und auch zuletzt in der durch die Corona-Pandemie ausgelösten Krise als großer Wettbewerbsvorteil erwiesen.

Entlang der gesamten Lieferkette führen individuelle Kundenbedürfnisse sowie die unterschiedlichen Anforderungen der Otto Group Konzerngesellschaften zu Chancen und Herausforderungen.

Auf der einen Seite ergeben sich Herausforderungen hauptsächlich durch weiter steigende Kundenanforderungen. Der Kundenwunsch nach einer schnellen Warenzustellung wie Next- und Same-Day-Delivery hat sich erhöht. Außerdem erwarten die Kunden eine hohe Zustellgenauigkeit – versprochene Lieferzeiträume müssen unbedingt eingehalten werden. Durch die Ballung der Konsumenten in Großstädten sind weitere Aspekte wie Luftverschmutzung und hohes Aufkommen von Lieferverkehr in Innenstädten zu berücksichtigen. Die Ballung findet jedoch nicht nur physisch in Großstädten statt, sondern bezieht sich auch auf immer stärker ausgeprägte Volumenschwankungen (Black Friday, Weihnachtsgeschäft). Die besonders hohen Bestellmengen in kurzen Zeiträumen fordern von der Logistik flexibel skalierbare Kapazitäten. Intelligente Tourenplanungen und die Nutzung von innovativen Zustelloptionen ermöglichen es, mit diesen Herausforderungen umzugehen.

Auf der anderen Seite kann das Supply Chain Management als relevanter Wettbewerbsdifferenziator eingestuft werden. Aus einer effizient operierenden Supply Chain ergeben sich diverse Chancen für die Konzerngesellschaften der Otto Group, das bestmögliche Kundenerlebnis zu liefern und sich so von der Konkurrenz abzuheben. Durch den Neubau von Standorten verringern sich die Distanzen zum Endkunden, was sich positiv auf die Lieferzeit auswirkt. Ebenfalls eine positive Wirkung ergibt sich durch die unterstützende Rolle in den Logistikaktivitäten aus dem Bereich Supply Chain Management der Otto Group Holding. Konzernübergreifend werden gemeinsam Projekte umgesetzt, welche die Synergien in der gesamten Unternehmensgruppe heben. Eine übergeordnete Technologiestrategie ermöglicht die Nutzung einheitlicher und doch individuell nutzbarer IT-Systeme. Als

weitere Chance ist die erhöhte Nachfrage nach Nachhaltigkeit in der Supply Chain zu betrachten. Hier werden durch Innovationen CO₂ eingespart und nachhaltiges Sourcing weiter fokussiert. Die Otto Group trägt beispielsweise mit Lieferantentrainings zu den Themen Menschenrechten und Chemikalieneinsatz zur Verbesserung der ökologischen und sozialen Performance der Akteure in der Lieferkette bei. Auch die Beschaffung von nachhaltigen Materialien, wie zertifizierter Baumwolle oder zertifiziertem Möbelholz, ist in der Nachhaltigkeitsstrategie verankert.

INFORMATIONSSICHERHEIT UND IT

Vor dem Hintergrund der strategischen Bedeutung des E-Commerce und der fortschreitenden Digitalisierung der Otto Group nach innen und außen wurde im Geschäftsjahr 2018/19 eine gruppenweite Technologiestrategie aufgesetzt, um die technologische Schlagkraft zu erhöhen und die synergetische Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette zwischen den Konzerngesellschaften innerhalb der Otto Group zu intensivieren. Die Bedeutung dieser strategischen Ausrichtung wurde auch organisatorisch durch die Schaffung des Otto Group Holding Bereiches „Technology Strategy & Governance“ unterstrichen. Somit werden technologische Voraussetzungen für die Otto Group geschaffen, um die Marktchancen aus der Digitalisierung und dem wachsenden E-Commerce auszuschöpfen und davon zu profitieren.

Der ausgeprägte Einsatz von Informationstechnologie, insbesondere in sensiblen Geschäftsprozessen wie dem E-Commerce und der logistischen Abwicklung, erhöht den Schutzbedarf vor unberechtigten Datenzugriffen und Datenmissbrauch (Cyberkriminalität). Gegen diese Risiken sichert sich die Otto Group durch umfassende Sicherheitskonzepte ab. Neben organisatorischen Maßnahmen bilden Firewall-Systeme auf unterschiedlichen Ebenen, der Einsatz von Virencannern sowie Zugriffskontrollen auf Betriebssystem- und Anwendungsebene weitere Elemente der Sicherheitsstrategie. Darüber hinaus werden regelmäßig Sicherheitstests durch interne und externe Spezialisten durchgeführt und daraus abgeleitete Maßnahmen konsequent umgesetzt und nachgehalten. Seit drei Jahren wird die Otto Group IT durch den TÜV Rheinland auditiert und erfüllt seitdem mit der Zertifizierung ISO 27001 höchste Anforderungen an die Informationssicherheit.

Die strategische Neuausrichtung und Modernisierung des Rechenzentrumsbetriebs wurde im Geschäftsjahr 2019/20 abgeschlossen. Diese hatte den Aufbau einer extern betriebenen Co-Location als Primär-Rechenzentrum sowie die Modernisierung des Rechenzentrumsbetriebs am Standort Hamburg-Bramfeld zur Nutzung als Sekundär-Rechenzentrum zum Inhalt. Ebenfalls sind sämtliche Backend-Netzwerkkomponenten und Infrastrukturen am Standort Hamburg-Bramfeld voll redundant neu errichtet worden. Die externe Co-Location sowie die neue Netzwerk-Backend-Infrastruktur entsprechen damit höchsten Tier-3+-Standards. Die Funktionsfähigkeit der in Verantwortung der Otto Group selbst betriebenen, eigenen Rechenzentren wird durch Brandschutzanlagen und Notstromsysteme auch nach einem Brand oder bei Stromunterbrechungen sichergestellt. Die Netzwerkanbindung sowie die Stromversorgung erfolgen über jeweils zwei getrennte Hauseinführungen. Die geschäftskritischen Systeme werden in zwei Rechenzentren redundant gehalten. Das gilt auch für die wichtigen Datenbestände, die permanent über beide Rechenzentren gespiegelt werden. Zusätzlich erfolgt eine regelmäßige Sicherung der Datenbestände. Der Zugang zu den Rechenzentren ist mehrfach geschützt und erfolgt über ein Zutrittskontrollsystem.

Der etablierte IT-Notfall-Managementprozess mit optionaler Integration in das Krisenmanagement sorgt zusätzlich für den permanenten Ausbau der IT-Notfall-Vorsorgemaßnahmen. Regelmäßige Notfallübungen werden durchgeführt, um die Funktionsfähigkeit der umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen einzeln und im Verbund zu überprüfen. Dabei werden moderne Kommunikationswege, wie SMS-Ticker, ein cloud-basierter Incident-Blog sowie Office 365 Teams, genutzt.

In diesem Kontext und vor dem Hintergrund der zunehmenden Zusammenarbeit in der Otto Group ist auch der Rollout von Office 365 zu nennen. Durch die Migration von bereits 14 Konzerngesellschaften und -gruppen auf die Otto Group Office 365 Umgebung ist es möglich, die nächste Stufe der Kollaboration und eine generelle Operationalisierung der Kulturwandel-Leitsätze, wie beispielsweise #Transparenz, umzusetzen. Hierdurch war auch in der pandemiebedingten Ausnahmesituation die nahtlose Verlagerung weiter Teile der Belegschaft ins Homeoffice reibungslos und innerhalb kürzester Zeit möglich.

Unter Gesichtspunkten der Risikominimierung werden sämtliche Systementwicklungen grundsätzlich in separaten Umgebungen vorgenommen, vor der Übernahme in den Praxisbetrieb umfangreichen Tests unterzogen und erst nach Freigabe durch die verantwortlichen Führungskräfte aus dem Fach- und IT-Bereich in den laufenden Betrieb übernommen. Das Hosting eines Großteils der inländischen SAP-Systeme erfolgt in den Rechenzentren eines strategischen Partners, wobei dieser regelmäßig unter definierten Kriterien geprüft wird – inklusive seiner Prozesse und seiner Leistungserbringung. Dazu gehört auch die Prüfung durch die Konzern-Revision. Daneben ist die Otto Group IT als SAP Customer Center of Expertise (CCoE) zertifiziert, womit der Otto Group IT sowohl technische und funktionale Skills als auch prozessuale Exzellenz bestätigt werden.

Neben der bestmöglichen Unterstützung der Konzerngesellschaften mit modernsten IT-Lösungen ist auch der Aspekt der digitalen Nachhaltigkeit von hoher Relevanz für die Otto Group IT. Auf Basis der geschaffenen Transparenz über den evaluierten digitalen CO₂-Footprint soll zum einen sensibilisiert werden und zum anderen sollen Ableitungen zur relativen CO₂-Reduktion beziehungsweise Ausgleichsmaßnahmen in den Folgejahren aufgesetzt werden.

FINANZRISIKEN UND -CHANCEN

Auch aufgrund ihrer weltweiten Ausrichtung trifft die Otto Group auf eine Reihe finanzieller Risiken. Diese Risiken werden identifiziert und mit entsprechenden Gegenmaßnahmen gesteuert. Für die Otto Group sind insbesondere das Kontrahentenrisiko, das Liquiditätsrisiko und das Marktrisiko zu betrachten. Den Rahmen für den Umgang mit Finanzrisiken bildet eine konzernweit verbindliche Richtlinie.

Die Unternehmensgruppe ist einem **Kontrahentenrisiko** ausgesetzt, das durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Kontrahenten entsteht. Im engeren Sinne wird darunter das Risiko verstanden, dass Kreditnehmer oder Kontrahenten aufgrund einer Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse Verbindlichkeiten gegenüber der Otto Group nicht oder nur zum Teil begleichen können.

Die Kreditausfallrisiken werden durch adäquate Kreditsteuerungssysteme unter Berücksichtigung einer angemessenen Risikosegmentierung des Kundenportfolios begrenzt. Die Risikosegmentierung wird permanent angepasst. Darüber hinaus werden die Kreditaktivitäten im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig auf die geschäftsmodellspezifischen Risiken aus der Veränderung von Umfeldfaktoren hin untersucht und die bestehenden Reaktionsmechanismen bei Bedarf modifiziert. Zudem arbeitet die Otto Group zur Reduzierung des Kontrahentenrisikos grundsätzlich nur mit Geschäftsbanken zusammen, die über eine ausreichende Bonität verfügen. Sowohl durch diesen qualitativen Auswahlprozess als auch durch ein ausgewogenes Bankenportfolio wird das Ausfallrisiko auf ein vertretbares Maß reduziert. Die Bonität der Geschäftsbanken der Otto Group wird im regelmäßigen Turnus anhand verschiedener Instrumente vom Finanzrisikococontrolling überprüft.

Das **Liquiditätsrisiko** für die Otto Group besteht darin, dass sie nicht über genügend Finanzierungsmittel verfügen könnte, um fixierten Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, oder benötigte Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann.

Das Finanzierungsmanagement sichert die jederzeitige Aufrechterhaltung der Liquidität der Otto Group ab. So wird sichergestellt, dass für das operative Geschäft und für Investitionen jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen. Als Refinanzierungsinstrumente kommen grundsätzlich sämtliche Geld- und Kapitalmarktprodukte, aber auch Leasing und Factoring infrage. Durch das ausgewogene Bankenportfolio geht die Otto Group mit einem guten Puffer an freien Kreditlinien in das durch die Coronapandemie derzeit schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld. Dank der in den vergangenen Geschäftsjahren eingeleiteten Maßnahmen zur Stärkung der finanziellen Leistungsfähigkeit sowie langfristiger, enger Bankbeziehungen ist die Otto Group auch in einem volatilen Finanzmarktumfeld in der Lage, flexibel auf geänderte Rahmenbedingungen zu reagieren und ihren Liquiditätsbedarf abzusichern. Dabei werden bei den im Rahmen der zentralen Konzernfinanzierung abgeschlossenen Verträgen keine Financial Covenants vereinbart. Ein Risiko ergibt sich jedoch aus der anhaltend starken Regulierung des Bankensektors, welche künftig zu einer rückläufigen Kreditvergabemöglichkeit und -bereitschaft der Banken führen könnte. Mit den begebenen Anleihen wurde diesem Risiko Rechnung getragen und die Kapitalmarktfähigkeit der Unternehmensgruppe unter Beweis gestellt. Im Geschäftsjahr 2019/20 nutzte die Otto Group das günstige Kapitalmarktumfeld erneut zur Begebung mehrerer Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 487 Mio. EUR. Mit dem im Geschäftsjahr 2019/20 aufgelegten „Sustainable Finance Framework“ konnte ein Teil dieser Anleihen erstmals als nachhaltige Finanzierungsinstrumente begeben werden, die den „Green and Social Bond Principles“ der International Capital Market Association entsprechen.

Seit dem Geschäftsjahr 2016/17 verfügt die Otto Group zudem über ein Commercial Paper-Programm zur Begebung kurzfristiger Wertpapiere. Hiermit hat die Unternehmensgruppe die Möglichkeit, kurzfristigen Finanzierungsbedarf in Ergänzung zu den bestehenden Kreditlinien bei Banken auch über den Kapitalmarkt zu decken. Der Liquiditätsbedarf der Otto Group wird rollierend über eine monatliche Liquiditätsplanung mit einem Planungshorizont von zwölf Monaten sowie eine tägliche Planung mit einem Horizont von mindestens vier Wochen ermittelt. Beide Planungen werden regelmäßigen Abweichungsanalysen unterzogen.

Marktrisiken im Sinne der Kategorien des IFRS 7 beschränken sich in der Otto Group auf Währungen und Zinssätze. Währungsrisiken ergeben sich aus Zahlungseingängen in Fremdwährung aus dem Kundengeschäft sowie aus Zahlungsverpflichtungen gegenüber Lieferanten, die in einer Fremdwährung zu begleichen sind. Letztere entstehen zum großen Teil aus dem Wareneinkauf in US-Dollar beziehungsweise in Hongkong-Dollar und dem anschließenden Warenverkauf in Euro. Zinsänderungsrisiken entstehen aus der Veränderung von Zinssätzen, die zu Gewinnen beziehungsweise Verlusten der zinstragenden Positionen führen. Währungs- und Zinsänderungsrisiken werden durch eine währungs- und fristenkongruente Refinanzierung begrenzt. Verbleibende Risiken aus den offenen Währungs- und Zinspositionen werden mit adäquaten Risikomessmethoden bewertet. Bei Bedarf erfolgt eine weitere Risikoreduzierung vor allem durch den Einsatz von Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften sowie von Zinsswaps. Grundsätzliches Ziel des Risikomanagements ist es, Auswirkungen von Marktpreisänderungen auf Cashflows auf ein vertretbares Maß zu begrenzen. Die unabhängige Risiküberwachung überprüft die Angemessenheit und Wirksamkeit der Steuerungsmaßnahmen und die Einhaltung der Referenz- beziehungsweise internen Verrechnungskurse. Zur Sicherstellung einer unabhängigen, regelmäßigen Risikoberichterstattung an die jeweilige Geschäftsführung sind geeignete Reporting-Strukturen implementiert. Diese gewährleisten sowohl regelmäßige Informationen über die aktuelle Risikoposition als auch Ad-hoc-Meldungen.

Zur finanziellen Risikokonzentration wird auf den Konzernanhang verwiesen (siehe hierzu Konzernanhang zum 29. Februar 2020, Ziffer (37) „Finanzinstrumente“).

RECHTLICHE UND REGULATORISCHE RISIKEN

Als international tätige Unternehmensgruppe mit einem heterogenen Portfolio ist die Otto Group einer Vielzahl von rechtlichen und aufsichtsrechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Antikorruption, Steuerrecht oder Umweltschutz. Zudem sind bezüglich einiger Länder Handelsbeschränkungen wie Exportkontrollregulierungen, Embargos oder Wirtschaftssanktionen zu beachten.

Die Otto Group analysiert fortlaufend etwaige Risiken im Bereich des Wettbewerbs- und Kartellrechts unter Berücksichtigung neuerer Entwicklungen der wettbewerblichen Rahmenbedingungen, zum Beispiel in der Plattform-Ökonomie oder im E-Commerce. Die Otto Group hat entsprechende Handlungsempfehlungen und Schulungsprogramme ausgearbeitet und die Konzerngesellschaften haben auf dieser Basis verschiedene Maßnahmen einschließlich Maßnahmen organisatorischer und technischer Art ergriffen, um potenzielle Risiken zu adressieren. Die Erforderlichkeit und Angemessenheit dieser Maßnahmen wird fortlaufend überprüft.

Compliance im Sinne des Einhaltens von Gesetzen und Richtlinien ist integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse der Otto Group. Dazu gehört auch, relevante rechtliche und regulatorische Anforderungen und Veränderungen frühzeitig zu erkennen und zu bewerten. Hierfür hat die Otto Group ein Compliance Management System (CMS) etabliert, in dem sämtliche notwendige Maßnahmen, Strukturen und Prozesse definiert sind, um Regelkonformität sicherstellen zu können und Verstößen entgegenzuwirken. Es

werden zudem verbindliche Anforderungen für alle Konzerngesellschaften formuliert.

Mit Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung im Mai 2018 sind die Anforderungen zum Datenschutz weiter gestiegen. Die Otto Group ist sich der großen Verantwortung diesbezüglich bewusst und räumt dem Datenschutz unverändert einen hohen Stellenwert ein. Die Otto Group hat in ihren Konzerngesellschaften umfangreiche Handlungsempfehlungen ausgerollt und die Umsetzung der DSGVO in zahlreichen Vor-Ort-Workshops sowie mit regelmäßigen Self-Assessments begleitet. Ein intensives Risikocontrolling hat die Implementierung der Umsetzungsmaßnahmen validiert sowie überwacht und hierzu monatlich an den Konzernvorstand berichtet. Mit dieser engen Überwachung kann die Otto Group etwaige verbleibende Risiken zeitnah erkennen und angemessene Maßnahmen implementieren.

Auch die Einhaltung der arbeits- und sozialrechtlichen Bedingungen ist ein wichtiger Faktor für die Otto Group. Hierzu hat sich auch Hermes dem Code of Conduct der Otto Group verpflichtet, seit 2011 existiert der ergänzende Hermes Verhaltenskodex. Er definiert die grundsätzlichen Anforderungen der Beschäftigung bei Hermes und regelt Themen wie Arbeitnehmerschutz, Arbeitsbedingungen und Mindestlöhne bei den Servicepartnern in der Sendungsdistribution der letzten Meile. Der Verhaltenskodex ist fester Vertragsbestandteil jeder Geschäftsbeziehung mit den Vertragspartnern. Auf der „Langen Strecke“ hat sich Hermes 2016 auf die Einhaltung des Fair-Trade-Codex selbst verpflichtet, der faire Arbeitsbedingungen von Berufskraftfahrern zum Ziel hat. Hermes betreibt des Weiteren gemeinsam mit einem Prüfinstitut ein umfangreiches Auditierungssystem, das eine regelmäßige, wiederkehrende Überprüfung aller Servicepartner vorsieht. Auditiert werden dabei auch die Unternehmen, die ein Servicepartner seinerseits mit Transportleistungen beauftragt und die somit keinen direkten Vertrag mit Hermes haben. Fokus der Audits sind vor allem die Arbeitsbedingungen. Mit dem im Jahr 2019 verabschiedeten Paketboten-Schutz-Gesetz wurde eine branchenweit gültige Regelung eingeführt, um gute Arbeitsbedingungen noch besser zu gewährleisten. Hermes beteiligt sich in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Paket und Expresslogistik e. V. (BIEK) intensiv an der Konzeption eines branchenweit einzuführenden Präqualifizierungsverfahrens, das heißt einer standardisierten Vor-Eignungsprüfung der Vertragspartner.

SONSTIGE RISIKEN

Auch weitere Risiken außerhalb der genannten Themenfelder werden im Rahmen des zentralen Risikomanagements identifiziert. Sie werden im Hinblick auf ihre Relevanz analysiert und bewertet sowie mit geeigneten Maßnahmen angemessen gesteuert.

KEIN ERKENNBARES GESAMTRISIKO

In der Gesamtbeurteilung der Risikosituation der Unternehmensgruppe lässt sich auf Grundlage der heute bekannten Informationen feststellen, dass keine den Fortbestand der Otto Group gefährdenden Risiken bestehen und auch für die Zukunft keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar sind.

Unternehmerische Verantwortung

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die Otto Group einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren. Ihre vielfältigen Kompetenzen, ihre Erfahrungen, ihre Leistungsfähigkeit und ihr Engagement fördern die weitere Entwicklung der Unternehmensgruppe.

In der Otto Group waren im Geschäftsjahr 2019/20 – auf Vollzeitkräfte umgerechnet – durchschnittlich 51.982 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2018/19: 52.326).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	2019/20	2018/19	Veränderung
	Anzahl	Anzahl	in %
Multichannel-Einzelhandel	23.811	23.911	- 0,4
Finanzdienstleistungen	6.770	6.842	- 1,1
Service	21.087	21.230	- 0,7
Holding	314	343	- 8,5
Konzern	51.982	52.326	- 0,7

Der kontinuierlichen Förderung und Qualifizierung der Belegschaft kommt in der Otto Group traditionell eine große Bedeutung zu. Vor dem Hintergrund des digitalen Wandels, der demographischen und gesellschaftlichen Entwicklung sowie des Fachkräftemangels sind die Anforderungen an ein erfolgreiches Personalmanagement weiterhin hoch. Ein wesentliches Ziel der konzernweiten Personalstrategie ist es daher, die Entfaltung der vorhandenen Mitarbeiterpotenziale durch richtige Rahmenbedingungen und Angebote zu ermöglichen und konkret zu fördern.

Als Unterzeichner der „Charta der Vielfalt“ (charta-der-vielfalt.de) will die Otto Group jedem Mitarbeiter – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter sowie sexueller Orientierung und Identität – gleiche Chancen bieten. Auch im Jahr 2019 ist die Otto Group wieder als Partner von Hamburg Pride öffentlich für Toleranz, Akzeptanz und Sichtbarkeit eingetreten. Vielfalt ermöglicht es zudem, der zunehmenden Komplexität innovativ zu begegnen und den digitalen Wandel aktiv mitzugestalten. Deswegen setzt das konzernweite Diversity Management auf die entsprechenden individuellen Perspektiven und Fähigkeiten von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um dies zu unterstützen, werden die unternehmensspezifischen Diversity-Ziele der Konzerngesellschaften durch ein konzernweites Diversity Controlling kontinuierlich begleitet und nachgehalten.

Die digitale Transformation ist insbesondere eine kulturelle Transformation und gerade in Zeiten der Digitalisierung wird Diversity wichtiger denn je – auch für die Otto Group. Dabei ist eine heterogene Teamzusammensetzung entscheidend, da das Zusammenbringen verschiedener Perspektiven

und Kompetenzen zum Erfolg führt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr beschäftigten sich daher verschiedene Initiativen fortlaufend mit der Fragestellung, wie es gelingen kann, Vielfalt im beruflichen Alltag noch stärker zu integrieren und zu leben. Ferner wurde zur gezielten Karriereförderung für weiblichen Führungsnachwuchs das Programm „Boost your Career“ als eines der strategischen Entwicklungsprogramme der Otto Group Academy im Jahr 2019 bereits zum siebten Mal durchgeführt.

Im Zusammenhang mit dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen hat sich die Otto Group folgende Ziele gesetzt: Im Aufsichtsrat der Unternehmensgruppe soll bis zum 28. Februar 2023 eine Zielquote von mindestens 25 % erreicht werden. Für die Geschäftsführung der Verwaltungsgesellschaft Otto mbH wurde zum 28. Februar 2023 eine Zielquote von mindestens 30 % festgelegt. In den Geschäftsführungen der vom Gesetz erfassten Konzerngesellschaften wird bis zum 31. Dezember 2021 angestrebt, dass jeweils mindestens eine Position von einer Frau besetzt wird. Für die erste Führungsebene haben sich diese Konzerngesellschaften im Mittel das Ziel gesetzt, eine Quote von mindestens 23 % zu erreichen. Auf der zweiten Führungsebene wurde eine Zielquote von mindestens 33 % festgelegt. Das Erreichen der Zielquoten für die ersten beiden Führungsebenen wird bis zum 31. Dezember 2021 angestrebt.

Ganz entscheidend für die erfolgreiche Entwicklung der Unternehmensgruppe und die zukünftige Personalstrategie ist und bleibt zudem der seit 2015 sehr erfolgreich laufende Kulturwandel 4.0. Um diesen Wandel zu gestalten, ist die umfassende Einbindung und Diskussion mit allen Kolleginnen und Kollegen ein ganz entscheidender Treiber: Seit dem Geschäftsjahr 2018/19 wird in diesem Kontext auch an dem gesellschaftlich relevanten Thema Mut gearbeitet. Ziel ist es, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ermutigen, den digitalen Wandel der gesamten Unternehmensgruppe in ihrem Arbeitsalltag weiter voranzutreiben. Nach dem #Mut-Festival im August 2018 fanden im Jahr 2019 sogenannte #Mut-Expeditionen in den Konzerngesellschaften statt, die Mut für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anhand von Instrumenten und konkreten Verhaltensweisen erlebbar machten.

Für die Otto Group ist die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen eine Selbstverständlichkeit. Eine wesentliche Säule der gruppenweiten Personalstrategie bilden daher unter anderem die systematisch an den Bedarfen der Unternehmensgruppe orientierten Entwicklungsprogramme für Führungskräfte und Professionals der Otto Group Academy. Hier werden im Rahmen verschiedener unternehmensübergreifender Formate auch verstärkt Mindset und Methoden in agilen Organisationen vermittelt und ein gemeinsames Verständnis zu den vielfältigen Dimensionen des Themas Digitalisierung gefördert.

Lernen und insbesondere digitale Bildung sollen in der Otto Group aber auch insgesamt selbstverständlicher Bestandteil des Arbeitsalltags werden. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die im Geschäftsjahr 2019/20 konzernweit gestartete Weiterbildungsinitiative „TechUcation“. Im Rahmen der Initiative

kooperiert die Otto Group mit Masterplan.com, einer 2017 in Deutschland gegründeten innovativen Lernplattform für berufliche Weiterbildung. Auf Masterplan.com teilen Digital-Experten aus der ganzen Welt in ansprechenden, kurzen Videos ihr Wissen anhand von anschaulichen Beispielen aus der Praxis. Auftakt und zentraler Bestandteil von TechUcation ist der videobasierte Grundkurs zu den Themen Mindset und Organisation, der ein grundlegendes Verständnis für neue Arbeitswelten im Rahmen der Digitalisierung schafft und die Brücke zur eigenen Arbeitsrealität in der Otto Group schlägt. Nach Abschluss des Grundkurses steht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein umfassendes Angebot an weiterführenden Kursen zur Verfügung, das kontinuierlich erweitert und aktualisiert wird. Im Gegensatz zu bisherigen Qualifizierungsmodellen, die nur einzelne Personengruppen gezielt ansprechen, ermöglicht TechUcation allen weltweit rund 52.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Otto Group sukzessive einen gleichberechtigten, hierarchie- und funktionsübergreifenden Zugang.

NACHHALTIGKEIT

Die Otto Group steuert Nachhaltigkeit als Verknüpfung wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Anforderungen für die gesamte Wertschöpfungskette über den Managementprozess impACT. Die aus diesem Prozess resultierenden Maßnahmen werden unter dem Dach der verbindlichen CR-Strategie 2020 umgesetzt.

CR-STRATEGIE 2020

Als fester Bestandteil der Konzernstrategie umfasst die CR-Strategie 2020 fünf Teilstrategien. Diese fördern den Einsatz nachhaltig angebaute Baumwolle sowie von Holzprodukten aus verantwortungsvoller Waldwirtschaft. Weiterhin zielen sie auf die Einhaltung von Sozialstandards in der Lieferkette und auf eine Reduktion der CO₂-Emissionen an Standorten und bei Transporten. Seit dem Geschäftsjahr 2014/15 ist die jährliche variable Vergütung der Mitglieder des Konzernvorstands an die Erreichung der Ziele der CR-Strategie 2020 geknüpft.

Die CR-Strategie 2020 wird seit dem Jahr 2013⁶ von allen wesentlichen Konzerngesellschaften (Geschäftsjahresaußenumsatz von mehr als 100 Mio. EUR) mit Sitz in Deutschland und Österreich umgesetzt.⁷ Diese erwirtschaften rund 59 % des Konzernumsatzes (im Geschäftsjahr 2019/20) und sind dabei für annähernd 80 % der ökologischen Schadwirkungen verantwortlich.

ZIELERREICHUNGSSTAND UND PROGNOSEN ZU DEN TEILSTRATEGIEN

Vier der fünf Kennzahlen der CR-Strategie 2020 haben sich im vergangenen Jahr positiv entwickelt. Damit haben sich die Prognosen dieser Kennzahlen für die Entwicklung im Jahr 2019 erfüllt. Die Kennzahl der Teilstrategie Sozialprogramm ist mit einem Rückgang von einem Prozentpunkt leicht gesunken. Für das finale Jahr der CR-Strategie 2020 rechnet die Otto Group mit einer Fortsetzung der positiven Gesamtentwicklung.

⁶ Die Betrachtung der Kennzahlen erfolgt auf Basis des Kalenderjahres.

⁷ Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden zudem die wesentlichen Konzerngesellschaften der Freeman Grattan Holdings (Großbritannien) und der Crate and Barrel-Gruppe (USA und Kanada) sowie die ausländischen Konzerngesellschaften der bonprix-Gruppe (USA, Frankreich, Italien, Polen) neu in die CR-Strategie 2020 integriert. Für diese Konzerngesellschaften gelten separate Zielpfade ab dem Kalenderjahr 2017, sodass deren Zielerreichungswerte nicht in die Ermittlung der Kennzahlen aus der CR-Strategie 2020 einbezogen werden.

Die **Textilstrategie** fördert den nachhaltigen Anbau von Baumwolle: Im Jahr 2020 soll bei den Eigen- und Lizenzmarken der Konzerngesellschaften ausschließlich Baumwolle aus nachhaltigem Anbau eingesetzt werden. Als nachhaltige Baumwolle wird neben Bio-Baumwolle und recycelter Baumwolle vor allem Baumwolle aus der Initiative Cotton made in Africa – nachfolgend CmiA – eingesetzt. Der Einsatz nachhaltiger Baumwolle stieg im Jahr 2019 auf 96 % (2018: 93 %), womit sich die Otto Group konsequent und erfolgreich dem Gesamtziel von 100 % nähert. Dies ist überwiegend auf den weiterhin steigenden Einsatz von Baumwolle aus der CmiA-Initiative sowie den Einsatz von Bio-Baumwolle und recycelter Baumwolle zurückzuführen. Der bonprix Handelsgesellschaft mbH, den Konzerngesellschaften der Witt-Gruppe sowie OTTO kommt hier aufgrund der großen Baumwollmengen eine Schlüsselrolle zu. Infolge weiter steigender CmiA-Beschaffungsmengen wird für das Jahr 2020 mit einem weiterhin leicht wachsenden Anteil an nachhaltiger Baumwolle und somit einer nahezu vollständigen Erreichung des Gesamtziels von 100 % gerechnet.

Mit der **Möbelstrategie** verfolgt die Otto Group bis 2025 das Ziel der vollständigen Umstellung ihres Angebots, für Eigen- und Lizenzmarken sowie strategisch relevante Fremddmarken, an Holzmöbeln auf Artikel aus verantwortungsvoller Waldwirtschaft, die vom Forest Stewardship Council® – nachfolgend FSC® – zertifiziert wurden. Im Jahr 2019 betrug der Anteil an FSC-zertifiziertem Holz am gesamten Holzmöbelsortiment 79 % (2018: 59 %). Somit wurde der prognostizierte deutliche Anstieg erreicht. Dieses Ergebnis resultiert aus den in Vorjahren getroffenen und langfristig gültigen Vereinbarungen der Konzerngesellschaften mit den wichtigsten Möbellieferanten. Für das Jahr 2020 wird ein leichter Anstieg des FSC-Anteils am Holzmöbelsortiment erwartet.

Die **Papierstrategie** soll den Anteil an FSC-zertifiziertem Katalogpapier bis 2020 auf mindestens 60 % steigern. Dies bezieht sich auf Katalogpapier sowohl aus Tiefdruck- als auch aus Offsetdruckverfahren. Der FSC-Anteil konnte im Jahr 2019 auf 64 % (2018: 54 %) gesteigert werden. Somit wurde das Gesamtziel der Papierstrategie schon im Jahr 2019 erfüllt. Ursächlich für den prognostizierten deutlichen Anstieg waren ausgehandelte langfristige Vereinbarungen mit Lieferanten durch die Konzerngesellschaft OTTO, die die Beschaffung eines Großteils des Katalogpapiers innerhalb der Otto Group koordiniert. Aufgrund der getroffenen Vereinbarungen für das Jahr 2020 wird mit einem FSC-Anteil im Katalogbereich in gleicher Höhe gerechnet, somit wird das Gesamtziel von 60 % im finalen Jahr der CR-Strategie 2020 voraussichtlich deutlich übertroffen.

Mit dem **Sozialprogramm** hat sich die Otto Group zum Ziel gesetzt, mehr Transparenz über die Arbeitsbedingungen in den Fabriken ihrer Lieferanten zu erlangen und diese stetig zu verbessern. In das Programm sollen alle Lieferanten für Eigen- und Lizenzmarken der Konzerngesellschaften mit Produktionsstätten (Endfertigung) in Risikoländern⁸ integriert werden. Als integriert gelten Lieferanten, die für alle aktiven Fabriken zum Zeitpunkt der Produktion gültige und akzeptierte Sozialaudits oder Zertifikate vorweisen können. Im Jahr 2019 traf dies auf 95 % der Lieferanten zu (2018: 96 %). Im Jahr 2019 wurde erstmals myToys als weitere Konzerngesellschaft in den

Scope und damit auch in die Kennzahl einbezogen. Die Otto Group erwartet für das finale Jahr der Strategie, dieses Zielniveau zu halten und somit nahezu alle Lieferanten in das Sozialprogramm zu integrieren. Die Prognose basiert auf der fortgeführten konsequenten Beendigung der Zusammenarbeit mit Lieferanten, die diese Anforderungen nicht erfüllen, sowie der Integration weiterer Konzerngesellschaften in die Kennzahl. Die Gesamtzieleerreichung dieser Teilstrategie von 100 % wird voraussichtlich knapp unterschritten, da diese aufgrund prozessualer Ursachen nicht erreichbar ist.

Die **Klimastrategie** zielt auf die Verringerung der CO₂-Emissionen in der Wertschöpfungsstufe Handel. Bis zum Jahr 2020 sollen die bereinigten⁹ CO₂-Emissionen an den eigenen Standorten sowie bei Beschaffungs- und Distributionstransporten gegenüber dem Basisjahr 2006 halbiert werden. Im Jahr 2019 sind die absoluten (nicht bereinigten) CO₂-Emissionen im Vergleich zu 2018 von 213.828 t auf 205.814 t gesunken. Die bereinigten CO₂-Emissionen verringerten sich im selben Zeitraum von 166.392 t auf 154.730 t. Gegenüber dem Basisjahr 2006 beträgt die Reduktion damit 51 % (2018: –47 %), womit das Klimaziel bereits erreicht ist. Durch ein im Jahr 2019 neu eingeführtes CO₂-Berechnungsmodell bei Hermes, das als Grundlage diente für die Berechnung der distributionsbedingten CO₂-Emissionen (1-Mann-Handling) für das Jahr 2019 sowie für die entsprechende Rekalkulation des Vorjahres 2018 und des Basisjahres 2006, haben sich die Werte gegenüber den Darstellungen der Berichte der vergangenen Jahre verändert und können daher nicht mehr miteinander verglichen werden. Die Entwicklung der neuen Werte übertrifft damit die prognostizierte leichte Reduktion für das Jahr 2019. Dies ist insbesondere auf eine weitere Steigerung der Energieeffizienz sowie eine Verlagerung von Luftfracht auf CO₂-ärmere See-, Straßen- und Schienentransporte bei der Warenbeschaffung aus den Produktionsländern zurückzuführen. Darüber hinaus hat der erhöhte Zukauf von hochwertig zertifiziertem Ökostrom bei den deutschen Konzerngesellschaften (rund 40 % der Gesamtstrommenge) zur Verringerung der CO₂-Emissionen beigetragen. Für das Jahr 2020 wird eine weitere leichte Reduktion der gesamten CO₂-Emissionen erwartet, sodass das Gesamtziel weiterhin übertroffen wird.

Im Berichtszeitraum wurde die neue CR-Strategie der Otto Group ab 2021 entwickelt, die sieben Themenfelder umfasst. Dazu zählen die neuen Themenfelder „Circularity“, „Digital Responsibility“, „Empowered Employees“ und „Conscious Customer“, für welche qualitative Ziele gesetzt werden. Die quantitativ gemessenen und extern geprüften KPI entstammen weiterhin den Themenfeldern Lieferkette („Supply Chain“), Klima („Climate“) und Materialien („Sustainable Materials“). Diese werden im Vergleich zur CR-Strategie 2020 erweitert und ergänzt, neu ist zum Beispiel ein Ziel für nachhaltige Verpackungen. Im Jahr 2020 wird die neue CR-Strategie konzernweit implementiert, um einen nahtlosen Übergang zwischen der aktuellen und der neuen Strategie zu gewährleisten.

⁸ Die Klassifikation der Risikoländer erfolgt entsprechend amfori BSCI (Business Social Compliance Initiative, http://www.amfori.org/sites/default/files/amfori%20BSCI%20CRC%20V2018_HM_AD.pdf)

⁹ CO₂-Bereinigungsfaktoren siehe Nachhaltigkeitsbericht 2015, S. 48.

Wertschöpfungsstufe	Teilstrategie	Ziel	Ist-Wert 2018	Prognose 2019	Ist-Wert 2019	Prognose 2020
			in %		in %	
Rohstoffe und Verarbeitung	Textil	100 % nachhaltige Baumwolle bei Eigen- und Lizenzmarken	93	leichter Anstieg	96	leichter Anstieg
	Möbel	100 % FSC®-zertifizierte Möbel- produkte (bis 2025)*	59	deutlicher Anstieg	79	leichter Anstieg
	Papier	60 % FSC®-zertifiziertes Katalogpapier	54	leichter Anstieg	64	gleichbleibend
Endfertigung	Sozialprogramm	100 % Integration der Lieferanten für Eigen- und Lizenzmarken in das Sozialprogramm	96	leichter Anstieg	95	gleichbleibend
Handel	Klima	50 % Reduktion der CO ₂ -Emissionen**	- 47***	leichte Reduktion	- 51****	leichte Reduktion

* Aufgrund einer nicht marktgerechten Verfügbarkeit von FSC-zertifizierten Holzwerkstoffen (Spanplatte/MDF) aus Deutschland wurde das Zieljahr in Abstimmung mit den relevanten NGOs und der Prüfgesellschaft PwC von 2020 auf 2025 geändert.

** Das Ziel bezieht sich auf die adjusteden CO₂-Emissionen gegenüber dem Basisjahr 2006.

*** Einführung eines neuen CO₂-Berechnungsmodells bei Hermes für den Teilbereich Distributionslogistik (1-Mann-Handling) im Jahr 2019 und demzufolge auch angepasste Basisjahr- und Vorjahreswerte. Für Basisjahr 2006 und Vorjahr 2018 wurde Rekalkulation der CO₂-Emissionen Distributionslogistik (1-Mann-Handling) anhand des neuen Berechnungsmodells durchgeführt. Wert für das Jahr 2018 (- 47 %) hat sich dadurch nicht verändert.

**** Einführung eines neuen CO₂-Berechnungsmodells bei Hermes für den Teilbereich Distributionslogistik (1-Mann-Handling) im Jahr 2019.

Ausblick

Der Ausblick und die Prognosen für das kommende Geschäftsjahr 2020/21 stehen voll unter dem Einfluss der weltweiten Corona-Pandemie. Das Corona-Virus breitet sich weiterhin weltweit aus und wurde im März 2020 von der Weltgesundheitsorganisation WHO zu einer Pandemie erklärt. Die in vielen Ländern beschlossenen umfangreichen Schutzmaßnahmen für die Bevölkerung sollen die weitere Ausbreitung des Corona-Virus verlangsamen und haben damit bereits zu erheblichen wirtschaftlichen Auswirkungen auf Unternehmen, insbesondere aufgrund von Einschränkungen in Produktion und Handel sowie aufgrund von Transport- und Reisebeschränkungen, geführt. In vielen Volkswirtschaften wurden weitreichende staatliche Hilfsmaßnahmen beschlossen, um gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Negativfolgen abzumildern. Mit Blick auf die sich vor diesem Hintergrund in nahezu allen relevanten Ländern abzeichnenden Konjunkturerinbrüche und überwiegend rezessiven Entwicklungen können die gängigen Konjunkturgutachten und Branchenstudien nur bedingt für eine realistische Vorausschau der weiteren Entwicklung im Prognosejahr herangezogen werden. Eine Prognose der volkswirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie ist zum aktuellen Zeitpunkt mit großen Risiken behaftet und kann nur auf vereinfachenden Annahmen basieren, da eine hohe Unsicherheit bezüglich der weiteren Ausbreitung des Corona-Virus, der von den Ländern ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie sowie der Dauer und Intensität der Rückkehr zur Normalität (Recovery-Phase) besteht.

Für die Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung weltweit, in Deutschland, in der Eurozone und in den USA sowie eine Einschätzung der Branchenentwicklung wird dennoch nachfolgend auf die gängigen Gutachten und Verbandseinschätzungen, wie beispielsweise die Frühjahrskonjunkturgutachten vom Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel, zurückgegriffen. Sofern verfügbar, wurden aktualisierte Einschätzungen auf Basis der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie berücksichtigt.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Nach Einschätzungen des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel vom 12. März 2020 wäre die **weltwirtschaftliche Entwicklung** im Jahr 2020, statt durch eine zuvor noch prognostizierte allmähliche Belebung der Weltkonjunktur, nunmehr durch einen preisbereinigten Anstieg des globalen BIP in Höhe von nur noch 2,0 % (2019: 3,0 %) gekennzeichnet gewesen.¹⁰ Deutlich gravierender zeigen sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie nach einer aktuellen Gemeinschaftsdiagnose führender deutscher Institute für Wirtschaftsforschung vom 8. April 2020. In dieser Einschätzung wird nunmehr ein Rückgang der weltweiten Produktion in Höhe von 2,5 % erwartet.¹¹ Ausschlaggebend hierfür ist das durch die Verbreitung des neuen Corona-Virus bedingte reduzierte

Arbeitsangebot, die Schutzmaßnahmen für die Bevölkerung, die das öffentliche Leben einschränken, und das vergleichsweise hohe Potenzial von Produktionsausfällen durch gestörte Lieferketten. Außerdem ist das Risiko einer noch stärkeren und nachhaltigeren Abschwächung der weltwirtschaftlichen Dynamik erheblich. Zunächst wurde angenommen, dass die negativen Effekte verstärkt in Asien und Europa zu spüren sein dürften, da die Verbreitung des Corona-Virus dort schon früher fortgeschritten war. Mittlerweile verbreitet sich das Virus weltweit. In der Eurozone haben sich die konjunkturellen Aussichten dementsprechend stark eingetrübt. Die aktuellen Entwicklungen in den USA wurden in der Gemeinschaftsdiagnose nunmehr ebenfalls berücksichtigt, sodass in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften insgesamt betrachtet mit einem signifikanten Einbruch der gesamtwirtschaftlichen Produktion im Prognosejahr zu rechnen ist. Zudem wird erwartet, dass sich das gesamtwirtschaftliche Expansionstempo auch in den Schwellenländern deutlich abschwächen wird und insgesamt stagnieren dürfte. Hemmend auf die Entwicklung dieser Ländergruppe dürfte insbesondere der signifikante Rückgang an wirtschaftlicher Dynamik in China wirken. Für den Welthandel wird insgesamt ein erheblicher Rückgang prognostiziert. Dabei würde die Veränderung des Welthandelsvolumens mit einem Rückgang von 2,4 %, beziehungsweise von 7,4 % auf Basis des Gemeinschaftsgutachtens deutlich über dem Vorjahresrückgang von 0,4 % liegen und zu einer deutlichen Verringerung der weltweiten Handelsströme führen.

Im Prognosezeitraum dürften sowohl die Entwicklung der weltweiten Produktion als auch die des globalen Handelsvolumens in hohem Maße anfällig für Störungen sein. Der wesentliche Risikofaktor für den Prognosezeitraum ergibt sich, wie bereits beschrieben, eindeutig aus der globalen Krise, die durch die Corona-Pandemie hervorgerufen wurde. Daneben bestehen, wenngleich nicht mehr dominierend, die bisherigen Risikofaktoren, wie die vielfältigen Unwägbarkeiten, die mit wirtschafts-, handels- und geldpolitischen Entscheidungen, den Auswirkungen der Rohölpreisentwicklung oder den weiterhin bestehenden geopolitischen Krisen zusammenhängen, weiterhin fort.

Das Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel ging bereits am 12. März 2020 davon aus, dass die gesamtwirtschaftliche Produktion der **deutschen Volkswirtschaft** im Jahr 2020 zum ersten Mal seit der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2009 wieder abnehmen und durch einen Rückgang des preisbereinigten BIP um 0,1 % (2019: +0,6 %) gekennzeichnet gewesen wäre.¹² Diese Prognose wurde im Gemeinschaftsgutachten vom 8. April 2020 korrigiert und nunmehr auf einen erwarteten und massiven Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion um preisbereinigt 4,2 % angepasst.¹³ Dabei wurde gleichwohl unterstellt, dass sich das Einfrieren weiter Teile der Wirtschaft nur über eine Dauer von fünf Wochen von Mitte März bis Mitte April erstrecken würde. Bedingt wird diese schwerwiegende Rezession durch eine Vielzahl von Einflussfaktoren. So wird unter anderem eine zurückhaltende Konsumneigung der privaten Haushalte erwartet, wobei diese primär auf Vorsichtsmaßnahmen und geringere Einkommenseffekte zurückzuführen sein dürfte. Für den Arbeitsmarkt wird

¹⁰ Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel: „Weltwirtschaft im Stresstest“ vom 12. März 2020.

¹¹ Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose: „Wirtschaft unter Schock – Finanzpolitik hält dagegen“ vom 8. April 2020.

¹² Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel: „Deutsche Wirtschaft im Zeichen des Corona-Virus“ vom 12. März 2020.

¹³ Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose: „Wirtschaft unter Schock – Finanzpolitik hält dagegen“ vom 8. April 2020.

erwartet, dass sich die rezessive Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft deutlich auf das Arbeitsvolumen auswirkt und dieses beträchtlich sinken lässt. Dies dürfte einen Effekt auf die Beschäftigungshöhe und damit die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote haben, die gleichwohl aufgrund stabilisierender Faktoren nur leicht von 3,2 % im Jahr 2019 auf 3,8 % im Prognosejahr steigen wird. Die privaten Konsumausgaben in Deutschland dürften vor diesem Hintergrund im Prognosejahr stark rückläufig sein und um 5,7 % sinken. Ein Einbruch wird ebenfalls bei den Unternehmensinvestitionen erwartet, da nahezu alle Wirtschaftsbereiche ihre Investitionen zurückfahren oder auf einen späteren Zeitpunkt verschieben werden. In den deutschen Exportmärkten dürfte das gesamtwirtschaftliche Umfeld, das sich bereits im Jahr 2019 wenig dynamisch entwickelte, ebenfalls gravierendere Einschnitte erleben, sodass die deutschen Ausfuhren erstmals seit dem Jahr 2009 schrumpfen dürften. Da die prognostizierten Einfuhren weniger stark betroffen sein werden als die Ausfuhren, wird der Außenhandel im Prognosezeitraum einen deutlich negativen Expansionsbeitrag leisten.

Für die **Eurozone** wurde auf Basis der Einschätzungen vom 12. März 2020 für das Jahr 2020 insgesamt betrachtet eine Verringerung der gesamtwirtschaftlichen Produktion erwartet, sodass das preisbereinigte BIP um 1,0 % (2019: +1,2 %) abgenommen hätte¹⁴. Auf Basis der Gemeinschaftsprognose vom 8. April 2020 wird dieser Rückgang nunmehr auf 5,3 % beziffert¹⁵. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte dürften von der Abschwächung am Arbeitsmarkt sowie entschleunigter Lohndynamik negativ beeinflusst werden und erheblich schrumpfen. Die Beschäftigungssituation in der Eurozone wird sich im Prognosezeitraum voraussichtlich deutlich verschlechtern und nach jüngsten Einschätzungen durch einen Zuwachs der jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenquote auf 9,3 % (2019: 7,6 %) gekennzeichnet sein. Zudem dürften die Unternehmensinvestitionen aufgrund einer verhältnismäßig niedrigen Auslastung der Produktionskapazitäten sowie der verschlechterten Finanzierungsbedingungen wieder sinken und ebenfalls einen spürbaren Einfluss auf die Abnahme der gesamtwirtschaftlichen Produktion haben. Spürbar dämpfende Faktoren dürften sich zudem aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld ergeben. Für die übrigen Länder der **Europäischen Union** wird im Prognosezeitraum ebenfalls eine rezessive Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Produktion erwartet. In Großbritannien ist die durch den Brexit verbundene Unsicherheit mit dem Vollzug des Austritts aus der EU nur zum Teil gewichen und dürfte die Konjunktur im Jahr 2020 – neben den unmittelbaren Folgen der Corona-Pandemie – ebenfalls belasten.

In den **USA** wäre die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2020 nach der Konjunkturprognose vom 12. März 2020 weniger dynamisch verlaufen als im Vorjahr, sodass mit einem Anstieg des preisbereinigten BIP in Höhe von 1,5 % (2019: 2,3 %) gerechnet wurde¹⁶. Die Einschätzungen vom 8. April 2020 gehen nunmehr jedoch von einer stark rezessiven Entwicklung im Jahr 2020 mit einem signifikanten Rückgang des realen BIP in Höhe von

4,0 % gegenüber dem Vorjahr aus¹⁷. Negative Impulse dürften dabei von der rückläufigen Konsumdynamik verursacht werden, die durch einen Rückgang der privaten Konsumausgaben in Höhe von 4,4 % gekennzeichnet sein dürfte. Für die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote wurde in der Prognose vom 12. März 2020 noch damit gerechnet, dass diese mit 3,9 % nur leicht über dem Niveau des Vorjahres von 3,7 % liegen wird. Nach der Anpassung im Rahmen der Gemeinschaftsdiagnose werden die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den US-amerikanischen Arbeitsmarkt mit einem signifikanten Anstieg der Arbeitslosenquote auf 10,7 % deutlich gravierender ausfallen. Durch die Ausbreitung der Corona-Pandemie und verschlechterter Finanzierungsbedingungen dürfte die Investitionstätigkeit der US-Unternehmen, zumindest im ersten Halbjahr des Prognosejahres, ebenfalls deutlich abnehmen. Positiv auf die Unternehmensinvestitionen und die Ausfuhren dürften unter anderem das im Januar 2020 erzielte Handelsabkommen mit der Volksrepublik China wirken, wodurch sich die handelspolitischen Unsicherheiten zumindest teilweise reduzieren werden. Dementsprechend könnte der Außenhandel, anders als in den Vorjahren, voraussichtlich einen leicht positiven Einfluss auf die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Produktion haben.

BRANCHENENTWICKLUNG

MULTICHANNEL-EINZELHANDEL

Die Entwicklung des **deutschen Einzelhandels** im Jahr 2020 wird stark durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt sein. Die verfügbaren Einkommen der Privathaushalte werden auf Basis der aktuellen Prognosen erstmals seit der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2009 rückläufig sein. Dies liegt neben Einkommensverlusten unter anderem darin begründet, dass sich der Beschäftigungsaufbau nicht weiter fortsetzen wird, sodass mit einem Rückgang der Erwerbstätigenzahl und einem entsprechenden Anstieg der jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenquote im Jahr 2020 zu rechnen ist. Ein leicht stützender Effekt auf die Kaufkraft der privaten Haushalte dürfte sich aus dem im Vorjahresvergleich deutlich geringeren Anstieg der Verbraucherpreise ergeben. Vor dem Hintergrund dieser gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie aufgrund von Verhaltensänderungen bei Konsumenten und der bestehenden Unsicherheit über die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung werden die Konsumausgaben der privaten Haushalte in Deutschland im Jahr 2020 deutlich belastet und aller Voraussicht nach um preisbereinigt 5,7 % sinken.¹⁸ Der private Konsum wirkt im Prognosezeitraum demnach nicht, wie sonst üblich, stabilisierend, sondern bricht noch stärker ein als die gesamtwirtschaftliche Produktion in Deutschland.

Der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel erwartete in der im Januar 2020¹⁹ veröffentlichten jährlichen Prognose für den **deutschen Online- und Versandhandel** eine Fortsetzung der dynamischen

¹⁴ Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel: „Euroraum: Corona-Virus zwingt Währungsunion in die Rezession“ vom 12. März 2020.

¹⁵ Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose: „Wirtschaft unter Schock – Finanzpolitik hält dagegen“ vom 8. April 2020.

¹⁶ Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel: „Weltwirtschaft im Stresstest“ vom 12. März 2020.

¹⁷ Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose: „Wirtschaft unter Schock – Finanzpolitik hält dagegen“ vom 8. April 2020.

¹⁸ Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose: „Wirtschaft unter Schock – Finanzpolitik hält dagegen“ vom 8. April 2020.

¹⁹ Pressemitteilung des Bundesverbandes E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bev) vom 21. Januar 2020.

Entwicklung der zurückliegenden Jahre. Die Umsätze mit Waren im **E-Commerce-Bereich** wären demnach im Jahr 2020 voraussichtlich auf ungefähr 80 Mrd. EUR (2019: 72,6 Mrd. EUR) gestiegen, was einem Zuwachs von rund 10 % (2019: 11,6 %) entsprechen hätte. Die tatsächlichen Entwicklungen des E-Commerce-Bereichs im ersten Quartal 2020 deuten jedoch daraufhin, dass diese Erwartungen nicht mehr realistisch sind. Der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel hat in einer Pressemitteilung aus dem April 2020²⁰ darauf hingewiesen, dass der E-Commerce-Bereich im ersten Quartal 2020 im Vergleich zum Vorjahresquartal nur noch leicht gewachsen sei, wobei insbesondere der März stark belastend gewirkt habe. Die Entwicklung in den einzelnen Warengruppen habe sich dabei sehr heterogen gezeigt. Im April 2020 sei die Entwicklung nachfrageseitig hingegen wieder leicht aufwärtsgerichtet gewesen.

Der E-Commerce-Bereich in Deutschland dürfte als normaler Einkaufskanal durch den prognostizierten Rückgang der privaten Konsumausgaben ebenfalls belastet werden. Zeitgleich sichert der E-Commerce vor dem Hintergrund der temporär geschlossenen Stationärgeschäfte in vielen Warenbereichen die Versorgung der Bevölkerung, sodass einzelne Warengruppen stark zulegen werden. Zudem könnte der für viele Konsumenten notwendige Wechsel von Stationäreinkäufen hin zu Bestellungen über das Internet mittelfristig einen positiven Effekt auf den E-Commerce-Bereich aufweisen. Eine Prognose der Umsatzentwicklung des E-Commerce-Bereichs im Prognosejahr erscheint aufgrund der bestehenden Unsicherheiten über die aktuelle Entwicklung dennoch schwierig. Ein Rückgang der Umsätze wird, auf das gesamte Prognosejahr gerechnet, gleichwohl nicht erwartet.

FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft im Jahr 2020 dürften zu einer rezessiven Entwicklung und einem Einbruch der gesamtwirtschaftlichen Produktion führen. Diese Entwicklung hat auch Auswirkungen auf den **deutschen Finanzdienstleistungssektor**. Die Prognosen des Bundesverbandes Deutscher Inkasso-Unternehmen aus dem November 2019²¹ sahen eine rein konjunkturbedingte Verschlechterung der Zahlungsmoral bei Unternehmen und Verbrauchern und damit insgesamt eine Verschlechterung der allgemeinen Rechnungstreue in Deutschland vorkommen. Vor dem Hintergrund der jüngsten Entwicklungen ist nunmehr davon auszugehen, dass es trotz der staatlichen Unterstützungsmaßnahmen für Unternehmen und Arbeitnehmer einen Anstieg der Unternehmens- und Verbraucherinsolvenzen in Deutschland im Jahr 2020 geben wird. Aufgrund der in der aktuellen Krise in einigen Ländern eingeführten Zahlungsmoratorien wird mit einem temporären Rückgang bei den an Inkassounternehmen übergebenen notleidenden Forderungen gerechnet. Nach Auslaufen dieser Moratorien wird mit einem deutlichen Wachstum dieses Marktes gerechnet.

SERVICE

Nach der Mittelfristprognose des Bundesamtes für Güterverkehr aus dem Februar 2020²² wurde für die **deutsche Transport- und Logistikbranche** für das Jahr 2020 in allen transportintensiven Branchen eine aufwärtsgerichtete Entwicklung erwartet. Der gesamte Güterverkehr wäre

im Prognosezeitraum voraussichtlich um 1,0 % (2019: 0,7 %) gewachsen. Diese Prognose beinhaltet noch keine unmittelbaren Effekte aus den Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Aufgrund der prognostizierten stark rezessiven Entwicklung in Deutschland und dem ebenfalls erwarteten deutlichen Rückgang des Welthandelsvolumens ist nunmehr davon auszugehen, dass der Güterverkehr in Deutschland im Prognosezeitraum zurückgeht.

Einen wesentlichen Bestandteil des Güterverkehrs bilden die Distributionsstätigkeiten der deutschen Paketdienstleister. Diese hängen unmittelbar mit der Umsatzentwicklung im deutschen Online- und Versandhandel zusammen. In der im Januar 2020 veröffentlichten Prognose erwartete der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel weiterhin spürbare Umsatzsteigerungen im Jahr 2020. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie dürfte die Dynamik im Online- und Versandhandel im Prognosezeitraum weniger stark ausgeprägt, jedoch insgesamt durch ein weiteres Umsatzwachstum gekennzeichnet sein, sodass die deutschen Paketdienstleister auch im Prognosezeitraum vor der großen Herausforderung stehen, eine steigende Zahl an Sendungen von Unternehmen an Privathaushalte zu verschicken. Für die deutschen Paketdienstleister werden die Zustellmengen auch im Jahr 2020 weiter steigen.

Kurz- und insbesondere mittelfristig erfordert die Entwicklung im deutschen Online- und Versandhandel ein anhaltend hohes Investitionsniveau in der Paketdistribution, insbesondere für den Ausbau der logistischen Infrastruktur sowie der weiteren Digitalisierung. Parallel dazu dürfte an neuen (digitalen) Lösungsansätzen gearbeitet werden, um die steigende Zahl an Sendungen, trotz umfangreicher Kundenanforderungen, des anhaltenden Fahrer mangels und der sich zuspitzenden verkehrlichen Situation, bewältigen zu können.

ENTWICKLUNG DER OTTO GROUP

Die zukünftige Geschäftsentwicklung der Otto Group steht im Kontext eines sich rasant verändernden und zunehmend digitalisierten Handelsmarktes. Die Kunden der Otto Group erwarten ein hohes Maß an Komfort. Das Einkaufen soll inspirierend und bequemer sein und die handelsnahen Dienstleistungen sollen spürbare Vorteile für die Kunden und Partner bieten. Für die Konzerngesellschaften der Otto Group in den Segmenten Multichannel-Einzelhandel, Finanzdienstleistungen und Service sind das die Leitlinien des Handelns. Eine ausgeprägte unternehmerische Denkweise, der Einsatz von fortschrittlicher und innovativer Technologie, eine hohe Geschwindigkeit, eine ausgeprägte Digitalkompetenz sowie eine stärkere Offenheit und Vernetzung sind unter anderem maßgebliche Faktoren für die Entwicklung der Otto Group in den kommenden Geschäftsjahren. Sie sind allesamt Treiber für die Unternehmensgruppe auf dem Weg hin zum einem voll digitalisierten Handels- und Dienstleistungskonzern.

Die Otto Group betreibt aus der Unternehmensgeschichte heraus sehr unterschiedliche Geschäftsmodelle im Bereich Handel und handelsnahe

²⁰ Pressemitteilung des Bundesverbandes E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh) vom 6. April 2020.

²¹ Pressemitteilung des Bundesverbandes Deutscher Inkasso-Unternehmen e.V. (BDIU) vom 19. November 2019.

²² Bundesamt für Güterverkehr: „Gleitende Mittelfristprognose für den Güter- und Personenverkehr – Winter 2019/20“.

Dienstleistungen. Die vor knapp drei Jahren begonnene stärkere Fokussierung auf ausgewählte Konzerngesellschaften (fokussierte Wachstumsstrategie) zahlt sich bereits jetzt aus. Das umsatzseitige Wachstum der sogenannten Fokusgesellschaften war bislang sehr gut. Mittelfristig wird nach wie vor ein Umsatz von 17 Mrd. EUR – auf zum Konzernabschluss 2016/17 vergleichbarer Basis – bis zum Geschäftsjahr 2022/23 erwartet. Investitionen werden auch in den kommenden Geschäftsjahren schwerpunktmäßig in die Fokusgesellschaften der Otto Group erfolgen. Zur Stärkung der finanziellen Leistungsfähigkeit, gemessen am dynamischen Verschuldungsgrad (Netto-Finanzverschuldung/EBITDA) und am Verschuldungskoeffizienten (Netto-Finanzverschuldung/Konzern-Eigenkapital) – auf der Basis der Darstellung der Otto Group „FDL at Equity“ – forciert der Vorstand der Otto Group bereits existierende Maßnahmen und Projekte. Dazu gehört das konzernweite Working-Capital-Projekt, das Cash Management sowie die konsequente Fortsetzung der Portfoliostrategie, nach der die Wirtschaftlichkeit und Zukunftsfähigkeit jeder einzelnen Konzerngesellschaft fortlaufend überprüft wird, um die langfristige Leistungsfähigkeit der Unternehmensgruppe sicherzustellen.

Die Otto Group steht seit Jahrzehnten für verantwortungsvolles Handeln, das heißt der Einsatz für nachhaltiges Wirtschaften im Sinne der Umwelt und des Menschen steht im Fokus der unternehmerischen Aktivitäten. Dazu gehört auch der partnerschaftliche Umgang mit Lieferanten und anderen Kontrahenten der Otto Group. Im Bereich der Umwelt wird die Otto Group in den kommenden Jahren weitere konkrete Maßnahmen zur Vermeidung beziehungsweise Verringerung von CO₂-Emissionen ergreifen, unter anderem mit dem Ziel, bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu werden. Ein weiterer Schritt, der auf die Nachhaltigkeitsstrategie der Otto Group einzahlt.

Ausgangspunkt für die Prognose der Entwicklung der Otto Group und ihrer Segmente für das Geschäftsjahr 2020/21 sind die Erwartungen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und zur Branchenentwicklung. Der Ausbruch der Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Restriktionen im öffentlichen Leben haben massive Auswirkungen auf die weltwirtschaftliche Entwicklung im Prognosejahr. Die Krise wird die relevanten Absatzmärkte für die Otto Group in Deutschland, im übrigen Europa und in den USA, aber auch die Beschaffungsmärkte deutlich belasten.

Für die Unternehmensgruppe wird aufgrund der Corona-Pandemie insgesamt betrachtet ein schwieriges Geschäftsjahr 2020/21 erwartet. Allerdings dürften sich die Folgen der Corona-Pandemie vor allem im Segment Multichannel-Einzelhandel auswirken.

Die Gesellschafter, der Vorstand und die gesamte Belegschaft der Otto Group wirken mit viel Kraft, Kreativität und Solidarität der Corona-Pandemie entgegen und sind davon überzeugt, dass die Unternehmensgruppe als bedeutender E-Commerce-Player mittel- und langfristig gestärkt aus der Krise hervorgehen wird. Dabei haben der Schutz der Belegschaft und die Aufrechterhaltung der Geschäftsprozesse oberste Priorität. Umfangreiche Schutzmaßnahmen in den Logistikbetrieben sowie flächendeckende Homeoffice-Regelungen in vielen Verwaltungsbereichen sind dabei unter anderem Maßnahmen zum Schutz der Belegschaft. Andererseits wird durch die volle Aufrechterhaltung der operativen Kernprozesse die Versorgung der Bevölkerung mit benötigten Waren sichergestellt und die Kunden der Otto Group werden insgesamt nach wie vor gut bedient. Durch den im Jahr 2015 in der Otto Group initiierten Kulturwandel 4.0 wurden bereits frühzeitig die technischen und kulturellen Voraussetzungen für vernetztes, agiles und mobiles

Arbeiten geschaffen, was sich im Rahmen der Corona-Pandemie besonders auszahlt. Beispielsweise zeigen das mobile Arbeiten im Verwaltungsbereich und in den Kunden-Relationcentern, die diesbezügliche Ausrichtung der IT-Infrastruktur sowie schnelle und kurze Entscheidungswege gerade in der Krise sehr erfreuliche Wirkungen.

Die Angaben und die Aussagen für die Otto Group und für die Segmente unterstellen eine Geschäftsentwicklung, die nicht durch Währungskurseffekte beeinflusst wird. Zudem werden Effekte aus Veränderungen des Konsolidierungskreises bei allen prognostischen Angaben bereinigt. Der Einfluss der Corona-Pandemie ist schwer abzuschätzen, sodass eine umsatzseitige Prognose mit sehr großen Unsicherheiten behaftet ist. Für die Prognoseberichterstattung wird unterstellt, dass die sich für Ende April in Deutschland abzeichnende langsame und behutsame Rückkehr des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens in den Folgemonaten fortsetzt. Diese sogenannte Recovery-Phase wird auch in den anderen Ländern gleichlautend eingeschätzt. In der zweiten Geschäftsjahreshälfte wird dennoch mit einer gewissen Kaufzurückhaltung gerechnet, die eine Folge der verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie des Rückgangs der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sein dürfte.

Der Umsatz des **Segments Multichannel-Einzelhandel** stieg im Geschäftsjahr 2019/20 bereinigt um 2,4%. Ein Segmentwachstum wird für das Prognosejahr 2020/21 nicht unterstellt, denn der Einfluss der Corona-Pandemie wird deutlich spürbar sein. Während der Stationärhandel infolge der zeitweisen Schließung der Geschäfte auf das gesamte Geschäftsjahr hochgerechnet stark belastet sein dürfte, zeigen der E-Commerce-Bereich beziehungsweise der Distanzhandel ein heterogenes Bild. Die Otto Group verzeichnet eine zeitweise deutlich erhöhte Nachfrage nach Sortimenten, die das Leben und Arbeiten von zu Hause aus möglich machen beziehungsweise erleichtern. Demgegenüber gehen Umsätze bei einzelnen Sortimenten, wie Textilien, zum Teil stark zurück. Die Geschäftsentwicklung unterscheidet sich in den Konzerngesellschaften der Otto Group stark und ist zudem von Woche zu Woche sehr volatil. Die derzeit bestehende generelle Kaufzurückhaltung im gesamten Einzelhandel lässt sich auch bei der Otto Group feststellen. Ohne Berücksichtigung der Corona-Pandemie hätte das Segmentwachstum eine ähnliche Wachstumsrate wie im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019/20 aufweisen können. Unter Berücksichtigung der Corona-Pandemie prognostiziert die Otto Group einen rückläufigen Umsatz im Segment Multichannel-Einzelhandel, der sich im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich bewegen könnte.

Die Fokusgesellschaften haben einen unterschiedlichen Einfluss auf die Segmententwicklung. Bei der Konzerngesellschaft OTTO wirkt die aktuelle Krise unterschiedlich in Bezug auf die Sortimente. Saisonale Frühjahrs-, Sommer- und Bademode verzeichneten in den ersten Wochen deutliche Rückgänge. Dagegen wurden andere Sortimente, wie beispielsweise Elektronikartikel, Computer, Haushaltsgeräte, wie Kühl- und Gefriergeräte, Spielekonsolen oder Wohn- und Einrichtungsgegenstände zum Teil sehr stark von den Kundinnen und Kunden nachgefragt. Abgesehen von der Corona-Pandemie nimmt der Wandel des Geschäftsmodells von einem reinen Onlinehändler hin zu einer E-Commerce-Plattform im Geschäftsjahr 2020/21 marktseitig an Fahrt auf. OTTO wird in den kommenden Monaten rund 1.000 Partner live schalten, die nach der Anmeldung zügig ihre Sortimente online auf otto.de anbieten können. Die automatisierte Anbindung im

Selfservice wird das Produkt- und Artikelportfolio erweitern und damit baut OTTO das Home-&-Living-Angebot konsequent aus.

Die Crate and Barrel-, die Witt- und die bonprix-Gruppe werden als international vertretene Marken durch die Corona-Pandemie bedingte Belastungen beim Umsatz hinnehmen müssen. Dies liegt bei der Crate and Barrel-Gruppe insbesondere am relevanten Umsatzanteil im Stationärgeschäft. Während das internationale Modeunternehmen bonprix aufgrund des textillastigen Sortiments von der Krise stärker betroffen ist, muss die Witt-Gruppe insbesondere aufgrund des hohen Umsatzanteils des Kataloggeschäfts negative Effekte hinnehmen. Sehr krisenfest entwickelt sich die myToys-Gruppe, die zuletzt eine erhöhte Nachfrage verzeichnete.

Das **Segment Finanzdienstleistungen** besteht im Wesentlichen aus der international tätigen EOS Gruppe. In den kommenden Geschäftsjahren wird die EOS Gruppe weiterhin den Schwerpunkt im Bereich der Forderungskäufe legen. Dabei nimmt der besicherte Forderungskauf gegenüber der Vergangenheit eine größere Bedeutung ein. Eine weitere Assetklasse stellen Immobilienportfolios dar, die aufgrund der Erfahrungen mit dem Be- und Verwerten von Immobilien Chancen für die EOS Gruppe bieten. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Segment Finanzdienstleistungen lassen sich für das laufende Geschäftsjahr 2020/21 nicht eindeutig bestimmen. Die notleidenden Forderungen werden pandemiebedingt ansteigen. Durch die von verschiedenen Ländern eingeführten Zahlungsmoratorien werden diese Forderungspakete aber temporär nicht zu erwerben sein. Nach Beendigung der Moratorien wird wieder mit einem deutlichen Anstieg des Angebots an Forderungspaketen gerechnet. Auch für den Umsatz wird nach einem kurzfristigen deutlichen Rückgang mit einer Normalisierung gerechnet.

Die zum Segment Finanzdienstleistungen gehörende Otto Group Digital Solutions-Gruppe betreibt das Corporate Company Building für die Otto Group und beabsichtigt auch im Geschäftsjahr 2020/21 in den Bereichen E-Commerce, Fintech und Logistik neue Start-ups zu gründen.

Das Segment Finanzdienstleistungen verzeichnete im Geschäftsjahr 2019/20 ein bereinigtes Umsatzwachstum von 9,9 % auf 866,0 Mio. EUR. Für das Geschäftsjahr 2020/21 erwartet die Otto Group für dieses Segment ein gegenüber dem sehr hohen Vorjahr deutlich rückläufiges Umsatzniveau. Vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie ist die Otto Group im Segment Finanzdienstleistungen im Geschäftsjahr 2020/21 von einem Umsatz auf Vorjahresniveau ausgegangen.

Das **Segment Service** wird im Wesentlichen durch die Hermes Gruppe geprägt. Dabei werden die Konzerngesellschaften der Hermes Fulfilment Gruppe das Serviceangebot für die Handelsgesellschaften der Otto Group, insbesondere das Warehousing und die Abwicklung der Retouren, weiter optimieren. Das Hermes Distributionsgeschäft entwickelt die individuellen und passgenauen Zustelllösungen stetig weiter, um so die Kunden und Partner bestmöglich zu bedienen. Dazu gehört auch der Ausbau des europaweiten Hermes Paketshop-Netzwerks sowie der Ausbau des internationalen, grenzüberschreitenden Paketgeschäfts. Im Geschäftsjahr 2020/21 ist geplant, einen Partner für das Paket-Distributionsgeschäft der Hermes Gruppe zu finden, um so optimal für die marktseitigen Herausforderungen der Zukunft vorbereitet zu sein. Der Prozess der Partnersuche hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019/20 begonnen und ist bereits so weit fortgeschritten, dass die Unternehmensplanung einen Verlust der

konsolidierungstechnischen Beherrschung und dementsprechend eine Entkonsolidierung der relevanten Konzerngesellschaften unterstellt. Als Folge werden die Umsatzerlöse ab dem Zeitpunkt der Entkonsolidierung nicht mehr in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung der Otto Group ausgewiesen. Nach derzeitiger Lage plant die Otto Group eine Entkonsolidierung in der zweiten Geschäftsjahreshälfte 2020/21. Aus Vereinfachungsgründen wird für die Umsatzprognose des Segments Service eine Entkonsolidierung zum Ende des Geschäftsjahres 2020/21 unterstellt. Während das Segment im Geschäftsjahr 2019/20 ein bereinigtes Außenumsatzwachstum von 10,9 % aufwies, erwartet die Otto Group im Prognosejahr 2020/21 einen geringeren, jedoch immer noch deutlichen Anstieg des Außenumsatzes. Die Hermes Germany GmbH in Deutschland und die Hermes Parcelnet Limited in Großbritannien verzeichnen, unter anderem pandemiebedingt durch den temporären Wegfall von Teilen des stationären Einzelhandels, eine steigende Auftragslage und gewinnen derzeit zahlreiche neue Kunden außerhalb der Otto Group. In einzelnen Teilmärkten wirkt die Corona-Pandemie aber auch bremsend auf das Paket-Distributionsgeschäft. In Frankreich musste MONDIAL RELAY beispielsweise Umsatzverluste hinnehmen, da die Paketshops in Frankreich derzeit geschlossen sind. Im Übrigen laufen die weltweiten logistischen Betriebe im Warehousing und im Distributionsgeschäft infolge des Krisenmanagements stabil und bieten zugleich der Belegschaft den größtmöglichen Schutz im betrieblichen Ablauf.

Auf **Konzernebene** konnte die Otto Group im Geschäftsjahr 2019/20 insgesamt betrachtet ein bereinigtes Umsatzwachstum von 4,3 % erzielen. Eine Prognose für das Geschäftsjahr 2020/21 ist unter Berücksichtigung der bereits erwähnten Corona-Pandemie, die insbesondere einen erheblichen Einfluss auf das umsatzstärkste Segment Multichannel-Einzelhandel haben dürfte, schwierig. Die Unternehmensgruppe ging vor dem weltweiten Ausbruch der Corona-Pandemie von einer Umsatzentwicklung aus, die unter normalen Umständen an das abgelaufene Geschäftsjahr hätte anknüpfen können. Aufgrund der schwierigen gesamtwirtschaftlichen und teilweise auch branchenspezifischen Rahmenbedingungen wird allerdings mit einem Umsatzniveau gerechnet, das sich leicht unter dem um Veränderungen des Konsolidierungskreises bereinigten Vorjahresniveau bewegen dürfte.

Auch ergebnisseitig wird die Corona-Pandemie die Otto Group im Prognosejahr, insbesondere im Segment Multichannel-Einzelhandel, belasten. Dazu gehören vor allem die Markenkonzepete der Fokusgesellschaften der Crate and Barrel-, der Witt- und der bonprix-Gruppe. Eine seriöse Ergebnisprognose für den Konzern ist aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten zu diesem Zeitpunkt kaum möglich.

Abgesehen von den unmittelbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie wird die Konzerngesellschaft OTTO weiterhin ein durch den Umbau von einem reinen Onlinehändler hin zu einer E-Commerce-Plattform belastetes EBT aufweisen. Die EOS Gruppe wird weiterhin sehr gute EBT-Beiträge beisteuern. Die Otto Group Digital Solutions GmbH wird das EBT der Otto Group durch planmäßige Anlaufverluste ihrer Start-up-Aktivitäten weiterhin mindern. Ein entlastender Effekt auf das EBT wird sich ab dem Geschäftsjahr 2020/21 aus dem Verkauf der SportScheck GmbH und ihrer Tochtergesellschaften zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 2019/20 ergeben.

Im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr 2019/20 erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2020/21, ohne Berücksichtigung des zu

erwartenden Effekts aus der Entkonsolidierung des Paket-Distributionsgeschäfts der Hermes Gruppe, ein durch die Corona-Pandemie sehr stark belastetes EBT auf Konzernebene.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DER OTTO GROUP

Die gezielten, segmentübergreifenden Investitionen in marktrelevante Geschäftsmodelle, denen der Vorstand eine besonders gute Performance und ein hohes Wachstum zutraut, bleiben auch zukünftig die Richtlinie für die Steuerung der Investitionen. Sie haben das Ziel, ambitionierte Wachstums- und Renditeziele für die Otto Group zu erreichen und behalten die finanziellen Leitplanken der Otto Group permanent im Blick.

Neben den finanziellen Zielen hält die Otto Group an ihren traditionellen Werten fest und wird damit ihre Position im Markt festigen. Dazu gehört die unternehmerische Verantwortung gegenüber den Kunden, Partnern,

Lieferanten und Mitarbeitern sowie der Umwelt und der Natur. Gerade im Zuge der aktuellen Corona-Pandemie ist sich die Otto Group ihrer Verantwortung bewusst. Es werden alle Anstrengungen unternommen, um in erster Linie die Belegschaft zu schützen und auf der anderen Seite die geschäftlichen Prozesse in gewohnter Qualität aufrecht zu erhalten, um die Kundenbedürfnisse zu befriedigen. Die Otto Group ist durch ihr effektives Krisenmanagement sehr gut aufgestellt und blickt auch in diesen schwierigen Zeiten zuversichtlich in die Zukunft.

Die Entwicklung des Prognosejahres bleibt mit signifikanten Unsicherheiten aufgrund der Corona-Pandemie behaftet. Das laufende Geschäftsjahr 2020/21 wird schwierig, aber mit den ergriffenen umfangreichen Maßnahmen sieht der Vorstand die Otto Group sowohl umsatz- als auch ergebnisseitig in den nachfolgenden Jahren auf einem guten Weg.

Die Vermögens- und Finanzlage der Otto Group ist solide.

Der Vorstand beurteilt die wirtschaftliche Lage der Unternehmensgruppe positiv.

Hamburg, den 6. Mai 2020

Die Geschäftsführung der Verwaltungsgesellschaft Otto mbH

Alexander Birken

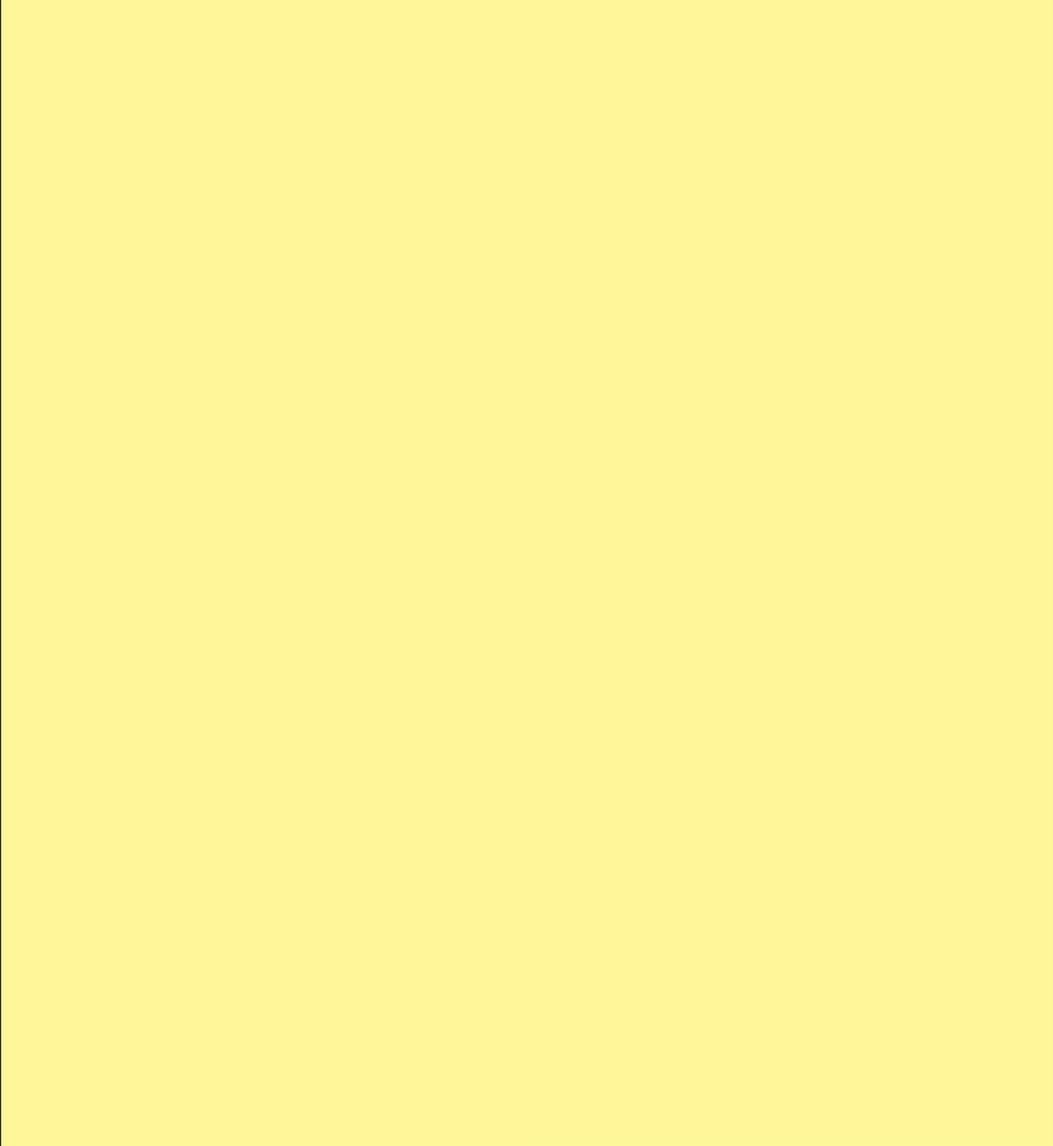
Sebastian Klauke

Dr. Marcus Ackermann

Petra Scharner-Wolff

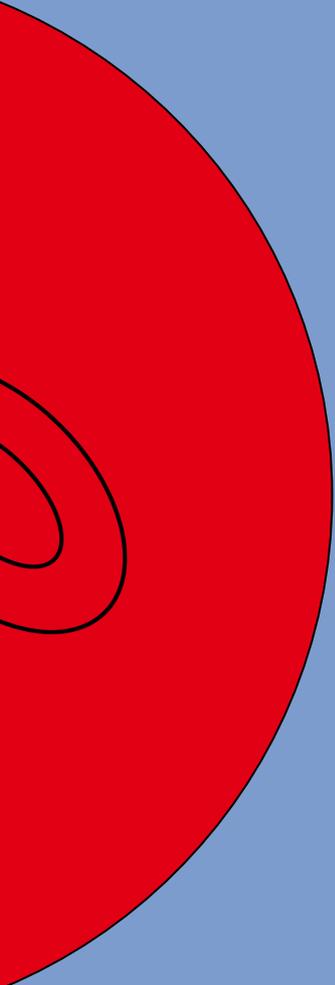
Sergio Bucher

Kay Schiebur





Konzern- abschluss

- 
- 74 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 75 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
 - 76 Konzern-Bilanz
 - 78 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 80 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
 - 82 Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
 - 86 Segmentberichterstattung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. März 2019 bis zum 29. Februar 2020

	2019/20	2018/19
	in TEUR	in TEUR
Jahresüberschuss	213.676	176.865
Bestandteile, die in Folgeperioden erfolgswirksam umgegliedert werden		
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	6.961	35.911
Veränderung der Zeitwerte von Derivaten in cash flow hedges nach Steuern	- 32.510	14.987
erfolgsneutral erfasst	- 13.396	23.724
erfolgswirksam umgegliedert	- 19.114	- 8.737
Anteil an erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen, die auf at Equity-bewertete Unternehmen entfallen, nach Steuern	27.264	25.406
Bestandteile, die in Folgeperioden nicht erfolgswirksam umgegliedert werden		
Veränderung der Zeitwerte von sonstigen Finanzanlagen nach Steuern	23.576	1.718
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Steuern	- 248.643	- 52.247
Anteil an erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen, die auf at Equity-bewertete Unternehmen entfallen (leistungsorientierte Versorgungspläne)	- 711	- 5.465
Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen	- 224.063	20.310
Gesamtergebnis	- 10.387	197.175
Auf die Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Gesamtergebnis	- 109.476	121.608
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Gesamtergebnis	79.605	63.646
Auf kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine entfallender Anteil am Gesamtergebnis	19.484	11.921

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

vom 1. März 2019 bis zum 29. Februar 2020

	Anhang	2019/20	2018/19
	[Ziffer]	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse und Erlöse aus Kundenfinanzierung	[6]	14.263.366	13.611.059
Umsatzerlöse		14.079.743	13.446.382
Erlöse aus Kundenfinanzierung		183.623	164.677
Sonstige betriebliche Erträge	[7]	633.941	647.403
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen		51.342	41.761
Materialaufwand	[8]	-7.660.551	-7.287.038
Personalaufwand	[9]	-2.530.986	-2.414.394
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[10]	-3.846.679	-4.089.821
Beteiligungsergebnis	[11]	102.033	15.438
Ergebnis von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen		98.673	13.504
Sonstiges Beteiligungsergebnis		3.360	1.934
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		1.012.466	524.408
Planmäßige Abschreibungen	[12]	-555.250	-272.334
Außerplanmäßige Abschreibungen	[13]	-24.760	-29.975
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		432.456	222.099
Zinsen und ähnliche Erträge	[14]	13.922	20.898
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	[14]	-176.015	-139.955
Sonstiges Finanzergebnis	[14]	20.348	174.534
Ergebnis vor Steuern (EBT)		290.711	277.576
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[15]	-77.035	-100.711
Jahresüberschuss		213.676	176.865
Auf die Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Jahresüberschuss		106.088	100.660
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Jahresüberschuss		88.104	64.284
Auf kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine entfallender Anteil am Jahresüberschuss		19.484	11.921

Nachhaltigkeit

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Konzern-Bilanz

zum 29. Februar 2020

Aktiva

	Anhang	29.02.2020	28.02.2019
	[Ziffer]	in TEUR	in TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Anlagevermögen		3.380.111	2.993.002
Immaterielle Vermögenswerte	[16]	644.930	744.723
Sachanlagen	[17]	1.165.738	1.439.562
Nutzungsrechte	[39]	740.056	0
Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	[18]	700.991	706.450
Sonstige Finanzanlagen	[18]	128.396	102.267
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[20]	130.779	167.405
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	[20]	1.163.015	1.064.178
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	[21]	13.275	0
Sonstige Vermögenswerte	[22]	570.607	498.969
		5.257.787	4.723.554
Latente Steuern	[15]	159.010	123.234
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	[19]	1.595.328	1.778.038
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[20]	980.847	1.341.343
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	[20]	479.591	377.667
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	[21]	60.918	74.290
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		22.363	43.254
Sonstige Vermögenswerte	[22]	595.369	356.062
Wertpapiere		19.806	17.537
Flüssige Mittel		311.938	368.728
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	[5c]	1.257.619	420.609
		5.323.779	4.777.528
Bilanzsumme		10.740.576	9.624.316

Passiva

	Anhang [Ziffer]	29.02.2020 in TEUR	28.02.2019 in TEUR
Eigenkapital			
Auf die Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Eigenkapital		415.192	673.913
Kommanditkapital der Otto (GmbH & Co KG)		820.000	820.000
Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital		742.683	804.968
Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben		- 223.470	- 223.532
Kumulierte erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen		- 936.498	- 740.088
Kumuliertes sonstiges Eigenkapital		12.477	12.565
Anteile anderer Gesellschafter		601.903	609.186
Kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine		434.503	422.984
	[23]	1.451.598	1.706.083
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Genussrechte	[24]	22.941	24.001
Rückstellungen für Pensionen	[25]	1.589.429	1.477.998
Sonstige Rückstellungen	[26]	130.858	151.363
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	[27]	1.170.659	954.569
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[27]	812.064	858.209
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	[28]	0	52.024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		545	34.232
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	[39]	655.170	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	[29]	461	739
Sonstige Verbindlichkeiten	[30]	195.144	292.028
		4.577.271	3.845.163
Latente Steuern	[15]	88.271	95.706
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Genussrechte	[24]	1.640	2.189
Sonstige Rückstellungen	[26]	117.776	174.765
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	[27]	393.846	502.460
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[27]	340.232	651.937
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	[28]	29.002	106.050
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.447.745	1.594.304
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	[29]	46.514	44.836
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		27.366	40.100
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	[39]	201.327	0
Sonstige Verbindlichkeiten	[30]	849.328	776.282
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	[5c]	1.168.660	84.441
		4.623.436	3.977.364
Bilanzsumme		10.740.576	9.624.316

Nachhaltigkeit

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. März 2019 bis zum 29. Februar 2020

	2019/20	2018/19
	in TEUR	in TEUR
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	432.456	222.099
Ab-/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Nutzungsrechte	577.236	300.966
Gewinne (-)/Verluste (+) von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-98.673	-13.505
Ausschüttungen von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	60.694	10.328
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Wertberichtigungen auf Ausleihungen, Forderungen und Vorräte	91.908	105.902
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-5.720	-27.349
Pensionszahlungen, die den Aufwand für Pensionen übersteigen (-)/unterschreiten (+)	-18.951	-4.649
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-) und Aufwendungen (+)	461	383
Brutto-Cashflow	1.039.411	594.175
Abnahme (+)/Zunahme (-) des Working Capital	5.090	-519.548
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte (brutto)	135.914	-92.120
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	-10.496	-203.303
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Forderungen aus Finanzdienstleistungen (brutto)	-187.879	-275.859
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-14.975	22.530
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.885	121.678
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen nahestehende Personen und Unternehmen	8.833	19.169
Veränderungen der übrigen Aktiva/Passiva	4.808	-111.643
Aus laufendem Geschäft erwirtschaftete Zahlungsmittel	1.044.501	74.627
Gezahlte Ertragsteuern	-75.510	-96.080
Erhaltene Zinsen	8.056	11.166
Zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren	1.125	627
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	978.172	-9.660

	2019/20	2018/19
	in TEUR	in TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	978.172	-9.660
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen	-351.127	-385.461
Auszahlungen für Investitionen in das übrige Finanzanlagevermögen	-52.089	-105.964
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen	29.108	63.811
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen	57.337	49.292
Einzahlungen aus Abgängen des übrigen Finanzanlagevermögens	122.041	174.963
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-194.730	-203.359
Free Cashflow	783.442	-213.019
Ausschüttungen	-167.095	-212.766
davon Ausschüttungen an die Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG)	-73.947	-91.759
Gezahlte Zinsen und Bankspesen	-209.875	-141.034
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	10.000	301.350
Auszahlungen für sukzessive Erwerbe von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen	0	-4.925
Auszahlungen (netto) aus dem Rückkauf von Genussrechten	-2.279	-1.854
Auszahlungen für die Tilgung von finance lease	0	-19.656
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-284.076	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	599.975	375.338
Auszahlungen aus der Tilgung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-776.838	-216.034
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-830.188	80.419
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	385.952	517.745
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-46.746	-132.600
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.140	807
Umgliederung im Zusammenhang mit Veräußerungsgruppen	-10.888	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (siehe Ziffer (33) im Konzernanhang)	329.458	385.952

Nachhaltigkeit

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Kommanditkapital der Otto (GmbH & Co KG)	Erwirtschaftetes Konzern- Eigenkapital	Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben	Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Fremdwährungs- abschlüssen	Zeitwerte von Derivaten in cash flow hedges
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
2019/20					
Stand 1. März 2019	820.000	804.967	- 223.532	- 123.337	2.828
Anpassungen aufgrund der Erstanwendung des IFRS 16	-	- 72.135	-	-	-
Stand 1. März 2019 (angepasst)	820.000	732.832	- 223.532	- 123.337	2.828
Konzern-Gesamtergebnis	-	106.088	-	6.689	- 28.853
Jahresüberschuss	-	106.088	-	-	-
Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-	6.689	- 28.853
Kapitalerhöhung/-rückzahlung	-	-	-	-	-
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	- 18.761	62	-	-
Ausschüttungen	-	- 73.947	-	-	-
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-	- 3.529	-	-	-
Stand 29. Februar 2020*	820.000	742.683	- 223.470	- 116.648	- 26.025
2018/19					
Stand 1. März 2018	820.000	813.903	- 215.626	- 158.974	- 13.504
Konzern-Gesamtergebnis	-	100.660	-	35.637	16.332
Jahresüberschuss	-	100.660	-	-	-
Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-	35.637	16.332
Kapitalerhöhung/-rückzahlung	-	-	-	-	-
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	- 7.757	2.050	-	-
Sukzessive Erwerbe/Teilabgänge	-	-	- 9.956	-	-
Ausschüttungen	-	- 91.759	-	-	-
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-	- 10.080	-	-	-
Stand 28. Februar 2019	820.000	804.967	- 223.532	- 123.337	2.828

* Die kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen, die auf Veräußerungsgruppen entfallen, betragen zum 29. Februar 2020 insgesamt - 78.514 TEUR und resultieren in Höhe von - 68.972 TEUR aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie in Höhe von - 9.542 TEUR aus dem Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen.

Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Zeitwerte von sonstigen Finanzanlagen	Anteil an erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen, die auf at Equity-bewertete Unternehmen entfallen	Kumuliertes sonstiges Eigenkapital	Auf die Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Kapitalmarkt-notiertes Eigenkapital und Genussscheine	Summe
in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
- 653.930	4.935	29.415	12.565	673.911	609.188	422.984	1.706.083
-	-	-	-	-72.135	-	-	-72.135
- 653.930	4.935	29.415	12.565	601.776	609.188	422.984	1.633.948
-243.257	23.576	26.281	-	-109.476	79.605	19.484	-10.387
-	-	-	-	106.088	88.104	19.484	213.676
-243.257	23.576	26.281	-	-215.564	-8.499	-	-224.063
-	-	-	-	-	-	10.000	10.000
-4.461	23.616	-	-85	371	-11.588	-	-11.217
-	-	-	-	-73.947	-75.183	-17.965	-167.095
-	-	-	-3	-3.532	-119	-	-3.651
- 901.648	52.127	55.696	12.477	415.192	601.903	434.503	1.451.598
- 603.775	4.154	9.123	15.118	670.419	650.253	116.985	1.437.657
-52.094	781	20.292	-	121.608	63.646	11.921	197.175
-	-	-	-	100.660	64.284	11.921	176.865
-52.094	781	20.292	-	20.948	-638	-	20.310
-	-	-	-	-	1.350	300.000	301.350
1.939	-	-	2	-3.766	2.730	-	-1.036
-	-	-	-	-9.956	5.031	-	-4.925
-	-	-	-	-91.759	-115.085	-5.922	-212.766
-	-	-	-2.555	-12.635	1.263	-	-11.372
- 653.930	4.935	29.415	12.565	673.911	609.188	422.984	1.706.083

Nachhaltigkeit

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

im Geschäftsjahr 2019/20

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						
	01.03.2019*	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Umgliederung IFRS 5	Währungs-umrechnung	29.02.2020
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Immaterielle Vermögenswerte							
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	471.478	51.983	-101.066	29.026	-106.179	4.003	349.245
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	787.470	41.500	-65.631	15.623	-110.433	6.263	674.792
Geschäfts- oder Firmenwerte	443.731	3.935	-1.930	-	-6.894	9.904	448.746
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	53.439	40.753	-5.605	-43.416	-4.694	472	40.949
Summe	1.756.118	138.171	-174.232	1.233	-228.200	20.642	1.513.732
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.571.233	45.706	-59.529	27.176	-46.827	24.169	1.561.928
Technische Anlagen und Maschinen	607.132	29.931	-27.291	26.482	-189.854	708	447.108
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	852.845	82.999	-80.326	1.582	-229.827	8.408	635.681
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	80.822	60.815	-3.588	-56.473	-4.737	234	77.073
Sachanlagen finance lease	-	-	-	-	-	-	-
Summe	3.112.032	219.451	-170.734	-1.233	-471.245	33.519	2.721.790
Nutzungsrechte							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.147.672	297.187	-119.413	-	-480.816	8.688	853.318
Technische Anlagen und Maschinen	75.281	18.652	-104	-	-58.637	256	35.448
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	95.293	34.643	-1.879	-	-103.287	1.283	26.053
Summe	1.318.246	350.482	-121.396	-	-642.740	10.227	914.819

* Durch die Erstanwendung des IFRS 16 wurde der Wert zum 1. März 2019 angepasst (siehe Ziffer (3)(r) im Konzernanhang).

Kumulierte Abschreibungen									Buchwert	
01.03.2019	Abgänge	Planmäßige Abschreibungen	Außerplanmäßige Abschreibungen	Umbuchungen	Zuschreibungen	Umgliederung IFRS 5	Währungsumrechnung	29.02.2020	29.02.2020	28.02.2019
in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
-327.147	97.013	-51.991	-1.223	-3	-	34.234	-2.896	-252.013	97.232	144.331
-561.953	61.648	-66.949	-12.505	-5	-	89.517	-4.296	-494.543	180.249	225.517
-120.779	1.809	-	-	-	-	18	-1.539	-120.491	328.255	322.952
-1.516	-	-	-160	-	-	-	-79	-1.755	39.194	51.923
-1.011.395	160.470	-118.940	-13.888	-8	-	123.769	-8.810	-868.802	644.930	744.723
-790.659	57.103	-59.026	-3.329	-1.647	2.591	20.285	-18.404	-793.086	768.842	780.574
-387.445	26.801	-28.385	-576	-2.138	136	79.265	-524	-312.866	134.242	219.687
-567.645	76.792	-74.745	-2.318	3.793	47	120.940	-6.738	-449.874	185.807	285.200
-222	-	-	-	-	-	-	-4	-226	76.847	80.600
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	73.501
-1.745.971	160.696	-162.156	-6.223	8	2.774	220.490	-25.670	-1.556.052	1.165.738	1.439.562
-	3.389	-217.935	-3.661	-	-	58.822	-1.517	-160.902	692.416	-
-	36	-23.460	-299	-	-	18.456	-129	-5.396	30.052	-
-	366	-32.759	-689	-	-	24.889	-272	-8.465	17.588	-
-	3.791	-274.154	-4.649	-	-	102.167	-1.918	-174.763	740.056	-

Nachhaltigkeit

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

im Geschäftsjahr 2018/19

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
	01.03.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- umrechnung	28.02.2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Immaterielle Vermögenswerte						
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	397.797	37.339	-6.021	35.976	6.387	471.478
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	758.744	46.988	-37.526	15.371	3.893	787.470
Geschäfts- oder Firmenwerte	426.433	10.315	-6.243	-	13.226	443.731
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	54.203	58.125	-6.151	-53.518	780	53.439
Immaterielle Vermögenswerte finance lease	2.715	-	-2.709	-	-	6
Summe	1.639.892	152.767	-58.650	-2.171	24.286	1.756.124
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.500.369	45.935	-28.440	17.882	35.487	1.571.233
Technische Anlagen und Maschinen	601.283	22.764	-23.614	6.518	181	607.132
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	809.856	89.898	-67.878	5.035	15.934	852.845
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37.267	82.060	-6.859	-31.758	112	80.822
Sachanlagen finance lease	164.823	19.967	-7.091	4.494	1.598	183.791
Summe	3.113.598	260.624	-133.882	2.171	53.312	3.295.823

Kumulierte Abschreibungen								Buchwert	
01.03.2018	Abgänge	Planmäßige Abschreibungen	Außerplanmäßige Abschreibungen	Umbuchungen	Zuschreibungen	Währungsumrechnung	28.02.2019	28.02.2019	28.02.2018
in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
-282.775	4.572	-40.750	-3.231	-365	-	-4.598	-327.147	144.331	115.023
-522.573	36.146	-63.970	-9.176	341	88	-2.809	-561.953	225.517	236.170
-124.689	5.052	-	-	-	-	-1.142	-120.779	322.952	301.744
-241	-	-	-1.251	-	-	-24	-1.516	51.923	53.962
-1.210	1.806	-602	-	-	-	-	-6	-	1.505
-931.488	47.576	-105.322	-13.658	-24	88	-8.573	-1.011.401	744.723	708.404
-712.048	18.822	-58.799	-12.875	-629	1.130	-26.260	-790.659	780.574	788.321
-381.285	22.807	-28.530	-664	147	-	80	-387.445	219.687	219.998
-552.586	63.516	-64.825	-2.675	483	125	-11.683	-567.645	285.200	257.270
-319	204	-	-103	-	-	-4	-222	80.600	36.948
-99.225	5.080	-14.858	-	23	-	-1.310	-110.290	73.501	65.598
-1.745.463	110.429	-167.012	-16.317	24	1.255	-39.177	-1.856.261	1.439.562	1.368.135

Segmentberichterstattung

	Multichannel-Einzelhandel		Finanzdienstleistungen	
	2019/20 in TEUR	2018/19 in TEUR	2019/20 in TEUR	2018/19 in TEUR
Umsatzerlöse und Erlöse aus Kundenfinanzierung	10.828.492	10.484.944	865.958	823.592
Umsatzerlöse mit Dritten	10.644.869	10.320.267	865.958	823.592
Erlöse aus Kundenfinanzierung	183.623	164.677	-	-
Innenumsatzerlöse (intersegmentär)	3.146	14.444	21.486	22.385
Materialaufwand	-5.851.223	-5.573.555	-	-
Rohertrag	4.980.415	4.925.833	887.444	845.977
Betriebliche Erträge und Aufwendungen	-3.299.634	-3.450.994	-293.111	-305.107
Personalaufwand	-1.310.395	-1.228.369	-291.891	-283.664
Beteiligungsergebnis	17.916	-59.658	83.425	75.958
Ergebnis von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	16.345	-61.582	83.425	75.948
Sonstiges Beteiligungsergebnis	1.571	1.924	-	10
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	421.112	214.430	401.357	345.877
Planmäßige Abschreibungen	-321.029	-173.642	-33.306	-20.731
Außerplanmäßige Abschreibungen	-17.199	-15.571	-96	-3.000
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	82.884	25.217	367.955	322.146
Segmentvermögen	5.516.700	5.014.608	3.126.837	2.941.840
davon Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	236.431	133.028	466.578	583.539
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	202.648	227.744	27.792	42.508
Brutto-Cashflow	465.718	319.728	366.877	300.554
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (durchschnittliche Anzahl)*	23.811	23.911	6.770	6.842

* Vorjahr angepasst

Service		Summe Segmente		Holding/Konsolidierung		Konzern	
2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19
in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR				
2.568.916	2.302.523	14.263.366	13.611.059	-	-	14.263.366	13.611.059
2.568.916	2.302.523	14.079.743	13.446.382	-	-	14.079.743	13.446.382
-	-	183.623	164.677	-	-	183.623	164.677
1.267.603	1.219.909	1.292.235	1.256.738	-1.292.235	-1.256.738	-	-
-1.960.120	-1.865.089	-7.811.343	-7.438.644	150.792	151.606	-7.660.551	-7.287.038
1.876.399	1.657.343	7.744.258	7.429.153	-1.141.443	-1.105.132	6.602.815	6.324.021
-712.343	-751.065	-4.305.088	-4.507.166	1.092.349	1.064.748	-3.212.739	-3.442.418
-880.253	-850.663	-2.482.539	-2.362.696	-48.447	-51.698	-2.530.986	-2.414.394
692	-862	102.033	15.438	-	-	102.033	15.438
-1.097	-862	98.673	13.504	-	-	98.673	13.504
1.789	-	3.360	1.934	-	-	3.360	1.934
287.470	56.104	1.109.939	616.411	-97.473	-92.003	1.012.466	524.408
-200.915	-77.961	-555.250	-272.334	-	-	-555.250	-272.334
-7.465	-11.404	-24.760	-29.975	-	-	-24.760	-29.975
79.090	-33.261	529.929	314.102	-97.473	-92.003	432.456	222.099
531.482	1.185.219	9.175.019	9.141.667	-312.986	-575.412	8.862.033	8.566.255
-	1.362	703.009	717.929	-2.018	-11.479	700.991	706.450
127.182	143.139	357.622	413.391	-	-	357.622	413.391
304.279	65.283	1.136.874	685.565	-97.463	-91.390	1.039.411	594.175
21.087	21.230	51.668	51.983	314	343	51.982	52.326

Nachhaltigkeit

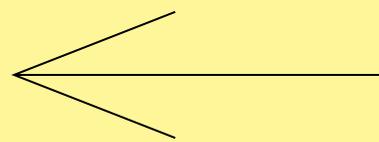
Konzernlagebericht

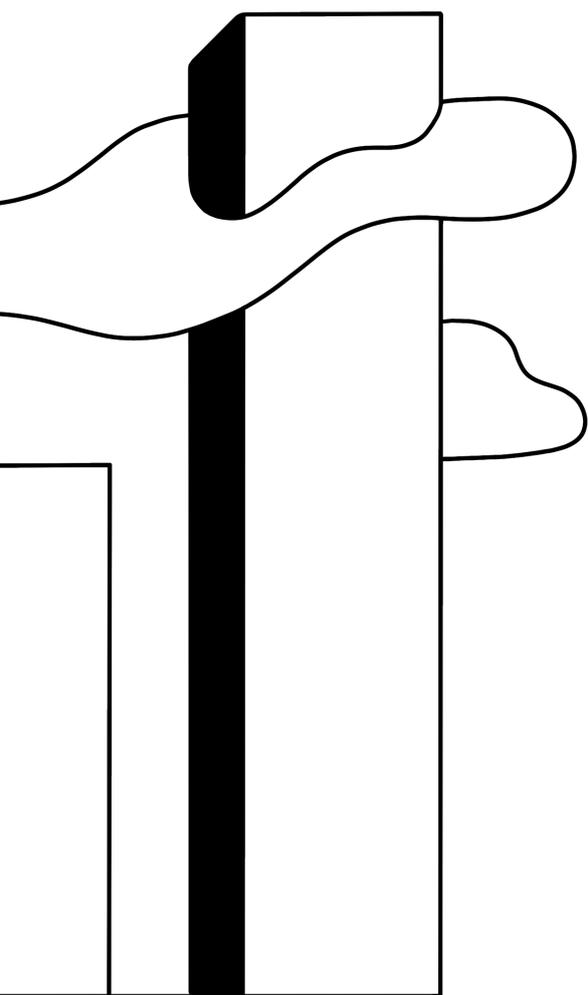
Konzernabschluss

Konzernanhang



Konzern-
anhang





- 90 Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
- 103 Konsolidierungskreis
- 107 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 114 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
- 134 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 135 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
- 137 Sonstige Angaben

Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

Die Otto (GmbH & Co KG), Werner-Otto-Straße 1–7, 22179 Hamburg, Deutschland (HRA 62024, Amtsgericht Hamburg), und ihre Tochterunternehmen (im Folgenden: „Otto Group“) bilden einen Handels- und Dienstleistungskonzern, der im Wesentlichen in den drei Wirtschaftsräumen Europa, Nordamerika und Asien tätig ist.

Die Tätigkeit des Konzerns umfasst den Multichannel-Einzelhandel, Finanzdienstleistungen und weitere Dienstleistungen in den Bereichen Logistik und Service. Die Finanzdienstleistungen beinhalten im Wesentlichen Inkassodienstleistungen.

Die OTTO Aktiengesellschaft für Beteiligungen, Hamburg, ist Mutterunternehmen und zugleich oberstes Mutterunternehmen der Otto (GmbH & Co KG). Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der OTTO Aktiengesellschaft für Beteiligungen sowie der Otto (GmbH & Co KG) werden im Bundesanzeiger veröffentlicht. Die Geschäftsführung hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Otto (GmbH & Co KG) am 6. Mai 2020 zur Veröffentlichung genehmigt.

(1) Grundlagen

Der Konzernabschluss zum 29. Februar 2020 der Otto (GmbH & Co KG) wurde in Anwendung der Regelungen der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 i.V.m. § 315e Abs. 3 HGB nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Zusätzlich wurden die gemäß § 315e Abs. 3 HGB i.V.m. § 315e Abs. 1 HGB geltenden ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Die Anforderungen der IFRS wurden vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Otto Group.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf der Basis einer Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Davon ausgenommen sind einige originäre Finanzinstrumente, sämtliche derivative Finanzinstrumente sowie Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die jeweils zum am Bilanzstichtag geltenden Zeitwert angesetzt werden.

Auf der Grundlage des in IAS 1 enthaltenen Wahlrechts werden die ergebniswirksam erfassten Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt, während die Überleitung vom Periodenergebnis zum Gesamtergebnis über die erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen in einer separaten Gesamtergebnisrechnung gezeigt wird.

Einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

(2) Konsolidierung

(a) KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss der Otto Group sind alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die Otto (GmbH & Co KG) die Möglichkeit zur Beherrschung dieser Gesellschaften gemäß IFRS 10 oder die gemeinsame Beherrschung zusammen mit anderen Parteien gemäß IFRS 11 und IAS 28 hat. Beherrschung gemäß IFRS 10 liegt vor, wenn die Otto (GmbH & Co KG) die Entscheidungsgewalt über die relevanten Prozesse besitzt, variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und infolge der Entscheidungsmacht die Höhe der variablen Rückflüsse beeinflussen kann.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt auf den Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode. Der Erwerbszeitpunkt stellt den Zeitpunkt dar, an dem die Möglichkeit der Beherrschung des Reinvermögens und der finanziellen und operativen Aktivitäten des erworbenen Unternehmens auf die Otto Group übergeht. Bei der Erwerbsmethode werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile inklusive etwaiger bedingter Kaufpreisbestandteile mit dem anteiligen Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden und Eventualverbindlichkeiten des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein aus der Verrechnung entstehender Unterschiedsbetrag wird als derivativer Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge, die aus der Kapitalkonsolidierung zum Erwerbszeitpunkt entstehen, werden sofort erfolgswirksam aufgelöst. Kosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile stehen, werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Die bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitwert im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Entwicklung der Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Ein derivativer

Geschäfts- oder Firmenwert wird in den Folgeperioden regelmäßig auf Werthaltigkeit überprüft und bei vorliegendem Wertminderungsbedarf auf den erzielbaren Betrag wertgemindert.

Bei einem sukzessiven Erwerb von Anteilen an Unternehmen, in dessen Rahmen die Otto Group die Beherrschungsmöglichkeit über das Unternehmen erwirbt, werden die Regelungen des IFRS 3 hinsichtlich der vollständigen Neubewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs der Beherrschungsmöglichkeit angewandt. In die Bemessung der Anschaffungskosten werden die bereits von der Otto Group gehaltenen Anteile zum Zeitwert einbezogen. Eventuell bestehende Differenzen zum bisherigen Ansatz dieser Anteile werden inklusive der bisher in den kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen enthaltenen Beträge erfolgswirksam erfasst.

Sukzessive Erwerbe bei Tochterunternehmen, bei denen der Otto (GmbH & Co KG) im Gegensatz zu dem vorstehend beschriebenen Sachverhalt bereits vor der Transaktion direkt oder indirekt die Beherrschungsmöglichkeit hinsichtlich der jeweiligen Gesellschaft zuzurechnen ist, werden als Transaktionen zwischen Gesellschaftern bilanziert. Ein aus diesem Erwerb resultierender Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem den außenstehenden Gesellschaftern bisher zuzurechnenden Anteil am Nettovermögen wird als „Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben“ im Konzern-Eigenkapital ausgewiesen. Eine Aufdeckung stiller Reserven und Lasten bzw. die Bilanzierung eines derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt für derartige Transaktionen nicht.

Bei einem Verlust der Beherrschung an Tochterunternehmen, bei denen die Otto (GmbH & Co KG) einen maßgeblichen Einfluss weiterhin behält, werden die Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen und alle etwaigen nicht beherrschenden Anteile an diesen Tochterunternehmen ausgebucht. Der beizulegende Zeitwert der verbleibenden Anteile stellt zugleich den Zugangswert für die nachfolgende Bilanzierung nach der Equity-Methode dar.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse sind, sofern wesentlich, herausgerechnet.

Wesentliche assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen werden in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen. Gemeinschaftliche Tätigkeiten sind mit ihren anteiligen Vermögenswerten und Schulden sowie mit anteiligen Erträgen und Aufwendungen zu bilanzieren. Eine gemeinsame Beherrschung an einer Gesellschaft gemäß IFRS 11 besteht, wenn eine vertraglich vereinbarte, gemeinsam ausgeübte Führung des Unternehmens vorliegt.

Als assoziierte Unternehmen werden Unternehmen definiert, bei denen die Otto (GmbH & Co KG) – in der Regel aufgrund eines Stimmrechtsanteils zwischen 20 % und 50 % – einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann. Gemäß IFRS 11 werden – je nach Ausgestaltung der vertraglich vereinbarten Teilung von Kontrolle – gemeinsame Vereinbarungen (joint arrangements) in Gemeinschaftsunternehmen (joint ventures) und in gemeinschaftliche Tätigkeiten (joint operations) unterteilt. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist ein rechtlich selbstständiges Unternehmen, bei dem die gemeinschaftlich führenden Parteien Rechte am Nettovermögen der Gesellschaft besitzen. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit besteht, wenn die gemeinschaftlich herrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und unmittelbare Verpflichtung für die Verbindlichkeiten haben. In der Otto Group bestehen zurzeit keine gemeinschaftlichen Tätigkeiten, da die Otto Group bei allen Gesellschaften keinen Residualanspruch auf die in der gemeinschaftlichen Aktivität enthaltenen einzelnen Vermögenswerte und Schulden hat.

Disquotale Kapitalerhöhungen gegen Einlage bei assoziierten Unternehmen, die ein Abschmelzen der Beteiligungsquote der Otto Group an diesen Unternehmen zur Folge hat, führen zu einer erfolgswirksamen Anpassung des Equity-Buchwerts.

Hinsichtlich der Ermittlung von derivativen Geschäfts- oder Firmenwerten sowie der anteiligen Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden gelten die Grundsätze der Vollkonsolidierung. Verluste aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die den Beteiligungsbuchwert bzw. sonstige langfristige Forderungen aus der Finanzierung dieser Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine Nachschusspflicht besteht. Kosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb dieser Anteile stehen, werden als Bestandteil der Anschaffungskosten aktiviert.

Die Abschlüsse der Otto (GmbH & Co KG) sowie der einbezogenen Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Abschlüsse der im Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden grundsätzlich auf den Stichtag der Konzernobergesellschaft erstellt. Konzerngesellschaften mit abweichendem Stichtag werden auf der Grundlage der auf ihren Abschlussstichtag aufgestellten Abschlüsse einbezogen, soweit der Abschlussstichtag höchstens drei Monate vor dem Konzernabschlussstichtag liegt. Vorgänge von besonderer Bedeutung zwischen den Abschlussstichtagen werden berücksichtigt.

(b) UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGSABSCHLÜSSEN

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderweitig angegeben, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Vermögenswerte und Schulden von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum geltenden Währungskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Eine Umrechnung mit dem Stichtagskurs erfolgt ebenfalls für derivative Geschäfts- oder Firmenwerte sowie stille Reserven und Lasten, die im Rahmen der Erstkonsolidierung eines Konzernunternehmens bilanziert worden sind. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden

zum gewogenen Durchschnittskurs des jeweiligen Geschäftsjahres umgerechnet. Eigenkapitalkomponenten der Konzernunternehmen werden zum entsprechenden historischen Kurs bei Entstehung umgerechnet. Die aus der Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden als Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen innerhalb der kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen bzw. der Anteile anderer Gesellschafter erfasst.

Für die Umrechnung relevanter Fremdwährungsabschlüsse in Euro wurden die folgenden Kurse verwendet:

Fremdwährung für 1 EUR	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2019/20	2018/19	29.02.2020	28.02.2019
US-Dollar (USD)	1,113	1,167	1,098	1,142
Russischer Rubel (RUB)	71,422	75,041	73,610	75,089
Pfund Sterling (GBP)	0,872	0,884	0,853	0,858
Japanischer Yen (JPY)	121,370	128,821	119,360	126,440
Polnischer Zloty (PLN)	4,291	4,284	4,326	4,309
Kanadischer Dollar (CAD)	1,476	1,526	1,476	1,504
Brasilianischer Real (BRL)	4,483	4,356	4,923	4,269
Hongkong Dollar (HKD)	8,709	9,149	8,555	8,961
Schweizer Franken (CHF)	1,102	1,150	1,061	1,134

(3) Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(a) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit den Kosten angesetzt, die in der Entwicklungsphase nach dem Zeitpunkt der Feststellung der technologischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit bis zur Fertigstellung entstanden sind. Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer liegen in der Otto Group mit Ausnahme der derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der angesetzten Markenrechte und Domains im Segment Multichannel-Einzelhandel in Höhe von 26.172 TEUR (28. Februar 2019: 26.197 TEUR) nicht vor. Für diese Markenrechte werden entsprechende Unterhaltungsinvestitionen getätigt, um die dauerhafte Werthaltigkeit zu erhalten. Alle anderen selbst erstellten und erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Nutzung linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Software	2- 12
Lizenzen	Vertragslaufzeit
Konzessionen	max. 20
Websites	max. 1

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

(b) SACHANLAGEN

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Änderungen der Restwerte bzw. der Nutzungsdauern, die während der Nutzung der Vermögenswerte eintreten, werden in der Bemessung der Abschreibungsbeträge berücksichtigt. Die Kosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen alle Einzelkosten sowie alle Gemeinkosten, die im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen. Nachträgliche Aufwendungen werden aktiviert, wenn diese zu einer Änderung des Nutzungszwecks bzw. zu einer Erhöhung des Nutzungswerts der Sachanlage führen. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen konzerneinheitlich über die folgenden Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	15– 50
Mietereinbauten	Mietdauer, max. 28
Technische Anlagen und Maschinen	4– 30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2– 30

(c) AUßERPLANMÄßIGE ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, SACHANLAGEN UND NUTZUNGSRECHTE

Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte inklusive derivativer Geschäfts- oder Firmenwerte sowie auf Sachanlagen und Nutzungsrechte werden vorgenommen, sofern die Buchwerte der Vermögenswerte nicht mehr durch die zu erwartenden Veräußerungserlöse bzw. die diskontierten Netto-Cashflows aus der weiteren Nutzung gedeckt sind. Wenn eine Ermittlung des erzielbaren Betrags für einzelne Vermögenswerte nicht möglich ist, wird der Cashflow für die nächsthöhere Gruppierung von Vermögenswerten bestimmt, für die ein derartiger Cashflow ermittelt werden kann. Die Zuordnung derivativer Geschäfts- oder Firmenwerte zu den entsprechenden Berichtseinheiten erfolgt auf Grundlage des internen Berichtssystems.

Die Ermittlung der Netto-Cashflows aus der weiteren Nutzung erfolgt grundsätzlich auf der Grundlage der Konzernplanung mit einem Prognosehorizont von drei Jahren, auf deren Basis eine Trendermittlung der Netto-Cashflows für die nachfolgenden Perioden auf Grundlage eines Wachstumsfaktors von 0,50 % bis 1,00 % vorgenommen wird. Die Diskontierung der prognostizierten Netto-Cashflows wird unter Nutzung eines risikoadjustierten länderspezifischen Zinssatzes auf Nachsteuerbasis durchgeführt. Weitere Parameter werden standardisierten Branchenangaben entnommen. Für die Durchführung der Werthaltigkeitstests wurden Kapitalisierungszinssätze zwischen 4,65 % und 9,41 % (28. Februar 2019: 5,88 % bis 8,83 %) angewandt.

Zuschreibungen werden vorgenommen, sofern in den Folgeperioden die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen entfallen sind. Eine Zuschreibung erfolgt dabei höchstens auf den Betrag, der sich ohne die Vornahme der außerplanmäßigen Abschreibung ergeben hätte. Eine Zuschreibung auf außerplanmäßig abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt nicht.

(d) FINANZINSTRUMENTE

In der Otto Group werden originäre und derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese umfassen flüssige Mittel, Forderungen, sonstige Finanzanlagen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Verbindlichkeiten sowie Devisentermingeschäfte, Währungsswaps, Devisenoptionen und Zinsswaps.

Finanzielle Vermögenswerte werden in der Otto Group grundsätzlich bei Lieferung, das heißt zum Erfüllungstag, bilanziert. Eine Ausnahme bilden derivative Finanzinstrumente, deren Bilanzierung zum Handelstag erfolgt. Die erstmalige Erfassung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt anhand seiner Einstufung in die drei Kategorien des IFRS 9: „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC)“, „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)“ und „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL)“. Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswerts wird dieser in der Otto Group zum Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst, sofern dieser nicht der Kategorie FVPL zuzuordnen ist. Eine Ausnahme bilden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponenten, welche zum Transaktionspreis bewertet werden. Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt nach IFRS 9 entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode oder erfolgsneutral bzw. erfolgswirksam jeweils zum beizulegenden Zeitwert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden im Zeitpunkt der Erstabibilanzierung zum Zeitwert unter Berücksichtigung von Agien, Disagien und Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Langfristige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet. Bei finanziellen Verbindlichkeiten der Kategorie FVPL erfolgt sowohl in der Erst- als auch in der Folgebilanzierung eine Bewertung zum Zeitwert.

Die Berechnung der Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten basiert gemäß IFRS 9 auf einem Modell der erwarteten Kreditausfälle. Dies erfordert Ermessensentscheidungen bezüglich der Beurteilung, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen bei den wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Die Bewertung nach dem Konzept der lebenslangen Kreditausfälle ist immer für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und für Vertragsvermögenswerte ohne wesentliche Finanzierungskomponente anzuwenden sowie wenn das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswerts am Abschlussstichtag seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist. Die Otto Group verwendet für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das vereinfachte Modell zur Abbildung der Risikovorsorge, wonach sich die Höhe der Wertberichtigung ab der erstmaligen Erfassung der Forderung anhand der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemisst. Für Forderungen aus Finanzdienstleistungen wird die Sondervorschrift für finanzielle Vermögenswerte mit objektivem Hinweis auf Wertminderungen bei Zugang verwendet. Diese sind mit ihrem um die für die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste reduzierten Buchwert anzusetzen und entsprechend mit einem risikoadjustierten Effektivzinssatz zu amortisieren. Zum Abschlussstichtag sind nur die kumulierten Veränderungen der seit dem erstmaligen Ansatz über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertberichtigung zu erfassen.

Finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sofern entweder die Rechte auf die aus den Vermögenswerten generierbaren Zahlungsströme erloschen sind oder nahezu alle Risiken in einer Form auf einen Dritten übertragen wurden, sodass die Kriterien für eine Ausbuchung erfüllt sind. Die Otto Group veräußert im Rahmen von ABS-Transaktionen (asset-backed securities) Forderungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr. Ungeachtet des rechtlichen Übergangs der Forderungen auf den Erwerber sind die Forderungen durch die Otto Group weiterhin zu bilanzieren, sofern aufgrund der vertraglichen Gestaltungen wesentliche Risiken und Chancen bei den Konzerngesellschaften verbleiben. Für die den Konzerngesellschaften aus der Veräußerung zufließenden liquiden Mittel wird, sofern die Forderungen weiterhin im Konzern bilanziert werden, bis zur Tilgung der Forderungen durch den Kunden eine Verbindlichkeit bilanziert. Ein weiterer Bestandteil der ABS-Transaktionen ist die Verpflichtung der Otto Group, für die veräußerten Forderungen die Verwaltung zu gewährleisten. Für diese Verpflichtungen werden zum Bilanzstichtag angemessene Rückstellungen in Höhe von 5.520 TEUR (28. Februar 2019: 5.109 TEUR) gebildet.

Finanzielle Schulden werden ausgebucht, wenn die Verpflichtungen entweder erfüllt, aufgehoben oder abgelaufen sind sowie bei wesentlichen Änderungen der Vertragsbedingungen.

Alle Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert im Abschluss bilanziert werden, werden in die folgenden Hierarchiestufen gemäß IFRS 13 eingeordnet:

Stufe 1: an aktiven, für das Unternehmen zugänglichen Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für gleiche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten;

Stufe 2: Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt in Ableitung von Preisen) beobachten lassen;

Stufe 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Reklassifizierungen zwischen den verschiedenen Hierarchiestufen werden zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist, erfasst.

(i) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET

Die flüssigen Mittel umfassen die Kassenbestände und Bankguthaben. Sie sind zum Nominalwert bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Finanzdienstleistungen und sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte werden bei erstmaliger Erfassung mit ihren Zeitwerten angesetzt. In den Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind angekaufte Forderungen enthalten.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Wertminderungen von Forderungen und sonstigen originären finanziellen Vermögenswerten werden auf einem Wertberichtigungskonto berücksichtigt. Wertberichtigungen werden gebildet, soweit nach objektiven Hinweisen ein Ausfallrisiko bei dem finanziellen Vermögenswert besteht bzw. zu erwarten ist. Ein finanzieller Vermögenswert gilt als ausfallgefährdet, wenn der Kreditnehmer seine Verpflichtungen gegenüber der Otto Group voraussichtlich nicht vollständig erfüllt bzw. der finanzielle Vermögenswert an ein Inkassounternehmen abgegeben wird. Zum Abschlussstichtag wird die Werthaltigkeit der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte im Konzern überprüft. Eine Wertminderung besteht, wenn mindestens ein Ereignis eintritt, welches sich nachteilig auf die geschätzten zukünftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts auswirkt. Hinweise auf eine Wertminderung können beispielsweise Verzögerungen oder Ausfälle von Zins- oder Tilgungszahlungen, Verschlechterungen der Kreditwürdigkeit, eine hohe Wahrscheinlichkeit für die Insolvenz eines Schuldners oder eingetretene oder erwartete Veränderungen politischer oder makroökonomischer Rahmenbedingungen sein. Die Höhe der Wertberichtigung basiert auf historischen Werten sowie auf Prognosen zukünftiger wirtschaftlicher Verhältnisse und Ereignisse bzw. individuellen Risikoeinschätzungen. Ist von einer Uneinbringlichkeit auszugehen, werden die Posten ausgebucht.

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden keine Änderungen an signifikanten Annahmen zur Einschätzung von Wertberichtigungen vorgenommen.

(ii) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET

Convertible Notes, welche in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, da diese nicht per se zu Zins- und Tilgungszahlungen führen und somit nicht zu einem Zahlungsstrom. Diese Kategorie beinhaltet zudem Earn-Out-Vereinbarungen, deren Zeitwert sich in Abhängigkeit von bestimmten Variablen verändert.

Darüber hinaus sind Wertpapiere, die am Kapitalmarkt gehandelt werden, ebenfalls dieser Kategorie zugeordnet.

(iii) INVESTITIONEN IN EIGENKAPITALINSTRUMENTE

Anteile an Unternehmen, die nicht nach IFRS 10, IFRS 11 bzw. IAS 28 bilanziert werden, werden in den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen. Für diese Investitionen in Eigenkapitalinstrumente sieht der IFRS 9 entweder eine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vor oder die Möglichkeit einer Erfassung der Wertänderungen in den erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen. Die Entscheidung zur Klassifizierung ist auf Ebene des einzelnen Finanzinstruments zu treffen.

Die Otto Group erfasst die Investitionen in Eigenkapitalinstrumente sowohl erfolgsneutral als auch erfolgswirksam. Investitionen, für die es nicht möglich ist, die Wertänderungen in den erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen zu berücksichtigen, sind erfolgswirksam bewertet. Dies ist der Fall, wenn die Anteile die in IAS 32 definierten Kriterien hinsichtlich der Eigenkapitalklassifizierung nicht erfüllen oder nicht zu strategischen Zwecken gehalten werden. Für alle anderen Beteiligungen ist grundsätzlich eine Bewertung zum Zeitwert erfolgsneutral möglich. Die Entscheidung für eine Klassifizierung zum FVOCI bzw. FVPL wird auf Einzelfallebene vorgenommen. Tochterunternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Für Investitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgt eine Bewertung zu Anschaffungskosten, wenn der Zeitwert weder aus Börsen- bzw. Referenztransaktionswerten abgeleitet noch aufgrund volatiler bzw. nicht verlässlich bestimmbarer Cashflows mittels geeigneter Bewertungsmodelle ermittelt werden kann.

Werden Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral erfasst wurden, veräußert oder aufgrund einer dauerhaften Wertminderung abgeschrieben, werden die bis zu diesem Zeitpunkt nicht realisierten Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung ihrer steuerlichen Auswirkungen erfolgsneutral in das erwirtschaftete Konzern-Eigenkapital umgegliedert. Bei erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Investitionen werden die aus der Veränderung des Zeitwerts resultierenden Gewinne und Verluste direkt erfolgswirksam erfasst.

(iv) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

Derivative Finanzinstrumente werden in der Otto Group zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt. Der Ansatz der derivativen Finanzinstrumente erfolgt dabei zum Zeitwert.

Die Bilanzierung von Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente hängt davon ab, ob diese Instrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und die Voraussetzungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 erfüllt sind.

Sind diese Voraussetzungen trotz eines bestehenden wirtschaftlichen Sicherungszusammenhangs nicht gegeben, werden die Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Der effektive Teil der Zeitwertänderung eines derivativen Finanzinstruments, das als Sicherungsinstrument bestimmt wurde und die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung für die Absicherung von Zahlungsströmen erfüllt (cash flow hedge), wird unter Berücksichtigung des darauf entfallenden steuerlichen Effekts unmittelbar in den kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen bilanziert. Der ineffektive Teil wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der effektive Teil wird dann ergebniswirksam in die Umsatzerlöse bzw. direkt in die Anschaffungskosten der Vorräte einbezogen, wenn die erwarteten Zahlungsströme aus dem Grundgeschäft den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Des Weiteren bestehen Optionen auf von der Otto Group gehaltene Anteile an assoziierten Unternehmen, insbesondere hinsichtlich der Anteile an der COFIDIS PARTICIPATIONS, Villeneuve d'Ascq, Frankreich. Die Optionen werden entsprechend IFRS 9 mit dem Zeitwert bewertet. Änderungen der Zeitwerte werden erfolgswirksam im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

(v) NETTOINVESTITION IN EINEN AUSLÄNDISCHEN GESCHÄFTSBETRIEB

Die Zeitwertänderung eines monetären Postens, der als Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert ist und auf Veränderungen des Fremdwährungskurses zurückgeht, wird in den kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen bilanziert. Der Gewinn oder Verlust, der in den kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen erfasst wurde, ist bei Veräußerung oder Liquidation des ausländischen Geschäftsbetriebs vom Konzern-Eigenkapital in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung umzugliedern. Der monetäre Posten stellt einen Bestandteil der Nettoinvestition in den ausländischen Geschäftsbetrieb dar, wenn dessen Abwicklung auf absehbare Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist.

(vi) ZEITWERTE DER FINANZINSTRUMENTE

Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der dem Preis zugrunde liegende Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt oder dem vorteilhaftesten Markt, zu dem die Otto Group Zugang hat, stattfindet. Der Preis bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung zugrunde legen würden, und beinhaltet die Berücksichtigung des Kreditrisikos.

Die Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis entsprechender Marktwerte oder durch Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden bestimmt. Für flüssige Mittel und andere originäre kurzfristige Finanzinstrumente wird angenommen, dass der Zeitwert dem Buchwert entspricht.

Bei langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sowie langfristigen Verbindlichkeiten erfolgt die Bestimmung des Zeitwerts auf Grundlage der erwarteten Zahlungsströme unter Anwendung der zum Bilanzstichtag herrschenden Referenzzinssätze. Die Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden auf Grundlage der zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsterminkurse sowie Referenzzinssätze ermittelt. Das Kreditausfallrisiko des jeweiligen Kontrahenten wird auf Basis des Add-on-Verfahrens unter Berücksichtigung der kontrahentenspezifischen Ausfallwahrscheinlichkeit ermittelt. Dabei wird die Ausfallwahrscheinlichkeit auf Basis von liquiden CDS-Spreads oder marktnotierten Bondpreisen ermittelt.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Put-Optionen berücksichtigt vertraglich vereinbarte Zahlungen. Sofern geplante Erfolgskomponenten für den beizulegenden Zeitwert relevant sind, werden diese auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode unter Berücksichtigung der jeweiligen Unternehmensplanungen ermittelt. Die Abzinsungssätze basieren auf gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten. Relevante nicht beobachtbare Inputfaktoren für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind geplante Erfolgskomponenten. Der Konzern führt eine regelmäßige Überprüfung der wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie der Bewertungsanpassungen durch.

Bei den Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert. Die Bewertung der Devisenoptionen erfolgt mittels eines anerkannten finanzmathematischen Verfahrens (Black-Scholes-Modell) unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag geltenden Devisenkurse und Devisenvolatilitäten. Die Otto Group schließt Derivate ausschließlich mit Banken mit einem mindestens ausreichenden Bonitätsrating ab. Das eigene sowie das kontrahentenspezifische Ausfallrisiko werden regelmäßig überwacht und in die Ermittlung der Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente einbezogen.

(e) VORRÄTE

Die Bewertung der Vorräte zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert stellt dabei den voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten dar.

Für die in den Vorräten enthaltenen Handelswaren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt die Ermittlung der Anschaffungskosten auf der Grundlage eines gewichteten Durchschnittswerts bzw. unter Anwendung der Standardkostenmethode.

Die Herstellungskosten der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen umfassen alle der Leistungserstellung zurechenbaren Einzelkosten und Gemeinkosten.

(f) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Rückstellungen für Pensions- und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt dabei auf Basis von Pensionsgutachten unter Einbeziehung der zur Deckung dieser Verpflichtungen bestehenden Vermögenswerte (Planvermögen). Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unmittelbar in den erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen erfasst. Die Neubewertung umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne in den Nettozinsaufwendungen enthaltene Zinserträge) und die Auswirkungen einer etwaigen Vermögensobergrenze (ohne in den Nettozinsaufwendungen enthaltene Zinserträge). Der Konzern ermittelt die Nettozinsaufwendungen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für die Berichtsperiode mittels Anwendung des Abzinsungssatzes, der für die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn der jährlichen Periode verwendet wurde. Die Nettozinsaufwendungen sowie laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(g) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle zum Abschlussstichtag bestehenden, auf vergangene Ereignisse zurückzuführenden rechtlichen und faktischen Verpflichtungen der Otto Group gegenüber Dritten, deren Erfüllung wahrscheinlich ist und deren Höhe zuverlässig ermittelt werden kann. Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet. Dieser stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Langfristige Rückstellungen werden auf der Grundlage entsprechender Marktzinssätze mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen werden angesetzt, wenn zum Bilanzstichtag die Maßnahmen hinreichend konkretisiert sind und eine Kommunikation an die durch die Maßnahmen Betroffenen bzw. deren Interessenvertretung erfolgt ist.

(h) LEASINGVERHÄLTNISSE

(i) LEASINGNEHMER

Zu Beginn eines Leasingverhältnisses wird beurteilt, ob der zugrunde liegende Vertrag ein Leasingverhältnis im Sinne des IFRS 16 begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Zum Bereitstellungszeitpunkt oder bei Änderungen eines Leasingverhältnisses wird das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt und eine Trennung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten vorgenommen. Sofern dies nicht möglich ist, wird die Erleichterungsvorschrift in Anspruch genommen, auf eine Trennung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten zu verzichten.

Seit dem 1. März 2019 erfasst die Otto Group als Leasingnehmer zum Bereitstellungszeitpunkt grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen.

Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen entsprechen. Zusätzlich erfolgt eine Anpassung um bereits geleistete Zahlungen am oder vor dem Bereitstellungsdatum zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts abzüglich etwaiger erhaltener Anreizzahlungen durch den Leasinggeber. Das Nutzungsrecht wird vom Bereitstellungszeitpunkt bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben. Geht hingegen das Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Leasingnehmer über oder ist in den Kosten des Nutzungsrechts berücksichtigt, dass eine Kaufoption wahrgenommen wird, wird das Nutzungsrecht über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht, sofern notwendig, fortlaufend um Wertminderungen berichtigt und um bestimmte Neubewertungen oder Modifikationen der Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen angepasst.

Die Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen wird zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen, die mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns abgezinst werden, angesetzt. Die in die Bewertung der Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen einbezogenen Leasingzahlungen umfassen feste Zahlungen einschließlich de facto fester Zahlungen sowie variable Leasingzahlungen, die an einen Index gekoppelt sind. Die variablen Leasingzahlungen werden anhand des am Bereitstellungszeitpunkt gültigen Indexes bewertet. Ebenfalls einbezogen werden Beträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind sowie Ausübungspreise einer Kaufoption oder Leasingzahlungen für eine Verlängerungsoption, sofern hinreichend sicher ist, dass diese ausgeübt werden.

Die Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Verbindlichkeit wird neu bewertet, wenn sich die zukünftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Indexanpassung ändern oder wenn die Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie angepasst wird. Ebenfalls erfolgt eine Neubewertung, wenn der Leasingnehmer seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung verändert. Eine Modifikation der Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen erfolgt, wenn eine Änderung von Leasingzahlungen eintritt, die im ursprünglichen Leasingvertrag nicht enthalten war.

Bei einer Neubewertung oder Modifikation der Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen erfolgt eine entsprechende Anpassung des Buchwerts des Nutzungsrechts. Diese Anpassung wird erfolgswirksam vorgenommen, wenn der Buchwert des Nutzungsrechts einen Wert von Null aufweist oder die Verringerung des Buchwerts des Nutzungsrechts von der Verringerung der Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen absolut betrachtet abweicht.

Die Otto Group wendet die Ausnahmeregelungen für Leasingverträge über kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte an und setzt für diese Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen an. Die mit diesen Leasingverhältnissen in Zusammenhang stehenden Leasingzahlungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Aufwand erfasst.

Die Ansatz- und Bewertungsgrundsätze gemäß IAS 17 beinhalteten, dass gemietete oder geleaste Vermögenswerte, die im wirtschaftlichen Eigentum der Otto Group standen (finance lease), mit dem Barwert der Miet- bzw. Leasingraten oder, sofern niedriger, mit dem Zeitwert des Miet- bzw. Leasingobjekts aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben wurden. Der Barwert der Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Miet- und Leasingraten wurde als Verbindlichkeit passiviert. Bei Vermögenswerten in finance lease, bei denen der Eigentumsübergang auf Unternehmen der Otto Group am Ende des Leasingvertrages hinreichend sicher war, erfolgte die planmäßige Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte.

(ii) LEASINGGEBER

In einem sehr geringen Umfang tritt die Otto Group als Leasinggeber auf. In diesen Fällen erfolgt eine Klassifizierung der Leasingverhältnisse in Finanzierungs- oder Operating- Leasingverhältnisse im Sinne der Definition des IFRS 16. Ansatz- und Bewertungsgrundsätze der Leasinggeberbilanzierung haben sich im Konzern durch die Anwendung des IFRS 16 im Vergleich zum IAS 17 nicht wesentlich verändert.

Als Leasinggeber bei einem Operating-Leasingverhältnis setzt die Otto Group das Leasingobjekt als Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Sachanlagen an. Die vereinnahmten Leasingraten aus Operating Leasingverhältnissen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

(i) LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden zur Berücksichtigung zukünftiger steuerlicher Folgen von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Bemessungsgrundlagen der Vermögenswerte und Schulden und deren Wertansätzen im IFRS-Abschluss sowie auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Die Bemessung der latenten Steuern erfolgt dabei auf Grundlage der vom Gesetzgeber zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres erlassenen Regelungen für die Geschäftsjahre, in denen sich die Differenzen ausgleichen bzw. die Verlustvorträge wahrscheinlich genutzt werden. Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlust- bzw. Zinsvorträge werden nur dann angesetzt, sofern ihre Realisierbarkeit in näherer Zukunft hinreichend gesichert erscheint.

Auf temporäre Unterschiede, die aus der Zeitwertbilanzierung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben resultieren, werden latente Steuern bilanziert.

Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede bei derivativen Geschäfts- oder Firmenwerten nur dann angesetzt, wenn die Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte steuerlich geltend gemacht werden können.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, sofern sich diese auf Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und die laufenden Steuern miteinander verrechnet werden können.

Die Bilanzierung laufender und latenter Steuerschulden, bei denen Unsicherheiten bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung bestehen, erfolgt nur in den Fällen, in denen es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuerbeträge bezahlt oder erstattet werden. Dabei ist davon auszugehen, dass die Steuerbehörden ihr Recht zur Überprüfung erklärter Beträge ausüben werden und dabei vollständige Kenntnis aller zugehörigen Informationen besitzen. In entsprechenden Fällen nimmt die Otto Group stets eine Einzelbetrachtung der steuerlichen Sachverhalte vor und bewertet diese mit dem wahrscheinlichsten Betrag.

(j) ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Umsatzerlöse werden dann realisiert, wenn die Leistungsverpflichtung durch Übergang der Kontrolle über das Gut bzw. die Leistung an den Kunden erfüllt ist.

Im Segment Multichannel-Einzelhandel erfolgt die Umsatzrealisierung zeitpunktbezogen. Somit wird der Umsatz realisiert, wenn die Verfügungsgewalt auf den Endkunden mit Übergabe des Gutes an diesen übergeht. Einen Teil der Umsätze generiert die Otto Group durch die Bereitstellung von Handelsplattformen an externe Verkäufer. Die hieraus resultierenden Vermittlungsleistungen werden zum Zeitpunkt des Kaufvertragsabschlusses mit dem Endkunden realisiert.

Überwiegend erfolgen die Zahlungseingänge der Kunden vor Erreichen des Zahlungsziels. Die Zahlungsziele richten sich nach den geltenden Geschäftsbedingungen der jeweiligen Konzerngesellschaft. Der Anspruch auf Zahlung wird jedoch maximal 90 Tage nach Lieferung fällig. Finanzierungskäufe auf Basis marktüblicher Zinssätze werden mit einer Laufzeit von bis zu 68 Monaten angeboten. Bei Vereinnahmung der Zahlungen vor Erfüllung der vertraglichen Leistung werden diese als vertragliche Verbindlichkeit passiviert. Sie resultieren im Wesentlichen aus von Kunden getätigten Anzahlungen, Kundenbindungsprogrammen, noch nicht eingelösten Kundengutscheinen und noch nicht in Anspruch genommenen Garantieverlängerungen. Zinslöse aus Kundenfinanzierungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen.

Der Transaktionspreis enthält variable Komponenten in Form von eingeräumten Rückgaberechten und Rabatten. Die prognostizierten Retouren werden auf Grundlage der Erwartungen für die einzelnen Produktkategorien bestimmt. Rücknahmeverpflichtungen für erwartete Erstattungen werden passivisch ausgewiesen. Ein Anspruch auf Rücklieferung der Ware wird als sonstiger Vermögenswert aktiviert.

Umsätze im Segment Finanzdienstleistungen werden maßgeblich durch Treuhandinkasso zum Zeitpunkt der Leistungserbringung realisiert. Die Leistung gilt mit Zahlungseingang als erbracht. Die vereinbarte Provision wird von der Zahlung einbehalten und mindert den Auszahlungsbetrag an den Kunden. Erträge aus angekauften Forderungen werden bei Geldeingang in den Umsatzerlösen erfasst. Die Umsatzerlöse entsprechen den Geldeingängen aus den angekauften Forderungen vermindert um die nach der Effektivzinsmethode ermittelten Tilgungen.

Im Segment Service wird der Umsatz vor allem durch Transport- und Fulfillmentleistungen generiert und zeitraumbezogen erfasst. Dem Kunden fließt der Nutzen aus der Dienstleistung zu, während diese erbracht wird. Die Umsatzerfassung richtet sich somit nach dem Leistungsfortschritt. Bei Transporterlösen entspricht dies zum Beispiel dem Verhältnis von bereits gefahrener Strecke zur Gesamtstrecke. Bei Umsätzen mit privaten Endverbrauchern erfolgt der Zahlungseingang mit Aufgabe des Transportgutes. Die Zahlung wird in Abhängigkeit des Leistungsfortschritts als vertragliche Verbindlichkeit passiviert. Im B2B-Geschäft wird ein Zahlungsziel von bis zu 100 Tagen (2018/19: 100 Tage) gewährt. Der Zahlungseingang erfolgt überwiegend bis zu diesem Zeitpunkt.

Vertraglich festgelegte Boni werden auf Basis von Erwartungswerten als variable Komponente in den Transaktionspreis einbezogen.

In allen drei Segmenten unterteilt die Otto Group die vertraglichen Verbindlichkeiten in noch ausstehende Leistungsverpflichtungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr bzw. mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr. Letztere beinhalten vor allem Kundenbindungsprogramme, Kundengutscheine und Garantieverlängerungen. Bei Kundenbindungsprogrammen und Kundengutscheinen wird der Umsatz zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme realisiert. Üblicherweise erfolgt die Inanspruchnahme zwischen 2 und 12 (2018/19: 2 und 12) Monaten nach Kauf des Gutscheins bzw. zwischen 0 und 12 (2018/19: 1 und 12) nach Erlangung der Bonuspunkte. Im Falle von Garantieverlängerungen wird der Umsatz im Zeitablauf linear realisiert. Weitere noch nicht erfüllte

Leistungsverpflichtungen weisen eine Laufzeit von bis einem Jahr auf und werden unter Anwendung der Vereinfachungsmöglichkeiten nicht gesondert ausgewiesen.

Kosten der Vertragserlangung bei einer Nutzungsdauer von bis zu einem Jahr werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Die Erfassung von sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird.

Erträge aus Sale-and-lease-back-Transaktionen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Zinserträge, die in der Otto Group aus der Kreditierung des Verkaufs von Handelswaren entstehen, werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode periodengerecht vereinnahmt. Gebühren aus Bankdienstleistungen und sonstigen Finanzdienstleistungen, wie dem Forderungsmanagement bzw. der Inkasotätigkeit, werden als Erträge aus Finanzdienstleistungen erfasst, sobald die entsprechende Leistung erbracht worden ist.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Die Kosten für Werbe- und Verkaufsförderungsmaßnahmen werden zu dem Zeitpunkt aufwandswirksam erfasst, an dem die Otto Group die Verfügungsmacht über die in dem Zusammenhang verwendeten Güter bzw. Dienstleistungen erlangt. Die Werbe- und Verkaufsförderungsmaßnahmen umfassen entsprechend dem IAS 38 auch die im Multichannel-Einzelhandel verwendeten Kataloge.

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Anschaffung und Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten werden gemäß IAS 23 aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den bei der Otto Group in der Regel ein Zeitraum von über einem Jahr für die Anschaffung bzw. Herstellung vorgesehen ist.

Zinsvorteile aus unterverzinslichen Darlehen der öffentlichen Hand werden ergebniswirksam vereinnahmt und periodengerecht abgegrenzt, wobei der Anteil für zukünftige Geschäftsjahre in einen Abgrenzungsposten eingestellt wird.

Dividenden werden grundsätzlich mit der Entstehung des Rechtsanspruchs als Ertrag realisiert.

(k) AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN

Die bei einer Konzerngesellschaft in den USA bestehenden aktienbasierten Vergütungssysteme in Form von Aktienoptionen bzw. aktienbasierten Wertsteigerungsrechten für Führungskräfte werden gemäß IFRS 2 bilanziert. Die in Form von Aktienoptionen bzw. Aktien aufgelegten Programme räumen den Mitarbeitern das Recht ein, die nach Ausübung der gewährten Aktienoptionen erworbenen bzw. erhaltenen Aktien zum dann bestehenden Wert der Aktie anzudienen. Insofern werden diese Programme sowie die den Mitarbeitern gewährten Wertsteigerungsrechte in Höhe des Zeitwerts unter Berücksichtigung des Erdienungszeitraums aufwandswirksam unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst.

(l) KLASSIFIZIERUNG DES GESELLSCHAFTERKAPITALS BEI PERSONENHANDELSGESELLSCHAFTEN

Die Otto (GmbH & Co KG) als Konzernobergesellschaft ist in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft organisiert, bei der der Gesellschafter durch Ausübung eines gesetzlichen Kündigungsrechts, das durch den Gesellschaftsvertrag nicht ausgeschlossen werden kann, die Gesellschaft zur Auszahlung der Kapitaleinlagen und der auf sie entfallenden Gewinnanteile (Buchwertklausel) verpflichten kann.

Gemäß IAS 32 sind kündbare Finanzinstrumente bei Erfüllung bestimmter Bedingungen als Eigenkapital zu klassifizieren. Zu diesen Bedingungen zählen u. a. die Qualifizierung des Finanzinstruments als nachrangigste Klasse und der Anspruch der Inhaber der Finanzinstrumente auf das anteilige Nettovermögen im Falle der Liquidation sowie die Abhängigkeit der für das Finanzinstrument erwarteten Cashflows vom Ergebnis bzw. von Wertänderungen des Nettovermögens. Diese Bedingungen sind für die Kommanditanteile bei der Otto (GmbH & Co KG) aufgrund der gesetzlichen und gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen gegeben, sodass die Kommanditanteile im Konzern-Eigenkapital ausgewiesen werden. Die Gewinnzuweisungen an die Kommanditisten werden dementsprechend in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals als Gesellschaftertransaktion außerhalb des Konzern-Gesamtergebnisses erfasst.

Die Anteile außenstehender Gesellschafter an konsolidierten Personenhandelsgesellschaften, bei denen derartige Kündigungsrechte bestehen, sind als Fremdkapital zu klassifizieren und werden unter dem Posten sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen, da diese Anteile die nach IAS 32 definierten Kriterien hinsichtlich der Eigenkapitalklassifikation nicht erfüllen. Die Wertänderungen und Zinsbestandteile der Verbindlichkeit werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung als Aufwand oder Ertrag erfasst.

(m) KAPITALMARKTNOTIERTES EIGENKAPITAL UND GENUSSSCHEINE

Finanzinstrumente, die die Otto Group am Kapitalmarkt ausgibt, werden als Eigenkapital klassifiziert, sofern aufgrund fehlender Inhaberkündigungsrechte die Otto Group keine Verpflichtung zur Rückzahlung des durch die Inhaber eingezahlten Kapitals hat. Die Vergütung für derartige Instrumente wird dementsprechend nicht als Zinsaufwand, sondern als Zuweisung im Rahmen der Ergebnisverwendung bilanziert.

Von der Otto Group ausgegebene Genussscheine sind Teil des Konzern-Eigenkapitals, sofern sich aufgrund der Ausgestaltung der Genussscheinbedingungen keine Verpflichtung der Otto Group zur Rückzahlung ergibt, deren Entstehung außerhalb des Ermessens der Otto Group steht. Die Vergütung auf diese Genussscheine wird dementsprechend im Rahmen der Ergebnisverwendung erfasst. Die Transaktionskosten werden als Abzug vom Eigenkapital bilanziert.

(n) GENUSSRECHTE

Genussrechte, die die Otto Group an Mitarbeiter ausgibt, werden gemäß IAS 32 als Fremdkapital klassifiziert, da nach Ablauf einer sechsjährigen Sperrfrist auf Verlangen des Genussrechtsinhabers eine Rücknahmeverpflichtung für die Otto Group entstehen kann und diese zur Klasse der puttable instruments zählenden Finanzinstrumente im Liquidationsfall vorrangig vor den Ansprüchen der Gesellschafter bedient werden. Die auf die ausgegebenen Genussrechte gewährten Firmenzuschüsse werden im Personalaufwand und die erfolgsabhängigen Gewinn- und Verlustbeteiligungen unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen bzw. Erträgen ausgewiesen.

(o) TRANSAKTIONEN IN FREMDWÄHRUNG

Einkäufe und Verkäufe in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Lieferung geltenden Tageskurs umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem geltenden Währungskurs am Bilanzstichtag in die funktionale Währung umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

(p) ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUßERUNGSGRUPPEN

Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen, sofern eine Veräußerung der Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen innerhalb der nächsten zwölf Monate als sehr wahrscheinlich angesehen wird, sich die Vermögenswerte in einem veräußerungsbereiten Zustand befinden und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Diese Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Ein Wertminderungsaufwand einer Veräußerungsgruppe würde zunächst dem Geschäfts- oder Firmenwert und dann unter Berücksichtigung der Vorgaben des IFRS 5 den verbleibenden Vermögenswerten und Schulden anteilig zugeordnet werden, mit der Ausnahme, dass den Vorräten, finanziellen Vermögenswerten, latenten Steueransprüchen und Vermögenswerten im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmern, die weiterhin gemäß den sonstigen Rechnungslegungsmethoden des Konzerns bewertet werden, kein Verlust zugeordnet wird.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungsaufwendungen, die bei der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten entstehen, und spätere Gewinne und Verluste der Neubewertung bis zur Veräußerung werden ergebniswirksam erfasst. Sofern Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die bisher nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurden, aufgrund des Vorliegens der Kriterien des IFRS 5 in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert werden, wird die Bilanzierung nach der Equity-Methode nicht mehr fortgesetzt.

Eine zur Veräußerung gehaltene Gruppe von Vermögenswerten wird als aufgebener Geschäftsbereich im Sinne des IFRS 5 klassifiziert, wenn diese Gruppe hinsichtlich der Geschäftsaktivitäten und Zahlungsströme eindeutig von den restlichen Einheiten des Konzerns abgegrenzt werden kann und eine wesentliche Geschäftsaktivität darstellt. Sofern eine Geschäftsaktivität als aufgebener Geschäftsbereich berichtet wird, erfolgt eine separate Darstellung der Geschäftsaktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Vergleichsinformationen in der Gewinn- und Verlustrechnung werden rückwirkend angepasst, als ob der Geschäftsbereich bereits zu Beginn der Vergleichsperiode als aufgebener Geschäftsbereich klassifiziert worden wäre.

Unter den aufgegebenen Geschäftsaktivitäten werden auch Gruppen von Vermögenswerten dargestellt, deren Veräußerung im Zusammenhang mit einem Plan zur Aufgabe einer Geschäftsaktivität steht und die innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Designation veräußert werden.

(q) VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Die Aufstellung des IFRS-Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Beträgen, die sich aus Schätzungen und Annahmen ergeben, abweichen.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen wurden insbesondere hinsichtlich der Festlegung der konzerneinheitlichen Abschreibungsdauern auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte (siehe Ziffern (16), (17) und (39)), der Bewertung von Investments im Rahmen von Venture-Aktivitäten (siehe Ziffer (18)), der Wertberichtigungen auf Handelswaren und Forderungen (siehe Ziffern (19) und (20)), der Festlegung der Retourenquoten für die Bemessung der Herausgabeansprüche aus erwarteten Retouren (siehe Ziffer (22)), der Parameter für die Bewertung der Pensionsrückstellungen (siehe Ziffer (25)), der Bestimmung des Zeitwerts der Verpflichtungen aus Put-/Call-Optionen und aktienbasierten Vergütungen (siehe Ziffer (31)) sowie der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern (siehe Ziffer (15)) vorgenommen. Den Bewertungen der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen im Rahmen von Werthaltigkeitstests nach IAS 36 wurden Plandaten für die Ermittlung von Cashflows sowie standardisierte Branchenangaben für die Bestimmung der Kapitalisierungszinssätze zugrunde gelegt.

Zahlreiche Leasingverträge wurden abgeschlossen, die Verlängerungs- und/oder Kündigungsoptionen enthalten. Verlängerungs- und/oder Kündigungsoptionen treten im Wesentlichen bei Leasingverträgen in der Anlagenklasse Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf. Die hinreichend

sichere Ausübung bzw. Nichtausübung einer Option ist eine Ermessensentscheidung, bei der sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt werden, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder zur Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Sofern ein signifikantes Ereignis oder eine Änderung der Umstände eintritt, wird die Laufzeit erneut bestimmt.

Für Sensitivitätsanalysen im Rahmen der Angaben nach IFRS 7 in Ziffer (37)(c) wurden fiktive Währungs- und Zinskurven verwendet, die von den tatsächlichen Marktdaten am Bilanzstichtag abweichen können.

Seit Januar 2020 breitet sich das Corona-Virus weltweit weiter aus (Corona-Virus-Pandemie) und stellt ein wertbegründendes Ereignis im Konzernabschluss zum 29. Februar 2020 dar. Der Konzernabschluss berücksichtigt die bis zum Aufstellungszeitpunkt vorliegenden Erkenntnisse und möglichen Auswirkungen aus der Corona-Pandemie auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden der Otto Group zum 29. Februar 2020. Dies stellt eine zusätzliche Schätzunsicherheit insbesondere im Hinblick auf Wertberichtigungen auf Handelswaren und Forderungen, die Wertminderungstests der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen, den Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen sowie die Verfügbarkeit künftig zu versteuernder Ergebnisse als Voraussetzung für die Aktivierung latenter Steuern dar. Bei den erforderlichen Analysen wurde davon ausgegangen, dass eine Normalisierung der geschäftlichen Aktivitäten noch im Geschäftsjahr 2020/21 stattfindet. Effekte auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden waren danach zum Bilanzstichtag 29. Februar 2020 nur in einem geringen Maße erkennbar. Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2020/21 durch die Corona-Pandemie gleichwohl eine starke Belastung auf das Ergebnis vor Steuern (EBT). Je länger die Pandemie anhält, desto stärker können die Auswirkungen auf die weltwirtschaftliche Entwicklung sein. Wie sich diese entwickeln, kann jedoch gegenwärtig nicht abgeschätzt werden.

(r) NEU HERAUSGEGEBENE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN DES IASB

Die im Geschäftsjahr 2019/20 erstmalig verpflichtend anzuwendenden Standards hatten bis auf den IFRS 16 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die folgenden vom IASB veröffentlichten Standards mit möglichem Einfluss auf den IFRS-Konzernabschluss der Otto Group sind aufgrund der noch nicht erfolgten Anerkennung durch die EU bzw. des noch nicht eingetretenen Erstanwendungszeitpunkts noch nicht verpflichtend anzuwenden. Sofern eine Anerkennung durch die EU bereits vorliegt, hat die Otto Group eine vorzeitige Anwendung nicht durchgeführt. Die Standards bzw. Änderungen von bestehenden Standards sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem angegebenen Anwendungszeitpunkt beginnen.

		Anwendungszeitpunkt
Conceptual Framework	Amendments to References to the Conceptual Framework in IFRS Standards	1. Januar 2020
IAS 1/IAS 8	Definition of Material (Amendments to IAS 1 and IAS 8)	1. Januar 2020
IFRS 3*	Business Combinations (Amendments to IFRS 3)	1. Januar 2020
IFRS 17*	Insurance Contracts	1. Januar 2021

* Der Standard oder die Standardänderungen wurden von der EU bisher nicht übernommen.

Im Geschäftsjahr 2019/20 hat die Otto Group den neuen Rechnungslegungsstandard IFRS 16 erstmalig angewendet. Die Vorschriften des IFRS 16 wurden modifiziert retrospektiv eingeführt, sodass eine Anpassung der Eröffnungsbilanzwerte der Konzern-Bilanz zum 1. März 2019 erfolgte. Der kumulierte Effekt aus der Erstanwendung wurde in den Gewinnrücklagen im erwirtschafteten Konzern-Eigenkapital ausgewiesen. Eine Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen erfolgte nicht. Das Geschäftsjahr 2018/19 wird unverändert gemäß IAS 17 und den damit verbundenen Interpretationen dargestellt.

Die Otto Group hat die Erleichterungsvorschrift zur Beibehaltung der Beurteilung, welche Transaktionen Leasingverhältnisse sind, in Anspruch genommen. Die Vorschriften des IFRS 16 sind nur auf Verträge angewendet worden, die bereits nach IAS 17 und IFRIC 4 als Leasingverhältnisse identifiziert wurden. Verträge, die nach IAS 17 und IFRIC 4 nicht als Leasingverhältnisse identifiziert wurden, sind nicht daraufhin geprüft worden, ob ein Leasingverhältnis im Sinne des IFRS 16 vorliegt.

Der Konzern als Leasingnehmer ordnet die geleaste Vermögenswerte den unterschiedlichen Anlagenklassen für Nutzungsrechte zu. Die Leasingverhältnisse wurden bisher entsprechend IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse oder Finanzierungs-Leasingverhältnisse eingestuft, basierend auf der Einschätzung, ob durch das Leasingverhältnis im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des zugrunde liegenden Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen wurden. Entsprechend der Regelungen des IFRS 16 erfasst die Otto Group nunmehr für die meisten dieser Leasingverhältnisse Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen.

Bei Leasingverhältnissen, die bisher gemäß IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft wurden, wurden die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen beim Übergang auf die Vorschriften des IFRS 16 mit dem Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet. Die Abzinsung erfolgte mit dem entsprechenden Grenzfremdkapitalzinssatz zum 1. März 2019. Der durchschnittliche Zinssatz zum Erstanwendungszeitpunkt betrug je nach Währungsraum zwischen 2% und 4%. Die Nutzungsrechte wurden mit einem Betrag in Höhe dieser Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

bewertet. Die Nutzungsrechte wurden, sofern vorhanden, um im Voraus geleistete oder abgegrenzte Leasingzahlungen angepasst. Dabei ergaben sich wesentliche Anpassungsbedarfe bei Konzerngesellschaften in den USA und in Kanada sowohl im Segment Multichannel-Einzelhandel als auch im Segment Finanzdienstleistungen.

Die Otto Group hat alle Nutzungsrechte zum Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 16 auf Anhaltspunkte für Wertminderungsbedarfe geprüft. Bei einer deutschen Konzerngesellschaft im Segment Multichannel-Einzelhandel ergaben sich Wertminderungsbedarfe bei Nutzungsrechten. Die Nutzungsrechte wurden im Zeitpunkt des Übergangs auf den IFRS 16 mit dem erwirtschafteten Konzern-Eigenkapital verrechnet.

Der Konzern hat von den Erleichterungsvorschriften bei der Anwendung des neuen Standards für bislang nach IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft Verträgen Gebrauch gemacht. Für Leasingverhältnisse, deren Laufzeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erstanwendungszeitpunkt endete sowie für Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, wurde weder ein Nutzungsrecht noch eine Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen zum 1. März 2019 angesetzt. Zudem wurden bei der Bewertung des Nutzungsrechts anfängliche direkte Kosten nicht berücksichtigt.

Im Rahmen der Einführung des IFRS 16 kam es durch die Neugestaltung des Konzern-Kontenplans zu Umgliederungen von Vorjahreswerten (siehe Ziffer (10)).

Bei Leasingverhältnissen, die bisher nach IAS 17 als Finanzierungs-Leasingverhältnisse eingestuft wurden, wurden die Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen mit ihren Restbuchwerten im Erstanwendungszeitpunkt angesetzt.

Im Folgenden werden die Auswirkungen auf die Konzern-Bilanz zum Zeitpunkt des Übergangs auf den IFRS 16 dargestellt:

	01.03.2019	Anpassung IFRS 16	01.03.2019
	vor Anpassung		Angepasst
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Sachanlagen	1.439.562	- 73.501	1.366.061
Nutzungsrechte	0	1.318.246	1.318.246
Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital	804.968	- 72.135	732.833
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	158.074	- 69.647	88.428
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	0	1.513.688	1.513.688
Abgrenzungsposten*	107.286	- 107.286	0

* Der Betrag beinhaltet sowohl aktive als auch passive Abgrenzungsposten.

Die Nutzungsrechte, unterteilt nach Anlagenklassen, ergaben sich zum Zeitpunkt des Übergangs auf den IFRS 16 wie folgt:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten	Kumulierte Abschreibungen	01.03.2019	Umgliederung der bestehenden finance lease*	Erstmalige Erfassung der Nutzungsrechte	01.03.2019
			vor Anpassung			angepasst
	in TEUR	in TEUR	Buchwert	in TEUR	in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Sachanlagen						
Sachanlagen in finance lease	183.791	- 110.290	73.501	- 73.501	0	0
Nutzungsrechte						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0	0	0	2.003	1.145.669	1.147.672
Technische Anlagen und Maschinen	0	0	0	41.782	33.499	75.281
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0	0	29.483	65.810	95.293

* Die Abweichung in Höhe von 233 TEUR zwischen dem Buchwert der finance lease zum 28. Februar 2019 und dem Umgliederungsbetrag in die Nutzungsrechte zum 1. März 2019 beruht auf Anpassungen im Übergangszeitpunkt auf den neuen Standard.

Die Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen des Vorjahres lassen sich wie folgt auf die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen zum Erst-anwendungszeitpunkt des IFRS 16 überleiten:

	01.03.2019
	in TEUR
Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen gemäß IAS 17 zum 28. Februar 2019	1.633.730
Anwendungserleichterungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	- 26.172
Anwendungserleichterungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	- 1.012
Sonstiges	18.269
Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen (undiskontiert)	1.624.815
Effekte aus Abzinsung	- 180.162
Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen (diskontiert)	1.444.653
Buchwert der Verbindlichkeiten aus finance lease gemäß IAS 17 zum 28. Februar 2019*	69.035
Buchwert der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 zum 1. März 2019	1.513.688

* Die Abweichung in Höhe von 611 TEUR zwischen dem Buchwert der Verbindlichkeiten aus finance lease zum 28. Februar 2019 und dem in den Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen zum 1. März 2019 berücksichtigten Betrag beruht auf Anpassungen im Übergangszeitpunkt auf den neuen Standard.

Konsolidierungskreis

(4) Konsolidierungskreis

Eine Übersicht über die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises der Otto Group gibt die folgende Aufstellung:

	29.02.2020	28.02.2019
Vollkonsolidierte Unternehmen		
Inland	171	175
Ausland	176	184
Gesamt	347	359
Nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen		
Inland	13	10
Ausland	17	14
Gesamt	30	24

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden in der Otto Group 10 (2018/19: 9) Gesellschaften verschmolzen.

In den Konzernabschluss wurden 11 (28. Februar 2019: 14) Gesellschaften mit abweichendem Stichtag, der in der Regel dem 31. Dezember entspricht, einbezogen. Aus der Einbeziehung der Gesellschaften mit einem abweichenden Stichtag ergeben sich keine signifikanten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Otto Group, da wesentliche Ereignisse nach dem abweichenden Stichtag berücksichtigt wurden.

Die Otto Group hält 49 % der Anteile an der Gesellschaft Baur Versand (GmbH & Co KG) und kann aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen die Beherrschung ausüben.

Eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Otto (GmbH & Co KG) hält ein Prozent der Anteile an einer Tochtergesellschaft der FORUM Grundstücksgesellschaft m.b.H., Hamburg. Darüber hinaus hält die Otto Group keine Anteile an der FORUM Grundstücksgesellschaft m.b.H., Hamburg, kann jedoch aufgrund vertraglicher Gestaltungen die Beherrschung über die Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften ausüben. Risiken aus Bürgschaften oder Garantien bestehen für die Otto Group nicht. Die Forum-Gruppe ist in das Konzern-Cashpooling eingebunden und verfügt darüber hinaus über konzerninterne Darlehen.

(5) Veränderungen des Konsolidierungskreises

(a) ERWERBSVORGÄNGE

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden Gesellschaften erstkonsolidiert, die in ihrer Gesamtheit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Otto Group von untergeordneter Bedeutung sind.

(b) ENTKONSOLIDIERUNGEN

Mit Vertrag vom 20. Dezember 2018 hat die Otto Group sämtliche Anteile an der EOS Health Honorarmanagement Aktiengesellschaft, Hamburg, Deutschland, an einen Investor veräußert. Der Kaufvertrag über die Anteile der EOS Health Honorarmanagement Aktiengesellschaft war zum Bilanzstichtag des Vorjahres noch nicht wirksam, sodass diese Gesellschaft sowie die zugehörige Refinanzierungsgesellschaft SPV Health Finanzierungs-GmbH, Berlin, Deutschland, als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden (siehe Ziffer (5)(c)). Die Gesellschaften wurden im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2019/20 entkonsolidiert. Sie waren dem Segment Finanzdienstleistungen zugeordnet.

Des Weiteren wurden im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2019/20 die im Vorjahr als Veräußerungsgruppe gemäß IFRS 5 qualifizierten Konzerngesellschaften eVenture Fonds 2 GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland, und BV eVenture Fund II L.P. Wilmington, USA entkonsolidiert (siehe Ziffer (5)(c)). Sie waren dem Segment Multichannel-Einzelhandel zugeordnet. Da die Otto Group weiterhin einen maßgeblichen Anteil an diesen Gesellschaften hält, werden diese in den Anteilen an assoziierten Unternehmen ausgewiesen und nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Vertrag vom 10. Dezember 2019 wurden sämtliche Anteile an der SportScheck GmbH, München, Deutschland, sowie an ihren Tochtergesellschaften mit Wirkung zum 29. Februar 2020 veräußert. Die Gesellschaften waren dem Segment Multichannel-Einzelhandel zugeordnet.

Die im Rahmen der Entkonsolidierung aus der Konzern-Bilanz abgegangenen Vermögenswerte und Schulden der vorgenannten Gesellschaften ergaben sich wie folgt:

	29.02.2020
	in TEUR
Vermögenswerte	
Anlagevermögen	230.629
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.560
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	97.109
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	108.686
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	8.224
Flüssige Mittel	124.301
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	
Rückstellungen für Pensionen	4.410
Sonstige Rückstellungen	7.622
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.198
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	48.450
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.107
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	121.032
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	65.927
Sonstige Verbindlichkeiten	21.507
Latente Steuern	1.958

Die entkonsolidierten Gesellschaften erzielten im abgelaufenen Geschäftsjahr bis zur Entkonsolidierung Umsatzerlöse in Höhe von 268.550 TEUR, das Ergebnis vor Steuern betrug –26.527 TEUR.

Aus der Entkonsolidierung vorgenannter Gesellschaften entstand ein Verlust von –2.642 TEUR, der im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen wird.

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden zudem weitere Gesellschaften entkonsolidiert, die in ihrer Gesamtheit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Otto Group von untergeordneter Bedeutung sind.

(c) VERÄUßERUNGSGRUPPEN

Die Otto Group hat im Geschäftsjahr 2019/20 beschlossen, aus strategischen Gründen das Paket-Distributionsgeschäft der Hermes Gruppe mit einem externen Partner weiterzuentwickeln. Die Verhandlungen sind bereits so weit fortgeschritten, dass höchstwahrscheinlich im Geschäftsjahr 2020/21 die Transaktion abgeschlossen wird. Dementsprechend werden die Konzerngesellschaften als Veräußerungsgruppe gemäß IFRS 5 dargestellt. Die Gesellschaften sind dem Segment Service zugeordnet.

Die Veräußerungsgruppe weist zum 29. Februar 2020 die folgenden Vermögenswerte und Schulden aus:

	29.02.2020
	in TEUR
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	355.185
Nutzungsrechte	540.573
Langfristige sonstige Vermögenswerte	4.053
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	296.614
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	61.057
Aktive latente Steuern	137
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.257.619
Rückstellungen für Pensionen	169.569
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	446.685
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	96.077
Kurzfristige sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69.856
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	213.830
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	68.918
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	100.267
Passive latente Steuern	3.458
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	1.168.660

Im Rahmen der Umklassifizierung als Veräußerungsgruppe entstand kein Wertminderungsbedarf.

Im Vorjahr wurde die EOS Health Honorarmanagement Aktiengesellschaft, Hamburg, Deutschland, sowie die zugehörige Refinanzierungsgesellschaft SPV Health Finanzierungs-GmbH, Berlin, Deutschland, als Veräußerungsgruppe gemäß IFRS 5 dargestellt. Mit Vertrag vom 20. Dezember 2018 wurden die Anteile an der Gesellschaft veräußert. Für den Kontrollübergang der Anteile waren zum Abschlussstichtag aufsichtsrechtliche Genehmigungen im Rahmen des Eigentümerkontrollverfahrens ausstehend. Die Erteilung der aufsichtsrechtlichen Genehmigung erfolgte am 17. April 2019. Der Abgang der Vermögenswerte erfolgte im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2019/20. Beide Gesellschaften waren dem Segment Finanzdienstleistungen zugeordnet.

Die Veräußerungsgruppe wies zum 28. Februar 2019 die folgenden Vermögenswerte und Schulden aus:

	28.02.2019
	in TEUR
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und sonstige Finanzanlagen	4.950
Langfristige Forderungen aus Finanzdienstleistungen	15.826
Kurzfristige Forderungen aus Finanzdienstleistungen	81.282
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	1.690
Flüssige Mittel	17
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	103.765
Rückstellungen für Pensionen und sonstige langfristige Rückstellungen	586
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	13
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.198
Kurzfristige sonstige Finanzverbindlichkeiten	22.330
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.051
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	5.177
Passive latente Steuern	990
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	83.345

Im Rahmen der Umklassifizierung als Veräußerungsgruppe ergaben sich keine Wertminderungen.

Am 28. Februar 2019 wurde eine Vereinbarung über die Veräußerung von 51 % an der eVenture Fonds 2 GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland, und der BV eVenture Fund II L.P., Wilmington, USA, geschlossen, die einen Übergang der Kontrolle an diesen Gesellschaften im Geschäftsjahr 2019/20 vorsah. Für den Kontrollübergang der Anteile waren zum Abschlussstichtag des Vorjahres aufsichtsrechtliche Genehmigungen ausstehend. Dementsprechend wurden die Gesellschaften im Geschäftsjahr 2018/19 als Veräußerungsgruppe gemäß IFRS 5 dargestellt. Die Gesellschaften waren dem Segment Multichannel-Einzelhandel zugeordnet.

Die zum 28. Februar 2019 zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden setzten sich wie folgt zusammen:

	28.02.2019
	in TEUR
Sonstige Finanzanlagen	313.751
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	388
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	908
Flüssige Mittel	1.797
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	316.844
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	116
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	12
Passive latente Steuern	968
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	1.096

Im Rahmen der Umklassifizierung als Veräußerungsgruppe entstand im Geschäftsjahr 2018/19 ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 15.267 TEUR.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

(6) Umsatzerlöse und Erlöse aus Kundenfinanzierung

Die Umsatzerlöse und Erlöse aus Kundenfinanzierung unterteilen sich wie folgt:

	Multichannel-Einzelhandel		Finanzdienstleistungen		Service		Summe	
	2019/20 in TEUR	2018/19 in TEUR	2019/20 in TEUR	2018/19 in TEUR	2019/20 in TEUR	2018/19 in TEUR	2019/20 in TEUR	2018/19 in TEUR
Deutschland	7.107.140	6.815.382	98.610	87.571	1.051.613	1.035.231	8.257.363	7.938.184
Europa (ohne Deutschland und Russland)	1.380.048	1.352.945	110.233	129.196	1.455.659	1.206.464	2.945.940	2.688.605
Nordamerika	1.879.151	1.794.963	37.458	34.504	9.865	12.302	1.926.474	1.841.769
Russland	151.022	203.377	57	122	4.525	2.897	155.604	206.396
Asien	111.100	130.603	0	0	40.402	38.811	151.502	169.414
Sonstige Regionen	16.407	22.997	0	0	0	0	16.407	22.997
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)	10.644.868	10.320.267	246.358	251.393	2.562.064	2.295.705	13.453.290	12.867.365
Erlöse aus Kundenfinanzierung	183.623	164.677	-	-	-	-	183.623	164.677
Sonstige Umsatzerlöse gemäß IFRS 9	-	-	619.601	572.199	6.851	6.818	626.452	579.017
Umsatzerlöse gemäß IFRS 9	183.623	164.677	619.601	572.199	6.851	6.818	810.075	743.694
Umsatzerlöse und Erlöse aus Kundenfinanzierung	10.828.491	10.484.944	865.959	823.592	2.568.915	2.302.523	14.263.365	13.611.059

In der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung der Otto Group werden die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden gemäß IFRS 15 und die sonstigen Umsatzerlöse gemäß IFRS 9 zusammengefasst als Umsatzerlöse in Höhe von 14.079.742 TEUR (2018/19: 13.446.382 TEUR) ausgewiesen. Die Erlöse aus Kundenfinanzierung in Höhe von 183.623 TEUR (2018/19: 164.677 TEUR) werden separat gezeigt und resultieren in voller Höhe aus Zinserlösen aus Ratenkreditgeschäften. Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden im Segment Finanzdienstleistungen enthalten in Höhe von 17.136 TEUR (2018/19: 11.679 TEUR) Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung.

Der E-Commerce-Anteil der Umsätze im Segment Multichannel-Einzelhandel beläuft sich auf 8.113.581 TEUR (2018/19: 7.637.721 TEUR), darin enthalten sind Umsätze aus Vermittlungsleistungen von 117.261 TEUR (2018/19: 73.380 TEUR). Die Umsätze im Segment Service stammen in Höhe von 2.377.330 TEUR (2018/19: 2.103.931 TEUR) aus Transportdienstleistungen und in Höhe von 125.588 TEUR (2018/19: 148.106 TEUR) aus Fulfillment.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

	2019/20	2018/19
	in TEUR	in TEUR
Werbe- und Katalogkostenzuschüsse	99.825	103.110
Erträge aus Forderungsinkasso	83.824	92.101
Erträge aus Nebengeschäften	74.319	76.350
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	60.673	37.733
Erträge aus Leistungsverrechnungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen sowie Dritten	59.695	67.182
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	25.082	34.725
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	17.148	19.779
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	14.907	14.798
Erträge aus Lieferantenbelastungen	13.064	14.421
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	11.201	31.795
Übrige betriebliche Erträge	174.203	155.409
Sonstige betriebliche Erträge	633.941	647.403

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten u. a. Erträge aus Factoring-Abrechnungen mit der Hanseatic Bank GmbH & Co KG, Hamburg (siehe Ziffer (41)).

(8) Materialaufwand

Der Materialaufwand unterteilt sich wie folgt:

	2019/20	2018/19
	in TEUR	in TEUR
Aufwendungen für Handelswaren	5.686.628	5.421.191
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.954.506	1.846.723
Verpackungs- und Versandmaterial	19.417	19.124
Materialaufwand	7.660.551	7.287.038

(9) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2019/20	2018/19
	in TEUR	in TEUR
Löhne und Gehälter	2.094.543	1.988.783
Soziale Abgaben	382.555	361.093
Aufwendungen für Altersversorgung	53.888	64.518
Personalaufwand	2.530.986	2.414.394

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter beinhalten Aufwendungen in Höhe von 1.340 TEUR (2018/19: 22.194 TEUR), die aus Aufhebungs- und Ausgleichsvereinbarungen im Rahmen von konzerninternen Reorganisationen, insbesondere im Segment Multichannel-Einzelhandel (2018/19: im Segment Service), resultieren.

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten die Leistungen der Otto Group aus beitrags- und leistungsorientierten Pensionszusagen sowie für pensionsähnliche Verpflichtungen. Der Zinsanteil in den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Beiträge des Arbeitgebers an die gesetzliche Rentenversicherung sind in den sozialen Abgaben enthalten.

Im Geschäftsjahr 2019/20 waren in der Otto Group, auf Vollzeitkräfte umgerechnet, durchschnittlich 51.982 Mitarbeiter (2018/19: 52.326 Mitarbeiter) beschäftigt. Für die Aufteilung der Mitarbeiter auf Segmente wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

(10) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2019/20	2018/19
	in TEUR	in TEUR
Katalog- und Werbekosten	1.463.340	1.542.288
Versandkosten	395.333	384.611
Kosten Fremdpersonal	294.087	267.189
Instandhaltung, Wartung und Reparatur	248.563	215.595
Auftrags-, Lager- und Kommissionierkosten	157.255	160.668
Provisionen und Vergütungen	132.326	111.220
Gebäudenebenkosten	128.843	119.440
Ausbuchungen und Veränderungen der Wertberichtigungen auf Forderungen	120.976	125.320
Recht und Prüfung	114.984	105.547
Büro- und Kommunikationskosten	100.545	95.799
Kfz-Kosten	97.345	89.154
IT-Beratung	74.663	82.147
Kosten für allgemeine Beratung	68.578	64.979
Miet- und Leasingaufwendungen	51.400	350.220
Übrige Aufwendungen	398.441	375.676
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.846.679	4.089.821

Der Rückgang der Miet- und Leasingaufwendungen ergibt sich aus der Erstanwendung des IFRS 16. Die für das Geschäftsjahr 2019/20 ausgewiesenen Miet- und Leasingaufwendungen betreffen im Wesentlichen Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte.

(11) Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet die anteiligen Ergebnisse der nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen. Des Weiteren werden unter diesem Posten die Erträge und Aufwendungen in Zusammenhang mit Dividenden- und Gewinnansprüchen und Verlustübernahmen von nicht konsolidierten Tochterunternehmen ausgewiesen.

(12) Planmäßige Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen entfallen auf:

	2019/20	2018/19
	in TEUR	in TEUR
Planmäßige Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	51.991	40.750
Planmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	66.949	64.572
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	162.156	167.012
Planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte	274.154	0
Planmäßige Abschreibungen	555.250	272.334

(13) Außerplanmäßige Abschreibungen

	2019/20	2018/19
	in TEUR	in TEUR
Außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	13.888	13.658
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	6.223	16.317
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte	4.649	0
Außerplanmäßige Abschreibungen	24.760	29.975

Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf Basis der jährlich durchgeführten Werthaltigkeitstests vorgenommen. Für die Bestimmung des erzielbaren Betrags bei der Bemessung der außerplanmäßigen Abschreibungen wurden in der Regel die diskontierten Netto-Cashflows aus der weiteren Nutzung (value in use) verwendet. Im Geschäftsjahr 2019/20 sowie im Vorjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Nutzungsrechte des Geschäftsjahres 2019/20 entfallen im Wesentlichen auf selbst erstellte und erworbene Software, Ladeneinbauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie auf Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten. Sie betreffen insbesondere eine deutsche, eine niederländische und eine japanische Konzerngesellschaft aus dem Segment Multichannel-Einzelhandel, sowie zwei Konzerngesellschaften aus dem Segment Service. Das Vorjahr betreffende außerplanmäßige Abschreibungen entfielen im Wesentlichen auf selbst erstellte und erworbene Software, sowie auf Grundstücke und Bauten. Sie betrafen insbesondere eine russische Konzerngesellschaft aus dem Segment Service sowie zwei deutsche Konzerngesellschaften und eine japanische Konzerngesellschaft aus dem Segment Multichannel-Einzelhandel. Bei den Abschreibungen aufgrund einer ungenügenden Ertragsentwicklung wurde der zukünftige Nutzungswert (value in use) zugrunde gelegt.

(14) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2019/20	2018/19
	in TEUR	in TEUR
Zinserträge aus Ausleihungen und Wertpapieren	7.298	11.235
Erträge aus Zinsderivaten	5.110	8.023
Zinserträge aus Bankguthaben	1.047	967
Sonstige Zinserträge	467	673
Zinsen und ähnliche Erträge	13.922	20.898
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen	- 70.084	- 62.050
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	- 40.943	0
Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Plänen	- 27.718	- 26.209
Aufwendungen aus Zinsderivaten	- 6.802	- 8.295
Zinsen für finance lease	0	- 1.239
Sonstige Zinsaufwendungen	- 30.468	- 42.162
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 176.015	- 139.955
Zinsergebnis	- 162.093	- 119.057
Erträge aus Finanzanlagen und Wertpapieren sowie aus der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	122.188	252.723
Währungsgewinne/-verluste	- 5.577	- 7.948
Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren sowie aus der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	- 29.094	- 11.154
Bankspesen	- 64.287	- 59.479
Übriges Finanzergebnis	- 2.882	392
Sonstiges Finanzergebnis	20.348	174.534
Finanzergebnis	- 141.745	55.477

Die Erträge aus Finanzanlagen und Wertpapieren sowie aus der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen resultieren aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen (siehe Ziffer (5)(b)).

In den Erträgen aus Finanzanlagen und Wertpapieren sowie aus der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sind ferner Erträge aus der Veräußerung von 9,36 % der Anteile an der COFIDIS PARTICIPATIONS, Villeneuve d'Ascq, Frankreich, aufgrund der Ausübung einer Put-Option im Januar 2020 für diese Anteile enthalten.

Zudem wurden im Geschäftsjahr 2018/19 erstmalig Bewertungsänderungen bei zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Investitionen in Eigenkapitalinstrumente aufgrund der Erstanwendung des IFRS 9 erfolgswirksam erfasst. Die aus der Veränderung des Zeitwerts resultierenden Gewinne im Vorjahr betrafen überwiegend Venture-Aktivitäten.

Nachhaltigkeit

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

(15) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich dabei aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Einkommen- und Ertragsteuern zusammen.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gliedert sich nach der Herkunft wie folgt auf:

	2019/20	2018/19
	in TEUR	in TEUR
Laufende Steuern im Inland	18.505	29.221
Laufende Steuern im Ausland	65.784	44.965
Laufende Steuern	84.289	74.186
Latente Steuern im Inland	-9.596	6.060
Latente Steuern im Ausland	2.342	20.465
Latente Steuern	-7.254	26.525
davon latente Steuern auf temporäre Differenzen	-10.796	14.700
davon latente Steuern auf Verlustvorträge	3.542	11.825
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	77.035	100.711

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Ertragsteuern für Vorjahre in Höhe von -7.200 TEUR (2018/19: 5.010 TEUR), die mit -342 TEUR (2018/19: 3.827 TEUR) aus laufenden Steuern für das Vorjahr resultieren, sowie latente Steuern für Vorjahre in Höhe von -6.858 TEUR (2018/19: 1.183 TEUR).

In den Geschäftsjahren 2019/20 bzw. 2018/19 wurden bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 9.201 TEUR bzw. 37.975 TEUR in Anspruch genommen. Im Berichtsjahr wurde der laufende Steueraufwand aufgrund bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und Steuergutschriften oder infolge einer bisher nicht berücksichtigten temporären Differenz einer früheren Periode in Höhe von 6.472 TEUR (2018/19: 1.856 TEUR) gemindert.

Der fiktive Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Konzernobergesellschaft Otto (GmbH & Co KG) in Höhe von 15% auf das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern ergeben hätte, lässt sich wie folgt auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag überleiten:

	2019/20	2018/19
	in TEUR	in TEUR
Ergebnis vor Steuern (EBT)	290.711	277.576
Steuersatz der Otto (GmbH & Co KG)	15%	15%
Fiktiver Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	43.607	41.636
Auswirkungen von nicht angesetzten bzw. Korrekturen von latenten Steuern	38.682	64.119
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	18.469	17.943
Ertragsteuern für Vorjahre	-6.933	2.557
Ausländische Quellensteuer	1.822	822
Auswirkungen ergebniswirksamer Konsolidierungsbuchungen	7.345	-6.907
Veränderung des anzuwendenden Steuersatzes	-8.403	-2.134
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	-7.206	-3.235
Steuerfreie Erträge	-72.731	-63.544
Permanente Differenzen	-26.471	-1.509
Abweichende Steuersätze	89.373	50.270
Sonstige	-519	693
Abweichungen	33.428	59.075
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	77.035	100.711

Die Konzernobergesellschaft Otto (GmbH & Co KG) unterliegt als Personenhandelsgesellschaft in Deutschland nur der Gewerbesteuerpflicht. Der Steuersatz beträgt 15 %.

Bei in Deutschland ansässigen Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft fallen darüber hinaus noch Körperschaftsteuern in Höhe von 15 % sowie ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % der geschuldeten Körperschaftsteuer an.

Körperschaft- und gewerbesteuerliche Verlustvorträge sind bei den inländischen Gesellschaften bei einer positiven steuerlichen Bemessungsgrundlage bis zu einer Höhe von 1 Mio. EUR unbeschränkt nutzbar. Darüber hinausgehende positive steuerliche Bemessungsgrundlagen sind nur bis zu maximal 60 % um einen vorhandenen Verlustvortrag kürzbar. Der Abzug von Zinsaufwendungen für steuerliche Zwecke ist in Deutschland ausgeschlossen, wenn der Zinsaufwand mehr als 3 Mio. EUR beträgt, die Netto-Zinsaufwendungen 30 % des steuerlichen Ergebnisses vor Zinsen und Abschreibungen übersteigen und bestimmte Ausnahmeregelungen nicht zur Anwendung kommen. Der steuerlich nicht abziehbare Zinsaufwand ist als Zinsvortrag unbegrenzt vortragsfähig und kann in zukünftigen Perioden mit positiven steuerlichen Zinsergebnissen verrechnet werden.

Die Körperschaftsteuer und der Solidaritätszuschlag sowie die Auswirkungen abweichender Steuersätze für ausländische Steuern vom Einkommen und vom Ertrag vom Steuersatz der Konzernobergesellschaft Otto (GmbH & Co KG) sind in der Überleitungsrechnung unter den steuersatzbedingten Abweichungen im In- und Ausland ausgewiesen.

Die Auswirkungen von nicht angesetzten bzw. Korrekturen von latenten Steuern betreffen im Wesentlichen latente Steuern auf Verlustvorträge bei inländischen und ausländischen Konzerngesellschaften. Im Berichtsjahr wurde der latente Steueraufwand aufgrund bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und Steuergutschriften oder infolge einer bisher nicht berücksichtigten temporären Differenz einer früheren Periode in Höhe von 2.690 TEUR (2018/19: 35.546 TEUR) erhöht.

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus den temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen wie folgt:

	29.02.2020		28.02.2019	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	2.875	82.960	6.294	80.004
Sachanlagen und Nutzungsrechte	52.331	74.892	20.964	67.170
Vorräte	6.304	5.978	4.571	9.458
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	21.231	41.520	23.310	41.206
Wertpapiere und Finanzanlagen	3.939	6.620	333	2.053
Rückstellungen	176.010	24.089	152.213	37.904
Verbindlichkeiten	61.578	44.769	51.088	7.563
Umgliederung zu den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden	-30.857	-17.097	0	0
Temporäre Differenzen	293.411	263.731	258.773	245.358
Verlustvorträge	27.299	0	14.113	0
Saldierung	-192.557	-192.557	-149.652	-149.652
Saldierung resultierend aus der Umgliederung zu den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden	30.857	17.097	0	0
Gesamt	159.010	88.271	123.234	95.706

Die kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen enthalten Steueraufwendungen aus der Veränderung der temporären Differenzen bei Finanzinstrumenten der Kategorie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI) in Höhe von 662 TEUR (2018/19: -983 TEUR), Steueraufwendungen aus der Veränderung der temporären Differenzen der Derivate in cash flow hedges in Höhe von -6.688 TEUR (2018/19: 2.069 TEUR) und Steueraufwendungen aus der Veränderung der temporären Differenzen bei den Rückstellungen für Pensionen in Höhe von -26.627 TEUR (2018/19: -2.503 TEUR).

Aktive latente Steuern werden auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern deren Realisierung in der näheren Zukunft hinreichend gesichert erscheint. In den Geschäftsjahren 2019/20 und 2018/19 wurden für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 3.542.816 TEUR bzw. 3.355.877 TEUR keine aktiven latenten Steuern bilanziert. Diese steuerlichen Verlustvorträge sind in Höhe von 3.510.704 TEUR bzw. 3.311.727 TEUR unbegrenzt vortragsfähig, in Höhe von

5.905 TEUR bzw. 34.432 TEUR zeitlich begrenzt auf eine Nutzungsdauer zwischen fünf und zehn Jahren, sowie in Höhe von 26.207 TEUR bzw. 9.718 TEUR zeitlich begrenzt auf eine Nutzungsdauer bis zu fünf Jahren.

Der Ansatz der aktiven Steuerlatenz für den Organkreis der Otto (GmbH & Co KG) erfolgt in Höhe von 120.645 TEUR (2018/19: 84.192 TEUR) und basiert auf einer spezifischen Planungsrechnung für den Organkreis. Der Überhang an aktiven Steuerlatenzen ist zum Bilanzstichtag insoweit angesetzt worden, wie von dessen Nutzbarkeit in den Folgejahren ausgegangen wird.

Der latente Steueraufwand aus dem Entstehen bzw. der Auflösung von temporären Differenzen beträgt 10.203 TEUR (2018/19: 24.338 TEUR).

Im Berichtsjahr besteht in Deutschland ein unbegrenzt vortragsfähiger Zinsvortrag im Sinne des § 4h EStG in Höhe von 72.603 TEUR (2018/19: 73.837 TEUR), auf den keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden. Die einbehaltenen Gewinne bei Konzernunternehmen sollen aus heutiger Sicht überwiegend investiert bleiben. Auf einbehaltene und nicht zur Ausschüttung vorgesehene Gewinne bei ausländischen Konzernunternehmen wurden passive latente Steuern in Höhe von 2.077 TEUR (2018/19: 0 TEUR) gebildet. Ausschüttungen würden deshalb in der Regel zu einem zusätzlichen Steueraufwand führen. Die Ermittlung der zu versteuernden temporären Differenzen wäre mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden.

Die tatsächlichen Ertragsteuern werden basierend auf den jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnissen und Vorschriften des Jahres berechnet. Darüber hinaus beinhalten die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Jahre, allerdings ohne Zinszahlungen bzw. Zinserstattungen und Strafen auf Steuernachzahlungen. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerverbindlichkeiten gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit). Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es überwiegend wahrscheinlich und damit hinreichend gesichert ist, dass sie realisiert werden können.

Im Konzern sind mehrere Jahre noch nicht endgültig steuerlich veranlagt. Die Otto Group hat ausreichend Vorsorge für diese offenen Veranlagungsjahre getroffen. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Steuerzahlungen kommen kann, welche die im Konzernabschluss gebildete Vorsorge übersteigen. Aufgrund von zukünftiger Rechtsprechung oder Änderung der Auffassungen der Finanzverwaltungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Steuererstattungen für vergangene Jahre kommen kann.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(16) Immaterielle Vermögenswerte

In den geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in Höhe von 30.479 TEUR (28. Februar 2019: 35.957 TEUR) selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte enthalten, die sich noch in der Entwicklung befinden.

Die in den immateriellen Vermögenswerten bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte betreffen mit 191.745 TEUR (28. Februar 2019: 180.303 TEUR) Gesellschaften im Segment Multichannel-Einzelhandel, mit 114.819 TEUR (28. Februar 2019: 113.534 TEUR) Gesellschaften im Segment Finanzdienstleistungen und mit 21.691 TEUR (28. Februar 2019: 29.114 TEUR) Gesellschaften im Segment Service.

Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte bestehen in Höhe von 16.429 TEUR (28. Februar 2019: 22.034 TEUR).

(17) Sachanlagen

Aufgrund der durch die Erstanwendung des IFRS 16 bedingten Umgliederung der bestehenden Sachanlagen finance lease in die Nutzungsrechte zum 1. März 2019 bestehen am Bilanzstichtag keine Sachanlagen finance lease.

Die Buchwerte der Sachanlagen finance lease im Vorjahr unterteilten sich wie folgt:

	28.02.2019
	in TEUR
Immobilien	2.230
Technische Anlagen	41.617
Computer und sonstige Informationstechnologie	28.020
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.634
Sachanlagen finance lease	73.501

Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen (Bestellobligo) bestehen in Höhe von 3.696 TEUR (28. Februar 2019: 19.355 TEUR).

(18) Anteile an assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und sonstige Finanzanlagen

Das wesentliche assoziierte Unternehmen COFIDIS PARTICIPATIONS, Villeneuve d'Ascq, Frankreich, und dessen Tochterunternehmen weisen die folgenden wesentlichen Kenngrößen (auf 100 % basierend) auf:

	2019/20	2018/19
	in TEUR	in TEUR
Langfristige Vermögenswerte	9.786.294	8.983.683
Kurzfristige Vermögenswerte	5.146.859	4.226.701
Langfristige Schulden	5.740.616	5.336.666
Kurzfristige Schulden	7.476.917	6.286.307
Nettoreinvermögen	1.715.620	1.587.411
Buchwert des Anteils im Konzern	343.124	466.064
Umsatzerlöse	1.409.327	1.352.438
Jahresüberschuss	213.964	211.738
Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen	-10.633	-2.582
Gesamtergebnis	203.331	209.156
davon Anteil des Konzerns	59.702	61.412
Erhaltene Dividenden/Ausschüttungen des Konzerns	22.032	0

COFIDIS PARTICIPATIONS, Villeneuve d'Ascq, Frankreich, und deren Tochterunternehmen werden mit einer Anteilsquote von 20,00 % (28. Februar 2019: 29,36 %) in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen. Sie weisen einen abweichenden Stichtag zum 31. Dezember auf, der dem Stichtag des beherrschenden Unternehmens dieser assoziierten Unternehmen entspricht. Die Gesellschaften sind im Finanzdienstleistungssektor, insbesondere im Konsumentenkreditgeschäft, tätig.

Ein weiteres wesentliches assoziiertes Unternehmen ist die ABOUT YOU Holding GmbH, Hamburg, mit ihrer operativen Tochtergesellschaft ABOUT YOU GmbH, Hamburg. Die ABOUT YOU Holding GmbH, Hamburg, hat mit den Stammanteilen und den Vorzugsanteilen zwei unterschiedliche Gattungen von Geschäftsanteilen. Für die Bilanzierung nach der Equity Methode sind die Stammanteile relevant, da die Vorzugsanteile keinen anteiligen Anspruch auf das Nettovermögen und die Ergebnisse der ABOUT YOU Holding GmbH begründen. Die Vorzugsanteile, die neben dem Stimmrecht mit einer festen und vorrangig zu bedienenden, jährlichen Verzinsung ausgestattet sind, werden nach IFRS 9 bilanziert und innerhalb der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen. Wertänderungen werden in den erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Die stimmrechtsfähigen (Gesamt-)Anteile der Otto Group betragen 53,48 % (28. Februar 2019: 50,29 %). Die für die Bilanzierung nach der Equity-Methode relevante Anteilsquote der Stammanteile beträgt 44,73 % (28. Februar 2019: 44,91 %).

Die ABOUT YOU GmbH ist ein Online-Versandhändler für Bekleidung, Schuhe und Accessoires, dessen Geschäftsmodell durch ein personalisiertes Angebot für die Käufer unter Nutzung von Social-Media-Kanälen und der Einbindung von Influencern charakterisiert ist.

Es ergeben sich folgende wesentliche Kenngrößen der ABOUT YOU Holding GmbH und der ABOUT YOU GmbH (auf 100 % basierend) sowie Überleitung auf die im Konzernabschluss berücksichtigten Werte:

	2019/20	2018/19
	in TEUR	in TEUR
Langfristige Vermögenswerte	37.955	17.732
Kurzfristige Vermögenswerte	280.298	277.704
Langfristige Schulden	8.530	157
Kurzfristige Schulden	208.923	118.174
Nettoreinvermögen	100.800	177.105
Anteiliges Eigenkapital (rechnerisch)	45.088	79.538
Auf einzeln identifizierbare Vermögenswerte und Schulden entfallender Unterschiedsbetrag aus der Übergangskonsolidierung im Geschäftsjahr 2017/18 nach latenten Steuern – insbesondere Marke (vor planmäßiger Abschreibung/Auflösung)*	53.534	53.534
Auf Goodwill entfallender Unterschiedsbetrag aus der Übergangskonsolidierung im Geschäftsjahr 2017/18	341.154	341.154
Aufteilung in Stammanteile und Vorzugsanteile im Geschäftsjahr 2018/19	-411.631	-411.631
Anteilsverwässerungen und sonstige Anteilstransaktionen/Sonstiges	-28.145	-62.595
Buchwert des Anteils im Konzern	0	0
Umsatzerlöse (100 %)	738.865	457.093
Jahresfehlbetrag (100 %)	-81.242	-114.647
Im Beteiligungsergebnis der Otto Group berücksichtigte Verluste	0	-63.311
Nicht erfasste Verluste**	-44.848	-7.488

* Nach planmäßiger Abschreibung/Auflösung sowie der Aufspaltung in Stamm- und Vorzugsanteile verbleibt zum 29. Februar 2020 ein Betrag von 4.217 TEUR (28. Februar 2019: 5.237 TEUR).

** Inklusive Abschreibung auf Vermögenswerte aus der Kaufpreisallokation im Geschäftsjahr 2017/18.

Die übrigen nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, welche jeweils für sich genommen unwesentlich für den Konzern sind, weisen die folgenden wesentlichen Kenngrößen (auf 100 % basierend) auf:

	2019/20		2018/19	
	Gemeinschafts- unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen	Assoziierte Unternehmen
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Buchwert der Anteile	20.532	337.335	18.295	222.091
Jahresfehlbetrag/-überschuss	8.824	111.736	-5.984	56.749
Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen	-71	252	99	-70
Gesamtergebnis	8.753	111.988	-5.885	56.679

Die Werthaltigkeit des Buchwerts von Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen wird untersucht, sofern Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Übersteigt der Buchwert einer Beteiligung ihren erzielbaren Betrag, ist in Höhe des Unterschiedsbetrags ein Wertminderungsaufwand zu erfassen.

Für die Anteile an Gesellschaften, die nicht konsolidiert bzw. nach der Equity-Methode einbezogen werden, und für die in den sonstigen Finanzanlagen enthaltenen Finanzinstrumente erfolgt der Wertansatz zum Bilanzstichtag gemäß IFRS 9 erfolgsneutral bzw. erfolgswirksam zum Zeitwert:

	29.02.2020	28.02.2019
	in TEUR	in TEUR
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete sonstige Finanzanlagen	97.777	80.085
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete sonstige Finanzanlagen	30.619	22.182
Sonstige Finanzanlagen	128.396	102.267

Die sonstigen Finanzanlagen, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, beinhalten im Wesentlichen Investments in innovative Unternehmen mit Schwerpunkten in den Bereichen Internet- und mobile Anwendungen, TV-Shopping, Kundengewinnung und Suchmaschinen-Marketing. Die Beteiligungen dienen der Unterstützung von Neugründungen in innovative Wachstumsmärkte und der Teilnahme an neuen Netzwerken für digitale Medien. Hierbei handelt es sich um strategische Beteiligungen, bei denen keine kurzfristigen Gewinnerzielungsabsichten bestehen. Erwerbe und Veräußerungen dieser Investments basieren auf geschäftspolitischen Investitionsentscheidungen.

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden Dividenden aus Anteilen an Gesellschaften, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in Höhe von 1.368 TEUR (2018/19: 1.706 TEUR) im sonstigen Finanzergebnis (siehe Ziffer (14)) erfasst. Die Dividenden entfallen vollständig auf für zum Stichtag noch im Bestand befindliche Investments. Der beizulegende Zeitwert von in der Berichtsperiode abgegangenen Investments belief sich zum Zeitpunkt der Ausbuchung auf 20.850 TEUR. In der Berichtsperiode wurden Erträge in Höhe von 3.057 TEUR aus den erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen in das erwirtschaftete Konzern-Eigenkapital reklassifiziert. Diese resultieren ausschließlich aus der Veräußerung von Investments und sind im Konzern-Eigenkapital in den sonstigen erfolgsneutralen Veränderungen enthalten.

(19) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	29.02.2020	28.02.2019
	in TEUR	in TEUR
Handelswaren	1.572.565	1.756.901
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.296	17.523
Fertige und unfertige Erzeugnisse und Leistungen	5.467	3.614
Vorräte	1.595.328	1.778.038

Im Vorratsvermögen sind Wertberichtigungen aufgrund von Gängigkeitsabschlägen in Höhe von 187.986 TEUR (28. Februar 2019: 207.227 TEUR) enthalten.

(20) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Finanzdienstleistungen

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	29.02.2020	28.02.2019
	in TEUR	in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	1.236.114	1.653.914
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 124.488	- 145.166
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.111.626	1.508.748
Forderungen aus Finanzdienstleistungen, brutto	1.614.486	1.432.030
Zuschreibung zu den Forderungen aus Finanzdienstleistungen gemäß IFRS 9	32.236	18.188
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Finanzdienstleistungen	- 4.116	- 8.373
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	1.642.606	1.441.845

Unter den Forderungen aus Finanzdienstleistungen werden insbesondere von Dritten angekaufte Forderungen in Höhe von 1.609.472 TEUR (28. Februar 2019: 1.409.907 TEUR) ausgewiesen.

Die Fristigkeit der Forderungen zum 29. Februar 2020 ergibt sich wie folgt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	980.847	130.779	0	1.111.626
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	479.591	806.885	356.130	1.642.606

Zum Vergleichsstichtag bestand folgende Fristigkeit der Forderungen:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.341.343	167.405	0	1.508.748
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	377.667	753.768	310.410	1.441.845

Die für die bestehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildeten Wertberichtigungen haben sich im Einzelnen wie folgt entwickelt:

	2019/20	2018/19
	in TEUR	in TEUR
Stand Wertberichtigungen am 1. März	145.166	156.857
Wechselkursänderungen	187	653
Änderungen Konsolidierungskreis	-1.336	-143
Umgliederung zu den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-11.353	0
Verbrauch	-110.930	-104.505
Auflösung	-17.111	-19.516
Zuführung	119.865	111.820
Stand Wertberichtigungen am 29./28. Februar	124.488	145.166

Die für die bestehenden Forderungen aus Finanzdienstleistungen gebildeten Wertberichtigungen haben sich im Einzelnen wie folgt entwickelt:

	2019/20	2018/19
	in TEUR	in TEUR
Stand Wertberichtigungen am 1. März	8.373	8.225
Wechselkursänderungen	-219	17
Änderungen Konsolidierungskreis	-2.980	-767
Verbrauch	-2.132	-7.212
Auflösung	-37	-263
Zuführung	1.111	8.373
Stand Wertberichtigungen am 29./28. Februar	4.116	8.373

Das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird im Wesentlichen auf Basis der Informationen zur Überfälligkeit beurteilt. Die Bruttobuchwerte dieser Forderungen verteilen sich auf die relevanten Überfälligkeitsbänder folgendermaßen:

	Forderungen, brutto	Wertberichtigungen	Buchwert Forderungen
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Nicht überfällig	942.219	-33.136	909.083
Weniger als 30 Tage überfällig	144.242	-8.934	135.308
30 bis 90 Tage überfällig	29.519	-11.989	17.530
mehr als 90 Tage überfällig	120.134	-70.429	49.705
Stand zum 29. Februar 2020	1.236.114	-124.488	1.111.626

Nachhaltigkeit

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Zum Stichtag der Vergleichsperiode ergab sich das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt:

	Buchwert Forderungen in TEUR
Nicht überfällig	1.046.535
Weniger als 30 Tage überfällig	174.304
30 bis 90 Tage überfällig	124.537
mehr als 90 Tage überfällig	308.538
Stand zum 28. Februar 2019	1.653.914

(21) Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen

Die Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	29.02.2020 in TEUR	28.02.2019 in TEUR
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	15.199	19.520
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	51.763	48.444
Forderungen gegen sonstige nahestehende Personen und Unternehmen	7.231	6.326
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	74.193	74.290

Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen resultieren im Wesentlichen aus Forderungen gegen die ABOUT YOU GmbH, Hamburg, aus der Verrechnung von Waren und Dienstleistungen.

Die für die bestehenden Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen gebildeten Wertberichtigungen haben sich im Einzelnen wie folgt entwickelt:

	2019/20 in TEUR	2018/19 in TEUR
Stand Wertberichtigungen am 1. März	7.841	9.011
Abgang	0	-1.808
Zuführung	1.875	638
Stand Wertberichtigungen am 29./28. Februar	9.716	7.841

Die Fälligkeitsstruktur ergibt sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

	29.02.2020 in TEUR	28.02.2019 in TEUR
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	60.918	74.290
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	13.275	0
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	74.193	74.290

(22) Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

	29.02.2020	28.02.2019
	in TEUR	in TEUR
Kautionen	42.565	48.443
Debitorische Kreditoren	39.980	36.109
Positive Zeitwerte von Derivaten	20.046	26.738
Forderungen an Mitarbeiter	1.814	2.184
Übrige finanzielle Vermögenswerte	820.392	499.014
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	924.797	612.488
Herausgabeanspruch aus erwarteten Retouren	71.922	67.869
Forderungen aus sonstigen Steuern	65.421	64.901
Abgrenzungsposten	61.940	78.169
Übrige Vermögenswerte	41.896	31.604
Sonstige übrige Vermögenswerte	241.179	242.543
Sonstige Vermögenswerte	1.165.976	855.031

Der Herausgabeanspruch aus erwarteten Retouren in Höhe von 71.922 TEUR (28. Februar 2019: 67.869 TEUR) entspricht der Höhe der Anschaffungskosten der gelieferten Waren, bei denen eine Rücklieferung erwartet wird, abzüglich der für die Retourenabwicklung anfallenden Kosten und die bei der Verwertung entstehenden Verluste. Die übrigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten unter anderem die im folgenden Geschäftsjahr fällige Kaufpreisforderung aus dem Verkauf von Geschäftsanteilen an der COFIDIS PARTICIPATIONS, Villeneuve d'Ascq, Frankreich, in Höhe von 222.062 TEUR sowie Vorzugsanteile an einer nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft in Höhe von 422.267 TEUR (28. Februar 2019: 411.631 TEUR) (siehe Ziffer (18)).

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte haben die folgenden Fälligkeiten:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Stand 29. Februar 2020	363.782	130.597	430.418	924.797
Stand 28. Februar 2019	128.194	63.660	420.634	612.488

Für die sonstigen Vermögenswerte wurden Wertberichtigungen in Höhe von 3.157 TEUR gebildet (28. Februar 2019: 1.202 TEUR).

(23) Eigenkapital

Die nachhaltige Sicherung der langfristig zur Verfügung stehenden Kapitalbasis ist wesentliches Ziel des Eigenkapitalmanagements der Otto Group. Als Steuerungsgröße wird dabei im Wesentlichen der Verschuldungskoeffizient (Netto-Finanzverschuldung im Verhältnis zum Konzern-Eigenkapital) genutzt. Der Koeffizient wird vor dem Hintergrund des unterschiedlichen Kapitalbedarfs von Finanzdienstleistungs- und Handelsaktivitäten für diese Aktivitäten differenziert ermittelt. Hierbei stützt sich das Management u. a. auf einen konsolidierten Abschluss, in den die Finanzdienstleistungsunternehmen nach der Equity-Methode einbezogen werden (siehe Ziffer (40)). Hinsichtlich der Ausprägung der Größen wird auf den Konzernlagebericht verwiesen.

Die Veränderung des Konzern-Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

(a) KOMMANDITKAPITAL

Die Kommanditanteile an der Otto (GmbH & Co KG) sind gemäß IAS 32 als kündbare Finanzinstrumente zu klassifizieren. Auf diese Kommanditanteile entfallen aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Regelungen derzeit die folgenden Beträge, die sich nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften bestimmen:

	29.02.2020	28.02.2019
	in TEUR	in TEUR
Kommanditkapital Otto (GmbH & Co KG)	820.000	820.000
Gewinnrücklagen und Jahresergebnis	- 131.836	83.869
Kündbare Finanzinstrumente	701.331	903.869

Aufgrund der herrschenden Gesellschafterverhältnisse, die durch eine mittelbare Zurechnung aller Anteile zu Mitgliedern der Familie Otto und der Michael Otto Stiftung, in die die Anteile an der Otto (GmbH & Co KG) mehrheitlich im Geschäftsjahr 2014/15 eingebracht wurden, gekennzeichnet sind, kann von einer annähernd unendlichen Haltedauer der kündbaren Finanzinstrumente ausgegangen werden. Eine Bestimmung des Zeitwerts der Anteile ist aufgrund fehlender Markttransaktionen und aufgrund des Stiftungszwecks, der den dauerhaften Verbleib der Anteile im Stiftungsvermögen vorsieht, zum Stichtag nicht verlässlich möglich.

(b) ERWIRTSCHAFTETES KONZERN-EIGENKAPITAL

Das erwirtschaftete Konzern-Eigenkapital umfasst die in den abgelaufenen Perioden erzielten Ergebnisse des Konzerns, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Mindernd wirken die im HGB-Konzernabschluss vorgenommenen Verrechnungen der derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte bis zum 28. Februar 2002, die entsprechend IFRS 1 beibehalten wurden.

Aufgrund gesetzlicher bzw. satzungsrechtlicher Bestimmungen sind zum 29. Februar 2020 35.968 TEUR (28. Februar 2019: 36.872 TEUR) des erwirtschafteten Konzern-Eigenkapitals nicht zur Ausschüttung verfügbar.

(c) AUSGLEICHSPOSTEN AUS SUKZESSIONEN ERWERBEN

Der Ausgleichsposten enthält Unterschiedsbeträge, die aus dem sukzessiven Erwerb von Anteilen an Unternehmen, an denen die Otto Group bereits die Beherrschungsmöglichkeit hat, entstanden sind. Derartige Erwerbe sind als Transaktionen auf Gesellschafterebene zu behandeln.

Die Auswirkungen aus Beteiligungsveränderungen an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung sind im Folgenden aufgeführt:

	2019/20	2018/19
	in TEUR	in TEUR
Gezahlte (-) oder erhaltene (+) Gegenleistungen	0	- 4.926
Erhöhung (-)/Verringerung (+) in den auf andere Gesellschafter entfallenden Anteilen	0	- 5.030
Veränderung des Ausgleichspostens aus sukzessiven Erwerben	0	- 9.956

(d) KUMULIERTES SONSTIGES EIGENKAPITAL

Das kumulierte sonstige Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	29.02.2020	28.02.2019
	in TEUR	in TEUR
Neubewertungsrücklage aus aufgedeckten stillen Reserven und Lasten im Rahmen von sukzessiven Erwerben mit Übergang der Beherrschungsmöglichkeit	13.603	13.603
Sonstige erfolgsneutral erfasste Steuern	- 1.126	- 1.038
Kumuliertes sonstiges Eigenkapital	12.477	12.565

(e) ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital entfallen im Wesentlichen auf die außenstehenden Gesellschafter der ARGOSYN, Croix, Frankreich, und deren Tochtergesellschaften mit einem Anteil anderer Gesellschafter von 46,32 % sowie auf die FORUM Grundstücksgesellschaft m.b.H., Hamburg, Deutschland, mit einem Anteil anderer Gesellschafter von 100 % und deren Tochtergesellschaften.

Die für die Argosyn-Gruppe und Forum-Gruppe zusammengefassten Finanzinformationen (auf 100 % basierend; vor konzerninternen Aufrechnungen) sind im Folgenden aufgeführt:

	Forum-Gruppe*		Argosyn-Gruppe	
	2019/20 in TEUR	2018/19 in TEUR	2019/20 in TEUR	2018/19 in TEUR
Langfristige Vermögenswerte	429.581	414.129	361.445	484.882
Kurzfristige Vermögenswerte	79.296	86.645	382.074	217.830
Langfristige Verbindlichkeiten	206.167	183.772	11.863	2.196
Kurzfristige Verbindlichkeiten	65.939	70.850	43.396	47.701
Nettoreinvermögen	236.771	246.152	688.260	652.815
davon auf andere Gesellschafter entfallend	236.397	245.779	319.086	302.360
Umsatzerlöse	0	0	10.916	10.939
Jahresüberschuss	13.873	15.352	120.008	63.865
davon auf andere Gesellschafter entfallend	13.846	15.235	55.588	29.580
Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen	-2.526	-1.669	642	-215
Gesamtergebnis	11.347	13.683	120.650	63.650
davon auf andere Gesellschafter entfallend	11.320	13.567	55.885	29.480
Nettozunahme/-abnahme des Finanzmittelfonds	0	0	-38.421	-117.190
An andere Gesellschafter gezahlte Dividenden/Ausschüttungen	20.702	37.588	39.365	58.839

* An einer Tochtergesellschaft der FORUM Grundstücksgesellschaft m.b.H. hält eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Otto (GmbH & Co KG) 1 % der Anteile.

(f) KAPITALMARKTNOTIERTES EIGENKAPITAL UND GENUSSSCHEINE

Das kapitalmarktnotierte Eigenkapital enthält die im Juli 2018 an der Luxemburger Börse platzierte nachrangige Anleihe in Höhe von 300.000 TEUR.

Die EOS Holding GmbH, Hamburg, hat Genussscheine ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2019/20 wurde das Nominalvolumen um 10.000 TEUR auf 55.000 TEUR aufgestockt. Die bonprix Handelsgesellschaft mbH, Hamburg, hat im Februar 2016 Genussscheine in Höhe von insgesamt 70.000 TEUR emittiert. Die hier vorliegenden Genussscheintransaktionen sind aufgrund ihrer Ausgestaltung nach IAS 32 als Eigenkapital zu klassifizieren.

Zum 29. Februar 2020 werden in dieser Position ebenfalls die noch nicht gezahlten Vergütungen auf die genannten Eigenkapitalbestandteile in Höhe von 9.503 TEUR (28. Februar 2019: 7.984 TEUR) ausgewiesen.

(24) Genussrechte

Für Mitarbeiter ausgewählter inländischer Unternehmen bietet die Otto Group ein Kapitalbeteiligungsmodell in Form von Genussrechten an. Jeder Mitarbeiter dieser Unternehmen hat dabei die Möglichkeit, jährlich ein Paket, das bis zu 20 Genussrechte im Nennwert von jeweils 250,00 EUR enthalten kann, zu erwerben. Die Genussrechte partizipieren auf Grundlage der gültigen Genussrechtsbedingungen vom 10. April 2007 am Konzerngewinn und -verlust der Otto Group auf Basis des IFRS-Konzernabschlusses der Otto (GmbH & Co KG). Bei bestimmten Genussrechten erfolgt jedoch eine Begrenzung der Verlustzuweisung auf 30 % des Nennwerts der Genussrechte. Grundsätzlich gilt eine Mindesthaltedauer der Pakete von sechs Jahren, sodass die als langfristig ausgewiesenen Genussrechte dem auf diesen Zeitraum entfallenden Anteil entsprechen.

Zum 29. Februar 2020 waren 28.312 Pakete mit einem Wert von 24.581 TEUR (28. Februar 2019: 28.950 Pakete mit einem Wert von 26.190 TEUR) gezeichnet.

(25) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersvorsorge erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Aufwendungen für die beitrags- und leistungsorientierten Versorgungszusagen sind, mit Ausnahme des Zinsergebnisses, im Personalaufwand enthalten. Die Aufzinsung der in den Vorjahren erworbenen Nettopensionsverpflichtung wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Ausgestaltung der Altersvorsorge richtet sich nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten der jeweiligen Länder.

Bei den beitragsorientierten Versorgungssystemen leisten die Unternehmen der Otto Group Zahlungen an externe Versorgungseinrichtungen und haben keine weiteren Leistungsverpflichtungen gegenüber den Pensionsberechtigten. Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungssysteme ohne Berücksichtigung der Leistungen an gesetzliche Versorgungssysteme beträgt im Geschäftsjahr 2019/20 16.364 TEUR (2018/19: 14.294 TEUR).

Rückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen gegenüber ehemaligen und aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Otto Group sowie deren Hinterbliebenen gebildet. Die Plangestaltung basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer, Entgelt, Status sowie Eigenleistung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die wesentlichen leistungsorientierten Versorgungspläne entfallen auf die in Deutschland und Großbritannien ansässigen Gesellschaften der Otto Group. In Deutschland liegen in der Regel nicht kapitalgedeckte Versorgungspläne vor. Diese bestehen aus arbeitgeberfinanzierten Leistungszusagen und sowohl arbeitgeber- als auch arbeitnehmerfinanzierten beitragsorientierten Leistungszusagen. Ein Großteil der arbeitgeberfinanzierten Leistungszusagen wurde zum 1. Januar 2014 für Neueintritte geschlossen. Bei den in Großbritannien ansässigen Gesellschaften bestehen zumeist kapitalgedeckte Versorgungspläne. Diese Pläne basieren vorwiegend auf eingefrorenen Durchschnittsgehältern der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Pläne in Großbritannien wurden mit Wirkung zum 28. Februar 2009 für Neuzugänge geschlossen. Die Leistungen aus den Plänen in Deutschland und Großbritannien erfolgen überwiegend in der Form von Rentenzahlungen.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Plänen ist die Otto Group verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken, wie dem Langlebkeitsrisiko und dem Zinsänderungsrisiko, ist die Otto Group dem Währungsrisiko sowie dem Kapitalmarkt- bzw. Anlage- risiko ausgesetzt. Die Versorgungsleistungen in Deutschland sind gegen die Folgen einer Insolvenz nach Maßgabe des Betriebsrentengesetzes abgesichert. Hierfür werden jährliche Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG geleistet.

Der wesentliche Teil des in der Otto Group vorhandenen Planvermögens entfällt auf die in Großbritannien ansässigen Unternehmen. Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen. Die Unterlegung dieser Leistungsverpflichtungen mit Finanzmitteln stellt eine Vorsorge für künftige Mittelabflüsse dar. Das Planvermögen wird von einem unabhängigen Treuhänder investiert und verwaltet. Die übergeordnete Anlagepolitik und Anlagestrategie basieren auf dem Ziel, mittelfristig eine Rendite auf das Planvermögen zu erwirtschaften, welche zusammen mit den Beiträgen ausreicht, den Leistungsverpflichtungen nachzukommen. Aufgrund der derzeit bestehenden Unterdeckung hat sich das Unternehmen dazu verpflichtet, durch regelmäßige Dotierungen die Unterdeckung langfristig aufzulösen. Die Höhe der Dotierungen wird alle drei Jahre im Rahmen der Funding Discussions neu verhandelt. Die Versorgungsleistungen sind zu großen Teilen gegen die Folgen einer Insolvenz gesetzlich abgesichert. Hierfür werden jährliche Beiträge an den Pension Protection Fund geleistet. Für einen Teil des Pensionsplans in Großbritannien besteht seitens des Treuhänders ein Recht zur Ausfinanzierung. Die Wahrscheinlichkeit der Ausübung des Rechts wird als sehr gering eingestuft. Unter Berücksichtigung dieser Annahme wurde auf die Bilanzierung einer zusätzlichen Verbindlichkeit zum 29. Februar 2020 in Höhe von 28.483 TEUR (28. Februar 2019: 38.096 TEUR) verzichtet.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierten Versorgungssysteme erfolgt nach IAS 19 auf der Grundlage versicherungsmathematischer Annahmen. Der Bewertung liegen folgende gewichtete Annahmen zugrunde:

	2019/20	2018/19
	in %	in %
Rechnungszins	1,3	2,1
Gehaltstrend	1,4	1,4
Rententrend	1,8	1,8
Inflation	1,9	1,9
Fluktuation	8,0	8,0

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

	29.02.2020	28.02.2019
	in TEUR	in TEUR
Barwert der nicht fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	1.739.912	1.452.491
Barwert der fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	693.978	624.487
Umbuchungen aufgrund von IFRS 5	-169.569	-536
Barwert der Pensionsverpflichtungen	2.264.321	2.076.442

Die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen hat sich wie folgt entwickelt:

	Barwert der Pensionsverpflichtung		Planvermögen		Rückstellungen für Pensionen	
	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19	2019/20	2018/19
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Stand zum 1. März	2.076.442	1.993.044	598.444	587.559	1.477.998	1.405.485
Laufender Dienstzeitaufwand	24.899	24.250	0	0	24.899	24.250
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	10.020	22.313	0	0	10.020	22.313
Effekte aus Plankürzungen und Abgeltungen	-443	-66	0	0	-443	-66
Zinsaufwendungen/-erträge	43.255	42.257	15.537	16.048	27.718	26.209
Erfolgswirksam erfasste Veränderungen	77.731	88.754	15.537	16.048	62.194	72.706
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste						
aus demographischen Annahmen	-9.898	17.215	0	0	-9.898	17.215
aus finanziellen Annahmen	342.980	10.295	0	0	342.980	10.295
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	1.353	17.490	0	0	1.353	17.490
Ertrag aus Planvermögen ohne Zinserträge	0	0	60.041	-10.076	-60.041	10.076
Wechselkursänderungen	6.628	18.607	5.907	17.255	721	1.352
Erfolgsneutral erfasste Veränderungen	341.063	63.607	65.948	7.179	275.115	56.428
Gezahlte Leistungen	-57.303	-58.445	-25.224	-26.288	-32.079	-32.157
Übertragungen	2	75	0	0	2	75
Beiträge des Arbeitgebers	0	0	20.574	22.430	-20.574	-22.430
Änderungen Konsolidierungskreis	-4.045	-10.057	0	-8.484	-4.045	-1.573
Umbuchungen aufgrund von IFRS 5	-169.569	-536	0	0	-169.569	-536
Sonstige Veränderungen	-230.915	-68.963	-4.650	-12.342	-226.265	-56.621
Stand zum 29./28. Februar	2.264.321	2.076.442	675.279	598.444	1.589.042	1.477.998
davon Rückstellungen für Pensionen					1.589.429	1.477.998
davon Nettovermögenswert aus leistungsorientierten Versorgungsplänen					-387	0

Nachhaltigkeit

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Das zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen zur Verfügung stehende Planvermögen gliedert sich wie folgt auf:

	29.02.2020	28.02.2019
	in TEUR	in TEUR
Wertpapiere	561.097	487.355
Immobilien	26.430	35.845
Liquide Mittel	14.769	13.747
Darlehen	8.205	4.194
Sonstiges	64.778	57.303
Planvermögen	675.279	598.444

Die Kosten für die Verwaltung des Planvermögens mindern den Ertrag aus Planvermögen. Die verbleibenden Verwaltungskosten werden nicht vom Ertrag aus Planvermögen abgezogen.

Der Konzern erwartet, dass im Geschäftsjahr 2020/21 Beiträge in Höhe von 23.116 TEUR in die leistungsorientierten Pläne einzuzahlen sind sowie Auszahlungen in Höhe von 60.970 TEUR aus den leistungsorientierten Plänen erfolgen werden.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt 20,1 Jahre (28. Februar 2019: 19,0 Jahre).

Die relative Auswirkung von singulären Parameteränderungen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird im Folgenden aufgezeigt:

		2019/20	2018/19
		in %	in %
Rechnungszins	+ 0,5 %	- 9,2	- 8,7
	- 0,5 %	10,7	9,9
Rententrend	+ 0,25 %	2,3	2,2
	- 0,25 %	- 2,2	- 2,1
Lebenserwartung	Zunahme um ein Jahr	2,0	1,7
	Abnahme um ein Jahr	- 2,2	- 1,8

Eine wesentliche Gehaltsabhängigkeit der Pläne liegt nicht vor. Zur Ermittlung der Sensitivitäten wurden ca. 98 % des Verpflichtungsumfangs berücksichtigt. Jede Änderung einer wesentlichen versicherungsmathematischen Annahme wurde separat analysiert. Interdependenzen wurden nicht berücksichtigt.

(26) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	01.03.2019	Währungs- kurseffekte/ Umbuchungen/ Veränderung des Konsolidierungs- kreises	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	Umgliederung IFRS 5	29.02.2020
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Personalbezogene Rückstellungen	69.571	- 94	- 3.627	- 2.743	5.820	10.147	- 10.942	68.132
Operative Rückstellungen	51.009	- 6.017	- 10.137	- 4.682	12.929	859	- 7.056	36.905
Vertragliche Rückstellungen	31.046	24	- 1.538	- 4.159	8.613	0	- 7.685	26.301
Restrukturierungs- verpflichtungen	56.024	- 243	- 22.922	- 26.215	11.046	86	- 1.500	16.276
Übrige Rückstellungen	118.478	506	- 16.835	- 9.112	51.806	208	- 44.031	101.020
Sonstige Rückstellungen	326.128	- 5.824	- 55.059	- 46.911	90.214	11.300	- 71.214	248.634

In den personalbezogenen Rückstellungen sind im Wesentlichen die Aufstockungsbeträge für Altersteilzeitvereinbarungen sowie Jubiläumsansprüche enthalten.

Erwartete Abfindungen sowie sonstige Personalkosten, die auf der Grundlage von Sozialplänen bzw. Betriebsvereinbarungen im Rahmen von eingeleiteten Restrukturierungen u. a. in Deutschland, Frankreich, Italien und Großbritannien entstehen, werden in den Rückstellungen für Restrukturierungsverpflichtungen ausgewiesen. Zusätzlich sind in dieser Rückstellung die erwarteten Aufwendungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung von Miet- bzw. Leasingverträgen aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen enthalten.

In den operativen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückbau- und Wiederherstellungsverpflichtungen sowie Rückstellungen für Garantie- und Kulanzansprüche enthalten. Für Rückbau- und Wiederherstellungsverpflichtungen, die insbesondere bei Mietereinsparungen bestehen, wurden Rückstellungen in Höhe des Barwerts der erwarteten Kosten angesetzt. Korrespondierend wurden diese Kosten zum Zeitpunkt der Entstehung der Verpflichtung als Bestandteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der Vermögenswerte aktiviert. Die Rückstellungen für Garantien und Kulanz wurden für gesetzliche, freiwillige und vertraglich vereinbarte Garantien und Gewährleistungsansprüche von Kunden aus Warenlieferungen in Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme gebildet.

Verpflichtungen aus bereits anhängigen oder zu erwartenden Rechtsstreitigkeiten werden u. a. unter den vertraglichen Rückstellungen ausgewiesen.

Die übrigen Rückstellungen betreffen eine Vielzahl erkennbarer Einzelrisiken und ungewisser Verpflichtungen, die in der Höhe des wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

Es ergibt sich folgende Fälligkeitsstruktur der sonstigen Rückstellungen zum 29. Februar 2020:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Personalbezogene Rückstellungen	604	57.201	10.327	68.132
Operative Rückstellungen	13.691	13.006	10.208	36.905
Vertragliche Rückstellungen	26.240	61	0	26.301
Restrukturierungsverpflichtungen	13.841	2.435	0	16.276
Übrige Rückstellungen	63.400	37.620	0	101.020
Sonstige Rückstellungen	117.776	110.323	20.535	248.634

(27) Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Fälligkeitsstruktur der Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergibt sich zum 29. Februar 2020 wie folgt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	393.846	711.954	458.705	1.564.505
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	340.232	578.139	233.925	1.152.296

Zum Stichtag der Vergleichsperiode hat sich die Fälligkeitsstruktur der Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wie folgt dargestellt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	502.460	607.000	347.569	1.457.029
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	651.937	632.626	225.583	1.510.146

Die zum 29. Februar 2020 bestehenden wesentlichen Anleihen sind durch die folgenden Nominalbeträge, Zinssätze und Fälligkeiten gekennzeichnet:

Gesellschaft	Finanzierungszusage	Inanspruchnahme zum 29.02.2020 in TEUR	Nominal- zinssatz	Effektiv- zinssatz	Fälligkeit
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (XS0972058175)	225.000	3,750 %	3,875%	17.09.2020
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (XS1031554360)	50.000	Euribor + Aufschlag	Euribor + Aufschlag	18.02.2021
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (XS1123401579)	45.000	Euribor + Aufschlag	Euribor + Aufschlag	05.11.2021
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (XS1567447609)	40.000	1,500 %	1,500 %	08.03.2022
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (XS1433512891)	250.000	2,500 %	2,625 %	16.06.2023
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (XS1625975153)	300.000	1,875 %	1,950 %	12.06.2024
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (CH0511961390)*,**	77.273	1,500 %	1,418 %	09.12.2024
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (XS1979274708)*	250.000	2,625 %	2,625 %	10.04.2026
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (XS1979274708)*	50.000	2,625 %	2,300 %	10.04.2026
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (XS1660709616)	50.000	Euribor + Aufschlag	Euribor + Aufschlag	24.08.2026
Otto (GmbH & Co KG)	Namenschuldverschreibung	15.000	3,400 %	3,400 %	25.03.2031
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (XS2028841489)*	30.000	3,400 %	3,400 %	17.07.2031
Otto (GmbH & Co KG)	Namenschuldverschreibung*	10.000	3,000 %	3,000 %	24.01.2032
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (XS2111951690)*	40.000	3,000 %	3,000 %	30.01.2032
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (XS2063541358)*	15.000	3,180 %	3,180 %	10.10.2034

* Nachhaltige Anleihe

** Fremdwährungsanleihe mit einem Nominalvolumen in Höhe von 85 Mio. CHF.

Die Otto Group verfügt seit dem Geschäftsjahr 2013/14 über ein EMTN-Programm mit einem Gesamtvolumen von 2.000.000 TEUR an der Luxemburger Börse. Zum 29. Februar 2020 beträgt das Gesamtvolumen der im Rahmen des EMTN-Programms begebenen Anleihen 1.422.000 TEUR (28. Februar 2019: 980.000 TEUR).

Zudem existiert seit dem Geschäftsjahr 2016/17 ein Commercial-Paper-Programm mit einem Rahmenvolumen von 1.000.000 TEUR. Zum 29. Februar 2020 beträgt das Gesamtvolumen der ausstehenden Commercial-Paper 97.800 TEUR (28. Februar 2019: 166.000 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2019/20 hat die Otto Group ein Sustainable Finance Framework aufgelegt, mit dem Anleihen gemäß den Standards der International Capital Markets Association als nachhaltig aufgelegt werden können. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2019/20 nachhaltige Anleihen mit einem Nominalvolumen von 472.000 TEUR begeben.

Nachhaltigkeit

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Zum 29. Februar 2020 bestehen die folgenden, nach Fälligkeit sortierten, wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber diversen in- und ausländischen Kreditinstituten:

Segment	Währung	Inanspruchnahme zum 29.02.2020	Zinssatz	Endfälligkeit
		in TEUR		
	EUR	304.817	1,0–6,0%	2020–2025
Multichannel-Einzelhandel	EUR	133.490	Euribor + variabler Aufschlag	2020–2039
	EUR	204.176	1,5–6,9%	2025–2041
Finanzdienstleistungen	EUR	12.500	Euribor + variabler Aufschlag	2020–2025
	EUR	140.833	1,4–2,7%	2021–2025
	EUR	40.000	1,5%	2027
Service	EUR	0	-	-

Die Aufteilung erfolgt auf Basis der Segmentzuordnung nach fester oder variabler Verzinsung sowie einer Endfälligkeit bis fünf Jahre (28. Februar 2025) bzw. über fünf Jahre (ab 1. März 2025).

Für die Finanzverbindlichkeiten entspricht der ausgewiesene Zinssatz dem Effektivzinssatz.

(28) Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	29.02.2020	28.02.2019
	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus ABS-Finanzierungen	25.000	82.632
Verbindlichkeiten aus Darlehen	3.909	4.441
Wechselverbindlichkeiten	93	1.355
Verbindlichkeiten aus finance lease	0	69.646
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	29.002	158.074

Die Fälligkeitsstruktur ergibt sich zum 29. Februar 2020 wie folgt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus ABS-Finanzierungen	25.000	0	0	25.000
Verbindlichkeiten aus Darlehen	3.909	0	0	3.909
Wechselverbindlichkeiten	93	0	0	93
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	29.002	0	0	29.002

Zum Stichtag der Vergleichsperiode hat sich die Fälligkeitsstruktur der sonstigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt dargestellt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus ABS-Finanzierungen	82.632	0	0	82.632
Verbindlichkeiten aus finance lease	17.622	50.654	1.370	69.646
Verbindlichkeiten aus Darlehen	4.441	0	0	4.441
Wechselverbindlichkeiten	1.355	0	0	1.355
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	106.050	50.654	1.370	158.074

Zum Stichtag der Vergleichsperiode ergab sich die Überleitung der Verbindlichkeiten aus finance lease wie folgt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Ausstehende Miet- und Leasingraten	18.910	52.240	1.374	72.524
Zinsanteil	1.288	1.586	4	2.878
Tilgungsanteil	17.622	50.654	1.370	69.646

(29) Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	29.02.2020	28.02.2019
	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	9.234	16.500
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	36.116	26.308
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen	1.625	2.767
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	46.975	45.575

Die Fälligkeitsstruktur ergibt sich wie folgt:

	29.02.2020	28.02.2019
	in TEUR	in TEUR
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	46.514	44.834
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	0	277
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	461	464
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	46.975	45.575

(30) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	29.02.2020	28.02.2019
	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	243.358	251.820
Kreditorische Debitoren	90.768	88.561
Verbindlichkeiten aus kündbaren Finanzinstrumenten	63.649	104.697
Negative Zeitwerte von Derivaten	53.300	38.069
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Anteilen	27.030	27.989
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	125.587	59.244
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	603.692	570.380
Vertragliche Verbindlichkeiten	230.579	214.302
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	159.160	146.193
Abgrenzungsposten	28.126	107.096
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	13.177	17.686
Verbindlichkeiten aus sonstigen Abgaben	8.049	9.900
Übrige Verbindlichkeiten	1.689	2.753
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	440.780	497.930
Sonstige Verbindlichkeiten	1.044.472	1.068.310

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Lohn und Gehalt, ausstehendem Urlaub bzw. Urlaubsgeld sowie Altersteilzeitvereinbarungen.

Entsprechend IAS 32 ist die Verpflichtung bei Ausübung der bestimmten Anteilseignern von Tochtergesellschaften eingeräumten Optionen, deren Anteil zum anteiligen Wert des Eigenkapitals erwerben zu müssen, in Höhe des wahrscheinlichen Erfüllungsbetrags als Verbindlichkeit zum Erwerb von Anteilen zu bilanzieren.

Sofern die Verpflichtungen im Rahmen eines Unternehmenserwerbs entstanden sind, in dem die Otto Group die Beherrschungsmöglichkeiten erworben hat, werden Beträge abzüglich der Verzinsung als variabler Kaufpreisbestandteil behandelt und gegebenenfalls im derivativen Geschäfts- oder Firmenwert berücksichtigt.

Hinsichtlich der Fälligkeit ergibt sich folgende Zusammensetzung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten:

	29.02.2020	28.02.2019
	in TEUR	in TEUR
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	435.364	383.110
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	153.120	170.340
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	15.208	16.930
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	603.692	570.380

Die vertraglichen Verbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

	2019/20	2018/19
	in TEUR	in TEUR
Stand vertragliche Verbindlichkeiten am 1. März	214.302	199.290
Zuführung	210.609	189.645
In der Berichtsperiode erfasste Umsatzerlöse	-193.432	-177.608
Währungskurseffekte / Veränderung des Konsolidierungskreises	-832	2.975
Umgliederung zu den zur Veräußerung gehaltenen Schulden	-68	0
Stand vertragliche Verbindlichkeiten am 29./28. Februar	230.579	214.302

Der Gesamtbetrag der noch nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen mit deren Erfüllung in voraussichtlich mehr als zwölf Monaten gerechnet wird, beläuft sich zum 29. Februar 2020 auf 20.927 TEUR (28. Februar 2019: 19.347 TEUR).

(31) Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

In den Geschäftsjahren 2006/07 und 2017/18 wurden bei einer Konzerngesellschaft in den USA virtuelle Anteilsprogramme zur langfristigen Mitarbeiter-incentivierung aufgelegt. Diese Programme werden gemäß IFRS 2 als cash-settled share-based payment klassifiziert. Die Transaktionswährung für die Gewährung und den Rückkauf der Wertsteigerungsrechte ist der US-Dollar.

Die im Rahmen dieser Pläne jährlich gewährten Wertsteigerungsrechte werden während einer Frist von 60 Monaten ratierlich unverfallbar. Am Ende dieses Erdienungszeitraums erfolgt die Auszahlung auf Basis der unverfallbar gewordenen Rechte. Für die Bestimmung der Wertsteigerung wird ein Unternehmenswert zugrunde gelegt, der sich aus einem EBIT-Multiplikator unter Berücksichtigung einer vertraglich definierten Nettofinanzposition ergibt.

Im Rahmen des im Geschäftsjahr 2006/07 aufgelegten Plans können maximal 590.000 Wertsteigerungsrechte ausgegeben werden. Die letzte Ausgabe von Wertsteigerungsrechten erfolgte im Geschäftsjahr 2017/18. Die Veränderungen im Zusammenhang mit der Durchführung dieses Anteilsprogramms lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Jahr der Gewährung	Anzahl der gewährten Rechte	Anzahl der verfallenen Rechte	Anzahl der ausgezahlten Rechte	Zum Stichtag unverfallbare Rechte	Wert eines Rechts zum Ausgabzeitpunkt in USD	Wertveränderung ggü. Ausgabzeitpunkt in USD
2006	103.650	-7.609	-96.042	0	81,66	31,44
2007	111.500	-13.170	-98.330	0	105,09	8,01
2008	77.650	-15.466	-62.184	0	104,06	9,04
2009	105.130	-21.098	-84.032	0	33,08	80,02
2010	120.395	-32.551	-87.844	0	32,04	81,06
2011	131.890	-43.154	-88.736	0	67,92	45,18
2012	121.765	-37.129	-84.636	0	53,31	59,79
2013	124.200	-42.763	-81.437	0	38,26	74,63
2014	122.595	-40.658	-81.937	51.260	0,00	95,41
2015	148.860	-57.276	-45.891	47.485	0,00	100,11
2016	157.770	-69.301	-33.304	40.539	23,36	79,40
	1.325.405	-380.174	-844.373	139.284		

Im Rahmen des im Geschäftsjahr 2017/18 aufgelegten Plans können maximal 300.000 Wertsteigerungsrechte ausgegeben werden. Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden keine neuen Wertsteigerungsrechte ausgegeben. Der derzeitige Stand im Zusammenhang mit der Durchführung dieses Anteilsprogramms lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Jahr der Gewährung	Anzahl der gewährten Rechte	Anzahl der verfallenen Rechte	Anzahl der ausgezahlten Rechte	Zum Stichtag unverfallbare Rechte	Wert eines Rechts zum Ausgabezeitpunkt in USD	Wertveränderung ggü. Ausgabezeitpunkt in USD
2017	56.920	- 34.960	0	0	99,22	1,97
2018	25.440	- 19.840	0	0	110,66	3,12
2019	0	0	0	0	-	-
	82.360	- 54.800	0	0		

Für beide Mitarbeiterbeteiligungsprogramme ist unter Berücksichtigung des Aufwandsverteilungszeitraums gemäß IFRS 2 und der Wertentwicklung zum Bilanzstichtag eine Verbindlichkeit in Höhe von 10.327 TEUR (2018/19: 12.147 TEUR) bilanziert worden. Es ergab sich im Berichtsjahr Aufwand in Höhe von 5.144 TEUR (2018/19: 3.076 TEUR).

Auszahlungen für bereits unverfallbar gewordene Rechte ausgeschiedener Mitarbeiter beliefen sich im Geschäftsjahr 2019/20 kumuliert auf 21.969 TEUR (2018/19: 14.245 TEUR).

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

(32) Definitionen

In der Otto Group ist der Brutto-Cashflow eine Kennzahl für den Liquiditätsbeitrag der Konzerngesellschaften und der Segmente. Der Brutto-Cashflow entspricht dem um Gewinne, Verluste und Ausschüttungen von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie um wesentliche zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen angepassten Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

(33) Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

	29.02.2020	28.02.2019
	in TEUR	in TEUR
Flüssige Mittel	311.938	368.728
Wertpapiere mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten	17.520	17.224
Finanzmittelfonds	329.458	385.952

Aus dem in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Finanzmittelfonds wurden 4.970 TEUR (28. Februar 2019: 4.098 TEUR) als Sicherheit hinterlegt. Die eingeschränkte Verfügbarkeit resultiert im Wesentlichen aus vertraglichen Vereinbarungen aus ABS-Transaktionen.

(34) Nicht zahlungswirksame Transaktionen

Wesentliche nicht zahlungswirksame Vorgänge im Finanzierungs- und Investitionsbereich betreffen im Geschäftsjahr 2019/20 den Abschluss von Leasingverhältnissen im Sinne des IFRS 16 in Höhe von 350.482 TEUR. Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden finance lease im Sinne des IAS 17 in Höhe von 19.967 TEUR abgeschlossen.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

(35) Grundlagen

Die Segmentberichterstattung erfolgt entsprechend den Vorschriften des IFRS 8 nach dem management approach. Hiernach orientiert sich die Segmentberichterstattung an der internen Berichterstattung an die jeweiligen Hauptentscheidungsträger, zudem beinhaltet sie die Informationen, die diesen Entscheidungsträgern im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung vorgelegt und von diesen zur Ressourcenallokation für die einzelnen Bereiche des Konzerns verwendet werden. In Übereinstimmung mit der internen Steuerung des Konzerns ist die Segmentberichterstattung nach den Geschäftsfeldern des Konzerns gegliedert.

In Ergänzung zu den Geschäftsfeldern erfolgen Zusatzinformationen zu den geographischen Regionen.

(a) GESCHÄFTSFELDER

In der Otto Group bestehen die folgenden Geschäftsfelder:

MULTICHANNEL-EINZELHANDEL

Das Segment Multichannel-Einzelhandel umfasst alle Aktivitäten des Konzerns, bei denen Konsumgüter an Endkunden verkauft werden. Die Geschäftsaktivitäten erfolgen dabei im Rahmen einer Multichannel-Strategie im Wege des Online-, Versand- und Stationärhandels, wobei der E-Commerce im Versandhandel den Schwerpunkt in diesem Segment bildet.

FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Das Segment Finanzdienstleistungen umfasst das Forderungs- und Liquiditätsmanagement.

SERVICE

Das Segment Service der Otto Group beinhaltet Logistik- und Einkaufsdienstleistungen. Die Logistikdienstleistungen umfassen dabei einen breiten Bereich von der Warenbeschaffung über Transportdienstleistungen bis zur Sendungsverteilung an Endkunden sowie Serviceleistungen im Zusammenhang mit den gelieferten Waren.

(b) GEOGRAPHISCHE REGIONEN

Die Aktivitäten der Otto Group sind neben Deutschland insbesondere auf das übrige Europa und Nordamerika sowie Russland und Asien ausgerichtet. Die Sonstigen Regionen enthalten die Aktivitäten in den weiteren Regionen.

(36) Segmentinformationen

Die Segmentdaten werden auf der Grundlage der im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt. Forderungen, Aufwendungen und Erträge, die aus Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten resultieren, werden in der Spalte Holding/Konsolidierung eliminiert. Derartige Transaktionen werden grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Darüber hinaus enthält die Spalte Holding/Konsolidierung Aufwendungen der Konzernfunktionen, die den einzelnen Segmenten nicht auf einer verlässlichen Basis zugeordnet werden können.

Die Umsatzerlöse mit Dritten repräsentieren den Umsatz aus dem Verkauf von Handelswaren sowie der Erbringung von Dienstleistungen, inklusive Finanzdienstleistungen. Die Innenumsatzerlöse resultieren aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Segmenten.

Die dargestellten Ergebnisgrößen stellen den jeweiligen Ergebnisbeitrag der Segmente dar. Das EBITDA entspricht dabei dem Ergebnis vor Berücksichtigung des Finanzergebnisses, der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie vor planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen und nach Zuschreibungen. Unter Einbeziehung der angefallenen Abschreibungen ergibt sich das EBIT als Ergebnis vor dem Finanzergebnis und vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Das Segmentvermögen umfasst die langfristigen Vermögenswerte des jeweiligen Segments, das heißt die immateriellen Vermögenswerte inklusive derivativer Geschäfts- oder Firmenwerte, die Sachanlagen, die Nutzungsrechte und die Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie die kurzfristigen Vermögenswerte. Vom Segmentvermögen ausgenommen sind die sonstigen Beteiligungen, die Finanzforderungen, die Ansprüche aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, die aktiven latenten Steuern und die flüssigen Mittel. Nur im Segment Finanzdienstleistungen sind die Finanzforderungen im Segmentvermögen enthalten.

Der Brutto-Cashflow der Segmente wird aus dem EBIT unter Eliminierung darin enthaltener nicht zahlungswirksamer Erträge und Aufwendungen abgeleitet.

Das Segmentvermögen kann auf die Aktiva des Konzerns wie folgt übergeleitet werden:

	29.02.2020	28.02.2019
	in TEUR	in TEUR
Segmentvermögen	8.862.033	8.566.255
Sonstige Finanzanlagen	118.825	90.706
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	31.151	54.783
Flüssige Mittel	311.938	368.728
Latente Steuern	159.010	123.234
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.257.619	420.609
Vermögenswerte des Konzerns	10.740.576	9.624.315

Für die geographischen Informationen werden die Umsatzerlöse (exclusive der Erlöse aus Kundenfinanzierung) nach dem Standort der Konzerngesellschaft segmentiert, der in der Regel auch dem Standort der Kunden entspricht. Das Vermögen wird ebenfalls auf der Grundlage des Standortes der Konzerngesellschaft ermittelt und umfasst die langfristigen Vermögenswerte der geographischen Regionen und enthält somit immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte:

	Umsatzerlöse mit Dritten		Langfristiges Vermögen	
	2019/20	2018/19	29.02.2020	28.02.2019
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Deutschland	8.522.219	8.243.568	1.481.371	1.377.628
Europa (ohne Deutschland und Russland)	3.225.241	2.914.738	307.251	398.411
Nordamerika	1.940.056	1.855.722	687.017	356.703
Russland	217.468	229.668	2.171	1.693
Asien	158.352	179.690	71.549	48.819
Sonstige Regionen	16.407	22.996	1.365	1.032
Konzern	14.079.743	13.446.382	2.550.724	2.184.286

Sonstige Angaben

(37) Finanzinstrumente

(a) **ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE**

Die Otto Group verwendet eine Vielzahl von Finanzinstrumenten in ihren unterschiedlichen Geschäftsfeldern.

In den folgenden Tabellen sind finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechend den Kategorien der Finanzinstrumente nach IFRS 9 dargestellt. Cash flow hedges werden gesondert ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2019/20 haben Reklassifizierungen von Stufe 2 in Stufe 3 der Zeitwerthierarchie gemäß IFRS 13 bei den sonstigen Finanzanlagen und innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte stattgefunden.

Bei den in Stufe 3 eingestuften sonstigen Finanzanlagen handelt es sich um Beteiligungen an Unternehmen und an Investmentfonds. Der beizulegende Zeitwert wird mit einer Bewertungsmethode ermittelt, bei der die wesentlichen Inputfaktoren auf nicht beobachtbaren Marktdaten beruhen. Die Bewertung erfolgt nach dem Bewertungsverfahren, das im jeweiligen Fall als sachgerecht erachtet wird. Den besten Anhaltspunkt bieten in den meisten Fällen Informationen aus zuletzt durchgeführten Finanzierungsrunden. Darüber hinaus werden auch Market Multiples zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen. Aufgrund der Vielzahl an Investments lassen sich keine Sensitivitäten sinnvoll darstellen.

Die in Stufe 3 eingestuften sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten Vorzugsanteile, die neben dem Stimmrecht mit einer festen und vorrangig zu bedienenden jährlichen Verzinsung ausgestattet sind. Die zu erwartenden Ausschüttungen werden mit den durchschnittlichen Kapitalkosten auf den Bilanzstichtag diskontiert. Der Zeitwert dieser finanziellen Vermögenswerte hat sich im laufenden Geschäftsjahr um 10.636 TEUR auf 422.267 TEUR erhöht. Eine Zinsänderung um jeweils einen Prozentpunkt würde dazu führen, dass sich der beizulegende Zeitwert um 39.148 TEUR erhöht bzw. um 35.382 TEUR vermindert.

Darüber hinaus enthalten die sonstigen finanziellen Vermögenswerte eine variable, bedingte Kaufpreiskomponente basierend auf einer im Geschäftsjahr 2017/18 erfolgten Anteilsveräußerung einer Konzerngesellschaft in Höhe von 30.000 TEUR. Die Höhe dieser Kaufpreiskomponente ist grundsätzlich von dem operativen Wachstum der vormaligen Konzerngesellschaft abhängig. Des Weiteren hängt sie von weiteren transaktionsbezogenen Komponenten ab. Der tatsächliche Erfüllungsbetrag kann sowohl geringer als der bilanzierte Vermögenswert sein als auch im günstigsten Fall bis zu 95.000 TEUR betragen.

Bei den als Stufe 3 eingestuften sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich um bedingte Kaufpreisbestandteile bei Unternehmenszusammenschlüssen in Form von Put-Optionen auf Anteile anderer Gesellschafter. Diese werden im Erwerbszeitpunkt und im Rahmen der Folgebilanzierung regelmäßig mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertungen erfolgen transaktionsbezogen und basieren im Wesentlichen auf nicht am Markt beobachtbaren Inputdaten. Für die Berechnung werden grundsätzlich Multiples bzw. vertraglich vereinbarte Pauschalen verwendet. Die im Zeitpunkt der Optionsausübung erwarteten Beträge werden mit einem laufzeit- und risikoadäquaten Fremdkapitalzinssatz auf den Bewertungsstichtag diskontiert. In den kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen ist ein Betrag in Höhe von 1.592 TEUR (28. Februar 2019: 970 TEUR) aus der Währungsumrechnung enthalten. Aufgrund von vertraglich fixierten Beträgen lassen sich insgesamt keine Sensitivitäten darstellen.

Nachhaltigkeit

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum 29. Februar 2020, einschließlich ihrer Einstufung in die Zeitwerthierarchie. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Aktiva	Bewertung gemäß IFRS 9					Zeitwerthierarchie			
	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)	Zeitwert, erfolgswirksam (FVPL)	Zeitwert, erfolgsneutral (FVOCI)	Zeitwert, erfolgsneutral (FVOCI) ohne Reklassifizierung	Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Sonstige Finanzanlagen	128.396	0	30.619	0	97.777	128.396	0	0	128.396
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.111.626	1.111.626	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	1.642.606	1.642.606	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	74.193	74.193	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	904.751	452.484	30.000	422.267	0	452.267	0	0	452.267
Wertpapiere	19.806	2.375	17.431	0	0	17.431	17.431	0	0
Flüssige Mittel	311.938	311.938	0	0	0	0	0	0	0
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	9.324	0	9.324	0	0	9.324	0	9.324	0
Cash flow hedges	10.721	0	0	10.721	0	10.721	0	10.721	0

Passiva	Bewertung gemäß IFRS 9					Zeitwerthierarchie			
	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)	Zeitwert, erfolgswirksam (FVPL)	Zeitwert, erfolgsneutral (FVOCI) finanzielle Verbindlichkeiten	Zeitwert, erfolgsneutral (FVOCI) finanzielle Verbindlichkeiten	Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Genussrechte	24.581	24.581	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	1.564.505	1.564.505	0	0	1.605.410	1.119.077	486.333	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.152.296	1.152.296	0	0	1.211.069	0	1.211.069	0	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	51.518	51.518	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	856.497	856.497	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.448.290	1.448.290	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	46.975	46.975	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	527.877	500.847	0	27.030	27.030	0	0	27.030	0
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	15.376	0	15.376	0	15.376	0	15.376	0	0
Cash flow hedges	37.924	0	0	37.924	37.924	0	37.924	0	0

Zum Stichtag der Vergleichsperiode bestanden folgende Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, einschließlich ihrer Einstufung in der Zeitwerthierarchie:

Aktiva	Bewertung gemäß IFRS 9					Zeitwerthierarchie			
	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)	Zeitwert, erfolgswirksam (FVPL)	Zeitwert, erfolgsneutral (FVOCI)	Zeitwert, erfolgsneutral (FVOCI) ohne Reklassifizierung	Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Sonstige Finanzanlagen	102.267	0	22.182	0	80.085	102.267	0	102.267	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.508.748	1.508.748	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	1.441.845	1.441.845	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	74.290	74.290	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	585.750	173.724	395	0	411.631	411.631	0	411.631	0
Wertpapiere	17.537	403	17.134	0	0	17.134	17.134	0	0
Flüssige Mittel	368.728	368.728	0	0	0	0	0	0	0
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	5.792	0	5.792	0	0	5.792	0	5.792	0
Cash flow hedges	20.945	0	0	20.945	0	20.945	0	20.945	0

Passiva	Bewertung gemäß IFRS 9				Zeitwerthierarchie			
	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)	Zeitwert, erfolgswirksam (FVPL)	Zeitwert, erfolgsneutral (FVOCI) finanzielle Verbindlichkeiten	Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Genussrechte	26.189	26.189	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	1.457.029	1.457.029	0	0	1.474.414	1.103.865	370.549	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.510.146	1.510.146	0	0	1.554.711	0	1.554.711	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	88.428	88.428	0	0	0	0	0	0
davon Verbindlichkeiten aus finance lease	69.646	69.646	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.628.536	1.628.536	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	45.575	45.575	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	532.312	504.323	0	27.989	27.989	0	0	27.989
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	10.555	0	10.555	0	10.555	0	10.555	0
Cash flow hedges	27.514	0	0	27.514	27.514	0	27.514	0

Nachhaltigkeit

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten enthalten Effekte aus Wertberichtigungen, aus der Währungsumrechnung, aus der Bewertung zum Zeitwert und aus der Veräußerung von Finanzinstrumenten und teilen sich wie folgt auf die einzelnen Bewertungskategorien des IFRS 9 auf:

	29.02.2020		
	erfolgsneutral	erfolgswirksam	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	790.558	790.558
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	- 878	- 878
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	30.227	30.227
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	- 39.159	- 39.159
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, ohne Reklassifizierung	23.576	1.368	24.944
Nettogewinne/Nettoverluste	23.576	782.116	805.692

Zum Stichtag der Vergleichsperiode ergab sich folgende Aufteilung:

	28.02.2019		
	erfolgsneutral	erfolgswirksam	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	776.488	776.488
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	- 892	- 892
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	153.362	153.362
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	- 30.068	- 30.068
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, ohne Reklassifizierung	6.641	0	6.641
Nettogewinne/Nettoverluste	6.641	898.890	905.531

Die oben genannten Finanzinstrumente wurden hinsichtlich ihrer erfolgswirksamen Effekte in den Umsatzerlösen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen, im Beteiligungsergebnis und im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Zum 29. Februar 2020 sowie zum Vergleichsstichtag wurden keine Vermögenswerte aus ABS-Transaktionen bilanziert.

(b) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Otto Group ist aufgrund ihrer internationalen Aktivitäten insbesondere Risiken aus Währungskurs- und Zinsänderungen ausgesetzt. Zur Begrenzung dieser Risiken werden durch die Konzerngesellschaften der Otto Group derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist durch entsprechende Richtlinien in der Otto Group geregelt und erfolgt allein zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte sowie geplanter Transaktionen mit hinreichend hoher Eintrittswahrscheinlichkeit. Durch diese Richtlinien werden die Verantwortlichkeiten, die Handlungsrahmen und die Berichterstattung sowie die strikte Trennung von Handel, Controlling und Abwicklung verbindlich festgelegt. Der Abschluss von Handelsgeschäften im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten ist gemäß dieser Richtlinien nur mit Banken ausreichender Bonität erlaubt.

Die Otto Group nutzt Devisentermingeschäfte, Währungsswaps und Devisenoptionen zur Absicherung abgeschlossener bzw. erwarteter Geschäfte. Im Rahmen der Zinssicherung werden die Risiken durch Zinsderivate in Form von Zinsswaps begrenzt.

Die derivativen Geschäfte, welche die Otto Group nach dieser Maßgabe abschließt, werden gemäß den Vorschriften der European Market Infrastructure Regulation (EMIR) an ein Transaktionsregister gemeldet. Die Compliance mit EMIR wird regelmäßig durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und bestätigt.

(i) WÄHRUNGSRISIKO

In der Otto Group bestehen Risiken aus Fremdwährungsansaktionen aus Ein- und Auszahlungen in Währungen, die von der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften abweichen. Dies betrifft Zahlungsströme aus zukünftig höchstwahrscheinlichen Transaktionen, hauptsächlich aus dem Wareneinkauf, den Umsatzerlösen sowie aus der Refinanzierung. Bei den funktionalen Währungen handelt es sich in erster Linie um den Euro. Die genannten Transaktionen werden vorwiegend auf der Grundlage von Euro, US-Dollar, Schweizer Franken und Hongkong Dollar durchgeführt. Das wesentliche Währungsrisiko-Exposure ist abgesichert. Die Absicherung kann sich aus Sicht der Einzelgesellschaft auf 100 % der geschätzten Fremdwährungsrisiken aus zukünftig höchstwahrscheinlichen Transaktionen belaufen. Zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos werden Devisengeschäfte genutzt, die grundsätzlich als Absicherungen von Zahlungsströmen klassifiziert werden. Eine Übersicht zur Entwicklung der wesentlichen sowie relevanten auf den Konzernabschluss wirkenden Währungen findet sich in Ziffer (2)(b).

Die Otto Group designiert die Spot-Komponente von qualifizierten Devisenderivaten zur Absicherung des Währungsrisikos und wendet ein Sicherungsverhältnis von 1:1 an. Die Terminkomponenten von Devisenderivaten sind von der Designation ausgeschlossen. Sie werden als Kosten der Absicherung gesondert bilanziert und im Konzern-Eigenkapital ausgewiesen.

Das Bestehen einer wirtschaftlichen Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft wird auf der Grundlage von Währung, Betrag und Zeitpunkt ihrer jeweiligen Zahlungsströme bestimmt. Der Konzern beurteilt mithilfe der hypothetischen Derivatmethode in Verbindung mit der Dollar-Offset-Methode, ob im Rahmen der designierten Hedgebeziehungen relevante Ineffektivitäten entstanden sind. Bei diesen Sicherungsbeziehungen werden keine Ineffektivitäten erwartet, da nicht davon ausgegangen wird, dass sich Währung, Betrag und Zeitpunkt der jeweiligen Zahlungsströme der Grundgeschäfte bis zur Fälligkeit ändern.

(ii) ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Die Otto Group verfolgt für aufgenommene Darlehen eine Sicherungsstrategie, bei der sämtliche variabel verzinslichen Darlehen und Anleihen durch entsprechende Zinsderivate in fixe Zinszahlungen gewandelt werden. Der Konzern wendet hierfür ein Sicherungsverhältnis von 1:1 an.

Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird bei Abschluss unter Anwendung der Critical-Term-Match-Methode geprüft. Wichtige Geschäftsdaten (critical-terms) zur Überprüfung der Übereinstimmung von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken sind u. a. Referenzzinssatz, Nominalbetrag, Zinskonvention sowie Zeitpunkt und Höhe der Zahlungsströme. Das wesentliche Zinsrisiko-Exposure ist demnach zu 100 % gesichert.

Der Konzern beurteilt mithilfe der hypothetischen Derivatmethode in Verbindung mit der Dollar-Offset-Methode, ob im Rahmen der designierten Hedgebeziehungen relevante Ineffektivitäten entstanden sind. Die Hauptursachen für Ineffektivitäten im Rahmen dieser Sicherungsbeziehungen sind die Berücksichtigung von Kreditausfallrisiken der jeweiligen Kontrahenten bei der Ermittlung der Zeitwerte der sich im Hedge befindlichen Swaps sowie die Zinsabsicherung variabel verzinslicher Darlehen mittels Zinsswaps, die bereits zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss über einen inneren Wert verfügt haben (late designation).

(iii) ABSICHERUNG VON ZAHLUNGSSTRÖMEN

Die Fälligkeitsstruktur der Nominalwerte der von der Otto Group gehaltenen Instrumente zur Absicherung gegen Wechselkurs- und Zinssatzänderungen setzen sich zum Stichtag folgendermaßen zusammen:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva			
Devisenderivate	649.656	143.655	0
Gesamt	649.656	143.655	0
Passiva			
Devisenderivate	606.807	367.984	0
Zinsderivate	51.000	130.550	159.027
Gesamt	657.807	498.534	159.027

Nachhaltigkeit

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Im Vorjahr setzten sich die Nominalwerte und Zeitwerte der Zins- und Devisenderivate wie folgt zusammen:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva			
Devisenderivate	577.154	101.907	0
Zinsderivate	0	0	0
Gesamt	577.154	101.907	0
Passiva			
Devisenderivate	686.230	263.241	0
Zinsderivate	24.636	167.559	599.607
Gesamt	710.866	430.800	599.607

Die Otto Group bilanziert bestimmte Derivate, die die Kriterien des IFRS 9 hinsichtlich der Abbildung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, als cash flow hedges. Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Sicherungsinstrumente, die diese Kriterien erfüllen:

	29.02.2020			28.02.2019		
	Nominal- betrag	Zeitwert Aktiva	Zeitwert Passiva	Nominal- betrag	Zeitwert Aktiva	Zeitwert Passiva
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Devisenderivate						
Umsatzerlöse	336.287	2.774	13.317	264.528	2.446	3.819
Refinanzierung	177.343	2.943	2.487	100.053	0	1.023
Vorräte	239.431	5.005	2.869	475.860	18.500	1.944
Zinsderivate						
Zinsswaps	339.578	0	19.252	779.166	0	20.728
Derivate in cash flow hedges	1.092.639	10.722	37.925	1.619.607	20.946	27.514

Positive Zeitwerte werden in den Sonstigen Vermögenswerten (siehe Ziffer (22)) bzw. negative Zeitwerte in den Sonstigen Verbindlichkeiten (siehe Ziffer (30)) ausgewiesen.

Die Beträge, die sich auf Posten beziehen, die als Sicherungsinstrumente designiert sind, und die Ineffektivitäten der Sicherungsbeziehungen stellen sich zum 29. Februar 2020 folgendermaßen dar:

	Designierte Risikokomponente			Kosten der Absicherung		
	Erfolgsneutral erfasst	Umgegliedert in die Anschaffungskosten	Erfolgswirksam umgegliedert	Erfolgsneutral erfasst	Umgegliedert in die Anschaffungskosten	Erfolgswirksam umgegliedert
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Devisenderivate						
Umsatzerlöse	-12.872	0	7.151	761	0	-66
Refinanzierung	3.450	0	-3.450	2.367	0	-2.341
Vorräte	8.545	-18.272	0	3.086	-8.008	0
Zinsderivate						
Zinsswaps	-21.416	0	1.918	0	0	0
Veränderung der Zeitwerte von Derivaten in cash flow hedges	-22.293	-18.272	5.619	6.214	-8.008	-2.407

Die erfolgswirksam umgegliederten Beträge aus Devisenderivaten werden in den Umsatzerlösen (siehe Ziffer (6)) bzw. im sonstigen Finanzergebnis (siehe Ziffer (14)) ausgewiesen. Die erfolgswirksam umgegliederten Beträge aus Zinsswaps werden im Zinsergebnis berücksichtigt (siehe Ziffer (14)).

Die Ineffektivitäten der Sicherungsgeschäfte belaufen sich bei den Devisenderivaten auf -54 TEUR (28. Februar 2019: -54 TEUR) und beziehen sich alleinig auf die Refinanzierung. Diese werden im sonstigen Finanzergebnis (siehe Ziffer (14)) berücksichtigt. Darüber hinaus bestehen Ineffektivitäten bei den Zinsderivaten in Höhe von -976 TEUR (28. Februar 2019: 220 TEUR). Diese werden im Zinsergebnis (siehe Ziffer (14)) ausgewiesen.

Zum 29. Februar 2020 besteht bei Devisenderivaten eine Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts in Höhe von 20.419 TEUR (28. Februar 2019: 27.659 TEUR) bzw. bei Zinsderivaten in Höhe von 17.029 TEUR (28. Februar 2019: 16.981 TEUR). Das gesicherte Grundgeschäft dient als Grundlage für die Erfassung einer Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehung. Die verbleibenden Salden in der cash flow hedge Rücklage aus Sicherungsbeziehungen bei Devisenderivaten, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht mehr angewandt wird, betragen zum 29. Februar 2020 252 TEUR (28. Februar 2019: 3.880 TEUR).

Die folgende Tabelle enthält die Überleitung der Risikokategorien der Eigenkapitalkomponenten und der Analyse der Positionen in den erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen nach Steuern, die aus der Bilanzierung zur Absicherung von Zahlungsströmen resultieren:

	Designierte Risiko- komponente	Kosten der Absicherung Devisentermin- geschäfte	Kosten der Absicherung Optionsgeschäfte
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Stand Zeitwerte von Derivaten in cash flow hedges am 1. März 2019	1.800	877	151
Veränderung der Zeitwerte			
Devisenderivate – Vorräte	8.458	4.825	-1.739
Devisenderivate – Umsatzerlöse	-12.872	761	0
Devisenderivate – Refinanzierung	3.450	2.367	0
Zinsderivate – Zinsswaps	-21.416	0	0
Erfolgswirksam umgegliedert			
Devisenderivate – Umsatzerlöse	7.151	-66	0
Devisenderivate – Refinanzierung	-3.450	-2.341	0
Zinsderivate – Zinsswaps	1.918	0	0
In die Anschaffungskosten der Vorräte umgegliedert			
Devisenderivate – Vorräte	-18.272	-9.397	1.389
Zeitwerte von Derivaten in cash flow hedges, ohne latente Steuern	-33.233	-2.974	-199
Auf Anteile anderer Gesellschafter entfallende Veränderung der Zeitwerte von Derivaten in cash flow hedges	4.554	-187	0
Zeitwerte von Derivaten in cash flow hedges auf die Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) entfallend, ohne latente Steuern	-28.679	-3.161	-199
Effekte aus latenten Steuern	5.383	593	38
Stand Zeitwerte von Derivaten in cash flow hedges am 29. Februar 2020	-23.296	-2.568	-161

Die Kosten der Absicherung betreffen transaktionsbezogene gesicherte Grundgeschäfte.

Die gesicherten Grundgeschäfte treten in einem Zeitraum von bis zu fünf Jahren bei Devisenderivaten und von bis zu 20 Jahren bei Zinsderivaten ein. Die voraussichtlichen Effekte auf die Zahlungsströme werden sich jeweils im gleichen Zeitraum einstellen. Den Nominalvolumina der Sicherungsgeschäfte stehen bereits bilanzierte Grundgeschäfte in Höhe von 118.787 TEUR (28. Februar 2019: 72.697 TEUR) bei den Devisenderivaten und in Höhe von 290.578 TEUR (28. Februar 2019: 316.802 TEUR) bei den Zinsderivaten sowie geplante Transaktionen gegenüber. Für bilanzierte Grundgeschäfte aus einer Sicherungsbeziehung mit Devisenderivaten werden 2.159 TEUR (28. Februar 2019: 2.158 TEUR) aus den kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen in die Anschaffungskosten einbezogen. Davon entfallen 2.262 TEUR (28. Februar 2019: 1.297 TEUR) auf die designierte Risikokomponente und -103 TEUR (28. Februar 2019: 861 TEUR) auf die Kosten der Absicherung.

Die Otto Group schließt innerhalb des bestehenden Deutschen Rahmenvertrags für Finanztermingeschäfte Derivategeschäfte ab. Bei Eintritt bestimmter Kreditereignisse, wie eines Verzugs von Zahlungen oder einer Kündigung der unter diesem Vertrag abgeschlossenen Geschäfte, werden alle ausstehenden Transaktionen der in Verzug geratenen Derivategeschäfte beendet und der Wert zur Beendigung wird ermittelt. Hierfür ist ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu verwenden. Da ein bestimmtes Kreditereignis wie ein Verzug eines Bankdarlehens zurzeit nicht gegeben ist und somit kein Rechtsanspruch auf Saldierung der erfassten Beträge besteht, erfüllen die abgeschlossenen Vereinbarungen nicht die Kriterien für eine Saldierung in der Bilanz.

Es bestehen die folgenden Finanzinstrumente, die dem Deutschen Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte unterliegen:

	29.02.2020			28.02.2019		
	Brutto- und Netto- betrag ausgewie- sen in der Bilanz	nicht in der Bilanz saldierter Betrag	Nettobetrag	Brutto- und Netto- betrag ausgewie- sen in der Bilanz	nicht in der Bilanz saldierter Betrag	Nettobetrag
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Finanzielle Vermögenswerte						
Zins- und Devisenderivate	20.046	14.649	5.397	26.738	8.711	18.027
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Zins- und Devisenderivate	53.300	14.649	38.651	38.069	8.711	29.358

(c) FINANZRISIKEN

Aufgrund der internationalen Ausrichtung ist die Otto Group finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere die Auswirkungen aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen. Im Rahmen der bestehenden Treasury- und Risikomanagementprozesse werden diese Risiken reduziert.

Grundsätzlich werden alle wesentlichen Zinsänderungs- und Währungsrisiken durch währungs- und fristenkongruente Refinanzierungen begrenzt. Verbleibende wesentliche Inkongruenzen werden durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente, wie beispielsweise Zinsswaps und Devisentermingeschäfte, weiter reduziert.

Die Otto Group ist durch ihre Geschäftstätigkeit im Wesentlichen Währungsrisiken aus der Schwankung des USD, des HKD und des CHF ausgesetzt. Zur Ermittlung der nachfolgend dargestellten Sensitivitäten wird eine hypothetische Auf- bzw. Abwertung des Euro gegenüber diesen Währungen zum 29. Februar 2020 um 10 % angenommen. Alle anderen Variablen bleiben unverändert. Unter diesen Bedingungen hätten sich folgende wesentliche Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) und das Konzern-Eigenkapital der Otto Group ergeben:

		EBT		Eigenkapital	
		2019/20	2018/19	2019/20	2018/19
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Kursschwankung des USD	+ 10 %	- 121	12.849	- 22.505	- 30.049
	- 10 %	- 3.204	- 12.794	28.854	31.445
Kursschwankung des HKD	+ 10 %	- 829	- 1.951	- 328	953
	- 10 %	1.067	1.943	329	- 942
Kursschwankung des CHF	+ 10 %	1.979	1.241	26.989	18.081
	- 10 %	- 1.987	- 1.224	- 27.010	- 18.020
Gesamtauswirkung	+ 10 %	1.029	12.139	4.156	- 11.015
	- 10 %	- 4.124	- 12.075	2.173	12.483

Währungskurssicherungen werden in der Otto Group im größtmöglichen Umfang als cash flow hedge nach IFRS 9 bilanziert. Die dazugehörigen Marktwertschwankungen werden im Konzern-Eigenkapital gezeigt.

Die ausgewiesenen Effekte auf das Ergebnis resultieren im Wesentlichen aus Bewertungsschwankungen von Derivaten, die zur Sicherung von Cashflows aus dem operativen Geschäft und der Innenfinanzierung abgeschlossen wurden, jedoch nicht in eine bilanzielle Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 designiert sind. Diesen Derivaten stehen auch geplante, noch nicht abgeschlossene Kontrakte gegenüber, deren Währungskursrisiko sich gegenläufig entwickelt. In die Berechnungen der Ergebniseffekte wurden diese Cashflows der operativen Grundgeschäfte nicht einbezogen. Das tatsächliche Risiko der Nettoposition ist somit deutlich geringer.

Für die Otto Group ergeben sich weiterhin Zinsrisiken aus variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten.

Bei einer hypothetischen Erhöhung bzw. Senkung des Marktzinsniveaus für alle Währungen um jeweils 50 Basispunkte (Parallelverschiebung der Zinskurven) und gleichzeitig unveränderten sonstigen Variablen hätten sich folgende Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) und das Eigenkapital der Otto Group ergeben, die im Wesentlichen das Finanzergebnis beeinflussen:

		EBT		Eigenkapital	
		2019/20	2018/19	2019/20	2018/19
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verschiebung des Zinsniveaus	+ 50 bp	1	10	6.552	22.958
	- 50 bp	- 1	- 10	- 6.696	- 23.970

Eine Risikokonzentration in Bezug auf die dargestellten Finanzrisiken besteht nicht.

(d) AUSFALLRISIKO

Für die Otto Group besteht das Risiko, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können. Ein finanzieller Vermögenswert gilt im Konzern als ausgefallen, wenn der Geschäftspartner seine Verpflichtungen gegenüber der Otto Group voraussichtlich nicht vollständig erfüllen wird oder der finanzielle Vermögenswert an ein Inkassounternehmen abgegeben wird. Zur Verminderung des Ausfallrisikos, dessen Maximalbetrag den bei den jeweiligen finanziellen Vermögenswerten bilanzierten Buchwerten entspricht, werden Bonitätsprüfungen vorgenommen. Für erkennbare Ausfallrisiken, insbesondere bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Finanzdienstleistungen, werden angemessene Wertberichtigungen anhand des anzuwendenden Konzepts der erwarteten Kreditausfälle gemäß IFRS 9 gebildet. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften gemäß IFRS 9, der Wertminderungsaufwand ist jedoch unwesentlich.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Finanzdienstleistungen bestehen im Wesentlichen gegenüber privaten Endkunden und sind in der Regel mit Ausnahme branchenüblicher Eigentumsvorbehalte im Einzelhandel nicht durch spezielle Instrumente gesichert. Durch die sehr hohe Streuung der Forderungen entfallen auf den einzelnen Kunden nur geringe Beträge. Das Risiko eines maximalen Ausfalls ist unwahrscheinlich.

Einlagen bei Banken und Finanzanlagen werden grundsätzlich nur bei Partnern unterhalten, die eine ausreichende Bonität nach dem Ranking einer anerkannten internationalen Ratingagentur aufweisen.

Überfällige Kredite und Forderungen werden in den verschiedenen Geschäftsfeldern intensiv überwacht. Im Multichannel-Einzelhandel und bei den Finanzdienstleistungsgesellschaften ist das Debitorenmanagement ein wichtiger Baustein in den betrieblichen Prozessen.

Die Festlegung, ob ein finanzieller Vermögenswert eine wesentliche Erhöhung des Ausfallrisikos erfahren hat, basiert auf einer regelmäßig durchgeführten Einschätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten, welche sowohl externe Ratinginformationen als auch interne Informationen über die Kreditqualität des finanziellen Vermögenswerts berücksichtigt.

Forderungen, die nur durch Nachverhandlung nicht wertgemindert oder überfällig sind, und überfällige Finanzinstrumente, die nicht wertgemindert sind, bestehen nur in sehr geringem Umfang mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr. Es liegen keine objektiven Hinweise vor, dass die Schuldner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können. Forderungen werden in einem standardisierten Verfahren automatisch wertberichtigt, sobald es zu einem Zahlungsverzug kommt.

Der Konzern verwendet eine Wertberichtigungsmatrix, um die erwarteten Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu messen. Die Ausfallraten werden überwiegend nach der Methode der Rollrate berechnet, die auf der Wahrscheinlichkeit basiert, dass eine Forderung durch aufeinanderfolgende Stufen in der Zahlungsverzögerung fortschreitet. Die erwarteten Ausfallraten basieren auf der Ausfallhistorie der vergangenen Jahre sowie auf Prognosen zukünftiger wirtschaftlicher Ereignisse. Das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird in Ziffer (20) erläutert.

Im Segment Finanzdienstleistungen bestehen Forderungen im Wesentlichen aus Treuhandinkasso sowie aus angekauften Forderungen. Im Rahmen des Treuhandgeschäfts existieren keine wesentlichen finanziellen Vermögenswerte oder Finanzinstrumente, die überfällig, aber nicht wertgemindert sind. Bei den angekauften Forderungen handelt es sich grundsätzlich um bereits überfällige wertgeminderte Forderungen.

Die wesentlichen Ausfallrisiken im Segment Finanzdienstleistungen ergeben sich aus dem Ankauf zahlungsgestörter Forderungen. Im Rahmen des Risikomanagements wurden deshalb Methoden entwickelt, um mit diesen Risiken systematisch umzugehen. Wesentliche Elemente bei der Handhabung der Risiken sind die vertragliche Gestaltung, Portfoliostruktur- und Zeitreihenanalysen und Investitionsrechnungen im Rahmen der Due Diligence sowie die regelmäßige Nachkalkulation. Hierzu wird das Zahlungsverhalten der Schuldner ständig überwacht, sodass strukturelle Veränderungen derselben frühzeitig festgestellt und berücksichtigt werden können.

Durch die Nachkalkulation wird die Prognosequalität der Systeme zur Forderungsbewertung fortlaufend überprüft und weiterentwickelt. Darüber hinaus werden strukturelle Veränderungen im Zahlungsverhalten von der Inkassoabwicklung laufend überwacht und an das Risikomanagement gemeldet, sodass eine frühzeitige Anpassung der Bewertungsprämissen gewährleistet ist und diese Informationen in die Analyse zukünftiger Ankäufe fließen können. Durch die Anpassung von Bewertungsprämissen sind Ausfallrisiken im Rahmen der bestehenden Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien in den Buchwerten der angekauften Forderungen bereits berücksichtigt.

Eine Abhängigkeit des Ausfallrisikos von wenigen Schuldnern ergibt sich aufgrund der Vielzahl der Einzelforderungen in den jeweiligen Portfolios zahlungsgestörter angekaufter Forderungen nicht.

Teilweise sind zahlungsgestörte angekaufte Forderungen dinglich besichert. Eine Verwertung der Immobilien erfolgt durch freihändigen Verkauf oder Zwangsversteigerung, führt aber nicht in jedem Fall dazu, dass die jeweilige Gesamtforderung beglichen werden kann. Eine Verwertung der Immobilien im Wege der Zwangsversteigerung trägt zur Stützung des Forderungseinzugs bei.

Der Buchwert der einzelnen angekauften Forderungspakete wird regelmäßig anhand eines standardisierten Bewertungsmodells überprüft. Diesem Bewertungsmodell liegen die geschätzten Netto-Geldeingänge des jeweiligen Forderungspakets über die zum Bewertungszeitpunkt noch verbleibende Restlaufzeit zugrunde. Die zukünftigen Netto-Geldeingänge werden mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz abgezinst.

Die erwarteten Kreditausfälle werden auf der gleichen Portfolioebene ermittelt, wie sie sich beim Kauf ergeben hat. Insofern ergibt sich keine veränderte Zusammenfassung der Instrumente.

(e) LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Finanzierungsmanagement sichert die jederzeitige Aufrechterhaltung der Liquidität der Otto Group. Darüber hinaus wird sichergestellt, dass für das operative Geschäft und für Investitionen immer ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen. Die Minimierung der Finanzierungskosten ist dabei eine wesentliche Nebenbedingung für ein effizientes Finanzierungsmanagement. Grundsätzlich gilt, offene Positionen fristenkongruent zu refinanzieren. Als Refinanzierungsinstrumente können Geld- und Kapitalmarktprodukte wie zum Beispiel Kredite, Anleihen oder ABS (asset-backed securities), aber auch Avale, Leasing, sale and lease back und Factoring verwendet werden. Die erforderlichen Basisdaten werden rollierend über eine monatliche Liquiditätsplanung mit einem Planungshorizont von zwölf Monaten sowie eine tägliche Planung mit einem Horizont von mindestens vier Wochen ermittelt. Beide Planungen werden regelmäßigen Abweichungsanalysen unterzogen. Eine Risikokonzentration in Bezug auf die dargestellten Liquiditätsrisiken besteht nicht.

Folgende Tabelle zeigt den zum 29. Februar 2020 bereits vertraglich fixierten Mittelabfluss aus finanziellen Verbindlichkeiten:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	408.631	808.930	503.050	1.720.611
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	359.699	619.226	259.798	1.238.723
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.447.745	545	0	1.448.290
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	46.514	0	461	46.975
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	201.327	483.838	171.332	856.497
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	51.518	0	0	51.518
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	412.848	153.120	15.208	581.176
davon derivative Finanzinstrumente	22.793	33.602	6.885	63.280

Zum 28. Februar 2019 bestand der nachfolgend dargestellte vertraglich fixierte Mittelabfluss aus finanziellen Verbindlichkeiten:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	521.688	673.529	357.956	1.553.173
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	716.651	680.945	253.579	1.651.175
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.594.304	34.232	0	1.628.536
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	44.836	277	463	45.576
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	106.050	50.654	1.370	158.074
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	383.110	170.340	16.930	570.380
davon derivative Finanzinstrumente	16.490	34.170	-499	50.161

(38) Zahlungswirksame und zahlungsunwirksame Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

Die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten stellen sich zum Stichtag folgendermaßen dar:

	Zahlungsunwirksame Veränderungen							29.02.2020 in TEUR
	01.03.2019 in TEUR	Zahlungswirksame Veränderungen in TEUR	Effekte aus Veränderungen des Konsolidierungskreises in TEUR	Währungskurseffekte in TEUR	Effekte aus dem Abschluss neuer sowie angepasster Leasingverträge in TEUR	Effekte aufgrund von IFRS 5 in TEUR	Effekte aus Zinsabgrenzungen in TEUR	
Genussrechte	26.189	-1.608	0	0	0	0	0	24.581
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	1.457.029	101.427	0	0	0	0	6.049	1.564.505
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.510.146	-269.978	0	778	0	-87.965	-685	1.152.296
Verbindlichkeiten aus ABS-Finanzierungen	82.632	-57.632	0	0	0	0	0	25.000
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen*	1.513.688	-284.076	-65.927	9.732	230.032	-546.952	0	856.497
Übrige Finanzverbindlichkeiten	5.796	24.268	-26.120	58	0	0	0	4.002
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	4.595.480	-487.599	-92.047	10.568	230.032	-634.917	5.364	3.626.881

* In den Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sind die zum 28. Februar 2019 bestehenden Verbindlichkeiten aus finance lease enthalten, die im Übergangszeitpunkt auf den IFRS 16 in Höhe von 69.646 TEUR in die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen umgegliedert wurden.

(39) Leasingverhältnisse

Leasingnehmerverhältnisse, die in der Otto Group als wesentlich identifiziert wurden, betreffen insbesondere die Anmietung von Stationärflächen (Filialgeschäfte) durch Konzerngesellschaften im Segment Multichannel-Einzelhandel in Deutschland, in den USA und in Japan sowie die Anmietung von Logistikstandorten, Wechsellaufbrücken, Transportfahrzeugen und Lkw durch Konzerngesellschaften im Segment Service in Deutschland, Großbritannien und Frankreich. Ebenfalls wesentliche Leasingverhältnisse ergeben sich aus der Anmietung von Büroflächen und -gebäuden durch eine Vielzahl von Konzerngesellschaften in allen drei Segmenten.

Die vertragliche Ausgestaltung der Leasingverhältnisse erfolgt grundsätzlich durch die einzelnen Konzerngesellschaften unter Berücksichtigung landestypischer Gepflogenheiten. Die bestehenden Leasingverhältnisse weisen in Abhängigkeit der Leasingklasse sowie bei Immobilien in Abhängigkeit des jeweiligen Standorts unterschiedliche Grundlaufzeiten auf.

In der Regel enthalten Leasingverhältnisse für Immobilien Verlängerungsoptionen, die bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vor Ablauf der unkündbaren Grundlaufzeit ausübbar sind. Durch die Ausübung von Verlängerungsoptionen, die zum 29. Februar 2020 nicht in der Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen passiviert sind, würde eine potenzielle Leasingzahlung in Höhe von 907.942 TEUR entstehen. Beim Abschluss neuer Leasingverhältnisse wird möglichst die Aufnahme von Verlängerungsoptionen vereinbart, um eine hohe operative Flexibilität zu gewährleisten.

In der Konzern-Bilanz werden zum 29. Februar 2020 erstmalig Nutzungsrechte im Sinne des IFRS 16 ausgewiesen, welche sich entsprechend der Anlagenklassen wie folgt zuordnen lassen:

	29.02.2020
	in Mio. EUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	692.416
Technische Anlagen und Maschinen	30.052
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.588
Nutzungsrechte	740.056

Die Fälligkeitsstruktur der erstmalig ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen ergibt sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

	29.02.2020
	in TEUR
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	201.327
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	483.838
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	171.332
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	856.497

Im Geschäftsjahr 2019/20 fielen planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte in Höhe von 274.154 TEUR sowie außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 4.649 TEUR an.

In der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung sind für das Geschäftsjahr 2019/20 entsprechend der Regelungen des IFRS 16 Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse in Höhe von 19.584 TEUR sowie Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von 1.952 TEUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Zudem werden Erträge aus Unterleasingverhältnissen von Nutzungsrechten in Höhe von 9.070 TEUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die im Finanzergebnis enthaltenen Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen betragen 40.943 TEUR. Für das Geschäftsjahr 2018/19 wurden in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung Miet- und Leasingzahlungen in Höhe von 350.220 TEUR berücksichtigt, von denen 4.057 TEUR auf Eventualmietzahlungen entfielen.

Für die gemäß IFRS 16 bilanzierten Leasingverhältnisse ergeben sich im Geschäftsjahr 2019/20 insgesamt Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 325.019 TEUR, die im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit abgebildet werden. Davon entfallen 284.076 TEUR auf Tilgungszahlungen sowie 40.943 TEUR auf Zinszahlungen. Im Brutto-Cashflow verbleiben Auszahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse in Höhe von 19.584 TEUR und für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von 1.952 TEUR.

(40) Konzernabschluss unter Einbeziehung des Segments Finanzdienstleistungen nach der Equity-Methode („FDL at Equity“)

(a) ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Geschäftstätigkeit der Konzernunternehmen aus dem Segment Finanzdienstleistungen unterscheidet sich grundlegend von den Handels- und Dienstleistungsaktivitäten der Otto Group. Um einen noch differenzierteren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Handels- und Dienstleistungsaktivitäten der Otto Group mittels einer Eliminierung der Strukturen im Segment Finanzdienstleistungen zu vermitteln, wurde der IFRS-Konzernabschluss zum 29. Februar 2020 um eine zusätzliche Betrachtungsweise erweitert.

Hierbei werden Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge der Konzernunternehmen des Segments Finanzdienstleistungen aus dem IFRS-Konzernabschluss eliminiert und stattdessen die Anteile an den Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen nach der Equity-Methode bilanziert. Die Bilanzierung der Anteile an den Konzerngesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen nach der Equity-Methode erfolgt dabei auf der Grundlage der durchgerechneten Kapitalanteile auf Ebene der jeweiligen Muttergesellschaften, die nicht dem Segment Finanzdienstleistungen zugeordnet sind. Insofern werden Anteile anderer Gesellschafter am anteiligen Ergebnis bzw. dem anteiligen Nettovermögen der Konzerngesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen nur dann ausgewiesen, wenn diese Anteile durch außenstehende Gesellschafter an Muttergesellschaften in anderen Segmenten gehalten werden. Darüber hinaus werden für Zwecke der Bilanzdarstellung Finanzverbindlichkeiten mit Forderungen gegen Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen saldiert, die aus der zentralisierten Finanzierung des Segments Finanzdienstleistungen resultieren.

Bei der hier beschriebenen Vorgehensweise wird insofern von den IFRS abgewichen, als auf die Vollkonsolidierung der Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen, wie sie aufgrund der Beherrschungsmöglichkeit der Otto Group nach IFRS 10 erfolgen müsste und im IFRS-Konzernabschluss abgebildet ist, verzichtet wird. Darüber hinaus werden Finanzverbindlichkeiten mit Forderungen gegen Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen saldiert, die aus der zentralisierten Finanzierung des Segments Finanzdienstleistungen resultieren.

Die Darstellung aller übrigen Sachverhalte erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten, am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC).

Gewinn- und Verlustrechnung Konzern FDL at Equity vom 1. März 2019 bis zum 29. Februar 2020

	2019/20	2018/19
	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse und Erlöse aus Kundenfinanzierung	13.397.989	12.787.794
Umsatzerlöse	13.214.366	12.623.117
Erlöse aus Kundenfinanzierung	183.623	164.677
Sonstige betriebliche Erträge	622.166	625.605
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	35.852	29.049
Materialaufwand	- 7.660.891	- 7.287.311
Personalaufwand	- 2.239.095	- 2.130.730
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3.563.521	- 3.785.355
Beteiligungsergebnis	417.428	231.455
Ergebnis von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	414.068	229.531
Sonstiges Beteiligungsergebnis	3.359	1.924
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	1.009.929	470.507
Planmäßige Abschreibungen	- 521.945	- 251.603
Außerplanmäßige Abschreibungen	- 24.664	- 26.975
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	463.320	191.929
Zinsen und ähnliche Erträge	30.337	32.372
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 169.460	- 132.086
Sonstiges Finanzergebnis	- 77.909	138.995
Ergebnis vor Steuern (EBT)	246.288	231.210
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 45.123	- 64.828
Jahresüberschuss	201.165	166.383
Auf die Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Jahresüberschuss	106.088	100.660
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Jahresüberschuss	77.784	55.872
Auf kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine entfallender Anteil am Jahresüberschuss	17.293	9.850

Nachhaltigkeit

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bilanz Konzern FDL at Equity zum 29. Februar 2020

	29.02.2020	28.02.2019
	in TEUR	in TEUR
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Anlagevermögen	4.099.314	3.423.919
Immaterielle Vermögenswerte	470.306	571.468
Sachanlagen	1.129.094	1.401.777
Nutzungsrechte	692.933	0
Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	1.680.869	1.351.635
Sonstige Finanzanlagen	126.112	99.039
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	130.779	167.405
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	350	0
Sonstige Vermögenswerte	513.643	471.035
	4.744.086	4.062.359
Latente Steuern	167.256	136.655
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.416.705	1.594.527
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	840.457	1.213.989
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	52.252	61.285
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19.925	37.287
Sonstige Vermögenswerte	336.737	320.320
Wertpapiere	19.716	17.447
Flüssige Mittel	249.385	300.038
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.257.619	316.846
	4.192.795	3.861.739
Bilanzsumme	9.104.137	8.060.753

	29.02.2020	28.02.2019
	in TEUR	in TEUR
PASSIVA		
Eigenkapital		
Auf die Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Eigenkapital	415.193	673.913
Kommanditkapital der Otto (GmbH & Co KG)	820.000	820.000
Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital	742.683	804.968
Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben	- 223.470	- 223.532
Kumulierte erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen	- 936.498	- 740.088
Kumuliertes sonstiges Eigenkapital	12.477	12.565
Anteile anderer Gesellschafter	587.509	596.868
Kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine	379.033	377.590
	1.381.735	1.648.370
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
Genussrechte	22.941	24.001
Rückstellungen für Pensionen	1.498.851	1.404.060
Sonstige Rückstellungen	122.083	135.879
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	729.890	667.523
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	406.408	464.943
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	0	52.009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	545	34.232
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	461	739
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	620.160	0
Sonstige Verbindlichkeiten	169.892	290.020
	3.571.231	3.073.405
Latente Steuern		
	61.694	72.026
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
Genussrechte	1.640	2.189
Sonstige Rückstellungen	76.849	150.327
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	245.558	351.366
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	173.082	411.137
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	4.002	23.336
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.396.396	1.550.808
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	46.239	43.939
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20.183	29.836
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	187.759	0
Sonstige Verbindlichkeiten	769.109	702.916
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	1.168.660	1.097
	4.089.478	3.266.951
Bilanzsumme	9.104.137	8.060.753

Nachhaltigkeit

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Kapitalflussrechnung Konzern FDL at Equity vom 1. März 2019 bis zum 29. Februar 2020

	2019/20	2018/19
	in TEUR	in TEUR
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	463.320	191.929
Ab-/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	543.834	277.242
Gewinne (-)/Verluste (+) von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	- 414.068	-229.531
Ausschüttungen von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	326.321	155.261
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Wertberichtigungen auf Ausleihungen, Forderungen und Vorräte	79.972	86.508
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	- 4.808	-27.553
Pensionszahlungen, die den Aufwand für Pensionen übersteigen (-)/unterschreiten (+)	- 19.989	-5.849
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-) und Aufwendungen (+)	422	317
Brutto-Cashflow	975.003	448.324
Abnahme (+)/Zunahme (-) des Working Capital	198.509	-174.922
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte (brutto)	134.431	-27.631
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	11.358	-185.558
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	- 24.044	21.542
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.335	131.293
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen nahestehende Personen und Unternehmen	9.605	35.067
Veränderungen der übrigen Aktiva/Passiva	5.824	-149.635
Aus laufendem Geschäft erwirtschaftete Zahlungsmittel	1.173.512	273.401
Gezahlte Ertragsteuern	- 44.400	-59.441
Erhaltene Zinsen	24.472	22.648
Zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren	1.109	628
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.154.693	237.237

	2019/20	2018/19
	in TEUR	in TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.154.693	237.237
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen	-323.416	-342.990
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen	0	-600
Auszahlungen für Investitionen in das übrige Finanzanlagevermögen	-507.393	-251.366
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen	19.407	61.707
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen	32.853	0
Einzahlungen aus Abgängen des übrigen Finanzanlagevermögens	332.481	200.285
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-446.068	-332.964
Free Cashflow	708.625	-95.727
Ausschüttungen	-156.827	-200.849
davon Ausschüttungen an die Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG)	-73.947	-91.759
Gezahlte Zinsen und Bankspesen	-205.123	-134.752
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen/-herabsetzungen	0	301.350
Einzahlungen (netto) aus der Gewährung/dem Rückkauf von Genussrechten	-2.239	-1.706
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-272.030	0
Auszahlungen für die Tilgung von finance lease (IAS 17)	0	-19.546
Einzahlungen aus der Aufnahme von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	643.765	249.242
Auszahlungen aus der Tilgung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-756.774	-198.973
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-749.228	-5.234
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	317.172	417.858
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-40.603	-100.962
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.133	275
Umgliederung im Zusammenhang mit Veräußerungsgruppen	-10.888	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	266.815	317.172

Nachhaltigkeit

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

(b) ERLÄUTERUNGEN ZUR ÜBERLEITUNGSRECHNUNG DER KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

Als Ausgangspunkt der Überleitungsrechnung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung enthält Spalte 1 die Daten der Otto Group einschließlich der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen.

Spalte 2 zeigt die Gewinn- und Verlustrechnung des Segments Finanzdienstleistungen, die an dieser Stelle aus der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung herausgelöst wird. Die hier gezeigte Gewinn- und Verlustrechnung des Segments Finanzdienstleistungen enthält sämtliche Leistungsbeziehungen zu den Handels- und Servicegesellschaften der Otto Group.

Mit der Spalte 3 leben die GuV-wirksamen Beziehungen zwischen den Handels- und Service-gesellschaften der Otto Group und dem Segment Finanzdienstleistungen, die beim Übergang in den Gesamtkonzern eliminiert worden sind, wieder auf.

Mit der Spalte 4 wird das anteilige Periodenergebnis des Segments Finanzdienstleistungen zugefügt.

Spalte 5 zeigt den Abschluss der Otto Group FDL at Equity.

Überleitungsrechnung Gewinn- und Verlustrechnung (FDL at Equity)

2019/20

	Otto Konzern (1)	Segment Finanzdienstleistungen (2)	A/E-Konsolidierung (3)	Sonstiges (4)	Otto Konzern FDL at Equity (5)
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse und Erlöse aus Kundenfinanzierung	14.263.366	-887.444	22.067	0	13.397.989
Umsatzerlöse	14.079.743	-887.444	22.067	0	13.214.366
Erlöse aus Kundenfinanzierung	183.623	0	0	0	183.623
Sonstige betriebliche Erträge	633.941	-16.755	4.981	0	622.166
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	51.342	-15.490	0	0	35.852
Materialaufwand	-7.660.551	1	-341	0	-7.660.891
Personalaufwand	-2.530.986	291.891	0	0	-2.239.095
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.846.679	309.866	-26.708	0	-3.563.521
Beteiligungsergebnis	102.033	-83.425	0	398.820	417.428
Ergebnis von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	98.673	-83.425	0	398.820	414.068
Sonstiges Beteiligungsergebnis	3.359	0	0	0	3.359
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	1.012.466	-401.357	0	398.820	1.009.929
Planmäßige Abschreibungen	-555.250	33.306	0	0	-521.945
Außerplanmäßige Abschreibungen	-24.760	96	0	0	-24.664
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	432.456	-367.956	0	398.820	463.320
Zinsen und ähnliche Erträge	13.922	-4.503	20.918	0	30.337
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-176.015	27.473	-20.918	0	-169.460
Sonstiges Finanzergebnis	20.348	-98.257	0	0	-77.909
Ergebnis vor Steuern (EBT)	290.711	-443.243	0	398.820	246.288
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-77.035	31.912	0	0	-45.123
Jahresüberschuss	213.676	-411.331	0	398.820	201.165
Auf die Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Jahresüberschuss	106.088	-346.050	0	346.050	106.088
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Jahresüberschuss	88.104	-63.090	0	52.770	77.784
Auf kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine entfallender Anteil am Jahresüberschuss	19.484	-2.191	0	0	17.293

(c) ERLÄUTERUNGEN ZUR ÜBERLEITUNGSRECHNUNG KONZERN-BILANZ

Als Ausgangspunkt der Überleitungsrechnung der Konzern-Bilanz enthält Spalte 1 die Daten der Otto Group einschließlich der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen. Darüber hinaus werden Finanzverbindlichkeiten mit Forderungen gegen Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen saldiert, die aus der zentralisierten Finanzierung des Segments Finanzdienstleistungen resultieren.

Spalte 2 zeigt die Bilanz des Segments Finanzdienstleistungen, die an dieser Stelle aus der Konzern-Bilanz herausgelöst wird. Die hier gezeigte Bilanz des Segments Finanzdienstleistungen enthält sämtliche Leistungsbeziehungen zu den Handels- und Servicegesellschaften der Otto Group.

Mit der Spalte 3 leben die Beziehungen zwischen den Handels- und Servicegesellschaften der Otto Group und dem Segment Finanzdienstleistungen, die beim Übergang in den Gesamtkonzern eliminiert worden sind, wieder auf.

In der Spalte 4 werden die nach der Equity-Methode bewerteten Anteile an den Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen ausgewiesen. Darüber hinaus werden Finanzverbindlichkeiten mit Forderungen gegen Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen saldiert, die aus der zentralisierten Finanzierung des Segments Finanzdienstleistungen resultieren.

Spalte 5 zeigt den Abschluss der Otto Group FDL at Equity.

Nachhaltigkeit

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Überleitungsrechnung Bilanz (FDL at Equity)

29.02.2020

	Otto Konzern(1)	Segment Finanzdienstleistungen(2)	Schuldenkonsolidierung (3)	Sonstiges(4)	Otto Konzern FDL at Equity(5)
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
AKTIVA					
Langfristige Vermögenswerte					
Anlagevermögen	3.380.111	- 727.552	0	1.446.756	4.099.314
Immaterielle Vermögenswerte	644.930	- 174.908	0	284	470.306
Sachanlagen	1.165.738	- 36.644	0	0	1.129.094
Nutzungsrechte	740.056	- 47.123	0	0	692.933
Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	700.991	- 466.578	0	1.446.456	1.680.869
Sonstige Finanzanlagen	128.396	- 2.298	0	15	126.112
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	130.779	0	0	0	130.779
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	1.163.015	- 1.163.015	0	0	0
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	13.275	- 15.390	172.072	- 169.607	350
Sonstige Vermögenswerte	570.607	- 56.964	0	0	513.643
	5.257.788	- 1.962.921	172.071	1.277.149	4.744.086
Latente Steuern	159.010	- 13.240	21.486	0	167.256
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	1.595.328	- 178.623	0	0	1.416.705
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	980.847	- 140.391	0	0	840.457
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	479.591	- 479.591	0	0	0
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	60.918	- 106.874	968.452	- 870.244	52.252
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22.363	- 2.438	0	0	19.925
Sonstige Vermögenswerte	595.369	- 258.650	18	0	336.737
Wertpapiere	19.806	- 90	0	0	19.716
Flüssige Mittel	311.938	- 62.553	0	0	249.385
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.257.619	0	0	0	1.257.619
	5.323.779	- 1.229.209	968.470	- 870.245	4.192.795
Bilanzsumme	10.740.576	- 3.205.370	1.162.027	406.905	9.104.137

29.02.2020

	Otto Konzern(1)	Segment Finanzdienstleistungen(2)	Schuldenkonsolidierung(3)	Sonstiges(4)	Otto Konzern FDL at Equity(5)
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
PASSIVA					
Eigenkapital					
Auf die Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Eigenkapital	415.194	- 567.431	0	567.431	415.193
Kommanditkapital der Otto (GmbH & Co KG)	820.000	0	0	0	820.000
Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital	742.683	- 608.595	0	608.595	742.683
Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben	- 223.470	- 3.998	0	3.998	- 223.470
Kumulierte erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen	- 936.498	46.126	0	- 46.126	- 936.498
Kumuliertes sonstiges Eigenkapital	12.477	- 964	0	964	12.477
Anteile anderer Gesellschafter	601.902	- 270.518	0	256.125	587.509
Kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine	434.503	- 55.470	0	0	379.033
	1.451.599	- 893.419	0	823.556	1.381.735
Finanzierung segmentfremder Beteiligungsbuchwerte	0	- 623.221	0	623.221	0
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten					
Genussrechte	22.941	0	0	0	22.941
Rückstellungen für Pensionen	1.589.429	- 90.578	0	0	1.498.851
Sonstige Rückstellungen	130.858	- 8.775	0	0	122.083
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	1.170.659	0	0	- 440.769	729.890
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	812.064	- 160.233	0	- 245.423	406.408
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	545	0	0	0	545
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	461	- 169.607	172.074	- 2.465	461
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	655.170	- 35.010	0	0	620.160
Sonstige Verbindlichkeiten	195.144	- 25.252	0	0	169.892
	4.577.271	- 489.455	172.072	- 688.657	3.571.231
Latente Steuern	88.271	- 48.063	21.486	0	61.694
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten					
Genussrechte	1.640	0	0	0	1.640
Sonstige Rückstellungen	117.776	- 40.927	0	0	76.849
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	393.846	0	0	- 148.288	245.558
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	340.232	- 62.628	0	- 104.522	173.082
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	29.002	- 25.000	0	0	4.002
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.447.745	- 51.349	0	0	1.396.396
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	46.514	- 870.339	968.470	- 98.406	46.239
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27.366	- 7.183	0	0	20.183
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	201.327	- 13.568	0	0	187.759
Sonstige Verbindlichkeiten	849.328	- 80.217	- 2	0	769.109
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	1.168.660	0	0	0	1.168.660
	4.623.436	- 1.151.213	968.468	- 351.216	4.089.478
Bilanzsumme	10.740.576	- 3.205.370	1.162.027	406.905	9.104.137

Nachhaltigkeit

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

(41) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für die Otto Group die Personen und Unternehmen, die die Otto Group beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diese ausüben oder durch die Otto Group beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden. Dementsprechend werden die Mitglieder der Familie Otto und die Michael Otto Stiftung, die durch diese Familie und die Stiftung beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden, die Mitglieder der Geschäftsführung der Otto (GmbH & Co KG) sowie die Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen der Otto Group als nahestehende Personen und Unternehmen definiert. Neben den Geschäftsbeziehungen zu den in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen:

	2019/20	2018/19
	in TEUR	in TEUR
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	201.147	172.482
Sonstige betriebliche Erträge	37.306	40.546
Materialaufwand	3.907	6.735
Personalaufwand	13.592	15.158
Sonstige betriebliche Aufwendungen	35.702	34.682
Finanzergebnis	- 1.094	2.663
	29.02.2020	28.02.2019
	in TEUR	in TEUR
Bilanz		
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	74.193	74.290
Flüssige Mittel	9.401	10.622
Pensionsverpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen	66.764	59.040
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	46.975	45.575

(a) BEZIEHUNGEN ZU ASSOZIIERTEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die Umsatzerlöse mit assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen betragen im Geschäftsjahr 2019/20 191.521 TEUR (2018/19: 162.210 TEUR) und resultieren aus Umsatzerlösen mit der ABOUT YOU GmbH, Hamburg, in Höhe von 135.840 TEUR (2018/19: 108.310 TEUR) sowie aus Erträgen aus Factoring-Abrechnungen mit der Hanseatic Bank GmbH & Co KG in Höhe von 46.711 TEUR (2018/19: 45.498 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Geschäftsjahr 2019/20 16.563 TEUR (2018/19: 17.974 TEUR) und resultieren in Höhe von 13.399 TEUR (2018/19: 14.862 TEUR) aus Beziehungen mit der ABOUT YOU GmbH, Hamburg.

An die Hanseatic Bank GmbH & Co KG, Hamburg, werden von verschiedenen Konzernunternehmen des Segments Multichannel-Einzelhandel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. Die Forderungen werden zu unter Dritten üblichen Konditionen übertragen und gehen aus der Bilanz der verkauften Konzerngesellschaften vollständig ab. Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden Forderungen im Gesamtwert von 1.985.784 TEUR (2018/19: 1.696.672 TEUR) verkauft. Der Stichtagswert dieser Forderungen beträgt 1.610.801 TEUR (28. Februar 2019: 1.353.390 TEUR). Zum 29. Februar 2020 betragen die flüssigen Mittel bei der Hanseatic Bank GmbH & Co KG, Hamburg, 9.401 TEUR (28. Februar 2019: 10.622 TEUR).

Hinsichtlich der Höhe der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen wird auf die Ziffern (21) und (29) verwiesen. Die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr zwischen Konzerngesellschaften der Otto Group und assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie kurzfristigen Kontokorrentfinanzierungen zwischen den Gesellschaften.

(b) BEZIEHUNGEN ZU DEN GESELLSCHAFTERN

Mit Gesellschaftern der Otto (GmbH & Co KG) bestanden weder zum 29. Februar 2020 noch zum 28. Februar 2019 Darlehensbeziehungen.

(c) BEZIEHUNGEN ZU SONSTIGEN NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Gesellschaften der Otto Group haben zu marktüblichen Konditionen diverse Verträge über die Anmietung von Immobilien und Grundstücken geschlossen, die sich im Eigentum von Tochtergesellschaften der ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG, Hamburg, befinden.

Es bestanden im Geschäftsjahr keine weiteren wesentlichen Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen.

(d) BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung der Otto (GmbH & Co KG) betragen im Geschäftsjahr 2019/20 9.557 TEUR (2018/19: 11.121 TEUR) und sind mit 8.249 TEUR (2018/19: 10.343 TEUR) kurzfristig und mit 1.308 TEUR (2018/19: 778 TEUR) langfristig fällig. Die Gesamtbezüge entfallen mit 3.488 TEUR (2018/19: 3.415 TEUR) auf fixe Bestandteile sowie mit 6.069 TEUR (2018/19: 7.706 TEUR) auf variable Bestandteile. Für den Kreis der Geschäftsführer der Otto (GmbH & Co KG) wurde im Geschäftsjahr 2017/18 ein Vertrag über ein Long Term Incentive abgeschlossen. Dieser umfasst die Geschäftsjahre beginnend am 1. März 2018, hat eine Dauer von drei Jahren und besteht aus einer Kombination von zwei variablen Komponenten. Die Komponenten setzen sich aus einem festgelegten Schwellenwert ein und steigen dann linear an. Bezugsgrößen sind der Umsatz und das ROCE der Otto Group. Die für den Long Term Incentive erfassten Bezüge betragen im Berichtsjahr 1.308 TEUR (2018/19: 778 TEUR). Zum Bilanzstichtag wurde hierfür eine Verbindlichkeit gebildet.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern der Geschäftsführung belaufen sich auf 8.824 TEUR (28. Februar 2019: 12.846 TEUR). Die Zuführungen zu Pensionsrückstellungen betragen 950 TEUR (2018/19: 1.194 TEUR).

Bezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 3.085 TEUR (2018/19: 2.843 TEUR). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen sind 57.940 TEUR (28. Februar 2019: 46.194 TEUR) zurückgestellt.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats der Otto (GmbH & Co KG) beträgt im Geschäftsjahr 2019/20 278 TEUR (2018/19: 280 TEUR).

(42) Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten der Otto Group setzen sich aus Bürgschaften und sonstigen Verpflichtungen in Höhe von 2.499 TEUR (28. Februar 2019: 2.639 TEUR) zusammen.

(43) Abschlussprüferhonorare

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers der Otto Group setzt sich wie folgt zusammen:

	2019/20	2018/19
	in TEUR	in TEUR
Honorar für die Abschlussprüfungen	2.267	2.228
Honorar für andere Bestätigungsleistungen	150	75
Honorar für Steuerberatungsleistungen	252	190
Honorar für sonstige Leistungen	680	332
Abschlussprüferhonorare	3.349	2.825

Im Berichtsjahr entfallen von den sonstigen Leistungen 37 TEUR (2018/19: 10 TEUR) auf das Vorjahr.

(44) Anteilsbesitzliste

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Otto Group zum 29. Februar 2020 inklusive der im Rahmen der Bestimmungen des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB u. a. von der Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse befreiten Konzernunternehmen wird auf der Internetseite der Otto Group unter www.ottogroup.com/konzerngesellschaften veröffentlicht. Die Otto (GmbH & Co KG) nutzt die Erleichterungen des § 264b HGB.

(45) Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Verwaltungsgesellschaft Otto mbH, Hamburg, mit einem gezeichneten Kapital von 50.000 EUR.

Die persönlich haftende Gesellschafterin hat die folgenden Organe:

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Michael Otto, Hamburg	Vorsitzender, Kaufmann
Alexander Otto, Hamburg	Vorsitzender der Geschäftsführung ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG
Benjamin Otto, Hamburg	Stiftungsvorstand der Holistic Foundation
Birgit Rössig, Hittbergen*	Stellv. Vorsitzende, Konzernbetriebsratsvorsitzende Otto (GmbH & Co KG), ab 01.03.2019
Thomas Armbrust, Reinbek	Geschäftsführer i. R., bis 29.02.2020
Frederic Arndts, Hamburg	Vorstandsmitglied GSV Aktiengesellschaft für Beteiligungen
Anita Beermann, Ahrensburg	Mitarbeiterin Kommanditgesellschaft CURA Vermögensverwaltung G.m.b.H. & Co.
Horst Bergmann, Michelau*	Betriebsratsmitglied Baur Versand (GmbH & Co KG)
Marius Marschall von Bieberstein, Zossen	Geschäftsführender Gesellschafter evoreal Holding GmbH & Co. KG, ab 01.03.2020
Olaf Brendel, Hamburg*	Betriebsratsmitglied, Hermes Fulfilment GmbH
Jürgen Bühler, Hanau*	Betriebsratsvorsitzender Schwab Versand GmbH, ab 01.03.2020
Petra Finnern, Jesteburg*	Betriebsratsvorsitzende, EOS Region Deutschland
Thorsten Furgol, Magdeburg*	Fachsekretär Handel ver.di, Sachsen-Anhalt Nord
Michael Häberle, Karlsruhe*	Betriebsratsmitglied Heinrich Heine GmbH, bis 29.02.2020
Dr. Rainer Hillebrand, Hamburg	Selbstständiger Management- und Strategieberater, ab 01.06.2019
Heike Lattekamp, Hamburg*	Landesfachbereichsleiterin ver.di Handel
Dr. Wolfgang Linder, Hamburg	Geschäftsführer i. R., bis 31.05.2019
Heinrich Reisen, Grevenbroich*	Gesamtbetriebsratsvorsitzender Hermes Germany GmbH
Lars-Uwe Rieck, Hamburg*	Landesfachbereichsleiter Postdienste und Logistik ver.di
Hans-Otto Schrader, Hamburg	Aufsichtsratsvorsitzender Otto Aktiengesellschaft für Beteiligungen
Dr. Winfried Steeger, Hamburg	Geschäftsführer Jahr Holding GmbH
Sandra Widmaier-Gebauer, Hamburg*	Leitende Angestellte/Direktorin Konzern Personal
Prof. Dr. Peer Witten, Hamburg	Aufsichtsratsvorsitzender GSV Aktiengesellschaft für Beteiligungen

* Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Geschäftsführung

Alexander Birken, Hamburg	Vorstandsvorsitzender
Dr. Rainer Hillebrand, Hamburg	Stv. Vorstandsvorsitzender, Konzern-Vorstand Konzernstrategie, E-Commerce und Business Intelligence, bis 30.04.2019
Dr. Marcus Ackermann, Hamburg	Konzern-Vorstand Multichannel Distanzhandel
Sergio Bucher, Hamburg	Konzern-Vorstand Brands and Retail, ab 01.02.2020
Sebastian Klauke, Reinbek	Konzern-Vorstand E-Commerce, Technologie, Business Intelligence und Corporate Ventures, ab 01.05.2019
Petra Scharner-Wolff, Hamburg	Konzern-Vorständin Finanzen, Controlling, Personal
Kay Schiebur, Hamburg	Konzern-Vorstand Service
Sven Seidel, Talheim	Konzern-Vorstand Multichannel-Retail, bis 31.10.2019

(46) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse, die für die Otto Group von wesentlicher Bedeutung sind, sind nach dem Bilanzstichtag zum 29. Februar 2020 nicht eingetreten.

Hamburg, den 6. Mai 2020

Die Geschäftsführung der Verwaltungsgesellschaft Otto mbH

Alexander Birken

Sebastian Klauke

Dr. Marcus Ackermann

Petra Scharner-Wolff

Sergio Bucher

Kay Schiebur

Nachhaltigkeit

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Otto (GmbH & Co KG), Hamburg

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Otto (GmbH & Co KG), Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 29. Februar 2020, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und der Konzern-Kapitalflussrechnung sowie der Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. März 2019 bis zum 29. Februar 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Otto (GmbH & Co KG) für das Geschäftsjahr vom 1. März 2019 bis zum 29. Februar 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 29. Februar 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. März 2019 bis zum 29. Februar 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 12. Mai 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Becker
Wirtschaftsprüfer



Prof. Dr. Zieger
Wirtschaftsprüfer

Nachhaltigkeit

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernanhang

Herausgeber

Otto (GmbH & Co KG)
 Werner-Otto-Straße 1–7
 22179 Hamburg
 www.ottogroup.com

Verantwortlich

Thomas Voigt
 Group Vice President Corporate Communications and Political Affairs
 Telefon: (040) 6461-4010
 Telefax: (040) 6461-4490
 E-Mail: thomas.voigt@ottogroup.com

Konzept & kreative Umsetzung

Strichpunkt GmbH, Stuttgart / Berlin / Shanghai
 Otto (GmbH & Co KG)
 Kristina Drews, Kathrin-Luise Fiesel, Robert Hägelen,
 Antonia Sophie Klein

Nachhaltig- keitsteil

Prof. Dr. Tobias Wollermann, Group Vice President Corporate
 Responsibility, Laura Martín Gomez,
 Akzente Kommunikation und Beratung GmbH, München

Finanzteil

Peter Krohn, Group Vice President Accounting & Assurance,
 Doris Büch, Petra Grote, Tobias Kabacinski, Andre Karowski, Tom Klimkeit

Lektorat

Katja Strube, Hamburg

Bildnachweis

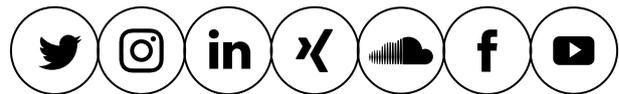
Sebastian Klauke: Jan Helge Petri
 Petra Scharner-Wolff: HA/Andreas Laible

Illustration

Lea Dohle, Stuttgart

OTTOGROUP.COM

Folgen Sie uns



Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Obwohl die Unternehmensleitung annimmt, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann sie nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Falls der Geschäftsbericht redaktionelle Fehler enthält oder aus einigen Gesichtspunkten unvollständig ist, übernimmt die Otto (GmbH & Co KG) dafür keine Haftung oder Garantie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen oder eine Korrektur bzw. Ergänzung des Geschäftsberichts ist weder geplant, noch übernimmt die Otto (GmbH & Co KG) die Verpflichtung dazu. Die Otto (GmbH & Co KG) behält sich jedoch vor, den Geschäftsbericht jederzeit ohne besondere Ankündigung zu aktualisieren. Bei Widersprüchen zwischen der deutschen und der englischen Version des Geschäftsberichts geht die deutsche Version vor.

Das für das Druckpapier verwendete Holz stammt aus verantwortungsvoller Waldbewirtschaftung, zertifiziert nach den Richtlinien des Forest Stewardship Council®. Dieses Produkt wurde klimaneutral gedruckt.



